Lateinische

Sprachlehre

für

Schulen.

Lateinische

Sprachlehre

für

Schulen.

Von

Dr. J. N. Madvig,

Professor an der Universität in Kopenhagen.

Vierte, verbesserte und abgekürzte Auflage.

Braunschweig,

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1867.

Vorrede.

Sowohl durch eigene Beobachtung und Erwägung als auch durch die in meinem Vaterlande sowie in Deutschland geäußerten Bemerkungen Anderer bin ich schon seit längerer Zeit zu der Erkenntniß gebracht, daß meine lateinische Sprachlehre als Lehrbuch für die Schulen zu ausführlich sei, indem sie Verschiedenes enthält, was mehr in ein von dem Lehrer oder den Schülern der obersten Classen zu benutzendes Handbuch gehört. Ich gab deshalb meine Genehmigung zur Herausgabe einer von Herrn Tischer besorgten verkürzten deutschen Bearbeitung, an deren Form und Einrichtung ich indeß keinen Antheil hatte, und worin daher Einiges (z. B. gleich die Ordnung der Casus), worauf ich Gewicht lege, aufgegeben, Anderes nicht ganz in meinem Sinne dargestellt ist. Gleichfalls besorgte ich selbst 1862 eine verkürzte dänische Ausgabe, in welcher die Rücksichtnahme auf den seltneren, abweichenden und besonders den poetischen Sprachgebrauch in hohem Grade beschränkt

wurde, während im Uebrigen die ganze Anlage und das System des Buches unverändert blieb. Dieselbe Verkürzung habe ich auf den Wunsch des deutschen Verlegers in dieser Ausgabe des Buches in seiner deutschen Gestalt durchgeführt. Wenn mir Zeit und Gelegenheit vergönnt wird, wünsche ich, dieser Verkürzung gegenüber, eine Erweiterung vorzunehmen, indem ich, unbehindert durch Rücksichtnahme auf den Bedarf der Schule, das vollständige Buch, namentlich die Syntax, zu einem kritischen, alle einigermaßen merkwürdigen Erscheinungen bis zum Schluß des silbernen Zeitalters umfassenden Handbuch für junge Philologen und Lehrer bearbeite. Bis dahin muß ich zur Vervollständigung auf die letzte (dritte) ausführlichere Ausgabe verweisen. Die Verkürzung tritt am stärksten in der Lautlehre, der Wortbildungslehre, den letzten Partien der Syntax und in den Beilagen zu derselben hervor; durchgehends sind einzelne raisonnirende und begründende Bemerkungen ausgelassen, ebenfalls die Angabe der Bücher und Capitel bei den Beispielen, um den Charakter eines Schulbuches stärker hervorzuheben. Dagegen habe ich, obgleich auch in den sonst beibehaltenen Paragraphen und Anmerkungen einige Beispiele, welche zur Andeutung speciellerer Formen und Wendungen des behandelten Falles dienten, weggelassen sind, dennoch eine gewisse Fülle, die auch dem Lehrer einige Wahl gestattete, nicht aufgeben wollen. Bei der Verkürzung habe ich nicht nur die genaue Revision, die bei jeder Ausgabe eines Buches dieser Art durchgehends auf den Stoff angewandt werden muß, vorgenommen, sondern auch mein besonderes Bestreben darauf gerichtet, theils den Ausdruck leichter und einfacher zu machen, theils einzelne Abschnitte auf eine faßlichere und übersichtlichere Weise darzustellen; Beispiels halber nenne ich die Lehre vom Geschlecht in der dritten Declination und von der Quantität der Endsilben (§. 13); am letzteren Orte sind absichtlich einzelne ganz specielle Ausnahmen übergangen.

Wenn ich oben bemerkte, das System sei unverändert geblieben, so dachte ich zugleich besonders an das strenge Festhalten an der Aufgabe der Schulgrammatik, die fertige Sprache darzustellen, wie sie in der ausgebildeten classischen Literatur vorliegt und wie man sich dieselbe zum sicheren Verständniß dieser Literatur aneignen muß. Diese Aufgabe veranlaßt nothwendig Rückblicke auf ältere Gestaltungen, die entweder in sporadisch überlieferten Formen hervortreten oder verbinden und ordnen, was sonst in der Formenreihe unklar und ohne Zusammenhang dastehen würde, oder sogar in die syntaktischen Normen eingreifen und sie nach einer ursprünglichen Formendifferenz modificiren. Aber „dem Schüler die successive Entwickelung der schließlich gangbaren Formen vor Augen zu legen" (wie z. B. Hr. Prof. O. Ribbeck, mir gegenüber, verlangt hat, s. Neue Jahrbücher der Philologie, Bd. 77, 1858, S. 179), liegt außerhalb des in der Schule wirklich Erreichbaren, und das Streben darnach entfernt nur von wirklich lebendiger und praktischer Einsicht in die Sprache als Ganzes und führt von dem Verständniß der Schriftsteller zu einer oberflächlichen und unselbständigen Aneignung etymologischer und sprachgeschichtlicher Bruchstücke, die erst in ihrem Zusammenhange ihre relative Bedeutung erhalten. Es wäre mir ein Leichtes, nachzuweisen, wie viel Verkehrtes die am angeführten Orte gegen meine Sprachlehre gerichteten Bemerkungen enthalten (milit ist wirklich der in allen Ableitungen sichtbare Stamm, der in miles auch im Vocal verändert ist in Folge der Verdrängung des Endconsonanten durch die energisch sich anschließende Nominativendung; senati kommt wirklich für den Schüler und den gewöhnlichen Leser der alten Literatur nur „bei einigen Schriftstellern" vor; der Stamm von tetuli ist wirklich in tollo aufbewahrt; Ritschl hat wirklich posui von posi, nicht von posivi abgeleitet u. s. w.); allein dazu ist hier nicht der Ort und jetzt nicht die Zeit. Will man aber meine Bemerkungen als „curiose"

bezeichnen (ebendaselbst 199), dann soll man nicht, wo ich sage „in der täglichen Rede und hin und wieder in der Schrift", mich sagen lassen „in der täglichen Rede wird hin und wieder in der Schrift ein Vocal ausgelassen"; denn solche Albernheiten sage ich nicht.

Kopenhagen, im August 1867.

J. N. Madvig.

Die lateinische Sprachlehre (Grammatica Latina) ist die Lehre von der Form der lateinischen Wörter (Formenlehre) und deren Verbindung in der Rede (Wortfügungslehre, Syntax, syntaxis). Der Grammatik schließt sich als Anhang die lateinische Verslehre (Metrik) an. §. 1.

Die lateinische Sprache wurde einst von dem römischen Volke gesprochen, erst in einem Theile Mittelitaliens, später in ganz Italien und anderen von den Römern unterworfenen Ländern. Jetzt kennt man sie nur aus den Büchern und anderen mit Schrift versehenen Denkmälern dieses Volkes. §. 2.

Anm. Die Römer haben mehrere Wörter aus dem Griechischen entlehnt. In diesen, sowie in den griechischen Eigennamen werden verschiedene griechische Formen gebraucht.

Formenlehre.

Die Formenlehre handelt von den Lauten, aus welchen die Wörter bestehen, und deren Aussprache (Lautlehre), von der Biegung der Wörter (Biegungslehre), sowie von der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter (Wortbildungslehre). §. 3.

I. Lautlehre.*)

Die lateinische Sprache wird mit 23 Buchstaben (litterae) geschrieben, a, b, c, d, e, f, g, h, i (j, i consonans), k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u (v, u consonans), x, y, z (zeta). §. 4.

*) Heißt auch Elementarlehre, weil sie von den Bestandtheilen der Wörter handelt (elementa, welches Wort auch Buchstaben bedeutet).

Anm. 1. Die Römer schrieben j und v wie die Vocale (v sowohl für u als v); jetzt unterscheidet man gewöhnlich diese Vocale und Consonanten, besonders u und v, auch in der Schrift. Die Buchstaben y und z gehören nicht zur ursprünglichen römischen Schrift und kommen nur in griechischen, später in die lateinische Sprache aufgenommenen Wörtern vor (litterae Graecae).

Anm. 2. Die Römer machten keinen Unterschied zwischen kleinen und großen Buchstaben; jetzt pflegt man große Anfangsbuchstaben, außer nach einem Punkte, auch in Eigennamen und davon abgeleiteten Adjectiven und Adverbien zu gebrauchen.

§. 5. Die Vocale (litterae vocāles) werden theils kurz (mit einem scharf hervorgestoßenen, unterbrochenen Laute), theils lang (mit einem breiten, gedehnten Laute) ausgesprochen. Diese Verschiedenheit der Aussprache wird in der Schrift nicht bezeichnet.

Von zusammengesetzten Vocalen (Diphthongen) sind ae, oe, au gebräuchlich; ei, eu und ui nur in sehr wenigen Wörtern.

Anm. 1. In Lehrbüchern (wie z. B. in dieser Grammatik) bezeichnet man zuweilen den langen Vocal durch ‒ und den kurzen durch ⏑, welche Zeichen über die Vocale gesetzt werden; das Zeichen ⏓ bedeutet, daß der Vocal bald kurz bald lang ausgesprochen wird.

Anm. 2. In einigen Wörtern schwankt die Aussprache und die Schreibweise zwischen ae und e (saeculum und seculum), zwischen oe und e (fenus und foenus) und zwischen ae und oe (caelum und coelum).

§. 6. Die Consonanten (litterae consonantes) sind theils stumme (mutae), die einen abgebrochenen Laut haben, b, c (k, q), d, f, g, p, t, theils flüssige (liquidae), deren Laut leicht mit vorhergehenden Consonanten verschmilzt, l, m, n, r (besonders l und r); dazu kommt der Zischlaut (littera sibilans) s. X ist ein Doppelbuchstabe für cs, z (griechisch) für sd.

Von den stummen Consonanten sind c (k, q) und g Gaumenlaute (palatinae), b und p Lippenlaute (labiales), t und d Zahnlaute (dentales); diese werden alle theils härter (c, p, t, tenues), theils weicher und mit einem Hauche ausgesprochen (g, b, d, mediae, so genannt im Vergleich mit den stärksten Hauchlauten ch, ph, th).

Anm. H ist kein Consonant, sondern das Zeichen eines Kehlhauches (aspiratio), so daß zwei Vocale mit einem h zwischen sich als unmittelbar

auf einander folgend betrachtet und zuweilen zusammengezogen werden, z. B. nihil und nil.

Ueber die Aussprache der einzelnen Consonanten ist zu merken: §. 7.

C lautet wie k, ausgenommen vor e, i, ae, oe, y, wo es (jetzt) wie s ausgesprochen wird. Qu bezeichnet c (k) mit einem besonderen Nebenlaute; vor Consonanten wird es zu c oder cu z. B. relictus, secutus, von relinquo, verlasse, sequor, folge.

K ist nur in ein paar Wörtern als Anfangsbuchstabe vor a, besonders als Abkürzung, gebräuchlich, wie K. = Kaeso (Vorname), K. oder Kal. = Kalendae oder Calendae, der erste Tag im Monat.

Anm. In der älteren Zeit sprachen die Römer das c überall wie k oder fast wie k aus (in doces wie in doctus).

Ti lautet (jetzt) vor Vocalen wie tsi (zi), ausgenommen nach s und t (justior, mixtio, Attius) und in griechischen Wörtern (Boeotia).

Anm. Bei den alten Römern war diese besondere Aussprache des ti nicht gebräuchlich.

Das Streben nach Wohllaut und bequemer Aussprache hat oft Einfluß auf die Consonanten der Wörter und bewirkt Veränderungen an denselben. Hierüber ist Folgendes zu merken: §. 8.

Am Ende eines Wortes wird kein Consonant verdoppelt (also fel, die Galle, mel, der Honig, obgleich der Genitiv fellis, mellis heißt). Mitten im Worte wird kein Consonant vor einem anderen verdoppelt, außer muta vor l oder r, z. B. effluo, opprimo; dagegen falsus, falsch, von fallo, täusche. Auch sonst ist am Ende eines Wortes bisweilen ein Consonant ausgelassen, z. B. cor, das Herz, statt cord.

Besonders finden Veränderungen Statt, wenn durch Zusammensetzung oder durch Anhängung von Ableitungs- und Biegungsendungen verschiedenartige Consonanten zusammenstoßen.

B wird in der Biegung und Ableitung vor s und t zu p, z. B. scribo, ich schreibe, scripsi, ich habe geschrieben, scriptus, geschrieben. G wird vor s und t zu c, welches mit s verbunden zu x wird, z. B. rego, ich lenke, rexi (recsi), ich habe gelenkt, rectus, gelenkt.

M wird vor anderen Consonanten (außer b, m oder p) zu n, z. B. tunc von tum, damals, eundem von eum. Doch wird vor qu in zusammengesetzten Wörtern sowohl m als n geschrieben, z. B. tanquam und tamquam. (M und n sind beide Nasenlaute litterae nasales).

Zuweilen geht ein Consonant (durch Assimilation) ganz in den folgenden über, z. B. d in s in cessi, ich bin gewichen, von cedo, ich weiche. Mitunter wird ein Consonant in der Aussprache von einem folgenden verdrängt, besonders d und t von s, z. B divīsi, ich habe getheilt, von divĭdo, mons, der Berg, statt monts.

§. 9. Ueber die Silbentrennung der Wörter ist zu merken: ein Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zum letzten Vocal; von zwei oder mehreren Consonanten gehört der letzte oder, wenn sie am Anfange eines lateinischen Wortes vorkommen können, die beiden letzten zum folgenden Vocale, der oder die anderen zum vorhergehenden (pa-tris, fa-scia, ef-fluo, perfec-tus, emp-tus). Der Doppelbuchstabe x, welcher theils zum vorhergehenden, theils zum folgenden Vocal gehört, wird am besten mit dem vorhergehenden verbunden. In den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern wird der Endconsonant der Präposition nicht von ihr getrennt (ab-eo, ad-eo, praeter-eo, auch red-eo, prod-eo).

Anm. 1. In den Ausgaben lateinischer Schriften werden jedoch die Wörter oft etwas anders getheilt.

Anm. 2. In der Schreibweise der Wörter stimmten die ältesten römischen Schriftsteller nicht ganz mit den späteren, ja nicht einmal die gleichzeitigen mit einander überein. Hier folgen wir der Schreibweise, die in den gedruckten Ausgaben der Werke der besten Schriftsteller die gebräuchlichste ist. Von alterthümlichen Schreibweisen ist der Gebrauch des ŏ statt u nach einem v zu merken, z. B. servŏs, divom, volt, sequontur (oder secuntur) statt servus, divum, vult, sequuntur.

§. 10. Die Aussprache der Silben ist verschieden nach der Zeitdauer des Lautes (Silbenmaß, quantitas syllabarum) und nach der Betonung (accentus).*)

§. 11. Die Silben sind theils lang, theils kurz; nur wenige Silben sind schwankend (ancipites), so daß sie auf beiderlei Weise ausgesprochen werden können. Lang ist eine Silbe entweder von Natur, wenn der Vocal derselben an sich die lange, gedehnte Aussprache hat. z. B. sōl, trādo, oder durch die Stellung des Vocals (positio), wenn wegen zweier oder mehrerer folgenden

---

*) Die Beschaffenheit der Silben und Wörter nach Quantität und Betonung heißt ihre Prosodie (προσῳδία). Einen Vocal oder eine Silbe lang aussprechen heißt producere vocalem, syllabam, dieselbe kurz aussprechen corripere v., s.

Consonanten der an sich kurze Vocallaut länger angehalten werden muß, z. B. die erste Silbe in ossis, des Knochens, von ŏs.

Ueber die Quantität der Silben nach der Natur des Vocals ist Folgendes zu merken: §. 12.

a. Alle Diphthonge sind lang.

b. Jeder Vocal vor einem andern Vocal in demselben Worte (auch wenn ein h sie trennt, §. 6, Anm.) wird im Allgemeinen kurz ausgesprochen (dĕus, trăho, advĕho).

Anm. Die wenigen Ausnahmen in der Biegung werden an den betreffenden Stellen angeführt werden. Für griechische Wörter, die in die lateinische Sprache aufgenommen sind, gilt diese Regel nicht, und der Vocal behält im Lateinischen diejenige Quantität, die er im Griechischen hat, z. B. āër, herōus, Aenēas (Alexandrēa oder Alexandrīa, wo im Griechischen ein Diphthong ist).

c. In der Mitte der Wörter sind Vocale, die durch Zusammenziehung zweier anderen entstanden sind, lang (cōgo von cŏăgo, tibīcen von tibĭĭcen, jūnior von jŭvĕnior).

d. Die Quantität der Stammsilben der Wörter läßt sich nicht durch Regeln bestimmen; aber die Stammsilben und ihre Vocale behalten dieselbe Quantität in allen Biegungen des Wortes und in allen Ableitungen und Zusammensetzungen, selbst wenn der Vocal in einen anderen verwandten übergeht, z. B. māter, māternus; păter, păternus; scrībo, scrībere, scrība, conscrībere; ămo, ămor, ămicus, inĭmicus; cădo, incĭdo; caedo, incīdo. Gleichfalls behält der Vocal in einer gewissen Biegungsform dieselbe Quantität in den weiteren Veränderungen dieser Form und in den von ihr abgeleiteten Wörtern, z. B. docēbam, docēbamus, docēbamini; monĭtum, admonĭtio.

Anm. 1. Ausnahmen finden Statt in der Biegung einiger Wörter der dritten Declination, in welchen der einsilbige Nominativ lang ist, obgleich die Stammsilbe einen kurzen Vocal hat, z. B. pēs, Gen. pĕdis; pār, păris; ferner im Perfectum und Supinum einiger Verben der dritten Conjugation (s. §. 95 und 97 nebst Anm.). Ebenfalls bei Ableitungen in einigen wenigen Fällen, z. B. vox, vōcis von vŏco; dux, dŭcis von dūco.

Anm. 2. Auch wenn ein Wort mit einer gewissen grammatikalischen Endung den ersten Theil einer Zusammensetzung bildet oder wenn demselben eine Silbe angehängt wird, bleibt die Quantität der Endung unverändert, z. B. quātenus (quā), mēcum, mēmet (mē).

§. 13. Die Quantität derjenigen Silben, durch welche abgeleitete Wörter gebildet werden, und der vorletzten Silbe in Biegungsendungen wird an den betreffenden Stellen in der Wortbildungslehre und Biegungslehre bemerkt werden.

Ueber die Endsilben der Wörter ist zu merken:

a. Alle Endsilben, die auf einen anderen Consonanten als s ausgehen, sind kurz (donĕc, illŭd, consŭl, amĕm, carmĕn, forsităn, amĕr, amaretŭr, agĕr, capŭt, amăt).

Anm. Ausgenommen sind die meisten einsilbigen Nennwörter (z. B. sōl, vēr, pār), die Imperative dīc, dūc, die Adverbien auf c (hīc, illīc, sīc) und einzelne andere einsilbige Wörter (z. B. nōn), sowie griechische Wörter mit griechischer Form, welche ihre ursprüngliche Quantität behalten, z. B. cratēr, Aeneān. (Das griechische ωϱ wird jedoch zu ŏr, z. B. Hectŏr.)

b. Kurz sind die Biegungsendungen: a im Nominativ, Vocativ und Accusativ (mensă, animaliă); e, ausgenommen im Ablativ der fünften Declination und im Imperativ der zweiten Conjugation, sowie in mē, tē, sē (dominĕ, patrĕ, marĕ, currĕ, currerĕ, dagegen fidē, monē); is im Nominativ und Genitiv, sowie im Allgemeinen in Verben (ignĭs, facilĭs, patrĭs, dicĭs, dicitĭs); endlich us im Nominativ und in Verben (annŭs, tempŭs, legimŭs), ausgenommen in Wörtern der dritten Declination mit einem langen u im Genitiv (virtūs, virtūtis).

c. Lang sind die Biegungsendungen: a im Ablativ und Imperativ (mensā, amā); i (puerī, patrī, vidī); o im Dativ und Ablativ, sowie gewöhnlich im Nominativ und in Verben (puerō, sermō, legō, selten sermŏ, legŏ); u (cornū); as (mensās, aetās, amās); es (cladēs, regēs, fidēs, amēs, dicēs); is im Dativ und Ablativ (mensīs, puerīs, nobīs), in der zweiten Person Sing. des Präsens im Activ der vierten Conjugation (audīs, ebenfalls fīs und vīs), der Conjunctive auf im (sīs, possīs, velīs), und oft des Futurum exactum und Perf. Conjunctiv (amaverīs); os (honōs, multōs); endlich us im Genitiv und in der Mehrzahl der vierten Declination (fructūs).

Anm. 1. I in den Dativen mihĭ̄, tibĭ̄, sibĭ̄ wird sowohl lang wie kurz gebraucht. Es ist kurz in denjenigen Nominativen der dritten Declination, die im Genitiv ĭtis oder ĭdis haben (milĕs, obsĕs), und in ĕs vom Verbum sum und dessen Zusammensetzungen. O ist kurz in egŏ und duŏ.

Anm. 2. Griechische Biegungsendungen, die im Lateinischen vorkommen, behalten die griechische Quantität, z. B. Nomin. Iliăs, Delŏs, Acc. Plur. heroăs.

d. In den Endsilben unbiegsamer Wörter sind die Vocale a, i, o gewöhnlich

lang (ā, extrā, anteā, quadragintā; sī; quandō); e ist lang in Adverbien, die von Adjectiven auf us gebildet werden (probē, doctē), in ferē, fermē, in ē, dē und dem verneinenden nē, sonst kurz (eccĕ, antĕ, indĕ, ritĕ, quĕ, vĕ).

Anm. Ausnahmen auf a sind ită, quiă, eiă, pută (zum Beispiel); auf i nisĭ, quasĭ, nebst ibĭ und ubĭ, wo i sowohl lang als kurz ist; auf o octŏ, modŏ (nebst den Zusammensetzungen, z. B. dummodŏ), citŏ, immŏ, cedŏ; von Adverbien auf e, die von Adjectiven gebildet sind, haben benĕ, malĕ, infernĕ, supernĕ ein kurzes ĕ.

a. Eine Silbe ist lang durch Position, wenn sie entweder selbst sich auf zwei Consonanten oder einen Doppelconsonanten endigt (amabūnt, fāx), oder wenn sie selbst sich auf einen Consonanten endigt und die nächste Silbe (in demselben oder einem anderen Worte) mit einem Consonanten anfängt (dāntis, inferrētque, passūs dum), oder wenn die folgende Silbe in demselben Worte mit zwei Consonanten, doch nicht muta vor liquida r oder l, oder mit einem j anfängt (rēsto, mājor). §. 14.

Anm. J bildet keine Position in Zusammensetzungen von jugum (bĭjugus).

b. Fängt die nächste Silbe desselben Wortes mit einer muta vor l oder r an, so tritt nur schwache Position (positio debĭlis) ein, d. h. die Silbe kann lang und kurz gebraucht werden, z. B. pătris, tenĕbrae, mediŏcris, vĕpres, pŏples, wie im folgenden Verse: Et primo similis volŭcri, mox vera volūcris (Ovid.).

Anm. Ist der Vocal lang von Natur, so gilt die Länge desselben ohne Rücksicht auf Position, z. B. in salūbris von salūs, simulācrum, delūbrum. Ebenfalls ist die Silbe immer lang, wenn in zusammengesetzten Wörtern muta und liquida jede zu ihrem Theile der Zusammensetzung gehören, wie in ōb-repo.

Der Ton (accentus) liegt in mehrsilbigen Wörtern nie auf der letzten Silbe (ultima). In zweisilbigen Wörtern ruht er also auf der ersten Silbe; in drei- und mehrsilbigen Wörtern ruht er auf der vorletzten (paenultima), wenn diese lang ist; wenn sie aber kurz ist, auf der dritten vom Ende (antepaenultima): Románas, Metéllus, móribus. §. 15.

Anm. Wer gewohnt ist, die Wörter richtig zu betonen, kann daraus die Quantität der vorletzten Silbe erkennen (expónit, also ist o lang; cómparat, also ist a in der vorletzten Silbe kurz).

II. Biegungslehre.

Capitel 1.

Die Wortarten. Biegung, Stamm und Endung.

§. 16. Die Wörter (verba oder voces) lassen sich nach ihrer verschiedenen Anwendung in der Rede in gewisse Wortarten oder Redetheile (partes orationis) eintheilen.

1. Das Wort, womit etwas (eine Vorstellung) für sich allein benannt wird, heißt ein Nenn- oder Hauptwort, Substantiv, nomen substantivum, z. B. vir, der Mann, actio, die Handlung. Es bezeichnet entweder etwas nach seiner Gattung und seinem Begriff, so daß es mehrere einzelne Gegenstände umfassen kann (Gattungsname, nomen appellativum), z. B. vir, actio, flos, die Blume, oder einen einzelnen bestimmten Gegenstand ohne Rücksicht auf dessen Gattung oder Begriff (Eigenname, nomen proprium), z. B. Lucius, Roma.

2. Das Wort, womit etwas nach einer an ihm haftenden Eigenschaft benannt wird, heißt ein Beiwort, Adjectiv, nomen adjectivum, z. B. magnus, groß. Mit dem Nennworte verbunden giebt es eine beschreibende Benennung, z. B. vir magnus. (Die Eigenschaft selbst wird durch ein Nennwort bezeichnet: magnitudo.)

Substantive und Adjective werden in die Classe der Benennungswörter, nomina, zusammengefaßt.

Ein Benennungswort, welches eine Zahl bezeichnet, heißt ein Zahlwort, nomen numerale, und ist gewöhnlich ein Adjectiv, so daß es etwas nach seiner Zahl bestimmt, z. B. tres homines; eine Anzahl kann jedoch auch als eine Vorstellung für sich aufgefaßt und bezeichnet werden, und das Wort ist dann ein Substantiv, z. B. millia, Tausende.

Statt etwas mit Namen zu nennen, kann man es auch dadurch bezeichnen, daß man nach irgend einem Verhältnisse, worin

es steht, darauf hinweist. Ein so bezeichnendes Wort wird ein **Fürwort**, pronomen, genannt, z. B. hic, dieser hier, ille, jener dort, ego, ich, tu, du. Ein Pronomen kann entweder allein zur Bezeichnung der Vorstellung gebraucht werden und ist dann ein Substantiv, z. B. ego, tu, hic, oder es kann als genauere Bestimmung mit dem Nennworte verbunden werden und ist dann ein Adjectiv, z. B. hic vir, illa domus.

Anm. Die lateinische Sprache unterscheidet nicht, wie die deutsche und viele andere Sprachen, durch Hinzufügung eines Wortes (des Artikels), ob bei einem Substantive an eine einzelne bestimmte Person oder Sache, oder an eine unbestimmte unter mehreren derselben Art gedacht wird: vir, der Mann, und: ein Mann, viri, die Männer, und bloß: Männer, je nach dem Zusammenhange.

3. **Aussagewort**, verbum, wird das Wort genannt, wodurch die Vorstellung von einer Handlung oder einem Zustande von etwas ausgesagt wird, so daß dadurch eine Aussage oder ein Satz entsteht, z. B. vir sedet, der Mann sitzt, puer currit, der Knabe läuft. (Die Handlung oder der Zustand an sich wird durch Nennwörter bezeichnet: sessio, cursus.)

Von den Verben werden einige Formen gebildet, die als Benennungswörter gebraucht werden.

4. **Nebenwort**, adverbium, ist das Wort, welches nur zur näheren Bestimmung einer Beschreibung (bei einem Adjectiv) oder einer Aussage (bei einem Verbum) dient, z. B. vir valde magnus, ein sehr großer Mann, equus celeriter currit, das Pferd läuft schnell. (Valde celeriter, sehr schnell.)

5. Wörter, die nur ein Verhältniß zu etwas bezeichnen, heißen **Verhältnißwörter**, praepositiones, z. B. in, in, wie in urbe, in der Stadt.

6. **Bindewörter**, conjunctiones, bezeichnen die Verbindung einzelner Wörter oder ganzer Sätze und ihren Zusammenhang in der Rede, z. B. et, und, wie vir et femina, Mann und Frau, vir sedet et puer currit.

Anm. Die Präpositionen, Conjunctionen und die von Pronomen abgeleiteten Adverbien heißen auch particulae (Wörtchen).

7. **Empfindungswörter**, interjectiones, sind bloße Laute,

die durch gewisse Gefühle hervorgerufen werden, aber keine Vorstellung bezeichnen, z. B. ah! Sie werden deshalb nur uneigentlich Wörter genannt.

§. 17. Die Nomina und Verba werden gebeugt (flectuntur, declinantur), d. h. in ihrer Form verändert, um die verschiedenen Verbindungen und Verhältnisse der Wörter im Satze und die Verschiedenartigkeit der Sätze zu bezeichnen. Die Veränderung geschieht gewöhnlich nur im letzten Theile des Wortes, seltener wird der übrige Theil desselben mit Rücksicht auf Aussprache oder Form verändert (vēni von vĕnio, tetigi von tango).

Von den Adverbien haben nur einige eine gewisse Biegung (Gradwandlung). Die übrigen Adverbien, die Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen sind unbiegsam (indeclinabilia).

§. 18. Was von einem Worte übrig bleibt, wenn die veränderlichen Endungen und die in der Aussprache vorgegangenen Veränderungen weggenommen werden, heißt der Stamm (thema), welcher die Bedeutung des Wortes enthält, z. B. amator in amator-i, amator-es, leg in leg-o, leg-is, sermon in sermon-is und sermo. In den meisten lateinischen Wörtern erscheint der Stamm nicht allein, sondern nur in Verbindung mit irgend einer Endung. Oft verwachsen Stamm und Endung so, daß der eine Theil oder beide einige Veränderung erleiden.

Capitel 2.

Das Geschlecht (genus) und die Biegung durch Casus (declinatio) im Allgemeinen.*)

§. 19. Die lateinischen Substantive werden entweder zum männlichen Geschlechte (genus mascŭlīnum) oder zum weiblichen (genus femininum) oder zu keinem von beiden gerechnet; die letzte Classe wird unter der Benennung sächliches Geschlecht (genus neutrum)

*) Declinatio bedeutet eigentlich jede grammatische Biegung, wird aber besonders von dieser Art derselben gebraucht.

zusammengefaßt. Die Adjective und Participien haben gewöhnlich eine verschiedene Form, je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören, z. B. Masc. vir magnus, ein großer Mann, Fem. femina magna, eine große Frau, Neutrum folium magnum, ein großes Blatt. Bei einigen Substantiven läßt das Geschlecht sich aus der Bedeutung erkennen, aber bei den allermeisten muß man aus der Form des Wortes auf das Geschlecht schließen oder es besonders lernen.

Anm. Die griechischen Wörter, die mit unveränderter Form ins Lateinische aufgenommen werden, behalten in der Regel das Geschlecht, welches sie im Griechischen haben.

Masculina (männlichen Geschlechts) sind, ohne Rücksicht auf die Endung, alle allgemeinen und besonderen Benennungen männlicher Wesen, sowohl Menschen und Götter, als Thiere (vir, der Mann, scriba, der Schreiber, deus, der Gott, genius, der Genius; aries, der Widder, taurus, der Stier), ferner die Namen der Flüsse und Winde (Tibĕris, Sequăna, Garumna, Etesiae, die Passatwinde). §. 20.

Anm. 1. Von Flüssen werden ausgenommen einige wenige auf a, besonders Alia (Matrōna, Albŭla) und die erdichteten Flüsse Lethe und Styx in der Unterwelt, welche Feminina sind (nebst einigen barbarischen, d. h. nicht lateinischen oder griechischen, auf r, z. B. Elaver, die Neutra sind).

Anm. 2. Die Namen der Monate sind Masculina, als Adjective zum Worte mensis, Monat, welches männlich ist, z. B. Aprīlis (häufig mensis Aprilis).

2. Feminina (weiblichen Geschlechts) sind alle Benennungen weiblicher Wesen, z. B. uxor, die Gattin, soror, die Schwester, socrus, die Schwiegermutter, dea, die Göttin.

Anm. Das Geschlecht solcher Wörter, welche eigentlich einen unpersönlichen Gegenstand bezeichnen, und nur uneigentlich ein männliches oder weibliches Wesen, richtet sich nach der Endung und eigentlichen Bedeutung des Wortes, z. B. mancipium, der Sklave, die Sklavin (eigentlich: das Eigenthum).

3. Allgemeine Benennungen von Personen, bei welchen an den Unterschied zwischen Mann und Weib nicht gedacht wird, sind

Masculina, z. B. hostis, der Feind; aber einige von ihnen können als Feminina gebraucht werden, wenn ausdrücklich ein Weib bezeichnet wird, und diese heißen deshalb communia, z. B. civis Gaditanus, ein Bürger von Cadiz, civis Gaditana, eine Bürgerin von Cadiz, comes, Begleiter, Begleiterin, parens, Vater, Mutter, sacerdos, Priester, Priesterin.

(Im Deutschen wird für das weibliche Geschlecht gewöhnlich ein eigenes Wort gebildet.)

§. 21. a. Die Gattungsnamen der Thiere haben gewöhnlich ein bestimmtes Geschlecht, entweder Masculinum oder Femininum, welches in der Regel an der Endung erkannt wird, ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht des Thieres, z. B. Masc. cancer, der Krebs, corvus, der Rabe, piscis, der Fisch; Fem. aquila, der Adler, vulpes, der Fuchs, avis, der Vogel. Diese heißen epicoena.*)

Das natürliche Geschlecht des einzelnen Thieres wird durch Hinzufügung von mas (Männchen) oder femina (Weibchen) bezeichnet, z. B. vulpes mas, der männliche Fuchs (auch mit dem Adjectiv masculus: vulpes mascula); vulpes femina, die Füchsin.

b. Einige Gattungsnamen, die gewöhnlich männlich sind, werden doch (als Communia) weiblich gebraucht, wenn ausdrücklich an ein Weibchen gedacht wird, besonders bos, der Ochse, im Femin. die Kuh.

c. Die Namen anderer Thierarten werden, ohne Rücksicht auf das einzelne Thier, sowohl als Masculina wie als Feminina gebraucht (sind incerta, unbestimmt), z. B. canis, der Hund, dama, der Damhirsch, serpens, die Schlange, sus, das Schwein (gewöhnlich Femin.). Ist ausdrücklich von einem Weibchen die Rede, wird immer das Femininum gebraucht.

Anm. Bei einigen Thierarten wird vom Namen eine eigene Femininform zur Bezeichnung des Weibchens gebildet, z. B. equus, das Pferd, der Hengst, equa, die Stute, gallus, der Hahn, gallīna, die Henne.

§. 22. Neutra (sächlichen Geschlechts) sind alle unveränderlichen Substantive, z. B. fas, Recht, nefas, Unrecht, gummi, Gummi; ferner alle Wörter, die, ohne Nomina oder Pronomina zu sein, als Substantive gebraucht werden, z. B. scire tuum, dein Wissen; endlich jedes Wort, welches nur zur Bezeichnung seines eigenen Lautes (materialiter) gebraucht wird, z. B. hoc ipsum

---

*) Ἐπίκοινα, beiden Geschlechtern gemeinschaftlich.

diu, eben dies Wort diu; arx est monosyllabum, arx ist einsilbig.

Deshalb sind auch die Namen der Buchstaben Neutra, werden jedoch zuweilen weiblich gebraucht, weil an littera gedacht wird.

Die lateinische Sprache unterscheidet die Einzahl, numerus singulāris, und die Mehrzahl, numerus plurālis. §. 23.

Um die Beziehungen und Verhältnisse der Vorstellungen auszudrücken, haben die Nomina sechs Verhältnißformen oder casus (eigentlich: Fälle), die an der Endung des Wortes hervortreten: casus nominativus, womit die Sache benannt wird; accusativus, der den Gegenstand einer Handlung bezeichnet (z. B. pater castīgat filium, der Vater züchtigt den Sohn); vocativus, mit welchem gerufen wird; genitivus (genetivus), welcher einen Zusammenhang oder Besitz bezeichnet (z. B. domus patris, das Haus des Vaters); dativus, welcher den bei einer Handlung Betheiligten bezeichnet (z. B. pater dat filio librum, der Vater giebt dem Sohne ein Buch); ablativus, welcher Mittel, Ort, Umstand u. s. w. bezeichnet (z. B. hastā, mit dem Spieße).

Doch unterscheiden nicht alle Substantive alle diese Casus in beiden Zahlformen. In der Mehrzahl sind der Dativ und der Ablativ immer gleich. In allen Neutra sind der Nominativ und Accusativ einander gleich. Der Vocativ ist nur in sehr wenigen echt lateinischen Wörtern (in der zweiten Declination) vom Nominativ verschieden; in der Mehrzahl und im sächlichen Geschlecht nie.

Anm. Der Nominativ und der Vocativ heißen gewöhnlich casus recti, die übrigen oblīqui; aber der Accusativ steht in Form und Anwendung dem Nominativ näher als den übrigen Casus.

Die Casusendungen sind nicht bei allen Wörtern dieselben. Es giebt fünf Biegungsarten oder Declinationen.

Anm. 1. In den ursprünglich griechischen Substantiven, die ihre griechische Form und Endung im Lateinischen behalten haben, werden mehrere Casus zum Theil mit griechischen Endungen gebildet. Die Schriftsteller gebrauchen bald mehr die lateinische, bald mehr die griechische Form.

Anm. 2. Die Zahlwörter und Pronomen haben verschiedene Eigenthümlichkeiten in der Casusbiegung (s. Cap. 11 und 12).

Capitel 3.

Erste Declination.

§. 24. Alle echt lateinischen Wörter der ersten Declination endigen sich im Nominativ auf a und werden folgendermaßen declinirt:

Singularis.

Nom., Voc.	mensă, der Tisch.	scribă, der Schreiber.
Acc.	mensam	scribam
Gen.	mensae	scribae
Dat.	mensae	scribae
Abl.	mensā	scribā

Pluralis.

Nom., Voc.	mensae	scribae
Acc.	mensas	scribas
Gen.	mensarum	scribarum
Dat., Abl.	mensis	scribis

So gehen auch die Adjective und Participien auf a (fem.), wie **magna**, groß, picta, gemalt. Mensa rotunda, ein runder Tisch.

Anm. 1. Das Wort familia, Familie, hat, wenn es mit pater, mater, filius, filia zusammengesetzt wird, einen Genitiv familias, z. B. paterfamilias, ein Familienvater (Acc. patremfamilias u. s. w.), Plur. patresfamilias, Familienväter; doch auch paterfamiliae, patresfamiliarum.

Anm. 2. Im Genitiv Pluralis wird in einigen Wörtern zuweilen um statt arum gebraucht, z. B. drachmum, amphŏrum von drachma, amphŏra (besonders in einigen dichterischen Wörtern, wie caelicŏlum von caelicŏla, der Himmelsbewohner, Trojugĕnum von Trojugĕna. Auch in griechischen Wörtern auf es (s. §. 25), wie Aeneădum von Aeneădes).

Anm. 3. Im Dativ und Abl. Pluralis haben einige wenige Wörter, denen in der zweiten Declination Masculina auf us entsprechen, besonders dea, die Göttin, und filia, die Tochter (deus, filius), außer der regelmäßigen Form (auf is) eine andere auf abus, z. B. dis deabusque omnibus.

Anm. 4. Ueber den Gen. und Dativ von una, sola, tota und einigen Pronomen auf a, s. §. 27, Anm. 1. bei der zweiten Declination.

(Griechische Formen.) Nach der ersten Declination gehen einige griechische Wörter auf e, as, es (η, $\alpha\varsigma$, $\eta\varsigma$), die im Singular etwas abweichend declinirt werden, nemlich: §. 25.

Nom.	epitŏme, der Auszug.	Aenēas (Eigenname).	anagnostes, der Vorleser.
Voc.	—	Aenea	anagnostă
Acc.	epitomen	Aeneam (Aenean)	anagnosten (anagnostam)
Gen.	epitomes	Aeneae	anagnostae
Dat.	epitomae	Aeneae	anagnostae
Abl.	epitome	Aenea	anagnostā (anagnostē)

Anm. 1. Von den Gattungsnamen auf e haben die meisten, besonders die Namen der Wissenschaften und Künste auf ce (z. B. musĭce, logĭce), auch, und zwar besser, die rein lateinische Form, musica, logica, musicam u. s. w.

Anm. 2. Die Personennamen auf es, die im Griechischen nach der ersten Declination gehen, haben im Lateinischen gewöhnlich die Endungen der dritten Declination, z. B. Aeschĭnes, Xerxes, Alcibiădes, ausgenommen die Abstammungsnamen auf des, die immer nach der ersten gehen, z. B. Pelīdes, ein Nachkomme des Peleus. Einige Namen findet man nach beiden Declinationen flectirt, z. B. Orestes (meistens nach der dritten), Thyestes (meistens nach der ersten).

(Geschlecht.) Alle Wörter auf a sind Feminina, ausgenommen Benennungen männlicher Personen (z. B. scriba, nauta, der Schiffer, collēga, der Amtsgenoß, advĕna, der Ankömmling) oder Flußnamen (s. §. 20). Auch Hadria, das adriatische Meer, ist Masc. (Die Thiernamen dama, talpa, der Maulwurf, können sowohl männlich als weiblich sein, s. §. 21, c.) Die Wörter auf e sind Feminina, die auf as und es Masculina, z. B. comētes. (Die auf as sind alle Eigennamen.) §. 26.

Capitel 4.

Zweite Declination.

Die Wörter der zweiten Declination endigen sich meistens auf us und (neutr.) um, einige auf er. Sie biegen folgendermaßen: §. 27.

Singularis.

Nom.	dominus, der Herr.	puer, der Knabe.	signum, das Zeichen.
Voc.	domine	—	—
Acc.	dominum	puĕrum	—
Gen.	domini	pueri	signi
Dat., Abl.	domino	puero	signo

Pluralis.

Nom., Voc.	domini	pueri	signa
Acc.	dominos	pueros	—
Gen.	dominōrum	puerōrum	signōrum
Dat., Abl.	dominis	pueris	signis

Ebenso die Adjective auf us und er (masc.) und um (neutr.), z. B. bonus, gut, miser, elend, bonum, miserum. Dominus bonus, signum magnum, puer miser.

Wie puer geht auch das einzelne Wort vir, der Mann, virum, viri, viro, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. triumvir, und der Volksname Trevir, nebst dem Adjective satur, satt, satŭrum, saturi u. s. w.

Die meisten Wörter auf er haben das e nur im Nominativ und Vocativ (wo es der Aussprache wegen hinzugefügt ist), aber nicht in den übrigen Casus, wo es vor r wegfällt, z. B. ager, der Acker, agrum, agri, agro, Plur. agri u. s. w., liber, das Buch, librum u. s. w. Das e wird behalten in den Substantiven adulter, der Ehebrecher, gener, der Schwiegersohn, socer, der Schwiegervater, Liber, der Gott Liber oder Bacchus, liberi, liberorum, die Kinder; puer, vesper, der Abend; in den Adjectiven asper,*) rauh, gibber, buckelig, lacer, zerrissen, liber, frei, miser, elend, prosper (besser prosperus), glücklich, tener, zart, sowie in denen, die sich auf fer und ger endigen (von den Verben fero, führe, bringe, und gero, trage), z. B. mortĭfer, todbringend, mortiferum, mortiferi u. s. w., alĭger, beflügelt, armiger, der Waffenträger; ferner in den Völkernamen Iber, Ibērum, Ibēri und Celtĭber, Celtibērum, Celtibēri. (Dexter, recht, nicht link, hat dexteri

*) Aspris statt asperis bei Virgil.

und häufiger dextri; Mulciber (Mulceber), ein Beiname des Gottes Vulcan, Mulciberi und Mulcibri.)

Anm. 1. Folgende Adjective und Pronomen, die im Masculinum und Neutrum nach der zweiten, im Femininum nach der ersten Declination gehen: unus, solus, totus, ullus, nullus (nonnullus), alius, alter, uter, neuter, nebst den Zusammensetzungen von uter (uterque, utercunque, uterlibet, utervis, alterŭter), haben in allen Geschlechtern im Genitiv īus, im Dativ i, also: unīus, solīus, totīus, ullīus, nullīus, alīus, alterīus, utrīus, neutrīus (utriusque); uni, soli, toti, ulli, nulli, alii, alteri, utri, neutri (utrique). (Also auch im Femin. una, unam, unīus, uni, Abl. unā.) In Versen wird bisweilen das i im Genitiv verkürzt, am häufigsten in alterius (alterĭus).

Anm. 2. Die Wörter auf ius und ium haben im Genitiv ii; in der älteren Zeit wurde jedoch bei den Substantiven (nicht bei den Adjectiven) nur ein i gebraucht, z. B. Appi von Appius, ingĕni, consĭli statt ingenii, consilii von ingenium, Genie, consilium, Rath, (aber egregii von egregius, ausgezeichnet) und so immer in Versen bei Virgil und Horaz.

Anm. 3. Die lateinischen Eigennamen auf ius (jus), nebst den Wörtern filius, der Sohn, und genius, der Schutzgeist, haben im Vocativ nicht ie (je), sondern i, z. B. Mercuri, Gāï (Cāï, mit langem a), Pompēï (in Versen zuweilen Pompei, zweisilbig), fili, geni. Der Vocativ vom Pronomen meus, mein, heißt mi. Deus hat stets den Vocativ gleich dem Nominativ. (Von den übrigen lateinischen Wörtern auf ius ist der Vocativ nicht gebräuchlich, z. B. nicht von egregius. Die griechischen Adjective, z. B. Cynthius, und die ebenfalls griechischen Eigennamen auf īus (oder ēus, ειος), z. B. Arīus, haben ie.)

Anm. 4. Der Genitiv Pluralis wird bei einigen Substantiven zuweilen auf um statt auf orum gebildet, nemlich bei Benennungen von Geld, Maßen und Gewichten, nummum, sestertium, modium von nummus, das Geldstück, sestertius, ein Sesterz (eine gewisse Münze), modius, ein Modius (ein Getreidemaß); besonders in Verbindung mit Zahlwörtern, z. B. duo millia nummum, aber auch tantum nummorum. Ferner liberum von liberi, Kinder, deum von deus, socium, duumvirum (auch liberorum u. s. w.), und bei einigen anderen Wörtern in gewissen Verbindungen, z. B. praefectus fabrum, der Chef der Handwerker (in der Armee), von faber. Ebenso bei den Wiederholungszahlen, mitunter auch bei den Grundzahlen auf centi, genti, z. B. denum statt denorum, ducentum pedum. (Bei den Dichtern auch virum von vir und in Völkernamen, wie Argivum, Pelasgum statt Argivorum, Pelasgorum.)

Anm. 5. Das Wort deus hat im Nomin., Dativ und Abl. Pluralis nach der Regel dei, deis, aber häufiger di, dis, auch dii, diis geschrieben.

Anm. 6. Griechische geographische Eigennamen und einzelne Gattungsnamen kommen zuweilen mit der griechischen Endung ŏs, ŏn im Nom. und Acc. Sing. vor, z. B. Delos, Acc. Delon, scorpios, der Skorpion, Pelion (neutr.). (Auch in einzelnen anderen Eigennamen und Büchertiteln finden sich dann und wann griechische Formen statt der lateinischen, z. B. Georgicōn statt Georgicorum.)

§. 28. Geschlecht.) Die Wörter auf us (os) und r sind Masculina, die auf um (on) Neutra.

Von den Wörtern auf us sind jedoch Feminina:

a. Die Wörter alvus, der Magen, carbăsus, die Leinwand, colus, der Spinnrocken (selten Masc.), humus, die Erde, vannus, die Wurfschaufel.

b. Die Namen aller Bäume und einiger Sträucher, z. B. fagus, die Buche, ficus, der Feigenbaum (auch: die Feige), malus, der Apfelbaum, pirus, der Birnbaum, pomus, der Obstbaum, populus, die Pappel, u. s. w. *); buxus, der Buchsbaum, junipĕrus, der Wachholder, nardus, die Narde (ein wohlriechender Strauch), papȳrus, die Papyrusstaude (selten Masc.), nebst einigen griechischen Pflanzennamen größtentheils auf os, und dem Worte balănus, die Eichel, Dattel.

Anm. Andre lateinische und latinisirte Namen der Gewächse und Blumen sind Masculina, wie carduus, die Distel, dumus, der Dornstrauch, amarantus, Tausendschön.

c. Die Namen der Städte und Inseln, z. B. Corinthus, Rhodus, nebst folgenden Ländernamen: Aegyptus, Chersonēsus, Epīrus, Peloponnēsus. Diese Namen auf us stammen alle aus dem Griechischen. (Die Städtenamen auf i in der Mehrzahl, z. B. Veji, sind der Regel gemäß Masculina.)

d. Einige ursprünglich griechische Wörter, welche im Griechischen Feminina sind, wie die mit ὁδός zusammengesetzten: methŏdus, die Methode, periŏdus, die Periode, nebst den Wörtern atŏmus, der Atom, antidŏtus, das Gegengift (auch antidŏtum), dialectus, die Mundart, diamĕtrus, der Durchmesser, diphthongus, der Diphthong, paragrăphus, der Paragraph

*) Pomum, die Obstfrucht, malum, der Apfel, pirum, die Birne.

(welche Wörter ursprünglich Adjective mit einem hinzugedachten Substantiv sind), ferner die Namen der meisten Edelsteine, z. B. amethystus. (Ebenfalls arctos, das Sternbild des Bären. Barbitos, die Leier, ist sowohl Masc. wie Fem.)

Neutra auf us sind: virus, stinkender Saft, vulgus, das gemeine Volk (selten Masc.), und pelăgus, das Meer (τὸ πέλαγος).

Capitel 5.

Dritte Declination.

Die Wörter der dritten Declination haben im Nominativ verschiedene Endungen, indem sie entweder ein s zum Stamme fügen oder ohne besondere Nominativendung sind. Oft erleidet der Stamm, zu welchem in den anderen Casus die Endungen gefügt werden, im Nominativ eine Aenderung, so daß man, bevor man ein Wort decliniren kann, nicht allein den Nominativ, sondern auch den Stamm aus einem der anderen Casus kennen muß. (Man erhält den Stamm, wenn man vom Genitiv Sing. die Endung is hinwegnimmt.) §. 29.

Durch die Veränderung des Stammes können Wörter, welche in den anderen Casus verschieden sind, im Nominativ gleiche Endung erhalten, z. B. caedes, der Mord, Gen. caedis, miles, der Soldat, Gen. milĭtis; interpres, der Dolmetscher, Gen. interprĕtis.

Die übrige Biegung ersieht man aus den folgenden Beispielen, welche zugleich die verschiedenen Fälle zeigen, je nachdem der Stamm im Nominativ unverändert oder durch die Annahme einer Endung und durch die Aussprache verändert ist.

1. Masculina und Feminina:

a. Wörter, in welchen der Nominativ ganz unverändert wie der Stamm ist, so daß die übrigen Casusendungen bloß zum Nominativ gefügt werden:

Singularis.

Nom., Voc.	consul, der Consul.	dolor, der Schmerz.
Acc.	consulem (consul-em)	dolōrem (dolor-em)
Gen.	consulis	doloris
Dat.	consuli	dolori
Abl.	consule	dolore

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	consules	dolores
Gen.	consulum	dolorum
Dat., Abl.	consulibus	doloribus

b. Wörter, in welchen die Nominativendung s zu dem sonst unveränderten Stamme gefügt ist:

Singularis.

Nom., Voc.	urbs, die Stadt.	Nom., Voc., Acc.	urbes
Acc.	urbem (urb-em)	Gen.	urbium
Gen.	urbis	Dat., Abl.	urbibus
Dat.	urbi		
Abl.	urbe		

Anm. Ueber die Endung ium (urb-ium) im Gen. Plur. s. §. 38.

c. Wörter, in denen die Nominativendung s mit dem Vocal i oder e zum Stamm gefügt wird (so daß is und es vom Nominativ wegfällt, ehe die anderen Casusendungen hinzutreten):

Singularis.

Nom., Voc.	avis, der Vogel.	caedes, der Mord.
Acc.	avem (av-em)	caedem
Gen.	avis	caedis
Dat.	avi	caedi
Abl.	ave und avi	caede

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aves	caedes
Gen.	avium	caedium
Dat., Abl.	avibus	caedibus

Anm. 1. Diese Wörter, deren Stamm durch Abwerfung von is und es gefunden wird, heißen, zum Unterschiede von anderen Wörtern auf is und es, parisyllaba, weil sie im Nominativ und den übrigen Casus des Singular gleich viel Silben haben.

Anm. 2. Ueber die Endung i im Abl. s. §. 36, 4.

d. Wörter, in welchen das s im Nominativ so hinzugefügt ist, daß der Stamm zugleich durch Auslassung eines Consonanten (d oder t) oder durch Uebergang des i in e oder durch beides verändert ist:

Singularis.

Nom., Voc.	aetas, das Zeitalter.	judex, der Richter.	miles, der Soldat.
Acc.	aetātem (aetat-em)	judicem (judic-em)	milĭtem (milit-em)
Gen.	aetatis	judicis	militis
Dat.	aetati	judici	militi
Abl.	aetate	judice	milite

Pluralis.

Nom., Voc. Acc.	aetates	judices	milites
Gen.	aetatum	judicum	militum
Dat., Abl.	aetatibus	judicibus	militibus

e. Wörter, in denen der Nominativ, obgleich keine Endung hinzugefügt ist, dennoch durch die Aussprache vom Stamme abweicht:

Singularis.

Nom., Voc.	sermo, die Rede.	pater, der Vater.	mōs, die Sitte.
Acc.	sermōnem (sermōn-em)	patrem	mōrem
Gen.	sermonis	patris	moris
Dat.	sermoni	patri	mori
Abl.	sermone	patre	more

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	sermones	patres	mores
Gen.	sermonum	patrum	morum
Dat., Abl.	sermonibus	patribus	moribus

Anm. In sermo ist n ausgefallen; in pater ist e eingeschaltet; in mos gehört das s zum Stamme und wird vor den Endungen in r verändert.

2. Neutra. Diese fügen nie die Endung s im Nominativ hinzu, aber der Stamm ist zuweilen durch die Aussprache im Nominativ und in den übrigen Casus verschieden.

a. Wörter mit unverändertem Stamm:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	animal, das Thier.	Nom., Voc., Acc.	animalia
Gen.	animālis	Gen.	animalium
Dat.	animali	Dat., Abl.	animalibus
Abl.	animali		

Anm. Ueber die Endung ia im Plur. s. §. 37.

b. Wörter mit verschiedenem Stamm im Nominativ und in den übrigen Casus:

Singularis.

Nom., Voc., Acc.	nomen, der Name.	corpus, der Körper.	lac, die Milch.
Gen.	nomĭnis (nomin-is)	corpŏris (corpor-is)	lactis (lact-is)
Dat.	nomini	corpori	lacti
Abl.	nomine	corpore	lacte

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	nomina	corpora	(nicht gebräuchlich)
Gen.	nominum	corporum	
Dat., Abl.	nominibus	corporibus	

Anm. In corpus ist s nicht Endung, sondern gehört zum Stamm und wird vor den Endungen zu r. In lac ist der letzte Consonant des Stammes im Nominativ weggefallen.

c. Wörter, die sich im Nominativ auf e endigen, welches e vor den Endungen der übrigen Casus wegfällt:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	mare, das Meer.	Nom., Voc., Acc.	maria
Gen.	maris (mar-is)	Gen.	marium
Dat.	mari	Dat., Abl.	maribus
Abl.	mari		

Nach der dritten Declination gehen auch viele Adjective, und zwar ebenso wie diejenigen Substantive, mit denen sie im Nominativ und in der Form des Stammes übereinstimmen, z. B. gravis, schwer (Masc. und Fem.), wie avis (aber im Ablativ immer i: gravi), und grave (Neutr.) wie mare. Dolor gravis; corpus grave. Im Neutrum der Adjective ist, ohne Rücksicht auf die Endung des Nominativs, der Accusativ stets dem Nominativ gleich, und der Plural wird, wie bei den Substantiven, auf a (ia) gebildet (s. §. 53 und 54).

(Geschlecht.) a. Das Geschlecht der Wörter wird in der dritten Declination, sofern es sich nicht aus der Bedeutung ergiebt, in den meisten Fällen an der Form (Endung) des Nominativs oder aus dieser in Verbindung mit der Form des Stammes (im Genitiv) erkannt. Bei einigen Formen des Nominativs und des Stammes kann jedoch keine Regel über das Geschlecht ohne manche Ausnahmen gegeben werden. §. 30.

Anm. Die Nominativendung s ist gemeinschaftlich für das männliche und weibliche Geschlecht, findet sich aber nicht in allen Wörtern dieser Geschlechter, und mehrere sächliche Wörter endigen sich auf ein s, welches zum Stamme gehört, wie corpus.

b. Alle Benennungen männlicher und weiblicher Personen und Thiere folgen dem natürlichen Geschlechte (nach §. 21 und 22), wenn auch Wörter derselben Form sonst ein andres Geschlecht haben, z. B. uxor, die Gattin, Juno, die Göttin Juno, Fem., obgleich Wörter auf or, Gen. ōris, und o, Gen. ōnis, sonst Masculina sind; ebenso flamen, der Priester, augur, der Vogeldeuter, Masc. (en, ĭnis; ur, ŭris, Neutrum). Gleichfalls sind die Flußnamen Masculina ohne Rücksicht auf die Endung (§. 20).

Masculina sind die (echt lateinischen) Wörter auf o, er, or §. 31.

und os, ferner die auf es, Gen. ĭtis, und ex, Gen. ĭcis, z. B. sermo, Gen. sermōnis, die Rede, carcer, carcĕris, das Gefängniß, venter, ventris, der Bauch, dolor, dolōris, der Schmerz, mos, mōris, die Sitte, cespes, cespĭtis, der Rasen, apex, apĭcis, die Spitze.

Hiervon sind ausgenommen (zum Theil mit besonderer Form des Stammes) außer den Wörtern, die wegen ihrer Bedeutung Feminina sind (s. §. 30, b):

1. Die Wörter, welche sich auf io endigen und von Verben oder Adjectiven abgeleitet sind, nebst denen, die sich auf do oder go endigen und im Genitiv ĭnis haben, sind Feminina, z. B. lectio, lectionis, das Lesen, legio, legionis, die Legion (von lego, wähle aus), communio, communionis, die Gemeinschaft (von communis, gemeinschaftlich), hirundo, hirundĭnis, die Schwalbe, imāgo, imagĭnis, das Bild. Masculina sind doch ordo, ordĭnis, die Ordnung, cardo, die Thürangel, der Thürzapfen, und gewöhnlich margo, der Rand. (Bei den Dichtern auch zuweilen cupīdo, die Begierde.)

Anm. Diejenigen Wörter auf io, die nicht von Verben oder Adjectiven herkommen, ferner auf do und go, die nicht inis, sondern onis im Gen. haben, endlich auf o mit inis im Gen., aber ohne vorhergehendes d oder g, sind Masculina nach der Hauptregel, z. B. papilio, der Schmetterling, scipio, der Stock, senio, die Zahl Sechs, (auch pugio, der Dolch, obgleich von pungo), ligo, ligōnis der Spaten, turbo, turbĭnis, der Wirbel.

2. Caro, carnis, das Fleisch, ist Femin.

3. Auf er (ĕris) sind Neutra: cadāver, der Leichnam, tuber, die Geschwulst, uber, das Euter, verber (nur gebräuchlich in der Mehrzahl verbera), der Schlag; alle Namen der Bäume und Pflanzen, z. B. acer, der Ahorn, papāver, der Mohn, piper, der Pfeffer; nebst iter, Gen. itineris, die Reise, und ver, vēris, der Frühling.

Linter, lintris, der Kahn, ist Fem.

4. Auf or sind Neutra die Wörter aequor, aequŏris, die Meeresfläche, und marmor, marmŏris, der Marmor, (ador, der Spelz) nebst cor, cordis, das Herz. Arbor, arbŏris, der Baum, ist Femin.

5. Auf os sind Feminina cos, cōtis, der Wetzstein, und dos, dōtis, die Mitgift. Neutra sind os, ōris, der Mund, und os, ossis, der Knochen, das Bein.

6. Auf es, ĭtis, ist Femin. merges, die Garbe. Ales, der Vogel (eigentlich: geflügelt), Masc. und Femin.

7. Auf ex, ĭcis, ist Femin. ilex, die Steineiche, (carex, das Riedgras, forfex, die Schere). Masc. und Fem. sind imbrex, der Dachziegel, obex, der Riegel (ungebr. im Nom. Sing.), (vereinzelt auch cortex, die Rinde, silex, der Feuerstein).

a. Feminina sind die Wörter auf as, es, x und s mit vorhergehendem Consonanten, nebst us, Genitiv ūtis oder ūdis, z. B.: aetas, aetatis, das Alter, caedes, caedis, der Mord, seges, segĕtis, das Saatfeld, pax, pacis, der Friede, lex, legis, das Gesetz, salix, salĭcis, der Weidenbaum, radix, radīcis, die Wurzel, vox, vōcis, die Stimme, crux, crŭcis, das Kreuz, arx, arcis, die Burg, frons, frondis, das Laub, ars, artis, die Kunst, virtus, virtūtis, die Tugend, palus, palūdis, der Sumpf, laus, laudis, das Lob. (Pecus, pecŭdis, ein Stück Vieh.) §. 32.

Ausgenommen (außer den Wörtern, die nach §. 30, b schon wegen ihrer Bedeutung Masculina sind):

1. Auf as ist Masculinum das Wort as, assis, der As (eine Kupfermünze), Neutrum vas, vāsis, das Gefäß (Plur. vasa, vasorum, §. 50, 5).

2. Auf es sind Masculina die auf es, ĭtis (§. 31), außerdem die Wörter paries, pariĕtis, die Wand, und pes, pĕdis, der Fuß, mit seinen Zusammensetzungen, wie sesquipes, anderthalb Fuß, (bes, bessis, $2/3$ As), vepres, veprium, der Dornstrauch (nur gebräuchlich in der Mehrzahl). Palumbes, die Holztaube, ist Masc. und Femin. Aes, aeris, das Kupfer, ist Neutrum.

Anm. Von pes kommt compes (gewöhnlich compĕdes im Plur.), die Fußfessel, Femin. Das Adjectiv quadrŭpes wird als Substantiv im Fem. (bestia) und Neutr. (animal) von einem vierfüßigen Thiere überhaupt, im Masc. von einem Pferd gebraucht.

3. Auf x sind Masculina die auf ex, ĭcis (§. 31), grex, grĕgis, die Herde, die ursprünglich griechischen Wörter auf ax, z. B. thorax, thorācis, der Brustharnisch, die Wörter calix, ca-

līcis, der Becher, fornix, das Gewölbe, varix, die Krampfader (auch Femin.), das griechische phoenix, phoenīcis, der Vogel Phönix, tradux, tradūcis, die Senkrebe, nebst den Wörtern auf unx von Theilen des Asses, z. B. deunx, deuncis, $^{11}/_{12}$ As.

4. Die Wörter auf ns, die im Genitiv ntis haben, sind Masculina, z. B. mons, montis, der Berg, dens, dentis, der Zahn, oriens, orientis, Osten (eigentlich: aufgehend, nemlich sol). Feminina sind jedoch gens, das Geschlecht, Volk, lens, die Linse, mens, der Sinn, der Verstand, frons, frontis, die Stirn, bidens, ein zweijähriges Schaf (bidens, der Karst, Masc.). Serpens, die Schlange (eigentlich ein Participium), ist meistens Femin. (bestia), selten Masc. (anguis). Animans, ein lebendes Wesen, ist Fem., im Plural auch Neutr. (animantia); in der Bedeutung Vernunftwesen ist es Masc. Continens, das Festland, meistens Fem. (terra), selten Neutr.

5. Adeps, adĭpis, das Fett, und forceps, forcĭpis, die Zange, sind Masc. und Fem. (Stirps, der Stamm, sehr selten Masc.)

b. Feminina sind ferner ein Theil der Wörter auf is, Gen. is, z. B. avis, der Vogel, vallis, das Thal, die Wörter auf is, idis, z. B. cuspis, cuspĭdis, die Spitze, nebst den Wörtern lis, lītis, der Rechtsstreit, und vis, die Gewalt (ohne Genitiv, s. §. 49,2).

1. Von denen auf is, Gen. is, sind viele Masculina, nemlich: amnis der Fluß, axis, die Achse, callis, der Pfad, canalis, die Rinne, cassis (gewöhnlich Plur. casses), das Jägergarn, caulis, der Stengel, collis, der Hügel, crinis, das Haar, ensis, der Degen, fascis, das Bündel, finis, das Ende, die Grenze, follis, der Blasebalg, funis, der Strick, fustis, der Prügel, ignis, das Feuer, mensis, der Monat, orbis, der Kreis, panis, das Brot, penis, piscis, der Fisch, postis, die Thürpfoste, scrobis, die Grube, (auch scrobs, Fem.), sentis, der Dornbusch, torquis, die Halskette (auch torques), torris, der Feuerbrand, unguis, der Nagel, vectis, der Hebebaum, vermis, der Wurm; ferner einige ursprüngliche Adjective, welche als Substantive gebraucht werden und bei denen an ein Substantiv im Masculinum gedacht wird, z. B. annalis, das Jahrbuch (liber), natalis, der

Geburtstag (dies; auch natales, natalium, die Herkunft)*) und die Zusammensetzungen des Wortes as, z. B. decussis, 10 Asse (und semis, semissis, ein halber As), endlich manes, manium, die Geister der Verstorbenen. (Lucretĭlis, der Name eines Berges.)

Häufiger Masc. als Femin. sind anguis, die Schlange, und canis, der Hund. Bald Masc. bald Fem. corbis, der Korb, clunis, die Hinterkeule. (Finis und torquis sehr selten Fem.)

2. Auf is, ĭdis ist Masc. lapis, lapĭdis, der Stein.

Andere Wörter auf is sind Masculina, nemlich die auf is, ĕris, z. B. cinis, cinĕris, die Asche, pulvis, der Staub, nebst sanguis, sanguĭnis, das Blut, glis, glīris, die Ratte, pollis, pollĭnis, feines Mehl (Nom. ungebräuchlich).

Neutra sind die Wörter auf e, l, n, ar, ur, us, nebst den §. 33.
vereinzelten auf c und t, z. B. mare, maris, das Meer, animal, animālis, das Thier, mel, mellis, der Honig, nomen, nomĭnis, der Name, calcar, calcāris, der Sporn, nectar, nectăris, der Nektar, fulgur, fulgŭris, der Blitz, robur, robŏris, die Stärke, genus, genĕris, die Art, die Gattung, das Geschlecht, corpus, corpŏris, der Körper, jus, jūris, das Recht, lac, lactis, die Milch, caput, capĭtis, das Haupt.

Ausnahmen (außer den Wörtern, die wegen ihrer Bedeutung Masc. oder Fem. sind):

1. Auf l sind Masculina sal, sālis, das Salz (im Sing. selten Neutr.), und sol, sōlis, die Sonne.

2. Auf n sind Masculina pecten, der Kamm, und die Wörter auf en, ēnis, z. B. ren, rēnis, die Niere (gew. nur im Plur., renes), lien, liēnis, die Milz.

3. Auf ur sind Masculina furfur, die Kleie, turtur, die Turteltaube, vultur, der Geier (Gen. turtŭris u. s. w.).

Auf us sind Masculina lepus, lepŏris, der Hase, und mus, mūris, die Maus, (lemures, die Gespenster, nur im Plur.). Feminina sind die auf us, ūtis, und us, ūdis (§. 32, a), nebst tellus, tellūris, die Erde, und (gewöhnl.) sus, suis, das Schwein, grus, gruis, der Kranich.

*) Molaris, der Mühlstein, der Backenzahn, pugillares, pugillarium, die Schreibtafel.

§. 34. (Der Stamm.) Alle Formen des Nominativs (in eigentlich lateinischen Wörtern) und die wichtigsten Formen des Stammes (Genitiv), wozu die meisten Wörter gehören, sind in den Biegungsmustern (Paradigmen, §. 29) und Geschlechtsregeln (§. 31 bis 33) als Beispiele oder Ausnahmen angeführt; ebenso einige der seltneren Formen, von denen es nur wenige oder einzelne Wörter giebt. In solchen Wörtern, welche, bei gleichem oder verschiedenem Geschlechte, eine verschiedene Form des Stammes, aber gleiche Form des Nominativs haben, z. B. virtus, virtūtis, Fem., genus, genĕris, und corpus, corpŏris, beide Neutra, muß man sowohl die Form des Nominativs als die des Stammes (Genitiv) lernen. In vielen Fällen kann man an verwandten und abgeleiteten Wörtern erkennen, wie der Stamm heißt, z. B. genus, genĕris, weil es genĕro, zeuge, und generalis heißt, dagegen decus, decŏris, der Schmuck, weil es decŏro, schmücke, heißt; nex, nĕcis, der Tod, weil es nĕco, tödte, heißt, dagegen grex, grĕgis, weil es congrĕgo, versammle, heißt.

Es finden sich noch einige andere Formen des Stammes (Genitiv), gewöhnlich nur in ganz einzelnen Wörtern. Diese Formen sind: vigil, vigĭlis, der Wächter (mehrere Personenbenennungen), far, farris, Korn, Spelz, anas, anătis, die Ente, mas, măris, das Männchen, vas, vădis, der Bürge, praes, praedis, der Bürge, obses, obsĭdis, der Geißel (ebenso praeses, der Schutzherr), heres, herēdis, der Erbe, merces, mercēdis, der Lohn, quies, quiētis, die Ruhe, (ebenso requies), Ceres, Cerĕris, die Göttin C., custos, custōdis, der Hüter, bos, bŏvis, das Rind, princeps, princĭpis, der Erste, der Führer (ebenso andere Personenbenennungen), auceps, aucŭpis, der Vogelsteller, hiems, hiĕmis, der Winter, puls, pultis, der Brei, conjux, conjŭgis, die Gattin, der Gatte, frux, frūgis, die Frucht (im Nomin. ungebr.), faux, faucis, der Schlund (im Nom. ungebr.), nex, nĕcis, der Tod, prex, prĕcis, die Bitte (im Nom. ungebr.), remex, remĭgis, der Ruderknecht, supellex, supellectĭlis, das Hausgeräth, faex, faecis, die Hefe, vervex, vervēcis, der Hammel, senex, sĕnis, der Greis,*) nix, nĭvis, der Schnee, strix, strĭgis, ein fabelhafter Vogel, nox, noctis, die Nacht**).

*) Foenisex, foenisĕcis, der Heumacher.

**) Alec, alēcis, Fischlake, auch alex, alēcis.

Allein in der Quantität der Stammsilbe weichen von den oben genannten Formen ab die Wörter fur, fūris, der Dieb (abweichend von denen auf ur, ŭris), fax, făcis, die Fackel (abweichend von pax), lux, lūcis (abweichend von crux) und einige Völkernamen und andere Eigennamen, wie Macĕdo, Macedŏnis; Seno, Senŏnis (dagegen Laco, Lacōnis und andere); Hannibal, Hannibălis (und andere auf al); Ligus, Ligŭris; Cappadox, Cappadŏcis (Allobrox, Allobrŏgis auch abweichend durch g).

Das Geschlecht dieser Wörter wird aus den angegebenen Regeln erkannt; also sind merces und quies Fem., da sie sich auf es endigen, dagegen obses und heres Masc. nach der Bedeutung (und comm. nach §. 20,3), supellex Fem. (auf x), dagegen senex und vervex Masc. nach der Bedeutung.

Besonders zu merken ist der Göttername Juppĭter, Gen. Jŏvis (Acc. Jovem u. s. w.). (Der Nomin. ist mit pater zusammengesetzt.)

(Griechische Wörter.) Einige der ins Lateinische aufgenommenen griechischen Wörter haben eine solche Form des Nominativs und des Stammes, die sich auch in echt lateinischen Wörtern findet, und alsdann haben sie auch dasselbe Geschlecht, wie aër, aĕris die Luft, Masc., und die auf is Gen. is, oder ĭdis, Fem., z. B. poësis, poësis; tyrannis, tyrannidis. Doch gebraucht man im Lateinischen auch verschiedene griechische Wörter (Gattungsnamen) mit einer in lateinischen Wörtern nicht vorkommenden Form des Nominativs oder des Stammes; außerdem finden sich eine Menge griechische Eigennamen mit einer im Lateinischen ungewöhnlichen Form bei lateinischen Schriftstellern. §. 35.

Von solchen griechischen, in die lateinische Sprache aufgenommenen Gattungsnamen sind:

a. Masculina diejenigen, welche dieselbe Form haben wie crater, cratēris, der Mischkessel (zum Mischen des Weines), adamas, adamantis, der Diamant, lebes, lebētis, der Kessel (ebenfalls hydrops, hydrōpis, die Wassersucht, tripus, tripŏdis, der Dreifuß).

b. Feminina die, welche ebenso gehen wie lampas, lampădis, die Fackel, chlamys, chlamȳdis, der Mantel, phalanx, phalangis, eine gewisse Schlachtordnung.

c. Neutra die auf ma, mătis, und auf ŏs (ohne Genitiv), z. B. poēma, poēmatis, das Gedicht, melos, das Lied. (Die Wörter auf os werden nur im Nom. und Acc. gebraucht und endigen sich im Plural auf e, z. B. mele.)

Ueber die Eigennamen ist zu merken, daß die griechischen Städtenamen auf on (Gen. ōnis, ŏnis, ōntis) und in (Gen. īnis) Feminina sind, z. B. Babylon, Babylōnis; Chalcēdon, Chalcedŏnis; Ctesiphon, Ctesiphontis; Eleusin, Eleusīnis, (Salamis, Salamīnis, bisweilen auch Amathus, Amathuntis und andere Wörter derselben Form). (Auch einige spanische Städtenamen auf o werden als Feminina gebraucht, z. B. Barcĭno, Barcinōnis.)

Capitel 6.

Eigenthümlichkeiten einzelner Casus in der dritten Declination.

§. 36. 1. Nominativ. a. Von den Wörtern auf es, Gen. is, haben einige auch einen Nominativ auf is, z. B. aedes, der Tempel, feles, die Katze, vulpes, der Fuchs, auch aedis, felis, vulpis.

b. Die Wörter honor, die Ehre, und lepor, der Witz, haben eine ältere Form honos und lepos; dieselbe Endung (os statt or) findet sich auch in anderen Wörtern, die nicht von Verben kommen, z. B. labos statt labor, die Arbeit, arbos statt arbor, der Baum.

2. Der Accusativ Singul. endigt sich auf im statt auf em in einigen Wörtern auf is, Gen. is, nemlich in amussis, das Lineal, (cucumis, die Gurke,) ravis, die Heiserkeit, sĭtis, der Durst, tussis, der Husten, vis, die Kraft, und in den Namen von Flüssen und Städten, z. B. Hispălis, Tibĕris; gewöhnlich auch in den Wörtern febris, das Fieber, pelvis, das Becken, puppis, das Hintertheil des Schiffes, restis, der Strick, turris, der Thurm, secūris, das Beil; zuweilen in clavis, der Schlüssel, messis, die Ernte, navis, das Schiff; endlich stets in den griechischen Wörtern derselben Form, z. B. poēsis, Neapŏlis. (Der Fluß Arar hat im Acc. Arărim.)

3. Der Genitiv griechischer und fremder Eigennamen auf es (parisyllaba) endigt sich bei einigen Schriftstellern oft auf i statt auf is, z. B. Aristotĕli, Ulixi.

4. Der Ablativ endigt sich gewöhnlich auf e, aber in einigen Wörtern auf i, in andern sowohl auf e als auf i.

I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ nur im haben, z. B. siti, Tiberi, poësi.

b. Alle Neutra auf e, al, ar, Gen. āris, z. B. mari, animali, calcāri. (Dagegen sale, Masc., und nectăre, farre.)

Anm. Doch haben die Städtenamen auf e im Ablativ e, z. B. Praeneste, Caere. (Ebenfalls meistens rete, das Netz, und bei den Dichtern oft mare.)

c. Die Adjective zweier und dreier Endungen (is, e und er, is, e, §. 53), wie facilis, Abl. facili, acer, Abl. acri, nebst denjenigen Substantiven auf is, die ursprünglich Adjective sind, z. B. familiari, natali.

Anm. Die von Städtenamen gebildeten Adjective (z. B. Veliensis von Velia) haben bisweilen e. (Die wie Adjective gebildeten Eigennamen haben fast immer e, z. B. Juvenale.)

E und I haben:

a. Die Wörter, die im Accusativ im und em haben, z. B. puppi und puppe. (Restis hat immer reste, secūris immer secūri.)

b. Die Adjective einer Endung, z. B. prudenti und prudente, inerti und inerte; doch ist i vorherrschend, z. B. ingenti, felīci, Arpinati.

Anm. 1. Einige dieser Adjective haben jedoch immer oder fast immer e, z. B. stets paupere von pauper, arm, gewöhnlich vetere von vetus, alt. Dagegen haben par, gleich, und memor, eingedenk, immer i.

Anm. 2. Die Participien einer Endung (auf ns) haben gewöhnlich e, wenn sie nicht ganz als Adjective gebraucht werden, z. B. in ablativis absolutis: Tarquinio regnante.

c. Die Comparative der Adjective, z. B. majore und majori; doch ist e häufiger.

d. Zuweilen wird auch von andern Substantiven auf is, Gen. is (parisyllaba), als den oben genannten, der Abl. auf i gebraucht, z. B. igni, avi; gleichfalls von einigen, die im Nom. eine andere Endung haben, wie imbri (von imber, der Regen), supellectili (von supellex), ruri, auf dem Lande (von rus), und von einigen Städtenamen auf die Frage wo, z. B. Carthagĭni, in Carthago, Tiburi, Anxuri.

§. 37. 1. Der Nominativ und Accusativ Plur. der Neutra endigt sich gewöhnlich auf a; aber die Substantive auf e, al, ar, Gen. āris, nebst den Adjectiven und Participien im Positiv (nicht im Comparativ) haben ia, z. B. animalia, calcaria; elegantia, inertia, animantia. Nur vetus hat vetera.

2. Die Masculina und Feminina, die sich im Gen. Plur. auf ium endigen (s. den folgenden §), hatten in der älteren Zeit im Accusativ neben es auch die Endung is, welche lange die gewöhnliche war, z. B. classīs, omnīs.

§. 38. 1. Der Genitiv Plur. fügt in einigen Wörtern nicht um, sondern ium zum Stamme, nemlich:

a. in den parisyllabis auf es und is, z. B. aedium, crinium; ausgenommen: ambāges, Umschweife (im Sing. ungebr.), strues, der Haufe, vates, der Seher, canis, juvenis, der Jüngling, welche um haben (ambagum, canum u. s. w., nebst volucris, der Vogel (eigentlich ein Adjectiv), welches meistens, und apis, die Biene, sedes, der Sitz, mensis, der Monat, welche häufig um haben.

b. in den einzelnen Wörtern imber, linter, venter, uter, der Schlauch, und caro, Gen. carnis, z. B. imbrium, carnium.

c. in den einsilbigen Wörtern auf s oder x mit vorhergehendem Consonanten, z. B. montium von mons, arcium von arx (ausgenommen opum von dem im Nom. Sing. ungebräuchlichen ops), und in folgenden einsilbigen Wörtern: as, glis, lis, mos, mus, os, Gen. ossis, vis (vires, virium), faux (ungebr. im Nom. Sing.), nix (nives, nivium), nox, und zuweilen fraus, der Betrug (auch fraudum).

Anm. Von einigen einsilbigen Wörtern wird kein Gen. Plur. gebildet, obgleich die übrigen Casus der Mehrzahl gebräuchlich sind; von diesen sind besonders zu merken: cor, sal, sol, vas, Gen. vadis, os, Gen. oris.

d. in den mehrsilbigen Wörtern auf ns und rs, z. B. clientium, cohortium von cliens, der Client, cohors, die Cohorte (eine Abtheilung Soldaten). Bisweilen jedoch, besonders bei den Dichtern, haben diese Wörter um; parentes, parentum, die Eltern, oft auch in Prosa.

e. in den Neutris auf e, al, ar, Gen. āris, und in den-

jenigen Adjectiven und Participien, die im Neutr. Plur. ia haben, z. B. marium, animalium, calcarium von mare, animal, calcar; acrium, facilium, felicium, elegantium, inertium, locupletium von den Adjectiven acer, facilis, felix, elegans, iners, locuples.

Anm. 1. Von den Adjectiven auf ns findet sich hin und wieder um statt ium, z. B. sapientum.

Anm. 2. Wenn die Adjective kein Neutr. Plur. haben (§. 54, c), endigt der Genitiv sich auf um, also: divitum, inŏpum von dives, inops. (Veterum von vetus, vetera.)

f. in den Völkernamen auf is und as, z. B. Quiritium von Quiris, Arpinatium von Arpīnas, und in den zwei Mehrzahlswörtern penātes, die Schutzgötter, und optimātes, die Vornehmen (selten um). Auch andre Wörter auf as, atis haben zuweilen ium, z. B. civitatium statt civitatum.

2. Die Namen einiger römischen Feste, welche sich auf alia endigen und nur in der Mehrzahl gebraucht werden, haben im Genitiv außer ium auch iorum (wie in der zweiten Declination), z. B. Bacchanalia, Bacchanaliorum, das Bacchusfest.

3. Der Dativ und Ablativ Plur. hat in den griechischen Wörtern auf ma gewöhnlich die Endung is statt ibus, z. B. poëmatis von poëma.

4. Das Wort bos, bŏvis, hat im Gen. Plur. boum, im Dat. und Abl. bōbus oder būbus (im Nom. und Acc. regelmäßig boves). Sus hat im Dat. und Abl. Plur. suibus und zusammengezogen subus.

Griechische Formen in griechischen Wörtern.) 1. Die griechischen Eigennamen auf ων, Gen. ωνος (ōnis) und ονος (ŏnis) nehmen oft die lateinische Form o an, z. B. Plato, Zeno, Agamemno; einige Schriftsteller ziehen jedoch on vor, z. B. Dion, Conon; so fast immer in den geographischen Namen, z. B. Babylon, Lacedaemon. §. 39.

2. Einige Schriftsteller, besonders die Dichter, gebrauchen in rein griechischen Wörtern, größtentheils Eigennamen, bisweilen gewisse griechische Endungen, nemlich im Accusativ des Singular a oder in (im) (wenn er im Griechischen auf ιν ausgeht) oder ō (Griech. ω), z. B. Agamemnŏna, Troezēna, Pana, herōa, thorăca (aëra und aethera auch fast immer in der Prosa), Parin und Parim (statt Parĭdem), Phthiotim (-in) und Phthiotida (statt Phthiotidem), Dido statt Didōnem (vom Nomin. Dido);

im Genitiv ŏs, z. B. Thetidos, Pallados, Tethyos; den Vocativ bilden sie durch Wegwerfung der Nominativendung s, z. B. Phylli, Orpheu, Calchā (von Calchas, Calchantis), Chreme; im Accusativ Plur. ăs, z. B. Aethiŏpas, pyramĭdas; im Gen. Plur. eōn, z. B. libri metamorphoseon. (Allobrŏga, Allobrogas von einem barbarischen, griechisch aussehenden Namen.) Im Nominativ Plur. Arcadĕs mit kurzem ĕs statt Arcadēs*).

Anm. 1. Gleichfalls wird in Personennamen auf es, Gen. is im Accusativ oft en statt em gebraucht, wenn sie im Griechischen ην oder sowohl ην als η haben, z. B. Aeschĭnen, Mithridāten, Xenocrăten.

Anm. 2. Griechische Eigennamen auf eus (ευς) gehen entweder wie lateinische Namen auf us nach der zweiten Declination: Orpheus, Orpheum, Orphei, Orpheo, oder mit griechischen Endungen nach der dritten Declination: Orphe͡us, Acc. Orphĕă, Gen. Orphĕŏs, Dat. Orphei, Orphe͡i, Voc. Orphe͡u. (Der Name des Königs Perseus lautet auch Perses und geht dann nach der ersten Declination, §. 25.)

Capitel 7.

Vierte Declination.

§. 40. Die Wörter der vierten Declination endigen sich auf us oder (im Neutr.) u, und werden folgendermaßen gebeugt:

Singularis.

Nom., Voc.	fructŭs, die Frucht.	cornu, das Horn.
Acc.	fructum	cornu
Gen.	fructūs	cornūs
Dat.	fructui	cornu
Abl.	fructu	cornu

Pluralis.

Nom., Acc., Voc.	fructūs	cornua
Gen.	fructuum	cornuum
Dat., Abl.	fructibus	cornibus

Anm. 1. Wie cornu gehen nur wenige Wörter: genu, das Knie, veru, der Spieß, pecŭa, das Vieh (nur im Plur., Dativ und Abl. pecŭbus, Gen. fehlt), gelu, die Kälte, gewöhnlich nur im Ablativ.

---

*) Sardīs im Nomin. Plur. von Σάρδεις.

Anm. 2. Der Genitiv endigt sich in der älteren Sprache in einigen Wörtern oft auf i, z. B. senati, tumulti; zuweilen kommt in der älteren Sprache auch uis vor, z. B. anŭis von anus, ein altes Weib.

Anm. 3. Im Dativ wird ui oft in ū zusammengezogen, z. B. equitatū statt equitatui, wie in cornu.

Anm. 4. Im Dativ und Abl. Plur. haben ŭbus statt ĭbus die zweisilbigen Wörter mit c vor der Endung (acus, die Nadel, arcus, der Bogen, lacus, der See, quercus, die Eiche, specus, die Höhle, und pecua) nebst den Wörtern artus, das Gelenk, partus, die Geburt, tribus, der Stamm (als Volksabtheilung), z. B. artŭbus. Von portus, der Hafen, und veru finden sich beide Formen (portibus und portubus).

Anm. 5. Die Namen einiger Bäume auf us, besonders cupressus, die Cypresse, ficus, der Feigenbaum, laurus, der Lorbeerbaum, und pinus, die Fichte, Pinie, gehen theils ganz nach der zweiten Declination, theils nehmen sie diejenigen Casus der vierten Declination an, welche sich auf us und u endigen, z. B. Gen. laurus, Abl. lauru, Nom. und Acc. Plur. laurus. (Quercus geht ganz nach der vierten Declination.) So auch das Wort colus, der Spinnrocken.

Domus, das Haus, bildet einige Casus allein oder zugleich nach der zweiten Declination, folgendermaßen:

	Sing.		Plur.
Nom., Voc.	domus	Nom.	domūs
Acc.	domum	Acc.	domos (seltener domūs)
Gen.	domūs	Gen.	domuum, domorum
Dat.	domui (selt. domo)	Dat., Abl.	domibus
Abl.	domo (selt. domu)		

Nur in der Bedeutung „zu Hause" wird die Genitivform domi gebraucht.

(Geschlecht.) Die Wörter der vierten Declination auf us sind Masculina, die auf u Neutra. Von denen auf us sind jedoch Feminina: die Namen der Bäume, wie quercus, nebst den Wörtern acus, colus, domus, manus, die Hand, penus, der Mundvorrath, porticus, der Säulengang, tribus, und die nur im Plural gebrauchten idus (iduum), der 13te oder 15te Tag jedes Monats, und quinquātrus, ein gewisses Fest; (ferner nach der Bedeutung anus, ein altes Weib, nurus, die Schwiegertochter, socrus, die Schwiegermutter.) §. 41.

Capitel. 8.

Fünfte Declination.

§. 42. Diese Declination umfaßt nur wenige Wörter, welche sich alle auf es endigen und folgendermaßen gebeugt werden:

Singularis.

Nom., Voc.	res, die Sache.	dies, der Tag.
Acc.	rem	diem
Gen.	rĕi	diēi
Dat.	rĕi	diēi
Abl.	re	die

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	res	dies
Gen.	rērum	diērum
Dat., Abl.	rēbus	diēbus

Anm. 1. Im Gen. und Dat. Sing. ist das e in ei lang nach einem Vocal, kurz nach einem Consonanten.

Anm. 2. In der Mehrzahl werden nur res und dies vollständig declinirt. Die Wörter acies, facies, effigies, species, spes (glacies) werden im Nom. und Acc. Plur. gebraucht, nicht in den anderen Casus. Die übrigen Wörter haben keine Mehrzahl.

§. 43. (Geschlecht.) Alle Wörter der fünften Declination sind Feminina, außer dies, welches in der Einzahl Masc. und Fem., in der Mehrzahl nur Masc. ist. Auch in der Einzahl ist es in der Bedeutung „Tag" meistens Masc., dagegen Femin. fast immer in der Bedeutung „Termin, Zeit" (longa dies). (Meridies, Mittag, Masc.)

Capitel 9.

Eigenheiten und Unregelmäßigkeiten in der Declination der Substantive (anomalia declinationis).

§. 44. (Eigenheiten in Bezug auf die Zahlformen.) Viele Wörter werden im Lateinischen, wie im Deutschen, nicht in der

Mehrzahl gebraucht, weil sie entweder Eigennamen bestimmter einzelner Gegenstände sind, z. B. tellus, humus, die Erde, oder einen Begriff in seiner Allgemeinheit (abstract) und in seiner Ganzheit bezeichnen, ohne Rücksicht auf (mehrere) einzelne Gegenstände, z. B. justitia, die Gerechtigkeit, scientia, das Wissen, plebs, das gemeine Volk, aurum, das Gold.

Wenn solche Wörter, die ein Ganzes bezeichnen, ihre Bedeutung ändern und von Einzelnheiten gebraucht werden, haben sie auch die Mehrzahl, z. B. terrae, Länder, aera, eherne Instrumente, Bronzestatuen, cerae, Wachstafeln, Wachsmasken, ligna, Holzstücke, Scheite. (Soles, Tage.)

Anm. 1. Eigennamen werden in der Mehrzahl gebraucht, nicht nur wenn mehrere sie tragen, z. B. Valerii omnes, duo Scipiones Africani, sondern auch figürlich von Männern einer gewissen Gattung, z. B. multi Cicerones, viele so ausgezeichnete Redner wie Cicero.

Anm. 2. Die Lateiner gebrauchen oft, abweichend von unserer Sprache, die Namen allgemeiner Begriffe in der Mehrzahl, wenn der Begriff (eine Thätigkeit, Eigenschaft, ein Zustand, ein Wesen) als an mehreren Personen oder Sachen (an mehreren Subjecten) Statt findend gedacht werden soll, oder wenn bezeichnet wird, daß der Begriff sich mehrere Male und in verschiedener Gestalt zeigt. So heißt es z. B. exitūs bellorum mites, proceritates arborum; invidiae multitudinis, iracundiae, timores, omnes avaritiae (jede Art, wie der Geiz sich zeigt). So auch von der Witterung: nives, Schneegestöber, grandĭnes, Hagelwetter, imbres, Regenschauer, frigŏra, kalte Zeiten. (Die Dichter gebrauchen zuweilen die Namen allgemeiner Begriffe und Stoffnamen im Plural ohne veränderte Bedeutung, z. B. silentia, das Stillschweigen, hordea, die Gerste.)

Manche Wörter werden nur im Plural gebraucht (sind §. 45.
pluralia tantum, Mehrzahlswörter), weil sie entweder eine Mehrheit Einzelner bezeichnen, welche nur zusammen, aber nicht jeder für sich so benannt werden, z. B. majores, die Vorfahren, liberi, die Kinder, oder weil sie von etwas gebraucht werden, wobei man ursprünglich an mehrere Bestandtheile, Wiederholung oder drgl. dachte, z. B. arma, Gen. armorum, die Rüstung, fauces, der Schlund (Abl. Sing. fauce, s. §. 49,3), fides, Gen. fidium, die Cither, scalae, die Treppe, castra, das Kriegslager, divitiae, der Reichthum, nuptiae, die Hochzeit, tenebrae, die Finsterniß,

Saturnalia, das Saturnusfest, und nicht wenige Städtenamen, wie Athenae, Veji, Leuctra (Leuctrorum), Gades (Gadium).

§. 46. Einige Wörter, die im Singular von einem einzelnen Gegenstande oder Begriff gebraucht werden, bezeichnen im Plural nicht nur die Mehrheit von jenem, sondern auch zugleich (als pluralia tantum) einen verwandten, mehr zusammengesetzten Gegenstand oder eine Sammlung z. B. littera, der Buchstabe, litterae, entweder die Buchstaben oder der Brief; auxilium, die Hülfe, auxilia, Hülfsmittel oder Hülfstruppen; aedes, der Tempel, im Plural die Tempel oder das Haus.

§. 47. (Eigenheiten in Bezug auf die Casus.) In solchen zusammengesetzten Wörtern, welche aus einem unveränderten Substantiv und Adjectiv oder Participium bestehen (unechte Zusammensetzungen), werden beide Theile der Zusammensetzung declinirt, z. B. respublica, der Staat, Acc. rempublicam, Gen. reipublicae u. s. w. (nach der 5. u. 1. Decl.); jusjurandum, der Eid, Gen. jurisjurandi u. s. w. (nach 3 und 2).

§. 48. Einige wenige Substantive haben keine Casusbiegung (sind indeclinabilia), nemlich fas, das Recht, nefas, das Unrecht, instar, die Gleichheit (an Gewicht, Größe und Bedeutsamkeit), mane, die Frühe; aber diese Wörter werden nur als Nominativ und Accusativ gebraucht. Mane jedoch auch als Ablativ: summo mane, in der ersten Frühe.

Anm. 1. Nur im Nom. und Acc. verden ferner gebraucht: caepe, die Zwiebel, gummi, das Gummi, sināpi, der Senf (alle Neutra); daneben aber auch die Fem. caepa, caepae; gummis, gummis und sināpis, sinapis (auch gumen, Neutr.). (Ueber die griechischen Wörter auf os s. §. 36, c.)

Anm. 2. Unbiegsam sind auch die lateinischen und griechischen Namen der Buchstaben (a, alpha u. s. w.); doch werden sie als Gen., Dativ oder Abl. gesetzt, wenn ein hinzugefügtes Adjectiv (z. B. y Graecae) oder der Zusammenhang deutlich den Casus anzeigt.

Anm. 3. Unveränderlich ist auch pondo, theils als Nomin., Acc. oder Abl. Sing. (coronam auream, libram pondo, ein Pfund an Gewicht, ein Pfund schwer), theils als Mehrzahlswort in den verschiedenen Casus (corona aurea pondo ducentum, zweihundert Pfund schwer, oder ex quinque pondo auri).

Einige Wörter haben eine Casusbiegung, aber keine vollständige (sind defectiva casibus, mangelhaft in den Casus). §. 49.

Anm. Nach der Anzahl der gebräuchlichen Casusformen heißen solche Wörter monoptōta, diptota, triptota, tetraptota, Wörter mit einem, zwei, drei, vier Casus.*)

1. Der Nominativ Sing. fehlt in den Wörtern (dicio) dicionis, die Herrschaft, (frux) frugis, die Frucht, (daps, veraltet) dapis, die Speise, (pollis) pollinis, feines Mehl.

2. Folgende Wörter werden im Singular nur in gewissen Casus gebraucht:

fors, der Zufall, im Nom. und Abl. (forte, gewöhnlich als Adverb: zufällig). Ohne Plural.

(ops, ungebr., die Hülfe) im Acc., Gen., Abl. opem, opis, ope. Plur. opes, opum, Macht, Reichthum, vollständig.

vis, die Gewalt, im Nom., Acc., Abl. vim, vi. Plur. vires, virium, die Kräfte, vollständig.

(fides oder fidis, ungebr., die Cither) im Acc., Gen., Abl. fidem, fidis, fide, nur dichterisch. Gewöhnlich fides, fidium als plur. tantum.

(impes, ungebr., die Heftigkeit, Masc.) im Gen. und Abl. impĕtis, impete; ohne Plural. (Gewöhnlich impetus, nach der vierten Declination.)

(internecĭo, die Vernichtung) im Acc. und Abl. internecionem, internecione.

lues, die Seuche, im Nom., Acc., Abl. luem, lue. Ohne Plur.

(sordes, ungebr., der Schmutz) im Acc. und Abl. sordem, sorde, beides selten. Gewöhnlich sordes, sordium als plur. tantum.

(vepres, ungebr., der Dornstrauch, Masc.) im Acc. und Abl. veprem, vepre, beides selten. Gewöhnlich vepres, veprium als plur. tantum.

3. Einige Wörter, die sonst nur in der Mehrzahl gebraucht werden (pluralia tantum), kommen doch bei Dichtern im Ablativ Sing. vor, nemlich ambāge, compĕde, fauce, obĭce, prece, verbĕre (prece auch in der Prosa).

4. Im Abl. Sing. allein (ohne Plur.) wird sponte, der Trieb (Fem.), mit einem possessiven Pronomen gebraucht (z. B. sua sponte, aus eignem Antriebe, nostra sponte); ebenso einige von Verben gebildete Substantive auf u, stets mit einem

---

*) Von πτῶσις, Casus, und griechischen Zahlwörtern.

Genitiv oder einem possessiven Pronomen verbunden, z. B. jussu populi, auf Befehl des Volkes, rogatu meo, auf mein Ansuchen; nebst natu, dem Alter nach, z. B. grandis natu, bejahrt. (In promptu, in procinctu.)

5. Nur in einem einzelnen Casus in einer gewissen Verbindung und Redensart werden auch einige andere Substantive gebraucht, z. B. dicis (causa, der Form wegen, zum Schein), ostentui (esse, zur Schau dienen), infitias (ire, leugnen), secus (virīle, muliĕbre, männlichen, weiblichen Geschlechts, Accus., z. B. liberorum capitum, virile secus, decem millia.).

6. Einige Wörter (z. B. einige einsilbige Neutra der dritten Declination: aera, farra, jura, rura) werden in der Mehrzahl nur im Nom. und Acc. gebraucht. (Vgl. §. 42, Anm. 2. Ueber den Gen. Plur. einiger einsilbigen Wörter s. §. 38 c, Anm.)

§. 50. Eine Anzahl Wörter werden auf zwei- oder mehrfache Art declinirt (sind abundantia), und von diesen haben einige bei verschiedener Nominativendung zugleich verschiedenes Geschlecht. In einigen Fällen ist jedoch die eine Form gebräuchlicher als die andere.

Anm. Wörter mit verschiedener Biegung heißen heteroclĭta, mit verschiedenem Geschlecht heterogenĕa.*)

1. In der zweiten Declination endigen einige Wörter sich auf us (Masc.) und auf um (Neutr.), z. B. commentarius und commentarium, die Denkschrift.

2. Zwischen der ersten und zweiten Declination schwankt menda und mendum, der Fehler. Vespera, der Abend, und vesper, vesperi, der Abendstern, Abend; im Ablativ nach der dritten Declin. vesperi, am Abend. (Aranea und araneus, die Spinne und einige andere Thiernamen.)

3. Zwischen der ersten und fünften Declination schwanken verschiedene Wörter auf ia und ies, z. B. barbaria und barbaries, mollitia und mollities, luxuria und luxuries. (Im Gen., Dat. und Abl. meist nach der ersten Decl.)

4. Einige von Verben abgeleitete Substantive der vierten Declination haben eine Nebenform auf um, Gen. i, z. B. eventus und eventum, das Ereigniß. (Tonitrus (4) und tonitruum (2), der Donner, laurus, Gen. lauri und laurūs, §. 40, Anm. 5.)

---

*) Von ἕτερος, ein anderer, und κλίσις, Biegung, γένος, Geschlecht.

5. Einzeln zu merken sind:

plebs, plebis (3) und plebes, plebei (5), das gemeine Volk (tribuni plebis und plebei, alterthümlich auch plebi).

requies, requiētis, die Ruhe; im Acc. und Abl. auch requiem, requie (5).

jugerum, jugeri, der Juchart, der Morgen Landes (ein gewisses Flächenmaß) geht im Sing. nach der zweiten Decl., im Plur. nach der dritten: jugera, jugerum, jugeribus. (Selten jugerīs.)

vas, vasis (3), das Gefäß, geht im Plur. nach der zweiten Declination: vasa, vasorum, vasis.

Anm. Vomer, voměris, die Pflugschar, heißt im Nomin. auch vomis; der Fluß Anien, Aniēnis, auch Anio.

6. In einigen Wörtern schwanken nicht nur die Biegungsendungen, sondern auch der Stamm selbst (so daß sie eigentlich verschiedene Wörter, nicht bloß verschiedene Biegungen eines Wortes sind). Von solchen sind zu merken:

femur, die Lende, femŏris und femĭnis (vom ungebr. Nomin. femen), und demnach die übrigen Casus.

jecur, jecoris, die Leber; im Gen. auch jocinŏris, jeciněris, und demnach die übrigen Casus.

juvĕntus, juventutis, die Jugend; dichterisch juventa (1); Juventas, Juventatis, die Göttin der Jugend.

senectus, das Alter; dicht. senecta (1).

pecus, pecŭdis, Fem., ein Stück (kleines) Vieh (der Nom. selten); pecus, pecŏris (meist collectiv) das Vieh; auch pecua als plur. tantum, pecŭbus.

penus, penŏris, Plur. penŏra, der Mundvorrath; auch penūs, penūs, Fem., und penum, peni.

So auch colluvio (3) und colluvies (5), das Spülicht, verworrene Gemisch, scorpio (3) und scorpius (2), der Skorpion, und einige andere.

Anm. Einige griechische Wörter sind theils in ihrer griechischen Form aufgenommen, theils in einer etwas veränderten lateinischen gebraucht worden, z. B. crater (3, Masc.) und cratēra (Fem.), elephas (antis, 3) und elephantus (2). (Argos, die Stadt A., Neutr., 3, nur im Nom. und Acc., und Argi, Argorum.)

§. 51. Einige wenige Wörter verändern im Plural ganz oder zum Theil das Geschlecht, welches sie im Singular haben, nemlich:

jocus, der Scherz, Plur. joci und joca.

locus, der Ort, Plur. loca, Oerter in körperlicher Bedeutung, loci, Stellen in Büchern, Gegenstände, Materien. (Von einigen Schriftstellern wird jedoch loci wie loca gebraucht.)

carbăsus, (Fem.) die Leinwand, Plur. carbasa (Segel).

(caelum, der Himmel, Plur. caeli.)

frenum, das Gebiß, freni und frena.

rastrum, der Karst, rastri und rastra.

ostrea, die Auster, ostreae und ostrea (2).

(sibilus, das Zischen, sibili, sibila.)

(Tartărus, die Hölle, Plur. Tartara. Griechisches Wort, nur bei den Dichtern.)

Anm. Besonders zu merken sind: balneum, die Badekammer, Plur. balnea, und balneae, balnearum, das Badehaus; epulum, das festliche Gastmahl, epulae, epularum, die Mahlzeit.

Capitel 10.

Die Biegung der Adjective.

§. 52. Die Adjective und ebenfalls die Participien haben oft eine verschiedene Endung je nach dem Geschlechte des Substantivs, wozu sie gehören; diese Abänderung heißt motio. Außerdem bekommen sie dieselben Declinationsendungen wie die Substantive derselben Endung und desselben Geschlechtes, wie dies bei der Declination der Substantive angegeben ist.

1. (Adjective dreier Endungen nach der ersten und zweiten Declination.) Drei Endungen, im Masculinum und Neutrum nach der zweiten, im Femininum nach der ersten Declination haben die Adjective auf us, a, um, z. B. probus, proba, probum, brav, und die auf er, ĕra (ra), ĕrum, (rum), z. B liber, libera, liberum, frei, niger, nigra, nigrum, schwarz, nebst dem einzelnen auf ur: satur, satura, saturum, satt.

Diejenigen Adjective auf er, die das e vor r im Gen. Sing.

behalten (welche bei der zweiten Declination angeführt stehen), behalten es auch im Fem. und Neutr., z. B. liber, Gen. liberi, libera, liberum; bei den übrigen wird es ausgelassen, z. B. niger, Gen. nigri, nigra, nigrum.

Anm. So werden auch die Participien auf us abgeändert, wie amatus, amata, amatum, geliebt, amaturus, amatura, amaturum, der lieben wird, und amandus, amanda, amandum, der zu lieben ist.

2. (Adjective dreier oder zweier Endungen nach der dritten Declination.) a. Zwei Endungen im Nominativ, nach der dritten Declination, haben die Adjective auf is (Masc. und Fem.) und e (Neutr.), z. B. lĕvis, leve, leicht (Abl. levi, Neutr. Pl. levia, Gen. Pl. levium, s. §. 36, 37 und 38). Der Unterschied zwischen dem Neutrum und den andern Geschlechtern zeigt sich nur im Nom. und Acc. Sing. und Plur. (levis, leve; levem, leve; leves, levia). §. 53.

b. Dreizehn Adjective, deren Stamm sich auf r endigt, und welche übrigens wie die angeführten auf is, e gehen, haben im Nom. Sing. im Masculinum er statt ris, und also in diesem Casus 3 Endungen, z. B. Masc. acer, Fem. acris, Neutr. acre (Gen. acris u. s. w.). Diese Adjective sind: acer, scharf, heftig, alăcer, lebhaft, campester, flach, zum Felde gehörig, celĕber, besucht, berühmt, celer, schnell, equester, zur Reiterei oder zum Ritterstande gehörig, paluster, sumpfig, pedester, zum Fußvolk gehörig, puter, mürbe, salūber, heilsam, silvester, zum Walde gehörig, terrester, zur Erde, zum Festlande gehörig, volŭcer, geflügelt. Nur celer behält das e in der Biegung, Fem. celeris, Neutr. celere, Gen. celeris.

Anm. 1. Bisweilen endigen diese Adjective sich auch im Masc. auf ris (sind also zweier Endungen), z. B. annus salūbris.

Anm. 2. Zu derselben Form wie diese dreizehn Adjective gehören die Monatsnamen September, October, November, December. (Im Fem. Kalendae Decembres.)

Anm. 3. Einige wenige Adjective haben sowohl die Form auf us (a, um) als die auf is (e), nemlich hilărus und hilaris, heiter, und einige von Substantiven der ersten und zweiten Declination durch Zusammensetzung gebildete, z. B. inermus, inermis, unbewaffnet, exanimus, exanimis, entseelt, bijŭgus, bijugis, zweispännig.

§. 54. 3. (Adjective einer Endung nach der dritten Declination.) a. Alle die Adjective, die nicht zu einer der angeführten Formen gehören, haben nur eine Endung im Nominativ und gehn nach der dritten Declination, z. B. sapiens, weise, felix, glücklich, Gen. sapientis, felīcis; ebenso die Participien auf ns, wie amans, liebend, amantis, legens, lesend. Doch unterscheidet das Neutr. sich dadurch, daß es den Acc. Sing. gleich dem Nom. hat (im Masc. und Fem. sapientem, felicem, im Neutr. sapiens, felix) und im Nom. und Acc. Plur. die Endung ia (Masc. und Fem. sapientes, felices, Neutr. sapientia, felicia). Nur vetus hat vetera, s. §. 37,1. (Abl. sapienti und sapiente, s. §. 36, 4 b; Gen. Plur. sapientium, s. §. 38, e).

b. Adjective einer Endung finden sich in vielen der bei der Declination der Substantive angegebenen Formen des Stammes und des Nominativs. Die am häufigsten vorkommenden Formen sind: Nom. as, Gen. ātis, z. B. Arpīnas, Arpinatis, arpinatisch, aus der Stadt Arpinum; ns, ntis, z. B. sapiens, sapientis, weise; ax, ācis, z. B. ferax, ferācis, fruchtbar. Andere Formen sind seltener oder vereinzelt, z. B. pauper, pauperis, arm, hebes, hebĕtis, stumpf, atrox, atrōcis, gräßlich, par, păris, gleich, u. s. w.*) Einige sind von Substantiven der dritten Declination gebildet und haben den Stamm dieser Substantive, aber eine andre Form des Nominativs durch die hinzugefügte Endung, z. B. concors, concordis, einig, von cor; biceps, bicipĭtis, zweiköpfig, anceps, ancipĭtis zweiseitig, von caput; sollers, sollertis, geschickt, von ars.)

c. Das Neutr. Plur. wird nur von denjenigen Adjectiven einer Endung gebildet, die sich auf ans und ens, auf as, rs, ax, ix, ox endigen, und von den Zahladjectiven auf plex, z. B. elegantia, sapientia, Larinatia, sollertia, concordia, tenacia, felicia, atrocia, simplicia, duplicia (von elegans, zierlich, sapiens, Larīnas, zur Stadt Larinum gehörig, sollers, concors, tenax, festhaltend, beharrlich, felix, atrox, simplex, einfach, duplex, doppelt), und von den einzeln zu merkenden anceps, praeceps, abschüssig, locuples, locuplētis, reich, zuverläßig, par, vetus. (Also z. B. nicht von pauper.)

---

*) Par als Substantiv (comm.), der Genoß; (neutr.) das Paar.

Es kommen jedoch einige von den Adjectiven, die sonst kein Neutr. Plur. bilden, in Verbindung mit sächlichen Substantiven im Dativ und Abl. vor, z. B. supplicibus verbis, mit flehenden Worten.

Anm. 1. Einige wenige Adjective schwanken zwischen einer und mehreren Endungen, z. B. opulens und opulentus, a, um, reich, violens und violentus, a, um, gewaltsam. Dives, divĭtis, reich, wechselt mit dis, ditis, Neutr. dite; das Neutr. Plur. heißt ditia (der Comparativ und Superlativ sowohl divitior, divitissimus als ditior, ditissimus).

Anm. 2. Die von Verben abgeleiteten Substantive (Personenbenennungen) auf tor, welche Feminina auf trix bilden, werden zuweilen als Adjective mit anderen Substantiven verbunden, besonders victor, der Sieger, als Adj. siegreich, Fem. victrix, und ultor, der Rächer, als Adj. rächend, Fem. ultrix, z. B. victor exercitus, ultrīces deae. (Bei den Dichtern das Neutr. Plur. victricia, z. B. arma, und ultricia; auch aequora hospĭta, von hospes, der Fremdling, Gast, Fem. hospita.)

Von einigen Adjectiven sind einzelne Formen nicht gebräuchlich. Von ceterus, übrig, ludicrus, kurzweilig, zum Schauspiel gehörig, fehlen diese Nominative im Masc. (also Nom. cetera, ceterum, Gen. ceteri, ceterae u. s. w.). Nur im Plural werden gebraucht: pauci, wenige, und gewöhnlich plerique (pleraeque, pleraque; plerosque, plerasque, pleraque), die meisten (viele), letzteres ohne Genitiv. (Man findet doch pleraque nobilitas, der größte Theil des Adels, plerumque (Neutr.), der größte Theil.) Unveränderlich in allen Casus sind frugi, wacker, und nequam, nichtsnutzig (homo frugi, hominem frugi, hominis frugi u. s. w.). §. 55.

Anm. Die gleichfalls unbiegsamen Wörter opus und necesse kommen nur in Verbindung mit dem Verbum sum vor (opus est, sunt, es bedarf, necesse est, es ist nothwendig).

Die Adjective haben außer der Grundform (gradus positivus) zwei Vergleichungsformen (gradus comparationis) zur Bezeichnung eines höheren Grades der Eigenschaft (gradus comparativus), z. B. probior, braver, oder des höchsten Grades (gradus superlativus), z. B. probissimus, am bravsten. Die Verwandlung eines Adjectivs aus dem Positiv in die anderen Formen nennt man die Gradwandlung, Steigerung oder Comparation desselben. §. 56.

Auch die Participien auf ns und das passive Participium (Part. Perf.) auf us werden comparirt, wenn sie völlige Adjectiv-

bedeutung annehmen (eine Eigenschaft ohne Rücksicht auf die Zeit bezeichnen).

§. 57. Der Comparativ wird gebildet durch Anfügung der Endungen ior (für das Masc. und Fem.) und ius (für das Neutr.) an den Stamm, wie dieser sich im Positiv zeigt, wenn die Biegungsendungen weggenommen sind, z. B. probus (prob-us), Compar. probior, probius; liber (Acc. liber-um), liberior, liberius; niger (Acc. nigr-um), nigrior, nigrius; levis (lev-is), levior, levius; sapiens (Acc. sapient-em), sapientior, sapientius; felix (Acc. felic-em), felicior, felicius. (Acc. probiorem, probius, Gen. probioris u. s. w. nach der dritten Declin. Abl. probiore, seltener probiori (s. §. 36), Plur. probiores, probiora, Gen. probiorum.)

§. 58. a. Der Superlativ endigt sich gewöhnlich auf issĭmus (a, um), welches ebenso zum Stamme gefügt wird wie die Comparativendung, z. B. probissimus, levissimus, sapientissimus, felicissimus.

b. Bei den Adjectiven auf er im Nom. Masc. (sowohl denen der zweiten als denen der dritten Decl.) wird das r des Nominativs verdoppelt und ĭmus hinzugefügt, z. B. liber, liberrimus; niger, nigerrimus; acer, acerrimus; celer, celerrimus; pauper, pauperrimus. Von vetus (Gen. veteris) wird veterrimus gebildet, von prosperus prosperrimus. Matūrus, reif, hat maturissimus und maturrimus (besonders das Adverbium maturrime).

c. Die Adjective facilis, leicht, difficilis, schwierig, gracilis, schlank, dünn, humilis, niedrig, similis, ähnlich, dissimilis, unähnlich, bilden den Superlativ dadurch, daß sie (nach Wegnahme der Endung) das l verdoppeln und imus hinzufügen: facillimus, difficillimus, gracillimus u. s. w. Von imbecillis, schwach, wird imbecillimus gebildet, von imbecillus aber imbecillissimus.

Anm. 1. Die übrigen Adjective auf ilis haben die gewöhnliche Form, z. B. utilis, utilissimus, aber vielen mangelt der Superlativ.

Anm. 2. Zu merken ist die alterthümliche Schreibweise probissumus, nigerrumus u. s. w. statt probissimus, nigerrimus.

§. 59. Einige Adjective weichen von der regelmäßigen Comparation ab.

1. Die von den Verben dico, facio, volo abgeleiteten Adjective auf dĭcus, fĭcus, vŏlus, z. B. maledicus, verleumderisch, munificus, freigebig, benevolus, wohlwollend, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus (wie von Participien auf ens): maledicentior, munificentior, benevolentior; maledicentissimus, munificentissimus, benevolentissimus.

Anm. Statt der Vergleichungsgrade von egēnus, dürftig, und provĭdus, vorsichtig, werden die der Participien egens und providens gebraucht, also egentior, egentissimus.

2. Folgende Adjective bilden die Vergleichungsgrade entweder mit einiger Veränderung des Stammes des Positivs, oder von einem ganz anderen Stamme, zum Theil auch mit Abweichungen in den Endungen:

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.
bonus, gut	melior, melius	optimus
malus, schlecht	pejor, pejus	pessimus
magnus, groß	major, majus	maximus
multus, viel	Im Sing. nur das Neutr. plus, mehr, Nom. und Acc., mit dem Gen. plūris; im Plur. plures, plura, mehr, mehrere, plurium, pluribus.	plurimus
parvus, klein	minor, minus	minimus
nequam, nichtsnutzig (im Positiv indeclinabel)	nequior	nequissimus
frugi, wacker (im Positiv indeclinabel.)	frugalior	frugalissimus

Vom Substantiv senex wird der Comparativ senior, von juvenis junior gebildet, welche beide ganz Adjective sind; ohne Superlativ.

Anm. Multus im Sing. bedeutet in der Prosa „viel“ (multus sudor), bei den Dichtern „mancher“, z. B. multa victĭma. Von plures wird complures, complura, Gen. complurium gebildet.

§. 60. a. Einige von Präpositionen gebildete Adjective, die ein Zeit- oder Ortsverhältniß bezeichnen, werden gewöhnlich nur im Comparativ und Superlativ gebraucht. Der Superlativ hat in diesen Adjectiven eine abweichende, in einigen derselben eine doppelte Form. (Einige dieser Wörter kommen im Positiv vor, aber nur in gewissen einzelnen Verbindungen oder in einer besonderen Bedeutung.)

	Comparativ.	Superlativ.
(citra, diesseit)	citerior, diesseitig, näher.	citĭmus, am meisten diesseits.
(extra, außerhalb)	exterior, der äußere.	extrēmus, der äußerste (selten extĭmus).

Anm. Exteri, nur im Plur., ausländisch, z. B. exterae nationes, extera regna; als Substantiv: Ausländer, Fremdlinge.

(infra, unterhalb)	inferior, der untere.	infimus oder imus, der unterste.

Anm. Mare inferum, das Meer unterhalb Italiens, d. h. südlich von Italien, das toscanische. Inferi, die Unterirdischen; inferae partes, die Unterwelt.

(intra, innerhalb)	interior, der innere.	intimus, der innerste.
(prope, nahe)	propior, der nähere.	proximus, der nächste.

Anm. Im Positiv wird propinquus gebraucht, dessen Comparativ propinquior selten ist.

(post, nach, hinter)	posterior, der spätere, hintere (von zweien)	postremus, der letzte.

Anm. Posterus (ungebr. im Nom. Masc.) bedeutet: der folgende, nächste (der Zeit nach), z. B. pasterum diem, postera nocte. Posteri, die Nachkommen.

(supra, oberhalb)	superior, der obere.	supremus, der äußerste, letzte. summus, der höchste.

Anm. Mare superum, das Meer nördlich von Italien, d. h. das adriatische. Superi, die Bewohner der Oberwelt oder des Himmels. (Selten adjectivisch: res superae, die Dinge der Oberwelt.)

	Comparativ.	Superlativ.
(ultra, jenseit)	ulterior, jenseitig, entfernter.	ultimus, der äußerste, letzte.
	prior, der erste (von zweien), der vordere.	primus, der erste (s. §. 67).

b. Der Positiv fehlt gleichfalls folgenden Comparativen und Superlativen:

deterior, geringer.	deterrimus.
ocior, schneller.	ocissimus.
potior, vorzüglicher.	potissimus.

Anm. Sequior, geringer, weniger gut (selten). Satĭus, besser, rathsamer, nur im Neutrum mit est (unpersönlich).

Viele Adjective bilden keine Formen für den Comparativ §. 61. oder Superlativ, weil sie nur angeben, daß etwas zu einer gewissen bestimmten Classe gehört oder nicht gehört, so daß an Verschiedenheit des Grades gar nicht oder nicht leicht gedacht werden kann, z. B. aureus, golden (und alle anderen, welche einen Stoff bezeichnen), Graecus, griechisch, pedester, zu Fuß gehend, zum Fußvolk gehörig, hesternus, gestrig (und andre, die einen gewissen Zeitpunkt angeben), vivus, lebendig, merus, lauter, ungemischt. Andre Adjective haben keinen Comparativ oder Superlativ, weil diese übel lauten würden. Solche Adjective, die gewöhnlich keine Vergleichungsgrade bilden, sind:

a. Diejenigen, welche einen Vocal vor der Endung us haben, z. B. idoneus, geeignet, dubius, zweifelhaft (dagegen tenuis, dünn, tenuior, tenuissimus).

Anm. Einzelne Ausnahmen kommen vor, z. B. assiduissimus.

b. Die meisten mit Verben oder Substantiven zusammengesetzten, z. B. mortifer, todbringend, degĕner, entartet (von genus), inops, hülflos, (ops). Ausgenommen werden jedoch die auf dicus, ficus, volus, von dico, facio, volo, von welchen mehrere comparirt werden (s. §. 59), und die von ars, mens, cor, z. B. iners, demens, concors.

c. Viele, die von Substantiven abgeleitet sind. Doch werden die höheren Grade gebildet von denen auf osus, lentus, stus, von vielen auf alis, aris (von einigen nur der Comparativ, nicht der Superlativ), und von einzelnen mit anderen Endungen: ingeniosior, ingeniosissimus;

turbulentior, turbulentissimus; modestior, modestissimus; liberalior, liberalissimus; salutarior; — divinior, divinissimus; humanior, humanissimus; tempestivior.

d. Dazu kommen noch einige einzelne, die sich auf keine bestimmte Regel zurückführen lassen, z. B. ferus, wild, gnarus, kundig, mirus, wunderbar, rudis, roh, ungebildet, trux, barsch (während dagegen verus, clarus, dirus u. a. derselben Form den Comparativ und Superlativ bilden.)

§. 62. a. Der Comparativ fehlt, aber der Superlativ ist gebräuchlich von folgenden Adjectiven: falsus, falsch, inclitus, berühmt, novus, neu (novissimus, der letzte), sacer, heilig, vetus, alt (veterrimus; dagegen vetustus, vetustior, vetustissimus), und von einigen Participien auf us, z. B. merĭtus (invictus).

b. Der Superlativ fehlt, aber der Comparativ ist gebräuchlich von vielen Adjectiven auf ĭlis (bĭlis), welche von Verben abgeleitet sind, z. B. agilis, beweglich, credibilis, glaublich, und von einzelnen anderen, z. B. coecus, blind, longinquus, fern, propinquus, nahe.

c. Wo die Angabe einer Vergleichung gefordert wird, die Form des Comparativs oder Superlativs aber nicht gebräuchlich ist, wird magis, mehr, und maxime, am meisten, zum Adjectiv gesetzt, z. B. magis mirus, maxime mirus; (summe, höchst).

Anm. Adjective, welche durch Zusammensetzung mit per oder prae, sehr, gesteigert sind, z. B. percommŏdus, sehr gelegen, werden nicht comparirt, außer praeclarus, herrlich.

Capitel 11.

Die Zahlwörter (nomina numeralia).

§. 63. Diejenigen Zahlwörter, mit welchen einfach gezählt und die Menge angegeben wird, heißen Grundzahlen (nomina numeralia cardinalia); die von diesen abgeleiteten, wodurch einem Gegenstande eine bestimmte Stelle in der Reihe angewiesen wird, heißen Ordnungszahlen (numeralia ordinalia). Außer diesen zwei Arten giebt es im Lateinischen Wiederholungs- oder Vertheilungszahlen (numer. distributiva), welche eine Zahl

als mehrere Male (ein Mal für jeden Gegenstand oder Fall) gedacht bezeichnen, z. B. seni, je sechs (d. h. für jeden sechs, oder: jedesmal sechs).

Die Grundzahlen heißen, wie folgt (die lateinischen Zahlzeichen sind bei- §. 64.
gefügt):

I unus, una, unum.
II duo, duae, duo.
III tres, tria.
IV quattuor (quatuor).
V quinque.
VI sex.
VII septem.
VIII octo.
VIIII oder IX novem.
X decem.
XI undĕcim.
XII duodecim.
XIII tredecim oder decem et tres (tres et decem).
XIV quattuordecim.
XV quindecim.
XVI sedecim (sexdecim, decem et sex).
XVII decem et septem oder septendecim (septem et decem).
XVIII duodeviginti (eigentl. 2 von 20, 20 weniger 2) oder (seltener) decem et octo.
XIX undeviginti oder decem et novem.
XX viginti.
XXI unus (a, um) et viginti oder viginti unus (a, um).
XXII duo (duae) et viginti oder viginti duo (duae) u. s. w., z. B.
XXV quinque et viginti oder viginti quinque.
XXVIII duodetriginta (oder octo et viginti oder viginti octo).
XXIX undetriginta (oder novem et viginti oder viginti novem).
XXX triginta u. s. w., wie bei viginti, z. B.
XXXIX undequadraginta (od. novem et triginta oder triginta novem).
XL quadraginta.
L quinquaginta.
LX sexaginta.
LXX septuaginta.
LXXX octoginta.
XC nonaginta.
XCVIII nonaginta octo, octo et nonaginta.
XCIX od. IC nonaginta novem, novem et nonaginta, undecentum.
C centum.
CI centum et unus, centum unus.
CII centum et duo, centum duo u. s. w., z. B.
CXXIV centum et viginti quattuor, centum viginti quattuor.
CC ducenti, ducentae, ducenta.
CCC trecenti, ae, a.
CCCC quadringenti, ae, a.
IↃ oder D quingenti, ae, a.
DC sexcenti, ae, a.
DCC septingenti, ae, a.
DCCC octingenti, ae, a.
DCCCC nongenti, ae, a.
CIↃ oder M mille.
CIↃCIↃ oder MM duo millia u. s. w.
IↃↃ quinque millia.
IↃↃCIↃCIↃ oder IↃↃMM septem millia.
CCIↃↃ decem millia.
IↃↃↃ quinquaginta millia.
CCCIↃↃↃ centum millia.

Anm. 1. Diesen Zahlen entsprechen die pronominalischen Wörter tot, so viele, quot, wie viele? (so viele als), aliquot, einige, und totidem, ebenso viele, welche alle unbiegsam sind (tot homines, tot feminarum, tot animalibus u. s. w.).

Anm. 2. Die lateinischen Zahlzeichen sind, mit Ausnahme von M (Abkürzung von mille), ursprünglich nicht Buchstaben, sondern willkürliche Zeichen, welche später die Form von Buchstaben erhielten. Ein Strich mit einem umgekehrten C, also IƆ, bezeichnet 500, und jedes neue Ɔ entspricht einer 0 in unsern Ziffern, also IƆƆ 5000, IƆƆƆ 50000. Die Zahl wird verdoppelt, wenn man ebenso viele C vor den Strich setzt, als Ɔ dahinter stehn, also CIƆ 1000, CCIƆƆ 10000, CCCIƆƆƆ 100000. In neueren Büchern werden zuweilen unsere (arabischen) Ziffern gebraucht.

§. 65. Die Zahlwörter unter mille sind Adjective; die drei ersten werden declinirt (ausgenommen wenn sie mit anderen verschmelzen, wie in undeviginti, duodeviginti). Die übrigen bis centum (einschließlich) sind unveränderlich. Ducenti und die folgenden Hunderte werden wie Adjective auf us in der Mehrzahl declinirt.

Unus, a, um hat im Genitiv in allen Geschlechtern unīus, im Dativ uni (§. 27, Anm. 1), geht übrigens regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination. Es bildet auch eine Mehrzahl uni, unae, una, in der Bedeutung „allein", „einerlei", bei Substantiven in der Mehrzahl. (Uni Suevi, die Sueven allein; unis moribus, unter gleichen Gebräuchen. Uni . . . . alteri, die einen . . . . die anderen.)

Duo geht folgendermaßen:

	Masc. und Neutr.	Fem.
Nom.	duo	duae
Acc.	duo, Masc. auch duos	duas
Gen.	duorum	duarum
Dat., Abl.	duōbus	duābus

Ebenso geht das Wort ambo, ambae, ambo, beide (z. B. Acc. Masc. ambo oder ambos). Der Genitiv von duo heißt auch oft duum, besonders duum millium.

Tres wird nach der dritten Declination gebeugt:

Nom., Acc.	tres, Neutr. tria
Gen.	trium
Dat., Abl.	tribus

a. Mille ist ein indeclinables Adjectiv, z. B. mille homines, mille hominum, mille hominibus. §. 66.

Anm. Bisweilen wird mille als ein Substantiv im Singular (gewöhnlich im Nom. oder Acc.) gebraucht und die Benennung des gezählten Gegenstandes folgt im Genitiv, z. B. ea civitas mille misit militum (Corn.).

b. Von mille ist die Mehrzahl millia (auch milia geschrieben), Tausende, ein Substantiv (Gen. millium, Dat. und Abl. millibus), wozu die kleineren Zahlen gefügt werden, um mehrere Tausende auszudrücken: tria, sex, viginti, centum millia, oder millia tria, sex u. s. w., mit dem Gen. des gezählten Gegenstandes, z. B. sex millia peditum, duo millia equitum.

Die Ordnungszahlen (ordinalia) sind sämmtlich Adjective auf us, a, um und werden regelmäßig declinirt. Sie heißen: §. 67.

1 primus, der erste (von zweien prior, welches Comparativ ist, s. §. 60 a).
2 secundus oder alter.
3 tertius.
4 quartus.
5 quintus.
6 sextus.
7 septĭmus.
8 octāvus.
9 nonus.
10 decĭmus.
11 undecimus.
12 duodecimus.
13 tertius decimus (selten decimus tertius, decimus et tertius u. s. w.).
14 quartus decimus.
15 quintus decimus.
16 sextus decimus.
17 septimus decimus.
18 duodevicesimus (seltener octavus decimus).
19 undevicesimus (seltener nonus decimus).
20 vicesimus (vigesimus).
21 unusetvicesimus (unaetvicesima, unumetvicesimum, seltener primus et vicesimus, vicesimus primus).
22 alter (selt. secundus) et vicesimus, vicesimus alter oder duoetvicesimus (duoetvicesima, duoetvicesimum).
23 tertius et vicesimus, vicesimus tertius.
24 quartus et vicesimus, vicesimus quartus.
u. s. w.
28 duodetricesimus (seltener octavus et vicesimus, vicesimus octavus).
29 undetricesimus (seltener nonus et tricesimus, vicesimus nonus).
30 tricesimus (trigesimus).

31 unusettricesimus oder primus et tricesimus, tricesimus primus u. s. w., wie bei 21.	110 centesimus decimus.
38 duodequadragesimus (wie bei 28).	124 centesimus vicesimus quartus u. s. w.
39 undequadragesimus (wie bei 29).	200 ducentesimus.
40 quadragesimus.	300 trecentesimus.
50 quinquagesimus.	400 quadringentesimus.
60 sexagesimus.	500 quingentesimus.
70 septuagesimus.	600 sexcentesimus.
80 octogesimus.	700 septingentesimus.
90 nonagesimus.	800 octingentesimus.
100 centesimus.	900 nongentesimus.
101 centesimus primus.	1000 millesimus.
	2000 bis millesimus, und so fort mit Adverbien, z. B.
	10000 decies millesimus.

Anm. 1. Diesen Zahlen entspricht das Fragewort quŏtus (a, um), der wievielste?

Anm. 2. Jahreszahlen werden im Lateinischen durch annus mit einer Ordnungszahl ausgedrückt: annus millesimus octingentesimus quadragesimus.

§. 68. Die Vertheilungszahlen (distributiva) sind Adjective dreier Endungen nach der zweiten und ersten Declination in der Mehrzahl. (Im Gen. oft um statt orum, s. §. 27, Anm. 4.) Sie heißen:

1 singuli, ae, a, je einer.	18 octoni deni oder duodeviceni.
2 bini, ae, a.	19 noveni deni oder undeviceni.
3 terni (trini).	20 vicēni.
4 quaterni.	21 viceni singuli.
5 quini.	22 viceni bini (bini viceni).
6 seni.	u. s. w.
7 septēni.	30 triceni.
8 octōni.	40 quadrageni.
9 novēni.	50 quinquageni.
10 deni.	60 sexageni.
11 undēni.	70 septuageni.
12 duodeni.	80 octogeni.
13 terni deni.	90 nonageni.
14 quaterni deni.	100 centeni.
u. s. w.	200 duceni.

300 treceni.
400 quadringeni.
500 quingeni.
600 sexceni.
700 septingeni.
800 octingeni.
900 nongeni.
1000 singula millia (oder bloß millia).
2000 bina millia.
10000 dena millia.

Anm. Zu diesen Zahlen gehört das Fragewort quotēni, wie viele für jeden? wie viele jedesmal?

Die Vertheilungszahlen werden gebraucht, wenn bezeichnet wird, daß eine gewisse Zahl (etwas in einer gewissen Anzahl) sich für jede der erwähnten oder gedachten Personen oder Sachen wiederholt, z. B. Caesar et Ariovistus denos comites ad colloquium adduxerunt, jeder zehn Begleiter; ambulare bina millia passuum (jeden Tag); singuli homines, jeder einzelne Mensch (die Menschen jeder für sich); ferner wenn eine Multiplication angegeben wird, z. B. bis bina, zweimal zwei; sowie bei solchen Mehrzahlswörtern, die ein Ganzes bezeichnen, das als solches wiederholt und gezählt werden kann, z. B. bina castra, zwei Lager, quinae litterae, fünf Briefe (dagegen quinque liberi, fünf Kinder, da die einzelnen gezählt werden). §. 69.

Anm. Die von einigen Zahlwörtern gebildeten Adjective auf plex (simplex, einfach, duplex, doppelt, triplex, dreifach, quadruplex und noch einige von höheren Zahlen) werden regelmäßig declinirt.

Von den Grundzahlen werden zur Bezeichnung der Wiederholung (wie viel mal?) folgende Adverbien gebildet: §. 70.

semel, ein Mal (abweichend von unus).
bis, zwei Mal.
ter
quatter (quater).
quinquies (ältere Schreibweise quinquiens).
sexies (sexiens u. s. w.).
septies.
octies.
novies.
decies.
undecies.
duodecies.
terdecies oder tredecies.
quatterdecies oder quattuordecies.
quinquies decies oder quindecies.
sexies decies oder sedecies.
septies decies.
duodevicies oder octies decies.
undevicies oder novies decies.
vicies.
semel et vicies oder vicies semel.
bis et vicies oder vicies bis (vicies et bis) u. s. w.
tricies.
quadragies.
quinquagies.

sexagies.	quadringenties.
septuagies.	quingenties.
octogies.	sexcenties.
nonagies.	septingenties.
centies.	octingenties.
centies decies oder centies et decies.	nongenties.
	millies.
centies vicies ter.	bis millies u. s. w.
ducenties.	decies millies.
trecenties.	centies millies.

Anm. Diesen Adverbien entsprechen die pronominalischen Adverbien toties, so oft, quoties, wie oft? (so oft als).

Capitel 12.

Die Pronomen.

§. 71. Die lateinischen eigentlichen Pronomen zerfallen nach der Art, auf welche sie etwas bezeichnen, in 6 Classen, nemlich die persönlichen (pronomina personalia), das zurückweisende (pronomen reflexivum), die hinweisenden (pronomina demonstrativa), die beziehenden (pr. relativa), die fragenden (pr. interrogativa), die unbestimmten (pr. indefinita). Außerdem werden noch einige von Pronomen abgeleitete (pronominalische) Adjective hierher gerechnet.

Die meisten Pronomen haben verschiedene Endungen für die Geschlechter der bezeichneten Gegenstände und können adjectivisch mit der Benennung der bezeichneten Gegenstände verbunden werden (hic vir, haec femina, hoc signum).

§. 72. Die persönlichen Pronomen bezeichnen den Redenden selbst (in der Mehrzahl die Redenden und diejenigen, in deren Namen er redet) und den oder die Angeredeten. Sie unterscheiden nicht das Geschlecht und werden folgendermaßen declinirt:

	Erste Person.	Zweite Person.
	Singular.	
Nom.	ego, ich.	tu, du (auch Voc.)
Acc.	me, mich.	te, dich.
Dat.	mihi, mir.	tibi, dir.
Abl.	me.	te.
	Plural.	
Nom., Acc.	nos, wir, Acc. uns.	vos, ihr, Acc. euch (auch Voc.).
Gen. (zuweilen)	nostrum.	vestrum.
Dat., Abl.	nōbis.	vōbis.

Anm. 1. Statt des Genitivs dieser Pronomen werden theils die abgeleiteten Adjective (pr. possessiva) meus und tuus, noster und vester (s. §. 85), theils der Genitiv im Neutrum von diesen Adjectiven, mei (meines Wesens), tui, nostri, vestri gebraucht. Nostrum und vestrum kommen nur in einzelnen Verbindungen vor; s. hierüber die Syntax §. 258.

Anm. 2. An alle Casus dieser Pronomen, außer tu, nostrum und vestrum, kann die Silbe met angehängt werden, wodurch die Person im Gegensatz von anderen mehr hervorgehoben wird (selbst); oft wird noch ipse hinzugefügt, z. B. temetipsum, dich selbst. Von tu werden tutĕ und tutemet in derselben Bedeutung gebildet.

Anm. 3. Statt mihi gebrauchen die Dichter oft mi; statt te findet sich in der ältesten Sprache bisweilen tete.

Das reflexive Pronomen se (sich) weist auf die (dritte) Person oder Sache, von welcher der Satz ausgesagt wird, (auf das Subject) zurück. Es heißt in beiden Zahlen im Acc. und Abl. se oder sese, im Dat. sibi. Der Nominativ fehlt und gleichfalls der Genitiv. §. 73.

Anm. 1. Anstatt des Genitivs wird das abgeleitete suus oder dessen Gen. im Neutr. sui gebraucht, wie meus und mei bei ego.

Anm. 2. An se und sibi wird met angehängt wie an ego.

Die demonstrativen Pronomen weisen auf etwas von dem Redenden oder Angeredeten Getrenntes hin; (auch auf etwas an dem Redenden oder Angeredeten). Sie sind: hic, dieser hier, dieser; iste, der da (bei dir, bei euch); ille, §. 74.

jener, der dort; is, der (welcher schon erwähnt ist oder jetzt durch Hinzufügung von „welcher" bestimmt wird), er; idem, derselbe; ipse, selbst; zu diesen können noch alius, ein anderer, und alter, der andre (von zweien), gerechnet werden.

§. 75. Die Demonstrativa werden folgendermaßen declinirt:

1. Hic.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	hĭc	haec	hōc
Acc.	hunc	hanc	hoc
Gen.	hujus in allen Geschlechtern.		
Dat.	huic in allen Geschl. (einsilbig).		
Abl.	hōc	hāc	hōc

Pluralis.

Nom.	hi	hae	haec
Acc.	hos	has	haec
Gen.	horum	harum	horum
Dat., Abl.	his in allen Geschlechtern.		

Anm. An die auf m und s sich endigenden Casus, besonders die letztern, wird bisweilen ce angehängt, z. B. hujusce, hosce, horunce, welche Form nachdrücklicher ist. (In der ältern Aussprache auch hice, hunce u. s. w., woraus durch Hinzufügung des Fragewortes ne die Formen hicĭne, huncine, hocine u. s. w. entstehen.)

§. 76. 2. Iste.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	iste	ista	istud
Acc.	istum	istam	istud
Gen.	istīus in allen Geschlechtern.		
Dat.	isti in allen Geschl.		
Abl.	isto	istā	isto

Die Mehrzahl (isti, istae, ista) regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination.

3. Ganz wie iste geht auch ille, illa, illud.

Anm. 1. Von einer alten Form ollus findet sich bei Virgil ein Dativ Sing. und Nomin. Plur. olli.

Anm. 2. Statt iste und ille kommen auch istic, Fem. istaec, Neutr. istoc oder istuc, und ebenso illic, illaec, illoc oder illuc vor, welche im Nomin., Accus. und Abl. wie hic declinirt werden. Mitunter wird in alterthümlicher Rede ce auch an andere Casus von ille und iste angehängt, z. B. illasce.

4. Wie iste geht ebenfalls ipse, ipsa, ipsum, nur mit m (nicht d) im Neutrum.

5. Is. §. 77.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	is	ea	id
Acc.	eum	eam	id
Gen.	ejus in allen Geschlechtern.		
Dat.	ei in allen Geschl.		
Abl.	eo	eā	eo

Pluralis.

Nom.	ii (ei)	eae	ea
Acc.	eos	eas	ea
Gen.	eorum	earum	eorum
Dat., Abl.	iis (eis) in allen Geschlechtern.		

Anm. Die Schreibweise ei in der Mehrzahl und eis ist seltener als ii, iis (oft einsilbig ausgesprochen).

6. Wie is geht auch īdem (statt is-dem), eădem, ĭdem, so daß die Silbe dem an die Casus von is gefügt wird. (Acc. eu*n*dem, ea*n*dem, Gen. Plur. eoru*n*dem.)

Anm. Iidem, iisdem sind in Versen immer zweisilbig.

7. Alius. §. 78.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	alius	alia	aliud
Acc.	alium	aliam	aliud
Gen.	alīus in allen Geschlechtern (§. 27, Anm. 1).		
Dat.	alii in allen Geschl.		
Abl.	alio	aliā	alio

Der Plural regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination.

8. Alter, altera, alterum, Gen. alterīus. Dat. alteri (§. 27, Anm. 1), sonst regelmäßig.

Anm. Alteri im Plural bedeutet: die andere (die eine) von zwei Mehrheiten, die anderen (von zwei Parteien u. s. w.), und auf dieselbe Weise (von zwei Mehrheiten) wird der Plural der übrigen Pronomen auf ter gebraucht, nemlich utri, neutri und die Zusammensetzungen von uter.

§. 79. Das relative Pronomen qui (welcher, der) bezieht sich auf etwas in einem andern Satze, mit welchem durch dies Pronomen derjenige Satz verbunden wird, worin es selbst steht. Es wird folgendermaßen declinirt:

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	qui	quae	quod
Acc.	quem	quam	quod
Gen.	cujus in allen Geschlechtern.		
Dat.	cui in allen Geschl. (einsilbig).		
Abl.	quo	quā	quo

Pluralis.

Nom.	qui	quae	quae
Acc.	quos	quas	quae
Gen.	quorum	quarum	quorum
Dat., Abl.	quibus (quīs) in allen Geschlechtern.		

Anm. Der Ablativ quīs (queis) ist alterthümlich. Als Abl. Sing. in allen Geschlechtern kommt zuweilen in einzelnen Verbindungen eine alte Form qui vor, wie in quicum = quocum, quacum und als Neutrum ohne vorhergehendes Substantiv: habeo, qui utar, was ich gebrauchen kann; vix reliquit, qui efferretur, wofür er bestattet werden konnte.

§. 80. Die unbestimmten relativen Pronomen (pr. relativa indefinita) quicunque und quisquis, jeder welcher, wer nur immer, uter und utercunque, welcher von beiden auch, bezeichnen, daß die Bestimmung mehrere umfaßt, und daß es gleichgültig ist, an welchen man denkt.

Quicunque, quaecunque, quodcunque geht wie qui,

indem die Anhängesilben cunque unverändert bleiben. Uter, utra, utrum (gewöhnlich ein fragendes Pronomen) geht regelmäßig, mit Ausnahme des Gen. und Dat. Sing. (utrīus, utri, s. §. 27, Anm. 1), und ebenso utercunque (utriuscunque, utricunque, wo cunque überall unverändert bleibt).

Quisquis findet sich gewöhnlich nur im Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. (quidquid oder quicquid, Substantiv), sowie im Abl. Masc. und Neutr. quoquo.

Anm. 1. In den Verbindungen quacunque ratione, quocunque modo, quoquo modo, auf jede Weise, steht quicunque, quisquis ohne relative Bedeutung (s. §. 82, c); sonst selten.

Anm. 2. Quicunque wird bisweilen aufgelöst und durch ein zwischengesetztes tonloses Wort getrennt, z. B. qua re cunque possum (quo ea me cunque ducet, Cic.). Dieselbe Trennung (tmesis) findet bei qualiscunque (§. 86) Statt, z. B. necesse est, aliquid sit melius, quale id cunque est. Seltener bei quantuscunque und quilibet.

Das fragende Pronomen, welches etwas bezeichnet, dessen §. 81.
Angabe verlangt wird, ist quis oder qui, Fem. quae, Neutr. quid oder quod, wer? welcher? mit der verstärkten Form quisnam, quinam, quaenam, quidnam, quodnam, wer denn? welcher denn? und von zweien uter, utra, utrum, welcher? (s. §. 80). Quis und quisnam gehen ganz wie das relative Pronomen qui, mit Ausnahme der doppelten Form des Nom. im Masc. und des Nom. und Acc. im Neutrum. Im Neutrum ist quid, quidnam Substantiv (was? quid feci?), quod, quodnam Adjectiv (quod facinus commisit? quodnam consilium cepit?). Im Masculinum ist quis sowohl Subst. als Adj., qui meistens Adj. (qui cantus?).

Anm. Die Ablativform qui (s. beim Relativ, §. 79, Anm.) wird nur in Verbindung mit cum (quicum locutus es? substantivisch) und in der Bedeutung „wie?" gebraucht (qui fit? qui convenit? wie paßt es?).

Unbestimmte Pronomen (pr. indefinita) sind: §. 82.

a. quis, einer, jemand, aliquis, quispiam, einer, jemand, quisquam, irgend jemand, jemand überhaupt, ullus, irgend einer, einer überhaupt, quidam, ein gewisser, alterŭter, der eine oder der andre (von zweien);

b. solche, welche eine Eintheilung bezeichnen: quisque, jeder, unusquisque, jeder einzelne, uterque, jeder von zweien, beide (uterque frater, beide Brüder, uterque eorum, jeder von ihnen, sie beide; utrique, beide Parteien);

c. solche, die eine Allgemeinheit ohne Unterschied ausdrücken (indefinita universalia): quivis, quilibet, jeder beliebige, utervis, uterlibet, jeder beliebige (von zweien);

d. die verneinenden Wörter nemo, niemand (Subst.), nihil, nichts (Subst.), nullus, keiner, neuter, keiner von beiden.

§. 83. 1. Quis, qui, Fem. quae und quă, Neutr. quid und quod, geht, außer im Nom. (und Acc. Neutr.), wie das relative Pronomen, mit der Ausnahme, daß der Nom. und Acc. Plur. im Neutr. ebenso lauten wie der Nom. Sing. im Fem., nemlich sowohl quae als quă. Quid ist ein Subst., quod ein Adj.

Anm. Der Nom. qui wird nur nach den Conjunctionen si, nisi, ne, num gebraucht (aber auch quis). Qua ist im Neutr. Plur. gewöhnlicher als quae.

Von quis werden gebildet und ebenso declinirt ecquis, ecqui, ecqua, ecquae, ecquid, ecquod, jemand? (fragend), oder: ob jemand? und das verstärkte ecquisnam (auch numquisnam).

2. Wie quis geht auch aliquis, außer daß es im Fem. Sing und Neutr. Plur. nur aliqua hat. Aliquid ist Subst., aliquod Adj., aliquis beides, aliqui Adj. (aliquis dux und aliqui dux).

3. Quisquam, Neutr. quidquam (quicquam), hat kein Femininum und keinen Plural, geht übrigens wie quis (ohne qui oder quod).

Anm. Quisquam ist substantivisch, und zugleich adjectivisch bei Benennungen von Personen (scriptor quisquam, quisquam Gallus); das entsprechende ullus ist (im Singular) ein Adjectiv, wird jedoch bisweilen (besonders ullius und ullo, mitunter auch ulli) substantivisch gebraucht.

4. Quidam, quispiam, quivis, quilibet, quisque werden wie das relative Pronomen declinirt, nur daß sie im Neutr. als Substantive die Form quid (quiddam, quidpiam u. s. w.), als Adjective quod (quoddam, quodpiam u. s. w.) haben. In unusquisque werden beide Wörter declinirt (unaquaeque, unum-

quidque und unumquodque, unumquemque, unamquamque u. s. w.). Utervis (utrăvis, utrumvis), uterlibet (utralibet, utrumlibet), uterque (utraque, utrumque) gehn wie uter (utriusque u. s. w., s. §. 80). In alteruter werden bald beide Wörter declinirt (alterautra, alterumutrum, Gen. alteriusutrius u. s. w.), bald nur das letzte (alterutra, alterutrum). Die Adjective ullus (a, um), nullus, nonnullus, einiger, neuter (neutra, neutrum) gehen regelmäßig, außer im Gen. (ullīus u. s. w., neutrīus) und Dat. (ulli u. s. w., neutri, s. §. 27, Anm. 1).

Nemo ist der Form nach ein Substantiv männlichen Geschlechts nach der dritten Declination. Der Gen. und Abl. (neminis, nemine) sind in der gewöhnlichen Sprache ungebräuchlich; statt dessen heißt es nullius, nullo. (Nemine bei späteren Schriftstellern.) Nihil ist Nom. und Acc., ohne andre Casus. (Der Gen. nihili und der Abl. nihilo von der Form nihilum werden nur in gewissen einzelnen Verbindungen gebraucht, s. darüber die Syntax.)

Anm. Nemo wird auch adjectivisch zu Personenbenennungen gesetzt, z. B. nemo scriptor (immer bei Völkernamen, z. B. nemo Gallus).

Von den persönlichen und dem reflexiven Pronomen werden §. 85
Adjective abgeleitet, welche bezeichnen, daß etwas dem Redenden oder dem Angeredeten oder dem vorher genannten Subjecte gehöre: meus, tuus, suus, noster (nostra, nostrum), vester (vestra, vestrum), mein, dein, sein oder ihr (reflexiv), unser, euer. Sie heißen Eigenthumspronomen (pronomina possessiva) und gehen regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination; nur daß meus im Voc. Masc. mi hat.

Anm. 1. An den Abl. Sing. dieser Adjective (am häufigsten an den von suus) wird zuweilen pte angehängt, um die Person selbst hevorzuheben (eigen): meopte ingenio, suopte pondere; an suus auch met, sowohl im Sing. als im Plur. (wie bei ego, se), gewöhnlich mit nachfolgendem ipse, z. B. suāmet ipse fraude, (selbst) durch seinen eigenen Betrug. (Selten an mea: meāmet facta, Sall.)

Anm. 2. In der älteren (und juridischen) Sprache wird auch ein seltenes Eigenthumspronomen vom fragenden und relativen Pronomen gebildet: cujus, cuja, cujum, wessen? dessen, z. B. cujum pecus? is, cuja res

est; doch nur in einigen Formen (Nom. und Acc. Sing., Abl. Sing. Fem., cujā causā, und Nom. und Acc. Plur. Fem.).

Anm. 3. Von noster, vester (und cujus) kommen die Adjective einer Endung nostras, vestras her (Acc. Masc. und Fem. nostrātem u. s. w.), zu unserem Volke (unserer Stadt) gehörig, zu eurem Volke gehörig (cujas, zu welchem Volke gehörig?), den von Städtenamen abgeleiteten Adjectiven auf as entsprechend.

§. 86. Außer den Eigenthumspronomen haben die Lateiner einige andere Adjective, welche eine Person oder Sache mit Rücksicht auf Beschaffenheit, Größe oder Zahl pronominalisch (durch Hinweisung) bezeichnen, z. B. talis, ein solcher, von der Beschaffenheit. Die Adjective, welche für einen und denselben Begriff nach den verschiedenen Arten der Pronomen gebildet werden, heißen correlative Adjective, gegenseitig einander entsprechende Adjective.

Diese Adjective sind:

Demonstr.	Relativ u. fragend.	Unbestimmt relativ.	Unbestimmt.
talis, e, so beschaffen, ein solcher.	qualis, e, (so beschaffen) wie; wie beschaffen?	qualiscunque, wie auch beschaffen.	qualislibet, beliebig beschaffen.
tantus, a, um, so groß.	quantus (so groß,) wie; wie groß?	quantuscunque, wie groß auch.	aliquantus, ziemlich groß. quantuslibet und quantusvis, beliebig groß.
tot (indecl.) so viele. totĭdem (indecl.), ebenso viele.	quot (indecl.) (so viele,) wie; wie viele?	quotcunque u. quotquot, wie viele auch.	aliquot, einige, ziemlich viele.
	quotus? welcher in der Reihe?		

Anm. Qualiscunque und quantuscunque werden auch als bloß unbestimmte (nicht relative) Pronomen gebraucht. Aliquantus kommt gewöhnlich nur im Neutr. (aliquantum, aliquanto) und substantivisch oder als Adverb vor. Von tantum wird gebildet tantundem (Nom. und Acc. Neutr.), ebenso viel, Gen. tantīdem.

Capitel 13.

Die Biegung der Verben überhaupt.

Ein Verbum (Aussagewort) sagt von einer Person oder Sache (einem Subjecte) einen Zustand oder eine Thätigkeit und Handlung aus, z. B. caleo, ich bin warm, curro, amo, ich laufe, liebe. §. 87.

Die Handlung und Thätigkeit, die das Verbum bezeichnet, ist entweder unmittelbar auf einen Gegenstand gerichtet, welcher behandelt wird (ein Object) und dessen Benennung (im Accusativ) hinzugefügt wird, und dann heißt das Verbum transitivum (eigentlich hinübergehend, von transeo), z. B. amo deum, ich liebe Gott, frango ramum, ich breche einen Zweig; oder die Handlung findet beim Subject allein Statt, ohne unmittelbar auf einen Gegenstand gerichtet zu sein, und dann heißt das Verbum intransitivum („nicht übergehend") oder neutrum, z. B. curro, sowie auch, wenn es einen Zustand bezeichnet, z. B. caleo.

Anm. Ein Verbum, welches gewöhnlich transitiv ist, kann zuweilen auch in intransitiver Bedeutung gebraucht werden, z. B. bibo vinum, ich trinke Wein (transit.), bibo, ich trinke (überhaupt, intrans.). Ebenfalls kann ein intransitives Verbum eine Bedeutung annehmen, in welcher es transitiv wird, z. B. excedo, ich gehe aus, excedo modum, ich überschreite das Maß.

Von transitiven Verben wird eine neue Form gebildet, durch welche ausgesagt wird, daß eine Person oder Sache die Handlung erleidet, Gegenstand derselben ist, z. B. amor, ich werde geliebt, ramus frangitur, der Zweig wird gebrochen. Diese Form heißt die Leideform, forma passīva (auch genus verbi passivum, verbum passivum), im Gegensatz von der ursprünglichen Form, welche die Thätigkeitsform, forma actīva (genus activum, verbum activum) heißt. §. 88.

Anm. Intransitive Verben können in der passiven Form der dritten Person ohne bestimmtes Subject (unpersönlich) gebraucht werden, z. B. curritur, es wird gelaufen (man läuft).

§. 89. (*Modi*, Aussageweisen.) Die lateinischen Verben haben vier modi oder Formen, um die Art und Weise der Aussage zu bezeichnen. Diese sind:

a. der modus indicativus, die anzeigende Weise, wodurch etwas als wirklich ausgesagt wird, z. B. vir scribit, der Mann schreibt;

b. der modus conjunctivus*), die vorstellende Weise, wodurch etwas nur als eine Vorstellung ausgesagt wird, z. B. scribat aliquis, jemand möchte schreiben; ut scribat, damit er schreibe; scribat, er schreibe!

c. der modus imperativus, die befehlende Weise, durch welche etwas befohlen oder verlangt wird, z. B. scribe, schreibe!

d. der modus infinitivus, die unbestimmte Weise, wodurch eine Handlung oder ein Zustand in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird, z. B. scribĕre, schreiben.

§. 90. (*Tempŏra*, Zeiten.) In den verschiedenen modis haben die Verben wieder verschiedene Zeitformen je nach der Zeit, in welche die Handlung fällt. Diese Formen finden sich am vollständigsten im Indicativ des Activs, nemlich:

1. für die gegenwärtige Zeit, tempus *praesens*, z. B. scribo, ich schreibe;
2. für die vergangene Zeit, tempus *praeterĭtum*, drei Formen:
   a. das tempus praet. *perfectum*, von dem, was unmittelbar und für sich als vergangen bezeichnet wird, z. B. scripsi, ich schrieb, ich habe geschrieben;
   b. das t. praet. *imperfectum*, von dem, was zu einer gewissen angegebenen Zeit gegenwärtig war, z. B. scribēbam, ich schrieb (damals);
   c. das t. praet. *plusquamperfectum*, von dem, was zu einer gewissen Zeit schon geschehen war, z. B. scripsĕram, ich hatte geschrieben;
3. für die zukünftige Zeit, tempus *futurum*, zwei Formen:
   a. das t. *fut. simplex* oder bloß *futurum*, von dem, was

*) Conjunctivus bedeutet wörtlich: zur Verbindung gehörig.

unmittelbar und für sich als künftig bezeichnet wird, z. B. scribam, ich werde schreiben;

b. das t. *futurum exactum*, von dem, was zu einer gewissen künftigen Zeit schon vergangen sein wird, z. B. scripsĕro, ich werde (alsdann) geschrieben haben.

Das Präsens, Perfectum und einfache Futurum sind die drei Hauptzeiten.

Der Conjunctiv hat dieselben Zeiten wie der Indicativ, bis auf das Futurum im Passiv, welches nicht gebildet wird.

Der Imperativ hat zwei Zeitformen, Präsens und Futurum.

Der Infinitiv unterscheidet die drei Hauptzeiten.

(Personen- und Zahlformen.) Die Verben haben im Indicativ und Conjunctiv besondere Endungen, je nachdem ihr Subject der Redende selbst (erste Person, prima persōna), oder der Angeredete (zweite Person), oder von beiden verschieden ist (dritte Person); ebenso erhalten sie verschiedene Endungen, je nachdem das Subject in der Einzahl oder in der Mehrzahl steht, z. B. scribo, ich schreibe, scribis, du schreibst, scribit, er (sie, es) schreibt, scribĭmus, wir schreiben, scribĭtis, ihr schreibt, scribunt, sie schreiben. §. 91.

Anm. Im Activ ist die Endung der ersten Person im Singular o, i oder m, die der zweiten Person s (sti), der dritten t, im Plural die der ersten mus, der zweiten tis, der dritten nt. Im Passiv sind die Endungen im Sing. für die 1. Person r, 2. Pers. ris und re, 3. Pers. tur, im Plur. 1. Pers. mur, 2. Pers. mini, 3. Pers. ntur.

Der Imperativ hat nur die zweite und dritte, nicht die erste Person.

(Nominalformen, Nennformen.) Außer den vier angeführten Aussageweisen haben die Verben im Lateinischen eine substantivische Form auf um und u (Accusativ und Ablativ), welche erstes und zweites Supinum heißt und wie der Infinitiv die Handlung im Allgemeinen bezeichnet, aber nur in gewissen besonderen Verbindungen gebraucht wird, z. B. scriptum, um zu §. 92.

schreiben, scriptu, zu schreiben (wie facilis scriptu, leicht zu schreiben)*).

Ferner giebt es drei (eigentliche) Participien (participia von particeps, theilhaft) oder adjectivische Formen, um zu bezeichnen, daß die Handlung als Eigenschaft an etwas gedacht wird. Zwei Participien sind activ, das dritte passiv:

a. participium praesentis (temporis) activum, Participium Präsens, z. B. scribens, schreibend;

b. participium futuri (temporis) activum, Participium Futurum, z. B. scripturus (a, um), einer der schreiben wird, im Begriff ist zu schreiben;

c. participium perfecti (temporis) passivum, Participium Perfectum, z. B. scriptus (a, um), geschrieben (von transitiven Verben).

Ferner wird eine Form im Neutrum nach der zweiten Declination, jedoch ohne Nominativ, gebildet, welche gerundium**) heißt und gebraucht wird, um die Handlung im Allgemeinen (wie der Infinitiv), aber in gewissen Casus zu bezeichnen, z. B. scribendo, durch Schreiben, ad scribendum, zum Schreiben.

Vom Gerundium wird in transitiven Verben (durch die Endungen us, a, um) ein Participium oder participialisches Adjectiv im Passiv gebildet, welches gerundivum***) heißt und bezeichnet, daß die Handlung an einer gewissen Person oder Sache vorgeht oder vorgehen muß, z. B. in epistola scribenda, beim Schreiben des Briefes, epistola scribenda est, der Brief ist zu schreiben, muß geschrieben werden.

Von intransitiven Verben wird das Participium Perfectum und das Gerundiv nur im Neutrum gebildet und nicht als Adjectiv gebraucht, sondern nur in Verbindung mit dem Verbum sum, ich bin, um einen unpersönlichen Ausdruck zu bilden: cursum est, es ist gelaufen worden (man ist gelaufen), und currendum est, es muß gelaufen werden (man muß laufen).

Anm. Ueber die Declination und Comparation der Participien s. bei den Adjectiven, Cap. 10.

---

*) Der Name kommt vom Adjectiv supīnus, zurückgebogen.

**) Von gero, verrichte.

***) Weniger richtig: Participium Futurum im Passiv.

(Conjugationen.) Die Art, wie die Endungen, welche §. 93.
Aussageweisen, Zeiten, Personen und Zahlformen bezeichnen, an den Stamm des Verbums gefügt werden, und bisweilen diese Endungen selbst sind je nach dem letzten Buchstaben (dem Charakterbuchstaben oder Kennbuchstaben) des Stammes etwas verschieden, und dadurch entstehen vier Biegungsarten, welche conjugationes*) genannt werden. Zu einer derselben gehört jedes Verbum.

a. Zur ersten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Stamm sich auf a endigt, welches im Indicativ des Präsens in der ersten Person mit o zusammengezogen wird, z. B. amo, ich liebe, aber in den übrigen Formen (außer im Conjunctiv des Präsens) zum Vorschein kommt, z. B. im Infinitiv des Präsens im Activ auf āre, wie amāre, lieben.

Anm. Vor a kann ein anderer Vocal vorhergehen, z. B. creo, erschaffe, creare.

b. Zur zweiten Conjugation gehören die Verben, in denen der Stamm sich auf e, der Infinitiv des Präsens im Activ auf ēre endigt, z. B. moneo (mone-o), ich erinnere, Inf. monēre.

c. Zur dritten Conjugation gehören die Verben, in denen der Stamm sich auf einen Consonanten oder den Vocal u, der Infin. des Präsens auf ĕre endigt, z. B. scribo, ich schreibe, scribĕre, schreiben; minuo, ich vermindere, minuĕre.

Anm. Zur dritten Conjugation gehören auch einige Verba, in denen im Indicativ des Präsens im Activ ein i nach dem eigentlichen Kennbuchstaben eingeschoben ist, z. B. capio (cap-i-o), ich nehme, Inf. capĕre.

d. Zur vierten Conjugation gehören die Verben, in denen der Stamm sich auf i, der Infin. des Präsens auf īre endigt, z. B. audio, ich höre, audīre.

Anm. 1. Da der Indicativ des Präsens in Verben von verschiedener Conjugation einerlei Endung haben kann, so nennt man am besten den Infinitiv des Präsens im Activ, um die Conjugation des Verbums zu bezeichnen.

Anm. 2. In der ersten Conjugation und im Präsens nebst den darnach gebildeten Formen der zweiten Conjugation werden die Consonanten der Endungen mit dem Vocal des Stammes verbunden, z. B. ama-s,

*) Eigentlich: Classen, von conjugo, verbinde.

mone-s, ama-nt, mone-nt. In der dritten Conjugation tritt ein Vocal (Bindevocal) zwischen den Consonanten des Stammes und den der Endung, z. B. leg-i-s, leg-u-nt. In der vierten Conjugation findet bald das erstere Statt, z. B. in audi-s, audi-re, bald das letztere, z. B. in audi-u-nt, audi-e-bam.

§. 94. (Bildung der einzelnen Formen in allen Aussageweisen und Zeiten.) Wenn man den Indicativ des Präsens im Activ kennt, findet man den Stamm, indem man die Endung der ersten Person, o, wegnimmt und in der ersten Conjugation zugleich das a hinzufügt, welches mit dieser Endung zusammengezogen ist (§. 93 a), wie ama (erste Person amo), mone (moneo), scrib (scribo), audi (audio). Von diesem Stamm bildet man das Präsens der übrigen Modi, das Imperfectum in allen Modis, das Futurum im Indicativ und Imperativ, das Participium Präsens, das Gerundium und das Gerundiv, indem man die besondere Endung jeder Form anfügt, wie die unten (§. 101) folgenden Beispiele aller vier Conjugationen zeigen.

Anm. 1. Die Kennvocale a, e, i sind immer lang, wenn sie eine Silbe endigen und kein Vocal nachfolgt.

Anm. 2. Von denjenigen Verben der dritten Conjugation, in welchen ein i nach dem Kennbuchstaben eingeschoben ist (§. 93 c Anm.), ist zu merken, daß dieses i überall vor einem anderen i und vor einem kurzen ĕ mit folgendem r wegfällt (also capis, capĕre, dagegen capiet, capiēris), und ebenso in der Bildung des Perfectums und Supinums und derjenigen Zeiten, die sich nach diesen richten (§. 96 bis 97).

§. 95. Besonders zu merken ist die Bildung des Perfectums im Indicativ des Activs.

a. In der ersten und vierten Conjugation wird es dadurch gebildet, daß vi zum Stamm gefügt wird: amāvi, audīvi; in der zweiten Conjugation wird der Kennbuchstabe e abgeworfen und ui angefügt: monui (mon-ui).

Anm. Die Abweichungen von dieser Regel werden unten, Cap. 17 ff., angegeben.

b. In der dritten Conjugation endigt das Perfectum sich in einigen Verben bloß auf i, in anderen auf si, in noch anderen auf ui. Die einfachste Bildung findet in den Verben auf u

Statt, wo i zum Stamme gefügt wird, z. B. minuo, vermindere (minu-), Perf. minui; ferner in vielen auf b, p, c (qu, h), g (gu) und d, wo si hinzugefügt wird, vor welcher Endung d ausfällt (bsi wird zu psi, qsi und csi zu x, s. §. 8), z. B. repsi von repo, krieche (rep-), scripsi von scribo, schreibe, dixi von dico, sage, rexi von rego, lenke, laesi von laedo, verletze. Welche Endung bei jedem der übrigen Verben gebraucht wird, wird später gelehrt (Cap. 19).

Die Verben, welche ihr Perfectum bloß durch i bilden und einen Consonanten zum Kennbuchstaben haben, verlängern und verstärken den Vocal in der vor der Endung vorhergehenden Silbe, wenn er kurz ist und keine Position da ist, z. B. lēgi von lĕgo, wähle, lese, (collēgi von collĭgo), ēgi von ăgo, treibe. Einige Verben mit Perf. auf i erhalten Reduplication (Verdoppelung), d. h. der erste Consonant mit dem folgenden Vocale, wenn dieser o oder u ist (ŏ, ŭ), sonst aber mit einem ĕ, wird vorn an den Stamm angesetzt, z. B. curro, laufe, Perf. cucurri; in diesem Falle wird der Vocal der Stammsilbe nicht verlängert, wohl aber zuweilen verändert (geschwächt), z. B. cado, falle, Perf. cecĭdi. In Zusammensetzungen fällt die Reduplication weg, z. B. incĭdi von incĭdo (aus in und cado zusammengesetzt), außer in einigen einzelnen Verben, welche unten im Verzeichnisse der Perfecta und Supina angegeben werden.

Anm. 1. Die Verlängerung des Stammvocals findet auch bei Verben der anderen Conjugationen Statt, welche im Perfectum (abweichend) bloß i haben, z. B. jūvi von jŭvo (1. Conjug.), vīdi von vĭdeo (2). Eine kurze Silbe vor i haben nur bĭbi, fĭdi, scĭdi, tŭli, von bibo, findo, scindo, fero. In einigen Verben ist die Reduplication unregelmäßig, z. B. stĕti von sto (1), spŏpondi von spondeo.

Anm. 2. Wenn d vor si wegfällt, wird der vorhergehende kurze Vocal lang, z. B. divīsi von divĭdo.

Nach dem Indicativ des Perfectums im Activ richten sich §. 96.
die übrigen Modi des Perfectums (Conjunctiv und Infinitiv) im Activ, nebst dem Plusquamperfectum und Futurum exactum (Indicativ und Conjunctiv) im Activ, so daß die besonderen Endungen dieser Zeiten an die Form des Indic. Perf. gefügt werden, nachdem die Endung der ersten Person, i, weggenommen ist, z. B. amav-ĕram (Indic. Plusquamperfectum Activ) von amav-i.

§. 97. Die Supinen werden in der ersten, dritten und vierten Conjugation dadurch gebildet, daß man die Endungen tum (erstes Sup.) und tu (zweites Sup.) an den Stamm fügt (vor welchen Endungen b durch die Aussprache zu p, und g (gu, h, qu) zu c wird, §. 8): amātum, scriptum (minūtum), audītum; amatu, scriptu (minutu), auditu. In der dritten Conjugation haben die Verben auf d die Endungen sum, su, vor welchen d wegfällt, z. B. laesum, laesu von laedo.

In der zweiten Conjugation wird das e des Stammes weggeworfen und ĭtum, ĭtu hinzugefügt: monĭtum, monĭtu. (I ist ein der Aussprache wegen eingeschobener Bindevocal.)

Anm. 1. Ueber die Abweichungen, welche durch die Anwendung von sum statt tum auch in anderen Verben und durch Veränderungen im Stamme entstehen, s. Cap. 17 folg.

Anm. 2. Die Endung ĭtum ist die regelmäßige überall, wo das Perfectum ui hat (auch in der dritten Conjugation und in den abweichenden Verben der ersten), z. B. gemo, seufze, Perf. gemui, Sup. gemitum, außer wo u der Kennbuchstabe des Stammes ist, z. B. minuo, minūtum.

Anm. 3. Das i ist im Supinum überall lang, wo das Perfectum vi hat, außer in ĭtum, cĭtum, lĭtum, quĭtum, sĭtum, von den Verben eo, cieo, lino, queo, sino mit abweichender Bildung. Ein kurzes ă haben nur dătum, rătum, sătum, von do, reor, sero, gleichfalls mit abweichender Bildung. Kurzes ŭ hat allein rŭtum von ruo.

Anm. 4. Wo d oder ein anderer Stammconsonant vor sum oder tum wegfällt, wird der vorhergehende kurze Vocal lang, z. B. divīsum, cāsum, mōtum von divĭdo, cădo, mŏveo.

§. 98. Das Participium Perfectum im Passiv und das Participium Futurum im Activ werden wie das Supinum gebildet, so daß nur ihre Endungen us, a, um und urus, ura, urum anstatt um gesetzt werden: amātus, monĭtus, scriptus, laesus, audītus; amaturus, moniturus, scripturus, laesurus, auditurus.

Anm. Ist das Supinum nicht regelmäßig vom Präsens gebildet, so weichen diese Participien auf dieselbe Weise ab. In einigen wenigen von denjenigen Verben, deren Supinum und Participium Perfectum von der regelmäßigen Bildung abweichen, wird das Participium Futurum dennoch

vom Präsens gebildet, indem tūrus oder ĭtūrus zum Stamme gefügt wird: juvaturus, secaturus, sonaturus, pariturus, ruiturus, moriturus, nasciturus, oriturus, s. bei den abweichenden Verben juvo, seco, sono von der ersten Conj., pario und ruo von der dritten, und bei den Deponentien morior, nascor (3) und orior (4).

Für einige Zeiten wird keine einfache Form vom Verbum gebildet, sondern sie werden umschreibend (periphrastisch) durch die Verbindung eines Participiums mit einer Zeit des Verbums sum, ich bin (Hülfsverbum), bezeichnet. (S. §. 101 beim Conj. und Infin. des Fut. im Activ und beim Perfectum u. s. w. im Passiv). §. 99.

Capitel 14.

Das Verbum sum und Beispiele der vier Conjugationen.

Das Verbum sum, ich bin, wird zum großen Theil von den anderen Verben abweichend conjugirt, nemlich folgendermaßen: §. 100.

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.	sum, ich bin.	sim, ich sei.
	ĕs, du bist.	sis
	est, er (sie, es) ist.	sit
Pl.	sŭmus, wir sind.	sīmus
	estis, ihr seid.	sītis
	sunt, sie sind.	sint
	Imperfectum.	
Sing.	ĕram, ich war.	essem, ich wäre.
	eras	esses
	erat	esset
Pl.	erāmus	essēmus
	erātis	essētis
	erant	essent

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Perfectum.	
Sing.	fui, ich war, ich bin gewesen.	fuĕrim, ich wäre, ich sei gewesen.
	fuisti	fueris
	fuit	fuerit
Pl.	fuĭmus	fuerĭmus
	fuistis	fuerĭtis
	fuērunt	fuerint
	Plusquamperfectum.	
Sing.	fuĕram, ich war gewesen.	fuissem, ich wäre gewesen.
	fueras	fuisses
	fuerat	fuisset
Pl.	fuerāmus	fuissēmus
	fuerātis	fuissētis
	fuerant	fuissent
	Futurum (simplex).	
Sing.	ĕro, ich werde sein.	futurus (a, um) sim (vom Part. Fut. und Conj. Präs.)
	eris	— — — sis
	erit	— — — sit
Pl.	erĭmus	futuri (ae, a) simus
	erĭtis	— — — sitis
	erunt	— — — sint
	Futurum exactum.	
Sing.	fuĕro, ich werde gewesen sein.	fuĕrim u. s. w., wie das Perfectum.
	fueris	
	fuerit	
Pl.	fuerĭmus	
	fuerĭtis *)	
	fuerint	

*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist hier und im Perf. des Conj. fuerīmus, fuerītis.

Imperativ.

Präsens.	Futurum.
Sing. 2. Perſ. ĕs, ſei!	2. Perſ. esto, du ſollſt ſein.
	3. Perſ. esto, er ſoll ſein.
Plur. 2. Perſ. este, ſeid!	2. Perſ. estōte, ihr ſollt ſein.
	3. Perſ. sunto, ſie ſollen ſein.

Infinitiv.

Präſens: esse, ſein. Perf. fuisse, geweſen ſein.

Fut. futurus (a, um) esse oder (im Accuſ.) futurum (am, um) esse, ſein werden; Plur. futuri (ae, a) oder futuros (as, a) esse.

Participium.

Fut. futurus, a, um, der ſein wird, künftig.

Anm. 1. Das Supinum, Gerundium und Participium Präſens fehlen.

Anm. 2. Wie sum gehen deſſen Zuſammenſetzungen: absum, ich bin abweſend (abfui oder afui), adsum, ich bin zugegen (oder assum, Perf. affui oder adfui, ſ. §. 161), desum, ich fehle (deest, deĕram u. ſ. w. wurde dēst, dēram ausgeſprochen), insum, ich bin darin, intersum, ich bin darunter, dabei, obsum, ich bin hinderlich, praesum, ich bin an der Spitze, prosum, ich nutze, subsum, ich bin darunter, supersum, ich bin übrig, von welchen allein absum und praesum das Participium Präſens bilden: absens, abweſend, praesens, anweſend, gegenwärtig. Prosum, ſchiebt vor dem e des Verbums ein d ein, z. B. prosum, prodes, prodest, prosumus, prodestis, prosunt; prodĕro.

Anm. 3. Statt futurus esse (Fut. Inf.) giebt es eine andere Form, fŏre, und ſtatt essem (Imperf. Conj.) eine Form fŏrem, fores, foret, forent (affŏre, affŏrem, profŏre, profŏrem u. ſ. w.). (In Verbindung mit einem Participium muß immer fore gebraucht werden, z. B. laudandum fore, nicht laudandum futurum esse.)

Die ganze Tempusbildung und die Biegung nach Perſonen und Zahlen in jedem Tempus in den vier Conjugationen erſieht man an folgenden Beiſpielen: amo (Stamm ama) von der erſten, monĕo von der zweiten, scribo von der dritten, audĭo von der vierten Conjugation. Bei der dritten Conjugation werden zugleich die Zeiten von minuo, als Beiſpiel eines Verbums auf u, und von capio, als Beiſpiel eines Verbums mit einem nach dem Kennbuchſtaben eingeſchobenen i (§. 93 c. Anm.), angeführt. §. 101.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

I. Activ.

A. Indicativ.

Präsens.

Singularis.

	1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
1	amo, (ich) liebe.	moneo, (ich) erinnere.	scribo, (ich) schreibe.	audio, (ich) höre.
2	amas, (du) liebst.	mones	scribis	audis
3	amat (er, sie, es) liebt.	monet	scribit	audit

Pluralis.

	1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
1	amāmus, (wir) lieben.	monēmus	scribĭmus	audīmus
2	amātis, (ihr) liebt.	monētis	scribĭtis	audītis
3	amant, (sie) lieben.	monent	scribunt	audiunt
			Ebenso minuo, verringere, capio, nehme, capis, capit, capĭmus, capĭtis, capiunt.	

Imperfectum.

(Endung in der ersten und zweiten Conjugation bam, in der dritten und vierten ēbam.)

amābam, ich liebte.	monēbam	scribēbam	audiēbam
amabas	monebas	scribebas	audiebas
amabat	monebat	scribebat	audiebat
amabāmus	monebāmus	scribebāmus	audiebāmus
amabātis	monebātis	scribebātis	audiebātis
amabant	monebant	scribebant	audiebant
		minuebam, capiebam.	

Perfectum.

(Endung in der ersten und vierten Conjug. vi, in der zweiten ui mit ausgestoßenem e, in der dritten i oder si oder ui; s. §. 95, b.)

amāvi, ich habe geliebt, liebte.	monui	scripsi	audīvi
amavisti	monuisti	scripsisti	audivisti
amavit	monuit	scripsit	audivit
amavĭmus	monuĭmus	scripsĭmus	audivĭmus
amavistis	monuistis	scripsistis	audivistis
amavērunt	monuērunt	scripsērunt	audivērunt
(oder amavēre)	(monuēre)	(scripsēre)	(audivēre.)
		minui.	

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

Plusquamperfectum.

(Endung ĕram, zum Perfectum gefügt, nachdem das i weggelassen ist.)

amavĕram, ich hatte geliebt.	monuĕram	scripsĕram	audivĕram
amaveras	monueras	scripseras	audiveras
amaverat	monuerat	scripserat	audiverat
amaverāmus	monuerāmus	scripserāmus	audiverāmus
amaverātis	monuerātis	scripserātis	audiverātis
amaverant	monuerant	scripserant	audiverant
		minueram	

Futurum (simplex).

(Endung in der ersten und zweiten Conjugation bo, in der dritten und vierten am.)

amābo, ich werde lieben.	monēbo	scribam	audiam
amabis	monebis	scribes	audies
amabit	monebit	scribet	audiet
amabĭmus	monebĭmus	scribēmus	audiēmus
amabĭtis	monebĭtis	scribētis	audiētis
amabunt	monebunt	scribent	audient
		minuam, capiam, capies, capiet u. s. w.	

Futurum exactum.

(Endung ĕro, zum Perfectum gefügt, nachdem das i weggelassen ist.)

amavĕro ich werde geliebt haben.	monuĕro	scripsĕro (minuero)	audivĕro
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĭmus	monuerĭmus	scripserĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	scripserĭtis	audiverĭtis
amaverint*)	monuerint	scripserint	audiverint

B. Conjunctiv.

Präsens.

(Endung am, welche in der ersten Conjugation mit dem a des Stammes zu em wird.)

amem	moneam	scribam (minuam)	audiam
ames	moneas	scribas (capiam)	audias
amet	moneat	scribat	audiat
amēmus	moneāmus	scribāmus	audiāmus
amētis	moneātis	scribātis	audiātis
ament	moneant	scribant	audiant

*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist amaverĭmus, amaverĭtis.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

Imperfectum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation rem, in der dritten ĕrem.)

amārem	monērem	scribĕrem	audīrem
amares	moneres	scriberes	audires
amaret	moneret	scriberet	audiret
amarēmus	monerēmus	scriberēmus	audirēmus
amarētis	monerētis	scriberētis	audirētis
amarent	monerent	scriberent	audirent
		minuĕrem, capĕrem	

Perfectum.

(Endung ĕrim, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i weggelassen ist.)

amavĕrim	monuĕrim	scripsĕrim	audivĕrim
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĭmus	monuerĭmus	scripserĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	scripserĭtis	audiverĭtis
amaverint	monuerint	scripserint	audiverint
		minuerim	

Plusquamperfectum.

(Endung issem, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i weggelassen ist.)

amavissem	monuissem	scripsissem	audivissem
amavisses	monuisses	scripsisses	audivisses
amavisset	monuisset	scripsisset	audivisset
amavissēmus	monuissēmus	scripsissēmus	audivissēmus
amavissetis	monuissētis	scripsissētis	audivissētis
amavissent	monuissent	scripsissent	audivissent

Futurum.

amatūrus (a, um)	sim sis sit	monitūrus (a, um) sim u. s. w.	scriptūrus (a, um) sim u. s. w. minutūrus (a, um) sim u. s. w.	auditūrus (a, um) sim u. s. w.
amatūri (ae, a)	simus sitis sint			

Das Futurum exactum ist dem Perfectum gleich.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

C. Imperativ.

Präsens.

(In der ersten, zweiten und vierten Conjugation der nackte Stamm, in der dritten der Stamm mit hinzugefügtem ĕ.)

Sing. 2 ama, liebe!	mone	scribe	audi
Plur. 2 amāte	monēte	scribĭte	audīte
		minue, cape, capĭte	

Futurum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation to, in der dritten ĭto.)

Sing. 2 und 3 amāto	monēto	scribĭto	audīto
Plur. 2 amatōte	monetōte	scribitōte	auditōte
3 amanto	monento	scribunto	audiunto
		minuito, capĭto, capiunto	

D. Infinitiv.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation re, in der dritten ĕre.)

amāre, lieben.	monēre	scribĕre	audīre
		minuĕre, capĕre	

Perfectum.

(Endung isse, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i weggelassen ist.)

amavisse, geliebt haben.	monuisse	scripsisse minuisse	audivisse

Futurum.

Sing. Nom.	amaturus (a, um) esse, lieben werden.	moniturus (a, um) esse;	scripturus(a,um) esse;	auditurus (a,um) esse
Acc.	amaturum (am, um) esse	moniturum (am, um) esse	scripturum (am, um) esse	auditurum (am, um) esse
Plur. Nom.	amaturi (ae,a) esse	monituri (ae, a) esse	scripturi (ae, a) esse	audituri (ae, a) esse
Acc.	amaturos (as, a) esse	monituros (as, a) esse	scripturos (as, a) esse minuturus esse u. s. w.	audituros (as, a) esse

E. Supinum.

(Endung in der ersten, dritten und vierten Conjugation tum, in der zweiten ĭtum nach abgestoßenem e.)

amātum, um zu lieben.	monĭtum	scriptum minūtum	audītum
amatu	monitu	scriptu minūtu	auditu

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

F. Gerundium.

(Endung in der ersten und zweiten Conjugation ndum, in der dritten und vierten endum.)

amandum (Accusativ)	monendum	scribendum minuendum, capiendum	audiendum

G. Participium.

Präsens.

(Endung in der ersten und zweiten Conjugation ns, in der dritten und vierten ens.)

amans, liebend.	monens	scribens minuens, capiens	audiens

Futurum.

(Endung ūrus, zum Supinum gefügt, nachdem um weggelassen.)

amatūrus, a, um, der lieben wird.	monitūrus, a, um	scriptūrus, a, um minutūrus, a, um	auditūrus, a, um

II. Passiv.

(Alle einfachen Zeiten des Indicativs und Conjunctivs im Passiv werden aus den entsprechenden activen gebildet, indem r zum o oder anstatt m gesetzt wird.)

A. Indicativ.

Präsens.

amor, ich werde geliebt.	moneor	scribor	audior
amāris (selt. amāre)*)	monēris	scribĕris	audīris
amātur	monētur	scribĭtur	audītur
amāmur	monēmur	scribĭmur	audīmur
amamĭni	monemĭni	scribimini	audimĭni
amantur	monentur	scribuntur	audiuntur
		minuor, capior, capĕris, capĭtur, capĭmur, capimĭni, capiuntur	

*) s. §. 106, b.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
Imperfectum.			
amābar, ich wurde geliebt.	monēbar	scribēbar	audiēbar
amabāris oder amabāre	monebāris, re	scribebāris, re	audiebāris, re
amabātur	monebātur	scribebātur	audiebātur
amabāmur	monebāmur	scribebāmur	audiebāmur
amabamini	monebamini	scribebamini	audiebamini
amabantur	monebantur	scribebantur	audiebantur
		minuēbar, capiēbar	
Perfectum.			
amatus (a, um) { sum, ich bin geliebt worden, wurde geliebt.	monitus (a, um) sum u. s. w.	scriptus (a, um) sum u. s. w.	auditus (a, um) sum u. s. w.
es		minūtus sum	
est			
amati (ae, a) { sumus			
estis			
sunt			

Plusquamperfectum.

amatus (a, um)	eram, ich war geliebt worden.	monitus (a, um) eram u. s. w.	scriptus (a, um) eram u. s. w.	auditus (a, um) eram u. s. w.
	eras		minūtus eram	
	erat			
amati (ae, a)	eramus			
	eratis			
	erant			

Futurum (simplex).

amābor, ich werde geliebt werden.	monēbor	scribar	audiar
amabĕris oder amabĕre	monebĕris, re	scribēris, re	audiēris, re
amabĭtur	monebĭtur	scribētur	audiētur
amabĭmur	monebimur	scribēmur	audiēmur
amabimini	monebimini	scribēmini	audiēmini
amabuntur	monebuntur	scribentur	audientur
		minuar, capiar, capiēris, capiētur, capiēmur u. s. w.	

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

Futurum exactum.

amatus (a, um) { ero, ich werde geliebt worden sein.*) / eris / erit	monitus (a, um) ero u. s. w.	scriptus (a, um) ero u. s. w.	auditus (a, um) ero u. s. w.
		minutus ero	
amati (ae, a) { erimus / eritis / erunt			

B. Conjunctiv.

Präsens.

amer	monear	scribar	audiar
amēris oder amēre	moneāris, re	scribāris, re	audiāris, re
amētur	moneātur	scribātur	audiātur
amēmur	moneāmur	scribāmur	audiāmur
amemini	moneamini	scribamini	audiamini
amentur	moneantur	scribantur	audiantur
		minuar, capiar, capiāris u. s. w.	

*) Statt amatus ero, eris u. s. w. wird auch amatus fuero, fueris u. s. w. gesagt.

Imperfectum.

amārer	monērer	scribĕrer	audīrer
amarēris oder amarēre	monerēris, re	scriberēris, re	audirēris, re
amarētur	monerētur	scriberētur	audirētur
amarēmur	monerēmur	scriberēmur	audirēmur
amaremini	moneremini	scriberemini	audiremini
amarentur	monerentur	scriberentur	audirentur
		minuerer, caperer.	

Perfectum.

amatus (a, um) { sim, sis, sit	monitus (a, um) sim u. s. w.	scriptus (a, um) sim u. s. w.	auditus (a, um) sim u. s. w.
		minutus sim	
amati (ae, a) { simus, sitis, sint			

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
	Plusquamperfectum.		
amatus (a, um) essem, esses, esset	monitus (a, um) essem u. s. w.	scriptus (a, um) essem u. s. w. minutus essem	auditus (a, um) essem u. s. w.
amati (ae, a) essēmus, essētis, essent			

Futurum fehlt.

C. Imperativ.

Präsens.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
Sing. 2 amāre, werde geliebt!	monēre	scribĕre	audīre
Plur. 2 amamini	monemini	scribimini minuĕre, capĕre, capimini	audimini

Futurum.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
Sing. 2 und 3 amātor, werde (er werde) geliebt!	monētor	scribĭtor	audītor
Plur. 3 amantor	monentor	scribuntor minuĭtor, capĭtor, capiuntor	audiuntor

D. Infinitiv.

Präsens.

amāri, geliebt werden.	monēri	scribi minui, capi	audīri

Perfectum.

Sing. Nom. amatus (a, um) esse, geliebt worden sein; Acc. amatum (am, um) esse Plur. Nom. amati (ae, a) esse; Acc. amatos (as, a) esse	monitus (a, um) esse u. s. w.	scriptus (a, um) esse u. s. w. minutus esse	auditus (a, um) esse u. s. w.

Futurum*).

amatum iri	monitum iri	scriptum iri minutum iri	auditum iri

---

*) Dieses Tempus ist vom Supinum und der Passivform des Infinitivs von eo, gehe, zusammengesetzt. (Amatum ire im Activ: lieben gehen, lieben werden; dann als Passiv amatum iri.)

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.

E. Participium.

Perfectum.

amātus (a, um), geliebt.	monĭtus	scriptus minūtus	audītus

Gerundivum (Futurum).

amandus (a, um), der zu liebende.	monendus	scribendus minuendus capiendus	audiendus

---

Capitel 15.

Die Verba deponentia.

§. 102. Verschiedene Verben haben passive Form mit activer, theils transitiver, theils intransitiver Bedeutung, z. B. hortor, ich ermahne, morior, ich sterbe. Sie heißen verba deponentia*).

Anm. 1. Die Verben audeo, ich wage, fido, ich vertraue (confīdo, diffīdo), gaudeo, ich freue mich, soleo, pflege, haben im Perfectum und den davon abgeleiteten Zeiten die passive Form: ausus sum, fisus sum, gavīsus sum, solĭtus sum; Plusquamperf. Indic. ausus eram, Conj. ausus essem u. s. w. Sie sind also Halbdeponentien, semideponentia. Einige andere, z. B. revertor, ich kehre zurück, haben im Präsens Deponensform, im Perfectum dagegen die active Form, reverti (s. bei verto §. 129).

Anm. 2. Von einigen wenigen activen Verben mit intransitiver Bedeutung wird gleichwohl das Participium Perfectum im Passiv gebildet, welches dann active Bedeutung hat, z. B. juratus, der geschworen hat, von juro, ich schwöre (injuratus, der nicht geschworen hat, conjuratus, der Verschworene, von conjūro), coenatus, der gegessen hat, von coeno, ich esse.

§. 103. Die Deponentien gehören nach ihren Kennbuchstaben zu einer der vier Conjugationen und werden nach der gewöhnlichen Passivform jeder Conjugation gebeugt. Das Supinum und Par-

*) Von depōno, lege ab, weil sie die active Form ablegen.

ticipium Perfectum werden vom Stamm gebildet wie in activen Verben. Außer dem Supinum werden auch das Participium Präsens und Participium Futurum in activer Form gebildet, so daß ein Deponens drei Participien mit activer Bedeutung für die drei Hauptzeiten hat. Mit dem Participium Futurum wird wie in activen Verben das Futurum im Conjunctiv und Infinitiv zusammengesetzt.

Das Gerundiv behält, verschieden von den übrigen Formen, passive Bedeutung, wie hortandus, der zu ermahnende. Es wird deshalb nur von transitiven Deponentien gebildet; das Gerundium aber (mit activer Bedeutung) auch von den intransitiven.

Anm. Von pascor, vehor, versor, welche eigentlich die Passive von gebräuchlichen activen Verben, aber mit veränderter Bedeutung, sind und daher als Deponentien angesehen werden, stehen die Participien pascens, vehens, versans nicht nur in der Bedeutung, welche die Verben im Activ haben, sondern auch in derjenigen, die sie als Deponentien haben.

Beispiele von Deponentien aller vier Conjugationen in allen Zeiten und Aussageweisen sind: §. 104.

	1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
	Indicativ.			
Präsens	hortor, ich ermahne, ermuntere.	vereor, fürchte.	utor, brauche.	partior, theile.
	hortāris (re) u. s. w. wie amor	verēris (re) u. s. w. wie moneor	utĕris (re) u. s. w. wie scribor	partīris u. s. w. wie audior
Imperf.	hortābar	verēbar	utēbar	partiēbar
Perfect.	hortatus (a, um) sum, es u. s. w.	verĭtus sum	usus sum	partītus sum
Plusq.	hortatus eram	veritus eram	usus eram	partitus eram
Futur.	hortābor	verēbor	utar	partiar
Fut. ex.	hortatus ero	veritus ero	usus ero	partitus ero
	Conjunctiv.			
Präsens	horter	verear	utar	partiar
Imperf.	hortārer	verērer	utĕrer	partīrer
Perfect.	hortatus sim	veritus sim	usus sim	partitus sim
Plusq.	hortatus essem	veritus essem	usus essem	partitus essem
Futur.	hortaturus sim	veriturus sim	usurus sim	partiturus sim

	Imperativ.			
Präsens	hortāre	verēre	utĕre	partīre
Futurum	hortātor	verētor	utĭtor	partītor
	Infinitiv.			
Präsens	hortāri	verēri	uti	partīri
Perfect.	hortatus (a, um) esse, hortatum (am, um) esse u. s. w.	veritus esse u. s. w.	usus esse u. s. w.	partitus esse u. s. w.
Futurum	hortaturus (a, um) esse u. s. w.	veriturus esse u. s. w.	usurus esse u. s. w.	partiturus esse u. s. w.
	Supinum und Gerundium.			
	hortātum	verĭtum	usum	partītum
	hortatu	veritu	usu	partitu
	hortandum	verendum	utendum	partiendum
	Participium.			
Präsens	hortans	verens	utens	partiens
Perfect.	hortātus (a, um)	verĭtus	usus	partītus
Futur.	hortatūrus (a, um)	veritūrus	usūrus	partitūrus
Gerund.	hortandus (a, um)	verendus	utendus	partiendus

Capitel 16.

Einige Besonderheiten in der Conjugation.

§. 105. a. Im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten der ersten Conjugation kann, wenn auf ve oder vi ein r oder s folgt, das v ausgelassen und a mit dem e oder i in a zusammengezogen werden, z. B. amarunt, amarim, amasti, amasse statt amaverunt, amaverim, amavisti, amavisse. Auf dieselbe Weise können ve und vi vor r und s wegfallen in Perfecten auf evi (von unregelmäßigen Verben der zweiten und dritten Conjugation) und den davon abgeleiteten Zeiten, z. B. flestis, nerunt, deleram statt flevistis, neverunt, deleveram; decrerim, decresse statt decreverim, decrevisse (von decerno), sowie in den Perfecten novi von nosco und movi von moveo mit ihren Zusammensetzungen, z. B. norim, nosse, commosse, noram, commossem.

b. In den Perfecten auf ivi und den davon gebildeten Zeiten kann v vor e ausgelassen werden, z. B. definieram, quaesierat statt definiveram, quaesiverat, von definio, quaero (Perf. unregelmäßig quaesivi); ebenfalls vor i, wenn s folgt, wo dann ii (in Prosa) fast immer in i zusammengezogen wird, z. B. audissem, petisse (selten petiisse), sisti statt audivissem, petivisse, sivisti. Seltener (bei den Dichtern) wird v vor it ausgelassen (iit statt ivit), z. B. audiit statt audivit.

Anm. Die Form iit ist häufig in petiit (von peto) und die gewöhnliche in desiit (von desino) und den Zusammensetzungen von eo, z. B. rediit. In diesen Zusammensetzungen wird auch in der ersten Person immer ii statt ivi gebraucht, z. B. praeterii, perii (s. bei eo, §. 147).

§. 106. a. In der dritten Person Plur. des Indic. Perf. im Activ wird für ērunt auch ēre gebraucht (amavēre, monuēre, dixēre, audivēre), in welchem Falle das v nicht ausgelassen werden kann. In erunt gebrauchen die Dichter bisweilen das e kurz, z. B. stetĕrunt (Virg.).

b. In der zweiten Person Sing. im Passiv ist die Endung re für ris sehr häufig, außer im Indic. Präsens, wo sie selten

und fast nur von Deponentien vorkommt, z. B. arbitrāre, vidēre, loquĕre.

c. Die Verben dico, ich sage, duco, ich führe, facio, ich thue, fero, ich bringe, von der dritten Conjugation, haben im Imperativ des Präsens im Activ dic, duc, fac, fer (ohne e), und ebenso die Zusammensetzungen von duco (educ), fero (affer, refer), und diejenigen von facio, in denen das a unverändert bleibt (calefac, aber confice, s. bei facio, §. 133).

Anm. Face kommt zuweilen in Versen vor.

d. Das Gerundium und Gerundiv endigt sich in der dritten und vierten Conjugation nach einer älteren Aussprache auch auf undum, undus statt endum, endus, z. B. juri dicundo, potiundus.

e. Von einigen, meist intransitiven Verben (sowohl activen als Deponentien) der ersten und dritten Conjugation wird durch Anfügung von bundus (a, um), in der dritten Conjug. ibundus an den Stamm ein Participium gebildet, z. B. contionabundus, cunctabundus, deliberabundus (von contionor, cunctor, delibero), furibundus, moribundus (von furo, morior; fremebundus, tremebundus mit e von fremo, tremo). Es hat die Bedeutung des Präsens im Activ. (Pudibundus von pudet.)

Anm. Selten wird dieses Participium von einem transitiven Verbum gebildet und mit dem Accusativ verbunden, z. B. vitabundus castra (Liv.).

Durch Verbindung des Partic. Fut. im Activ und des Part. §. 107.
Perf. im Passiv mit Zeiten des Verbums sum können für specielle Zeitverhältnisse mehr Ausdrücke gebildet werden als die oben (§. 101) angeführten, welche durch die einfachen Formen des Indicativs bezeichnet werden, z. B. dicturus sum, ich bin derjenige, der sagen wird, d. h. ich bin im Begriff zu sagen, dicturus eram, ich war im Begriff zu sagen, positus fui, ich bin gesetzt gewesen. Den Gebrauch und die Bedeutung dieser Verbindungen lehrt die Syntax.

Ebenfalls werden Verbindungen vom Gerundiv und sum gebildet, welche in den verschiedenen Modi und Zeiten etwas als geziemend bezeichnen, z. B. amandus est (sit) oder erat, er ist (sei, war) zu lieben, er muß (müsse, mußte) geliebt werden, dicendum esse, daß es gesagt werden muß.

Alle diese Verbindungen werden unter dem Namen conjugatio periphrastica, umschreibende Conjugation, zusammengefaßt.

Capitel 17.

Die abweichenden Perfecta und Supina überhaupt, und die der ersten Conjugation insbesondere.

§. 108. Einige Verben bilden das Perfectum und Supinum (Participium Perfectum) zwar mit den §. 95 und §. 97 angeführten Endungen, aber nicht regelmäßig von dem Stamm, der sich im Präsens zeigt, sondern mit Veränderung desselben, z. B. frēgi von frango (mit der Endung i und Verlängerung des Vocals nach §. 95 b, aber mit Auslassung des n). Der veränderte Stamm bekommt dann oft die Endung einer anderen Conjugation als derjenigen, wozu der Präsensstamm gehört, z. B. juvo, ich helfe, juvāre (1), Perfectum jūvi, mit i, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (juv); peto, ich bitte, petĕre (3), Perf. petīvi, mit vi, wie von einem Stamm auf i (4), Supinum petītum, ebenso; seco, ich schneide, secāre (1), Sup. sectum, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (sec). Wenn das Perfectum und Supinum (Partic. Perf.) von diesen Verben bekannt sind, werden die übrigen Zeiten, welche sich nach ihnen richten (§. 96 und 98), regelmäßig von ihnen gebildet.

Wie die einfachen (nicht zusammengesetzten) Verben werden auch die zusammengesetzten conjugirt. In einigen Verben fehlen entweder sowohl das Perfectum als das Supinum oder das Supinum allein, und dann zugleich die davon gebildeten Formen.

Anm. 1. Das Supinum selbst findet sich von vielen Verben nicht bei den Schriftstellern, da es eine selten gebrauchte Form ist; es wird aber als gebräuchlich angesehen, wenn das Partic. Perf. im Pass. oder Partic. Fut. im Activ vorkommt.

Anm. 2. Die im Folgenden neben den einfachen Verben hinzugefügten zusammengesetzten Verben dienen zur Befestigung der richtigen Aus-

sprache der Stammsilbe und zeigen zugleich die Vocalveränderung in der Zusammensetzung.

(Erste Conjugation.) In der ersten Conjugation haben folgende Verben (mit ihren Zusammensetzungen) im Perfectum und Supinum ui, ĭtum: §. 109.

Crĕpo (crepui, crepĭtum), knarre. Discrĕpo.

Cŭbo, liege. Accŭbo.

Anm. Wenn die Zusammensetzungen von cubo ein m vor b einschieben, z. B. accumbo, so gehen sie nach der dritten Conjugation und erhalten die Bedeutung „sich legen", z. B. accumbo, accumbĕre, accubui, accubitum; accumbit, er legt sich daneben, accŭbat, er liegt daneben; incumbo, ich lege mich darauf.

Dŏmo, zähme. Perdŏmo.

Sŏno, schalle, töne. (Part. Fut. Act. sonaturus, §. 98 Anm.) Consŏno.

Tŏno, donnere. Attŏno (attonitus, wie vom Donner gerührt, betäubt).

Vĕto, verbiete.

Plĭco, falte, findet sich (in Prosa) nur in Zusammensetzungen (applĭco, füge zu etwas, complĭco, falte zusammen, explĭco, entwickle, implĭco, wickle ein, verwickle, replĭco, wickle auf), welche sowohl ui, itum, als avi, atum haben; meistens Perf. ui, Supinum atum. (Jedoch gewöhnlich explicavi in der Bedeutung „erläutern", und applicavi.)

Die Endungen ui, tum haben: §. 110

Frĭco, reibe, fricui, frictum (und fricatum). Perfrĭco.

Sĕco, schneide. (Part. Fut. Act. secaturus, §. 98 Anm.) Dissĕco.

Mĭco, schimmere, micui, ohne Sup. Emĭco, emicui, emicatum (dagegen hat dimĭco, kämpfe, welches nicht von mico abgeleitet ist, dimicavi, dimicatum).

Von nĕco, tödte (necavi, necatum), hat enĕco sowohl enecui, enectum, als enecavi.

Einzeln sind zu merken: §. 111.

Do, gebe, dĕdi (Reduplication), dătum, Inf. dăre. In diesem Verbum ist das a des Stammes überall kurz außer in dā und dās. So auch die Zusammensetzungen circumdo, um-

gebe, venundo, verkaufe (venum, feil), pessundo, richte zu Grunde (pessum, abwärts, zu Grunde), satisdo, stelle Bürgschaft (satis, genug), z. B. circumdĕdi, circumdătum. Die übrigen Zusammensetzungen (mit einsilbigen Präpositionen) gehn nach der dritten Conjugation; s. §. 123. (Alterthümlicher Conjunctiv des Präsens mit wünschender Bedeutung duim, duis, duit, duint.)

Jŭvo, helfe, jūvi, jūtum. (Partic. Fut. Act. juvaturus; §. 98, Anm.) Adjŭvo.

Sto, stehe, stĕti, stātum. Die Zusammensetzungen verändern das e in steti in i, wie praesto, stehe für etwas ein, leiste, praestĭti, praestĭtum und praestatum (aber praestaturus), persto, beharre; nur die mit zweisilbigen Präpositionen zusammengesetzten (antisto, circumsto, intersto, supersto) behalten e, z. B. circumstĕti, haben aber kein Supinum. Disto ohne Perf. und Sup.

Lăvo, wasche, bade, lavatum, ohne Perf., welches entlehnt wird von lăvo, lavĕre, lāvi, lautum (lotum) nach der 3. Conj., dessen Präsens alterthümlich ist. In Zusammensetzungen heißt es luo (z. B. abluo) nach der 3. Conj. (§. 120).

Pōto, trinke, potavi, potatum und häufiger potum. (Potus, der getrunken hat, §. 102, Anm. 2.) Epōto.

Capitel 18.

Die abweichenden Perfecta und Supina der zweiten Conjugation.

§. 112. Folgende Verben fügen im Perfectum und Supinum vi und tum zum Stamme (wie in der ersten und vierten Conjugation):

Deleo, lösche aus, zerstöre, delēvi, delētum. (Delesti, deleram, delesse u. s. w., s. §. 105, a.)

Fleo, weine.

Neo, spinne.

(Pleo, fülle.) Nur gebräuchlich in Zusammensetzungen, wie compleo, expleo, impleo u. s. w.

Aboleo, schaffe ab (vom ungebr. oleo, wachse), hat abolēvi, abolĭtum.

Die Verben auf veo haben im Perfectum i (mit Verlängerung des Stammvocals), im Supinum tum: §. 113.

Căveo, hüte mich, cāvi, cautum. Praecăveo (praecăves).

Făveo, bin günstig, fāvi, fautum.

Fŏveo, hege, pflege, fōvi, fōtum.

Mŏveo, bewege, mōvi, mōtum. Commŏveo (commŏves). (Commosti, commosse u. s. w., s. §. 105, a.)

Vŏveo, gelobe (den Göttern), wünsche, vōvi, vōtum. Devŏveo (devŏves).

Das Supinum fehlt in:

Connīveo, schließe die Augen, connīvi oder connixi (beide Formen wenig gebräuchlich).

Ferveo, glühe, siede, fervi und (besonders in Zusammensetzungen) ferbui. (Alterth. fervo, fervĕre nach 3.)

Păveo, fürchte mich, pāvi.

Die Endungen ui im Perfectum und tum im Supinum haben: §. 114.

Dŏceo, lehre, docui, doctum. Dedŏceo.

Tĕneo, halte, tenui, (tentum). Das Supinum und die davon abgeleiteten Formen sind wenig gebräuchlich, außer in den Zusammensetzungen detĭneo, obtĭneo und retĭneo. Contentus (contineo) wird nur als Adjectiv gebraucht: zufrieden.

Misceo, mische, miscui, mixtum oder mistum.

Torreo, dörre, brenne, torrui, tostum.

Einzeln steht:

Censeo, meine, schätze, censui, censum. Accenseo. Recenseo hat im Sup. recensum und recensītum.

Im Perf. i, im Sup. sum (wie in der dritten Conjug.) haben: §. 115.

Prandeo, frühstücke, prandi, pransum. (Pransus, der gefrühstückt hat, §. 102, Anm. 2.)

Sĕdeo, sitze, sēdi, sessum. Assĭdeo. Vergl. sido §. 123. (Circumsedeo und supersedeo ohne Vocalveränderung.)

Possĭdeo, besitze (nehme in Besitz), possēdi, possessum.
Vdĭeo, sehe, vīdi, vīsum. Invĭdeo, beneide.
Strīdeo, pfeife, zische, stridi, ohne Sup. (Auch strīdo, stridĕre, 3.)

Ebenso, aber mit Reduplication, die in den Zusammensetzungen wegfällt:

Mordĕo, beiße, mŏmordi, morsum. (Demordeo, demordi.)
Pendeo, hange, pĕpendi, ohne Sup. (Impendeo, hange über, stehe bevor, impendi.) Vgl. pendo, 3, wäge, §. 123.
Spondeo, gelobe, bürge, spŏpondi, sponsum. Die Zusammensetzungen ohne Redupl. spondi, z. B. respondeo, antworte, respondi, responsum.
Tondeo, schere, tŏtondi, tonsum. Attondeo, beschneide, (attondi, attonsum).

§. 116. a. Im Perf. si, im Sup. tum haben:

Augeo, vermehre, auxi, auctum.
Indulgeo, bin nachsichtig, gebe mich (einer Sache) hin, indulsi, indultum.
Torqueo, drehe, torsi, tortum.

b. Im Perf. si, im Sup. sum haben:

Ardeo, brenne (intrans.), arsi, arsum.
Haereo, hafte, hange fest, haesi, haesum. Adhaereo.
Jŭbeo, befehle, jussi, jussum.
Măneo, bleibe, mansi, mansum. Permăneo.
Mulceo, streichle, mulsi, mulsum.
Mulgeo, melke, mulsi, mulsum.
Rīdeo, lache, risi, risum. Arrīdeo.
Suādeo, rathe, suasi, suasum. Persuādeo.
Tergeo, trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergo, tergĕre, 3.)

c. Im Perf. si, ohne Sup.:

Algeo, friere, alsi.
Frīgeo, friere, bin kalt, frixi.
Fulgeo, glänze, strahle, fulsi. (Dichterisch fulgo, fulgĕre, 3.)

Lūceo, leuchte, luxi. Elūceo (elūcet).
Lūgeo, betrauere, beweine, luxi.
Turgeo, schwelle, tursi.
Urgeo, dränge, ursi.

Einzeln sind zu merken: §. 117.

Cieo, bewege, errege, cīvi, cĭtum. Auch cĭo, cīre, nach 4; immer jedoch cĭtum.

Anm. In den Zusammensetzungen, z. B. concieo oder concĭo, sind die Formen nach der zweiten Conjugation fast ungebräuchlich, außer im Indic. Präs. Accire, holen, hat im Partic. accītus; excire sowohl excĭtus als excītus.

Langueo, bin matt, krank, langui, ohne Sup.
Lĭqueo, bin flüssig, klar, liqui oder licui, ohne Sup.

Halbdeponentien (§. 102 Anm. 1) sind:

Audeo, wage, ausus sum. (Alter Conj. Fut. ausim, ausis u. s. w.)
Gaudeo, freue mich, gavīsus sum.
Sŏleo, pflege, solĭtus sum. Assŏlet (unpers.), es ist Sitte.

Anm. Von plăceo, gefalle, welches regelmäßig geht (displĭceo, mißfalle), wird zuweilen das Partic. Perf. placitus, der gefallen hat, Beifall gewonnen hat, und das Perfectum placitus est gebraucht.

a. Viele von den übrigen Verben dieser Conjugation (größtentheils intransitive) haben zwar ein regelmäßiges Perfectum, aber kein Supinum, z. B. ŏleo, rieche (redŏleo, redŏles), sorbeo, schlürfe, succenseo, bin zornig. §. 118.

b. Einige Verben (fast alle intransitiv) kommen weder im Perfectum noch im Supinum vor, z. B. immĭneo, rage über etwas her, promĭneo, rage hervor (emĭneo, eminui, rage hervor), līveo, bin bleich, maereo, bin traurig. Andere erhalten ein Perf., wenn sie die Inchoativform annehmen (s. §. 131), z. B. āreo, bin trocken, aresco, werde trocken, arui, wurde trocken.

Anm. Ueber die unpersönlichen Verben der zweiten Conjugation s. Cap. 24.

Capitel 19.

Perfectum und Supinum in der dritten Conjugation.

§. 119. Die Verben der dritten Conjugation haben verschiedene Formen im Perfectum und Supinum (s. §. 95 b und 97) und werden deshalb, nach dem Kennbuchstaben geordnet, hier aufgeführt, damit gezeigt werde, welcher Form jedes (einfache) Verbum folgt.

§. 120. a. Die Verben auf uo haben im Perf. i, im Sup. tum (§. 95 b), wie minuo, verringere, minui, minūtum; acuo, schärfe, acui, acutum u. s. w. Ebenso die zwei auf vo: solvo, löse, bezahle, solvi, sŏlūtum, und volvo, wälze, rolle, volvi, vŏlūtum.

Ruo, stürze, hat im Sup. rŭtum (rūtus, z. B. dirŭtus, obrŭtus, von diruo, obruo), aber Fut. Part. Act. ruĭturus (§. 98 Anm.).

b. Ohne Supinum:

Arguo, beschuldige. (Argūtus, Adjectiv: fein.) Coarguo.

Batuo, schlage, fechte.

Luo, sühne.

Anm. Von den Zusammensetzungen, welche die Bedeutung „waschen", „spülen" haben (s. lavo §. 111), bilden einige das Part. Perf., z. B. dilūtus, elūtus.

(Nuo, nicke.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. renuo. (Abnuo hat doch abnuĭturus.)

Congruo, treffe zusammen, stimme überein, und ingruo, bringe ein.

Metuo, fürchte.

Pluo, regne (pluit). (Das Perf. auch pluvi geschrieben.)

c. Unregelmäßig sind:

Fluo, fließe, fluxi, ohne Sup.

Struo, füge zusammen, baue, struxi, structum.

Vīvo, lebe, vixi, victum.

a. Die Verben auf bo und po haben regelmäßig si (psi), tum (ptum), z. B. scrībo, schreibe, scripsi, scriptum; descrībo. §. 121.

So auch glūbo, schäle, nūbo, heirathe (einen Mann; Part. nupta, verheirathet; obnūbo), carpo, pflücke (decerpo), clĕpo, stehle, rēpo, krieche (obrēpo), scalpo, kratze, schabe, behaue (mit dem Meißel) und sculpo, bilde (mit dem Meißel) (insculpo), serpo, krieche.

b. Hiervon weichen ab:

(Cumbo.) Die Zusammensetzungen von cubo mit eingeschobenem m (s. §. 109), z. B. incumbo, incubui, incubĭtum.

Rumpo, breche, rūpi, ruptum.

Strĕpo, lärme, strepui, strepĭtum. Obstrĕpo.

Bĭbo, trinke, bĭbi. Imbĭbo. } ohne Sup.
Lambo, lecke, lambi. } ohne Sup.
Scăbo, kratze, scābi. } ohne Sup.

a. Die Verben auf co (nicht sco), quo, go, guo, ho haben regelmäßig si, tum (welches mit dem Kennbuchstaben zu xi, ctum wird), z. B. dīco, sage, dixi, dictum (praedīco, sage voraus); cŏquo, koche, coxi, coctum (concŏquo); cingo, umgebe, cinxi, cinctum; trăho, ziehe, traxi, tractum (contrăho). §. 122.

Ebenso dūco, führe (addūco), afflīgo, schlage zu Boden (und andere Zusammensetzungen des ungebr. fligo), frīgo, röste, jungo, verbinde, lingo, lecke, emungo, schnäuze, plango, schlage (plango und plangor, schlage mich vor Trauer), rĕgo, richte, lenke (arrĭgo, corrĭgo, und die zwei im Präsens verkürzten: pergo, fahre fort, und surgo, erhebe mich, perrexi, perrectum, surrexi, surrectum; adsurgo), sūgo, sauge (exsūgo), tĕgo, decke (contĕgo), tingo oder tinguo, tauche (trans.), ungo oder unguo, salbe, stinguo, lösche (meist in Zusammensetzung: exstinguo, restinguo, lösche aus, distinguo, unterscheide), vĕho, trage (vehor, als Deponens: fahre, reite, schiffe, invĕhor, fahre (auf jemand) los); ferner, aber ohne Supinum: ango, ängstige, ningo (ningit, es schneit). (Clango, klinge, ohne Perf. und Sup.)

b. Abweichend sind:

Fingo, bilde, erdichte, finxi, fictum.

Mingo, harne, minxi, mictum. (Im Präsens auch mejo, mejere.)

Pingo, male, pinxi, pictum.

Stringo, streife (berühre), ziehe fest zusammen, strinxi, strictum.

Mergo, tauche unter (trans.), mersi, mersum.
Spargo, streue, sparsi, sparsum. Conspergo, bestreue.
Tergo, trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergeo, 2.)
Vergo, neige mich, ohne Perf. und Sup.

Ăgo, treibe, ēgi, actum. Adĭgo, adēgi, adactum (abĭgo, exĭgo, prodĭgo, subĭgo, transĭgo), aber perăgo (perēgi, peractum) und circumăgo. Ambĭgo, zweifle, dēgo, bringe zu (aetatem), satăgo, bin beschäftigt, ohne Perf. und Sup. Prodĭgo, verschwende, ohne Sup. Cōgo, treibe zusammen, zwinge, coēgi, coactum.
Frango, zerbreche, frēgi, fractum. Confringo, confrēgi, confractum.
Īco, schlage, schließe (foedus), īci, ictum. (Vom Indic. Präs. kommen nur icit, icitur, icimur vor; allgemein gebräuchlich ist nur ici, ictus und icere; anstatt des Präsens gebraucht man ferio.)
Lĕgo, sammle, wähle, lese, lēgi, lectum. Allĕgo, wähle hinzu, perlĕgo, lese durch, praelĕgo, lese vor, relĕgo, lese wieder (ohne Vocalveränderung), allēgi, allectum u. s. w.; dagegen collĭgo, sammle, delĭgo, elĭgo, selĭgo, wähle aus, collēgi, collectum u. s. w.; aber dilĭgo, liebe, hat dilexi, dilectum, ebenso intellĭgo (intellĕgo), verstehe, und neglĭgo (neglĕgo), vernachlässige.
Linquo, verlasse, lĭqui (lictum). Gebräuchlicher sind relinquo, verlasse, relĭqui, relictum, und delinquo, vergehe mich.
Vinco, siege, besiege, vīci, victum.

Fīgo, hefte, fixi, fixum. Affīgo.

Parco, spare, schone, peperci (parsi selt.), parsum. Comparco und comperco, comparsi.
Pungo, steche, pupŭgi, punctum. Die Zusammensetzungen haben im Perf. punxi, z. B. interpungo.
Păngo, schlage ein, setze fest, panxi und pēgi (panctum, pactum). In der Bedeutung „festsetzen" (durch Vertrag) heißt das Perf. pepĭgi, das Sup. pactum, aber im Präsens wird dann immer das Deponens paciscor gebraucht. Compingo, compēgi, compactum, und impingo. (Oppango, oppēgi, oppactum.)

Tango, berühre, tetĭgi, tactum. Attingo, attĭgi, attactum; contingo. (Contingit, contĭgit, unpersönlich: es wird jemand etwas zu Theil.)

a. Die Verben auf do haben regelmäßig si, sum, mit Ausstoßung des d, z. B. claudo, schließe, clausi, clausum (conclūdo), divĭdo, theile, divīsi, divīsum. §. 123.

Ebenso laedo, verletze (collīdo, stoße zusammen u. s. w.), lūdo, spiele (collūdo), plaudo, klatsche (applaudo; die übrigen Zusammensetzungen mit o, wie explōdo, poche aus), rādo, schabe (corrādo), rōdo, nage (arrōdo), trūdo, stoße (extrūdo), und die Zusammensetzungen von vādo, z. B. invādo. (Vādo, gehe, schreite, ohne Perf. und Sup.)

b. Hiervon weichen ab:

Cēdo, weiche, cessi, cessum. Concēdo.

(Cando, ungebr.) Accendo, zünde an, accendi, accensum So auch incendo, succendo.

Cūdo, schmiede, cūdi, cūsum. Excūdo.

Defendo, vertheidige, defendi, defensum. So auch offendo, beleidige, stoße an etwas.

Ĕdo, esse, fresse, ēdi, ēsum. Comĕdo. (Ueber die besondere Unregelmäßigkeit dieses Verbums in einigen Formen s. §. 145.)

Fundo, gieße, fūdi, fūsum. Effundo.

Mando, kaue, mandi, mansum.

Prehendo, greife, prehendi, prehensum. (Auch prendo.)

Scando, besteige, scandi, scansum. Ascendo.

Strīdo, pfeife, zische, strīdi, ohne Sup. (Auch strideo, 2.)

Rŭdo, brülle, schreie, rudīvi, ohne Sup.

Findo, spalte, fĭdi, fissum. Diffindo (diffĭdi).

Frendo, zermalme, knirsche mit den Zähnen, ohne Perf., fressum und fresum. (Auch frendeo, 2.)

Pando, breite aus, pandi, passum (selt. pansum). Expando.

Scindo, zerreiße, scĭdi, scissum. Conscindo, conscĭdi, conscissum. (Abscindo und exscindo (excindo) werden nicht im Sup. gebraucht; exscindo auch nicht im Perf. Statt dessen abscīsus, excīsus von abscīdo, excīdo, s. caedo.)

Sīdo, setze mich, sēdi (selt. sīdi), sessum. Assīdo (adsīdo), assēdi, assessum. (Vgl. sedeo, 2.)

Cădo, falle, cecĭdi, cāsum. Concĭdo, concĭdi (ohne Redupl. und ohne Sup.). Von den Zusammensetzungen haben nur occĭdo und recĭdo das Sup. (occāsum, recāsum).

Caedo, fälle, haue, cecīdi, caesum. Concīdo, concīdi, concīsum.

Pendo, wäge, pependi, pensum. Appendo, appendi, appensum. Suspendo, hänge auf. (Vgl. pendeo, 2.)

Tendo, spanne, tetendi, tensum. Intendo, intendi, intentum. Die Zusammensetzungen haben gewöhnlich tentum; einige, z. B. extendo, auch tensum; ostendo, zeige, allein tensum. Portendo, verkündige, prophezeie, ohne Sup. (Als Substantive ostentum, portentum, Wunderzeichen.)

Tundo, schlage, stoße, tutŭdi, tūsum und tunsum. Contundo, contŭdi, contūsum (contunsum).

Crēdo, glaube, credĭdi, credĭtum. Accrēdo, accredĭdi, accreditum.

(Do.) Alle Zusammensetzungen von do, dare (1. Conj., §. 111) mit einsilbigen Präpositionen gehen nach der 3. Conj., wie addo, addĭdi, addĭtum (condo, trado u. s. w.).

Anm. Das zweifach zusammengesetzte abscondo, verberge (abs und condo) hat im Perf. abscondi (selt. abscondĭdi). Von perdo, verliere, richte zu Grunde, und vendo, verkaufe, werden im Passiv die Participien perditus und perdendus, venditus und vendendus gebraucht, sonst aber vertreten bei guten Schriftstellern die Verben pereo und veneo (s. eo, §. 147) die Stelle des Passivs. (Von perdo ein alter Conj. Präs. perduim, perduint.)

Fīdo, traue, fisus sum (Halbdeponens). Confīdo, confisus sum; diffīdo, mißtraue.

§. 124. a. Die Verben auf lo haben ui, tum (ĭtum).

Ălo, nähre, alui, altum (und alĭtum).

Cŏlo, baue (das Land), pflege, colui, cultum. Excŏlo.

Consŭlo, frage um Rath, sorge für, consului, consultum.

Occŭlo, verberge, occului, occultum.

Mŏlo, mahle (auf der Mühle), molui, molĭtum.
Excello, übertreffe, zeichne mich aus, excellui, ohne Sup. Antecello, praecello (mit derselben Bedeutung) ohne Perf. und Sup. (Auch excelleo, antecelleo.)

b. Hiervon weichen ab:

Fallo, täusche, fefelli, falsum. Refello, widerlege, refelli, ohne Sup.
Pello, vertreibe, stoße weg, pepŭli, pulsum. Expello, expŭli, expulsum. Repello, reppŭli (repuli).
Percello, schlage nieder, percŭli, perculsum.
Psallo, spiele ein Saiteninstrument, psalli, ohne Sup.
Vello, rupfe, reiße los, velli (selt. vulsi), vulsum. Convello, reiße los, convelli, convulsum. (Nur avello und evello haben zugleich, doch selten, avulsi, evulsi.)
Tollo, hebe empor, nehme weg, sustŭli, sublātum (mit der Präposition sub; das Supinum von einem anderen Stamme, s. bei fero, §. 144). Extollo, ohne Perf. und Sup.

Die Verben auf mo.

Cōmo, schmücke, compsi, comptum. §. 125.
Dēmo, nehme weg, dempsi, demptum.
Prōmo, nehme hervor, prompsi, promptum. Deprōmo.
Sūmo, nehme, sumpsi, sumptum. Consūmo, verzehre.

Anm. Weniger richtig schreibt man ohne p (sumsi, sumtum).

Frĕmo, murre, rufe heftig, fremui, fremĭtum. Adfrĕmo.
Gĕmo, seufze, gemui, gemĭtum. Congĕmo.
Vŏmo, erbreche mich, vomui, vomĭtum. Evŏmo.
Trĕmo, zittere, tremui, ohne Sup.
Ĕmo, kaufe, ēmi, emptum (emtum). Coĕmo, coēmi, coëmptum. Die übrigen Zusammensetzungen haben im Präsens i statt e, wie adĭmo, nehme weg, adēmi, ademptum (dirĭmo, trenne).
Prĕmo, drücke, pressi, pressum. Comprĭmo, compressi, compressum.

§. 126. Die Verben auf no.

Căno, singe, cecĭni. Von den Zusammensetzungen haben concĭno, occĭno (auch occăno) und praecĭno im Perf. occinui (occecini), praecinui; den übrigen (accĭno u. s. w.) fehlt das Perf.

Gigno, erzeuge, gĕnui, genĭtum.

Pōno, setze, pŏsui, posĭtum. Compōno. (Dichterische Zusammenziehung postus, compostus statt positus, compositus.)

Lĭno, beschmiere, lēvi (līvi), lĭtum. Oblĭno, oblēvi, oblĭtum.

Sĭno, lasse zu, erlaube, sīvi, sĭtum (sĭtus, belegen). Desĭno, höre auf, desivi und desii, desĭtum. (Desisti, desiit, desieram u. s. w., ohne v, s. §. 105 b Anm.)

Anm. Im Conj. Perf. von sino wird i und e in ī zusammengezogen: sirim, siris, sirit, sirint (nicht in desierim). Von desino wird bei einem passiven Infinitiv zuweilen desitus sum statt desii gebraucht (z. B. orationes veteres legi desitae sunt).

Cerno, sichte, beschließe, crēvi, crētum. Decerno. In der Bedeutung „sehen, schauen" hat cerno weder Perf. noch Sup.

Sperno, verachte, sprēvi, sprētum.

Sterno, werfe zu Boden, bestreue, strāvi, strātum. Consterno, bedecke, belege mit etwas, constravi, constratum.

Anm. Im Perf. und den davon gebildeten Zeiten findet selten Ausstoßung des v und Zusammenziehung Statt, wie in der ersten Conjugation, z. B. prostrasse, strarat.

Temno, verachte, tempsi, temptum; gebräuchlicher ist contemno, contempsi, contemptum (contemsi, contemtum).

§. 127. Die Verben auf ro.

Gĕro, trage, verrichte, gessi, gestum. Congĕro.

Ūro, brenne (trans.), ussi, ustum. Adūro, adussi, adustum (exūro, inūro); aber combūro, verbrenne, combussi, combustum (von einer älteren Form des Stammes).

Curro, laufe, cucurri, cursum. Die Zusammensetzungen behalten zuweilen die Verdoppelung im Perf. (accucurri), verlieren sie jedoch meistens (accurri).

Fĕro, trage, tŭli, lātum, s. §. 144.
Fŭro, rase, ohne Perf. und Sup.
Quaero, suche, quaesīvi, quaesītum. Conquīro; conquisivi, conquisitum.

Anm. In der ersten Person Sing. und Plur. des Indic. Präs. wird die alte Form quaeso, quaesŭmus gebraucht, um der Rede eine alterthümliche Färbung zu geben, oder als Zwischensatz (ich bitte).

Sĕro, flechte, reihe zusammen, (serui, sertum). Perf. und Sup. sind vom einfachen Verbum ungebräuchlich (nur das Part. Perf. Pass. im Neutr. Plur. serta, Kränze), werden aber von den Zusammensetzungen gebraucht, wie consĕro, conserui, consertum. (Insĕro, exĕro, desĕro, verlasse, dissĕro, entwickle.)
Sĕro, säe, pflanze, sēvi, sătum. Consĕro, consēvi, consĭtum u. s. w. (insĕro, pfropfe, intersĕro, säe unter).
Tĕro, reibe, trīvi, trītum. Contĕro.
Verro, fege, verri, versum.

Die Verben auf so (xo). §. 128.

Vīso, besuche, visi, ohne Sup. Invīso. (Von video.)
Depso, knete, depsui, depstum.
Pinso, stoße klein, pinsui und pinsi, pinsĭtum und pinsum. (Auch piso, pistum.)
Texo, webe, texui, textum.

Die auf esso haben īvi, ītum.

Arcesso, lasse zu mir kommen, arcessīvi, arcessītum (auch accerso, accersivi, accersitum). (Im Infin. Pass. zuweilen arcessiri.)
Capesso, ergreife (ein Geschäft). (Verlängerung von capio.)
Facesso, mache, veranlasse. (Von facio.)
Lacesso, reize. (Vom ungebräuchlichen lacio, §. 133.)
Incesso, gehe (auf etwas) los, incessīvi, ohne Sup.
(Petesso, suche, ohne Perf. u. Sup. Von peto.)

Die Verben auf to. §. 129.

Mĕto, mähe, ernte, messui (selten), messum. Demĕto.
Mitto, schicke, mīsi, missum. Committo vertraue an.

Pĕto, bitte, erstrebe, petīvi, (petiit, §. 105 b, Anm.), petītum. Appĕto.

Sisto, stelle, bringe zum Stehen, stĭti (selten), stătum (stătus, festgesetzt); selten in intransitiver Bedeutung „bleibe stehen, stelle mich", und dann im Perf. stĕti (von sto, 1, woraus sisto durch Verdoppelung entstanden ist). Desisto, stehe ab, destĭti, destĭtum u. s. w. (consisto, existo, insisto, obsisto, resisto, alle intransitiv). Nur circumsisto hat circumstĕti von circumsto.

Sterto, schnarche, stertui, ohne Sup.

Verto, wende, kehre, verti, versum. Adverto (animadverto) u. s. w. Die zwei intransitiven Zusammensetzungen devertor, kehre ein, und revertor, kehre zurück, sind im Präsens und den davon gebildeten Formen Deponentien, im Perfectum dagegen active Verben, deverti, reverti. (Seltener reversus sum und als Part. reversus.) Praeverto, komme zuvor, übertreffe, hat Deponensform (praevertor) in der intransitiven Bedeutung „wende mich (vorzüglich) an etwas"; sonst aber sehr selten.

Flecto, biege, flexi, flexum.

Necto, knüpfe, nexi und nexui (beides selten), nexum.

Pecto, kämme, pexi und pexui (beides selten), pexum.

Plecto, strafe, ohne Perf u. Sup. (In der Bedeutung „flechten" findet sich allein das Part. Perf. Pass. plexus und die Zusammensetzung implexus.)

§. 130. Die Verben auf sco sind theils solche, in denen sco zum Stamme gehört und in der Biegung beibehalten wird, theils solche, in welchen sco eine Verlängerung des Stammes ist und im Perf. und Supinum wegfällt.

Von der ersten Art sind (sämmtlich ohne Sup.):

Compesco, bändige, compescui.

Dispesco, trenne, dispescui.

Disco, lerne, didĭci. Addisco, addidĭci (mit Verdoppelung).

Posco, fordere, poposci. Deposco, depoposci (mit Verdoppelung).

§. 131. Sco ist eine Verlängerung in den Inchoativverben (verba inchoativa), welche entweder von einem Verbum (inchoativa

verbalia) oder einem Nomen, meistens Adjectiv (inchoativa nominalia), abgeleitet werden, um den Eintritt eines Zustandes zu bezeichnen (s. §. 169). Die inchoativa verbalia haben das Perfectum ihrer Stammverben, z. B. incalesco, incalui von caleo, calui; ingemisco, ingemui von gemo, gemui; deliquesco, delicui von liqueo, liqui oder licui. Von den inchoativa nominalia haben einige, welche von Adjectiven der zweiten Declination abgeleitet sind, ein Perf. auf ui (ohne Supinum), wie maturesco, reife, maturui, von maturus; obmutesco, verstumme, obmutui, von mutus; percrebresco, werde häufig, percrebrui, von creber (auch percrebesco, percrebui geschrieben). (Ebenso evilesco, werde werthlos, evilui, von vilis, und consenesco, werde alt, consenui, von senex.) Unregelmäßig ist irraucesco, werde heiser, irrausi, von raucus. Die übrigen, von Adjectiven auf is abgeleiteten und viele der von Adjectiven auf us abgeleiteten haben kein Perfectum, z. B. ingravesco.

Anm. Einige wenige Inchoative haben auch das Supinum ihrer Stammverben, nemlich:

Coalesco (alesco von alo, 3), wachse zusammen, coalui, coalĭtum. (Part. Perf. coalitus, zusammengewachsen.)

Concupisco, begehre, concupīvi concupītum. (Cupio, 3.)

Convalesco, erstarke, werde gesund, convalui, convalĭtum. (Valeo, 2.)

Exardesco, entbrenne, exarsi, exarsum. (Ardeo, 2.)

Inveterasco, werde alt, inveteravi, inveteratum. (Part. Perf. inveteratus, eingewurzelt.) (Von vetus; auch invetero.)

Obdormisco, schlafe ein, obdormīvi, obdormītum. (Dormio, 4.)

Revivisco, lebe wieder auf, revixi, revictum. (Vivo, 3.)

Einige Verben sind mit sco verlängert, haben aber die Inchoativbedeutung verloren oder sind von ungebräuchlichen Stämmen gebildet, so daß sie als nicht abgeleitete Verben betrachtet werden. Diese sind: §. 132.

Adolesco, wachse auf, adolēvi. So auch abolesco, verschwinde, exolesco, schwinde, inolesco, wachse fest, obsolesco, veralte. (Vom ungebräuchlichen oleo, wachse.) (Von adolesco kommt das Adjectiv adultus, erwachsen, von exolesco exolētus, von obsolesco obsolētus, veraltet.

Cresco, wachse, crēvi, crētum. Concresco. (Part. Perf. cretus und besonders concretus, zusammengewachsen, zusammengesetzt.)

Fatisco, bekomme Risse (ermatte), ohne Perf. und Sup. (Fessus, müde, Adjectiv. Defetiscor, ermüde, defessus sum, Deponens.)

Glisco, nehme zu, verbreite mich, ohne Perf. und Sup.

Hisco, öffne den Mund, ohne Perf. und Sup.

Nosco, lerne kennen, nōvi. Das Perf. bedeutet: (ich habe kennen gelernt), ich kenne, das Plusquamperf.: ich kannte. (Nosti, norim, nosse, s. §. 105 a.) Nōtus ist nur Adjectiv: bekannt. Von den Zusammensetzungen (von der alten Form gnosco) haben agnosco (adgnosco), erkenne an, cognosco, erkenne (recognosco), im Sup. agnĭtum und cognĭtum (cognitus, cogniturus); ignosco, verzeihe, hat ignōtum.

Die übrigen (dignosco, internosco) haben weder Perf. noch Sup.

Pasco, weide (trans.), füttere, pāvi, pastum. (Pascor, als Deponens: ich weide, intrans.) Depasco.

Quiesco, ruhe, quiēvi, quiētum.

Suesco, gewöhne mich, suēvi, suētum. (Part. Perf. suetus, gewohnt.)

Scisco, verordne, scīvi, scītum. (Von Scio.)

§. 133. Verben mit einem nach dem Kennbuchstaben eingeschobenen i. (Perf. und Sup. werden vom Stamme ohne i gebildet.)

Căpio, nehme, cēpi, captum. Concĭpio (concĭpis), concēpi, conceptum.

Făcio, mache, thue, fēci, factum. Als Passiv dient im Präsens und den davon gebildeten Formen fio, werde, s. §. 149; aber die Participien (factus, faciendus) und die zusammengesetzten Formen sind von facio. So auch die Zusammensetzungen mit Verbalstämmen und Adverbien, z. B. calefacio, erwärme, calefēci, calefactum, calefio; patefacio, offenbare, patefēci, patefactum, patefio; satisfacio, thue Genüge, satisfēci, satisfactum, satisfit. Die Zusammensetzungen mit Präpositionen verändern den Vocal und gehen wie perficio, perfēci, perfectum, Passiv (regel-

mäßig) perficior. (Alter Indic. Fut. faxo, Conj. faxim, faxis u. s. w.)

Jăcio, werfe, jēci, jactum. Abjĭcio (abjĭcis), abjēci, abjectum. (Auch mit einem i gesprochen und geschrieben: abicio.)

Cŭpio, wünsche, cupīvi, cupītum.

Fŏdio, grabe, fōdi, fossum. Effŏdio (effŏdis).

Fŭgio, fliehe, fūgi, fŭgĭtum. Aufŭgio (aufŭgis)

(Lacio, locke.) Nur in Zusammensetzungen: allĭcio, locke an, allexi, allectum; so auch illicio, pellicio; aber elicio, locke heraus, hat elicui, elicĭtum. (Prolicio, findet sich nicht im Perf. u. Sup.)

Părio, gebäre, pepĕri, partum. (Part. Fut. pariturus; §. 98 Anm.)

Quătio, erschüttere (quassi, ungebräuchlich), quassum. Concŭtio, concussi, concussum; percutio u. s. w.

Răpio, raube, rapui, raptum. Arrĭpio, arripui, arreptum.

Săpio, schmecke, habe Geschmack, Verstand (sapīvi), ohne Sup. Desĭpio, bin albern, ohne Perf.

Anm. Das Inchoativ resipisco, werde wieder klug, hat resipīvi und resipui.

(Specio, schaue, wovon specto, spectare.) Nur gebräuchlich in Zusammensetzungen: aspĭcio, betrachte, aspexi, aspectum; conspicio u. s. w.

Capitel 20.

Die abweichenden Perfecta und Supina der vierten Conjugation.

a. Folgende Verben haben si, tum (wie in der dritten Conjugation): §. 134.

Farcio, stopfe aus, farsi, fartum (farctum). Refercio, refersi, refertum.

Fulcio, stütze, fulsi, fultum.

Haurio, schöpfe, hausi, haustum. (Part. Fut. hausturus und hausurus.) Exhaurio.

Sancio, verordne, setze fest, sanxi, sancītum und (öfter) sanctum.

Sarcio, flicke, bessere aus, sarsi, sartum. Resarcio, exsarcio und exsercio.

Saepio (sepio), umzäune, saepsi, saeptum. Obsaepio.

Vincio, binde, fessele, vinxi, vinctum. Devincio.

b. Sentio, fühle, merke, meine, sensi, sensum. Consentio u. s. w. (Assentior wird häufiger als Deponens gebraucht: assentior, assensus sum.)

§. 135. Andere Abweichungen haben:

Amĭcio, bekleide, amictum. Im Perf. ungebr.

Cio, civi, cĭtum; s. cieo, §. 117.

Eo, gehe, ivi, ĭtum; s. bei den unregelmäßigen Verben, §. 147.

Fĕrio, schlage, ohne Perf. und Sup.

(Perio?) Apĕrio, öffne, aperui, apertum; ebenso opĕrio, decke zu, und cooperio.

Repĕrio, finde, reppĕri (reperi), repertum; ebenso compĕrio, erfahre, compĕri. (Selten mit Deponensform im Präsens: comperior.)

Sălio, springe, salui. Desĭlio, desilui. (Selten salii, desilii.)

Sepĕlio, begrabe, sepelivi, sepultum.

Vĕnio, komme, vēni, ventum. Convĕnio.

Anm. Perfectum und Supinum fehlen in einigen intransitiven Verben, die von Adjectiven abgeleitet sind, z. B. superbio, bin stolz, caecutio, bin blind (aber saevio und die transitiven, wie mollio, sind vollständig); ebenfalls gewöhnlich in den Verben auf ŭrio, die eine Neigung ausdrücken (verba desiderativa), z. B. dormitŭrio, bin schläfrig.

Capitel 21.

Die abweichenden Supina (Participien) der Deponentien und einige andere Unregelmäßigkeiten dieser Verben.

Auf dieselbe Weise, wie in den activen Verben, weicht in einigen Deponentien das Supinum oder Participium Perfectum (wovon Ind. Perf. u. s. w. durch Zusammensetzung gebildet wird) vom Präsens ab. §. 136.

In der ersten Conjugation werden alle Deponentien regelmäßig conjugirt; dazu gehören die meisten, besonders die, welche von Substantiven und Adjectiven abgeleitet sind, gewöhnlich intransitiv, z. B. ancillor, diene als Magd; laetor, freue mich, bin froh (laetus).

a. Von einigen Deponentien der ersten Conjugation kommt auch bisweilen oder oft die active Form vor, z. B. popŭlor, plündere, und populo; fenĕror, leihe auf Zinsen, und fenero. §. 137.

b. Umgekehrt haben einzelne Schriftsteller einige Verben der ersten Conjugation, bei denen die active Form die gewöhnliche ist, als Deponentien gebraucht, z. B. fluctuo, schwanke, auch fluctuor; luxurio, bin üppig, und luxurior.

a. In der zweiten Conjugation weichen folgende Deponentien von der gewöhnlichen Bildung ab: §. 138.

Făteor, gestehe, fassus sum. Confĭteor, confessus sum.
(Diffiteor, leugne, ohne Part. Perf.)
Reor, meine, rătus sum. (Ohne Part. Präsens.)
Mĕdeor, heile, ohne Part. Perf.
Misĕreor, erbarme mich, hat meistens regelmäßig miserĭtus sum, seltener misertus sum. (Ueber miseretur als unpersönliches Verbum s. §. 155 b.)
Tueor, beschütze (schaue), (tuĭtus sum). Part. Fut. tuiturus. Statt des ungebräuchlichen Perf. sagt man tutatus sum, von tutor. Contueor, intueor, beschaue, haben selten contuitus sum, intuitus sum, gewöhnlich ohne Perf.

b. Sowohl active als Deponensform hat mĕreo, mereor, verdiene, mit regelmäßiger Biegung. (Bene, male mereri, bene meritus).

§. 139. Zur dritten Conjugation gehören folgende Deponentien, welche wie die Active nach ihren Kennbuchstaben eingetheilt werden können. (Fungor geht wie das Passiv von jungo, patior wie das von quatio, queror, questus, wie das von gero, gestum u. s. w.)

Fruor, genieße, fruitus und fructus sum (beides selten); Part. Fut. fruiturus.

Fungor, verrichte, bestehe (Beschwerden u. s. w.), functus sum.

Grădior, schreite, gehe, gressus sum. Aggrĕdior, aggressus sum.

Lābor, gleite, falle, lapsus sum. Collābor.

Līquor, schmelze (intr.), ohne Part. Perf.

Lŏquor, rede, spreche, locūtus sum. Allŏquor.

Mŏrior, sterbe, mortuus sum. Part. Fut. moriturus (§. 98 Anm.). Emŏrior.

Nītor, stütze mich, strebe, nixus od. nisus sum. Adnītor. (Enītor, gebäre, enixa sum.)

Pătior, dulde, leide, passus sum. Perpĕtior.

Amplector, complector, umfange, amplexus sum, complexus sum. (Von plecto, flechte, §. 129.)

Quĕror klage, questus sum. Conquĕror.

Ringor, fletsche die Zähne, ohne Part. Perf.

Sĕquor, folge, secūtus sum. Consĕquor.

Ūtor, brauche, usus sum. Abūtor.

(Revertor u. s. w., s. bei verto §. 129.)

§. 140. Ferner folgende auf scor (s. §. 131):

Ăpiscor, erreiche, erhalte, aptus sum. Gebräuchlicher ist adĭpiscor, adeptns sum. (Indipiscor, indeptus sum.)

Defĕtiscor, ermüde, defessus sum. (Von fatisco, §. 132.)

Expergiscor, erwache, experrectus sum.

Īrascor, werde zornig (vom Subst. ira), ohne Perf. (Iratus, zornig; iratus sum, ich bin zornig. „Ich wurde zornig" heißt succensui.)

(Meniscor.) Comminiscor, erdenke, commentus sum. Reminiscor, erinnere mich, ohne Perf.

Nanciscor, erlange, nanctus und nactus sum.

Nascor, werde geboren, nātus sum. Part. Fut. nasciturus (§. 98 Anm.). Enascor. (Die Adjective agnatus, cognatus, prognatus von einer Form gnascor.)

Oblīviscor, vergesse, oblītus sum.

Păciscor, mache einen Vertrag, pactus sum. Compaciscor od. compeciscor, compactus od. compectus sum. Als Perf. wird auch pepĭgi vom Stammworte pango (§. 122) gebraucht.

Profĭciscor, reise, profectus sum.

Ulciscor, räche, ultus sum.

Vescor, esse, ohne Perf.

In der vierten Conjugation weichen folgende Deponentien von der regelmäßigen Bildung ab: §. 141.

Assentior, stimme zu, assensus sum (s. sentio §. 134 b).

Expĕrior, versuche, expertus sum.

Mētior, messe, mensus sum.

Ordior, beginne (trans.), orsus sum.

Oppĕrior, erwarte, oppertus (opperītus) sum.

Ŏrior, entstehe, ortus sum. Part. Fut. oriturus (§. 98 Anm.). (Das Gerundiv oriundus mit der Bedeutung: abstammend.)

Anm. 1. Im Indic. Präs. wird die Form der dritten Conjugation gebraucht: orĕris, orĭtur, orĭmur; im Conj. Imperf. sowohl orīrer (4) als orĕrer (3). (Von adorior wird adorīris, adorītur gebraucht.)

Anm. 2. Von dem übrigens regelmäßigen potior, bemächtige mich, gebrauchen die Dichter und einige Prosaiker zuweilen im Indic. Präs. potĭtur, potĭmur und im Conj. Imperf. potĕrer u. s. w. nach der dritten Conjugation.

Anm. 3. Partior, theile, kommt selten in der activen Form vor; dagegen dispertio und impertio haben häufiger die active als Deponensform. (Punio und punior, strafe.)

a. Von denjenigen Deponentien, welche entweder allgemein oder bei einigen Schriftstellern auch in activer Form vorkommen, erhält die passive Form dann bisweilen auch wirkliche passive Bedeutung, z. B. populari, geplündert werden; besonders jedoch das Part. Perf., z. B. comitatus, populatus. §. 142.

b. Sehr selten findet man einzelne andere Deponentien in passiver Bedeutung gebraucht (z. B. ulcisci, gerächt werden, bei Sallust). Nur das Part. Perf. verschiedener Deponentien wird von guten Schriftstellern in passiver Bedeutung gebraucht, z. B. confessus, eingestanden, ementītus, erlogen, expertus, erprobt (inexpertus, unerprobt), meditatus, überlegt, opinatus, eingebildet (inopinatus, unvermuthet), testatus, bezeugt.

Capitel 22.

Unregelmäßige Verben (verba anomala).

§. 143. Unregelmäßig werden diejenigen Verben genannt, welche nicht nur in der Bildung des Perfectums und Supinums, sondern auch in den Tempusendungen und in deren Verbindung mit dem Stamme von der gewöhnlichen Form abweichen. Ein solches Verbum ist früher dargestellt worden, nemlich sum. Die übrigen folgen hier.

Possum, ich kann, wird folgendermaßen conjugirt:

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.	possum	possim
	pŏtes	possīs
	pŏtest	possit
Plur.	possŭmus	possīmus
	potestis	possītis
	possunt.	possint.
	Imperfectum.	
S.	pŏtĕram, as, at,	possem, es, et,
Pl.	poterāmus, ātis, ant.	possēmus, ētis, ent.
	Perfectum.	
S.	pŏtui, isti, it,	potuĕrim, is, it,
Pl.	potuĭmus, istis, ērunt.	potuerĭmus, ĭtis, int.

Indicativ.	**Conjunctiv.**
Plusquamperfectum.	
S. potuĕram, as, at,	potuissem, es, et,
Pl. potuerāmus, ātis, ant.	potuissēmus, ētis, ent.
Futurum.	
S. potĕro, is, it,	Fehlt.
Pl. poterĭmus, ĭtis, unt.	
Futurum exactum.	
S. potuĕro, is, it,	Wie Conj. Perf.
Pl. potuerĭmus, ĭtis, int.	

Infinitiv.

Präs. posse. Perf. potuisse. Fut. fehlt.

Imperativ, Supinum, Gerundium und Participien fehlen. (Potens, Adj., mächtig.)

Anm. Possum ist aus potis und sum zusammengesetzt. Alterthümlich und dichterisch hieß es potis es, est, sunt (potis in Geschlecht und Zahl unverändert) statt potes, potest, possunt; in täglicher Rede auch bloß pote statt potest.

Fĕro, ich trage, bringe, nach der dritten Conjugation, nimmt §. 144.
sein Perfectum und Supinum tŭli, lātum von anderen Stämmen. In einigen der vom Präsens gebildeten Formen wird der Bindevocal zwischen Stamm und Endung ausgelassen, folgendermaßen:

Activ.	**Passiv.**
Ind. Präsens.	
fĕro, *fers*, *fert*,	feror, *ferris*, *fertur*,
ferimus, *fertis*, ferunt.	ferimur, ferimini, feruntur.
Conj. Imperfectum.	
ferrem, *ferres*, *ferret*,	*ferrer*, *ferrĕris*, *ferretur*,
ferremus, *ferretis*, *ferrent*.	*ferremur*, *ferremini*, *ferrentur*.

Activ.	**Passiv.**
Imperativ.	
Präs. *fer, ferte.*	Präs. *ferre,* ferimini.
Fut. (2. 3) *ferto,* *fertote,* ferunto.	Fut. (2. 3) *fertor,* (3) feruntor.
Infin. Präsens.	
ferre.	*ferri.*

Das Uebrige ist regelmäßig (Imperf. Indic. Act. ferebam, Pass. ferebar, Indic. Fut. feram, Plusquampf. tuleram, tulissem, Fut. exact. tulero von tuli, u. s. w.).

Ebenso gehen die Zusammensetzungen, z. B. affĕro, attŭli, allātum (die Präposition nach dem Anfangsconsonanten verändert, §. 161); effero, extuli, elatum; offero, obtuli, oblatum. Aufero (von ab-fero) hat abstuli, ablatum; refero, rettuli (retuli), relatum. Suffero, trage, ertrage, hat selten im Perf. sustuli; statt dessen wird gewöhnlich sustinui gesagt. Sustuli wird dagegen als Perfectum und sublatum als Supinum von tollo, hebe, gebraucht (§. 124). Differo, schiebe auf, verbreite, hat distuli, dilatum, aber in der intransitiven Bedeutung „bin verschieden" hat es weder Perf. noch Supinum.

§. 145. Das Verbum ĕdo, ich esse, ēdi, ēsum, nach der dritten Conjugation (§. 123), hat, außer den regelmäßigen Formen, im Indicativ des Präsens, Conjunctiv des Imperf., Imperativ und Infinitiv des Präsens im Activ zugleich kürzere Formen, welche den Buchstaben nach mit denjenigen Formen des Verbums sum, die mit es anfangen, übereinstimmen, nemlich:

Ind. Präs. Act.			Conj. Imperf. Act.		
ĕdo,	edis,	edit,	ederem,	ederes,	ederet,
	ēs,	*est,*	*essem,*	*esses,*	*esset,*
edimus,	editis,	edunt,	ederemus,	ederetis,	ederent,
	estis.		*essemus,*	*essetis,*	*essent.*

	Imperativ.		Infin. Präs.
Präs.	ede,	edite,	edere
	ēs,	*este,*	*esse.*
Fut.	edito,	editote,	
	esto,	*estote,*	
		edunto.	

Dieselben abgekürzten Formen werden in den Zusammensetzungen gebraucht, z. B. comes, comest, comesse statt comĕdis, comedit, comedere von comĕdo. (Im Passiv findet sich estur statt editur.)

Vŏlo, ich will, nōlo, ich will nicht (von ne volo), mālo, ich will lieber (von mage, d. i. magis, und volo), biegen folgendermaßen: §. 146.

Indicativ.

Präsens.

vŏlo	nōlo	mālo
vīs	non vis	mavis
vult (volt)	non vult	mavult
volŭmus	nolŭmus	malŭmus
vultis (voltis)	non vultis	mavultis
volunt.	nolunt.	malunt.

Imperfectum.

volebam	nolebam	malebam
volebas, u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Perfectum.

volui, u. s. w.	nolui	malui

Plusquamperfectum.

volueram	nolueram	malueram

Futurum.

volam	(nolam, ungebr.)	(malam, ungebr.)
voles, u. s. w.	noles, u. s. w.	males, u. s. w.

Fut. exact.

voluero	noluero	maluero

Conjunctiv.

Präsens.

velim	nolim	malim
velīs	nolīs	malīs
velit	nolit	malit
velīmus	nolīmus	malīmus
velītis	nolītis	malītis
velint.	nolint.	malint.

Imperfectum.

vellem	nollem	mallem
velles, u. s. w.	nolles, u. s. w.	malles, u. s. w.

Perfectum u. Fut. exact.

voluerim	noluerim	maluerim

Plusquamperf.

voluissem	noluissem	maluissem

Imperativ.

Fehlt.	Präs. noli, nolīte Fut. nolīto, nolitote nolunto.	Fehlt.

Infinitiv.

Präsens.

velle	nolle	malle

Perfectum.

voluisse	noluisse	maluisse

Participium.

Präsens.

volens	nolens	Fehlt.

§. 147. Das Verbum eo, ich gehe, īvi, ĭtum, nach der vierten Conjugation, wird im Präsens und den davon gebildeten Formen folgendermaßen gebeugt:

Indicativ.	**Conjunctiv.**
	Präsens.
eo, is, it,	eam, eas, eat,
īmus, ītis, eunt.	eāmus, eatis, eant.
	Imperfectum.
ībam, ibas, ibat,	īrem, ires, iret,
ibamus, ibatis, ibant.	iremus, iretis, irent.
	Futurum.
ībo, ibis, ibit,	iturus (a, um) sim u. s. w.
ibimus, ibitis, ibunt.	

Imperativ.	**Infinitiv.**
Präs. ī, īte,	Präs. īre.
Fut. īto, itōte	
eunto.	

Partic. Präs. iens, euntem, euntis u. s. w.
Gerundium: eundum.

(Der Stammvocal i wird zu e überall, wo ein a, o oder u darauf folgt.)
Das Uebrige wird regelmäßig gebildet von īvi (iveram oder ieram, ivisse oder isse u. s. w.) und ĭtum (ĭturus, ĭturus esse). Das Passiv kann, weil eo ein intransitives Verbum ist, nur in der dritten Person gebildet werden (unpersönlich, §. 88 Anm.), nemlich ītur, ībatur, ībitur, ĭtum est u. s. w. eatur, īretur.

Ebenso gehen die Zusammensetzungen, welche im Perf. gewöhnlich ii, nicht ivi haben, z. B. abii, redii. Einige von ihnen (z. B. adeo, ineo) nehmen transitive Bedeutung an und bilden dann ein vollständiges Passiv: Indic. Präs. adeor, adīris, adītur, adīmur, adimini, adeuntur, Imperf. adībar u. s. w., Fut. adībor, adiberis u. s. w., Conj. Präs. adear u. s. w., Impf. adīrer u. s. w., Imper. Präs. adīre, Fut. adītor, Plur. adeuntor, Infin. Präs. adīri, Partic. Perf. adĭtus, Gerundiv adeundus, a, um.

Von eo kommt auch vēneo (venum eo), ich bin feil, werde verkauft, welches als Passiv von vendo (§. 123) gebraucht wird und wie die übrigen Zusammensetzungen geht.

Nur das zusammengesetzte ambio, gehe umher, biegt ganz regelmäßig nach der vierten Conjugation, z. B. Partic. Präsens ambiens, ambientem, ambientis. (Im Imperf. zuweilen ambībam.)

§. 148. Wie eo gehen queo, ich kann, und nequeo, ich kann nicht, aber ohne Imper., Part. Fut. und Gerundium (also queo, quis u. s. w., queunt, queam u. s. w., quibam, quirem, quivi, quiverim oder quierim, quivisse oder quisse u. s. w.).

Anm. Auch das Part. Präs. ist in der gewöhnlichen Sprache ganz ungebräuchlich, und quibam, quiveram, quibo, nequibo sind veraltete und seltene Formen. Queo wird meist in negativen Sätzen (quis und quit immer nur in Verbindung mit non) und weit seltener als possum gebraucht.

§. 149. Fīo, ich werde (geschehe), entspricht als Passiv dem Verbum facio (§. 133), von welchem das Part. Perf., das Gerundiv und die zusammengesetzten Zeiten entlehnt werden. Das Uebrige weicht nur wenig von der regelmäßigen Biegung ab.

Indicativ.	**Conjunctiv.**
Präsens.	
fīo, fis, fit,	fīam, fias, fiat,
(fīmus, fitis,) fiunt.	fiamus, fiatis, fiant.
Imperfectum.	
fīebam, fiebas u. s. w.	fīĕrem, fieres u. s. w.
Futurum.	
fīam, fies u. s. w.	Fehlt.
Imperativ.	**Infinitiv.**
Präs. Sing. fi, Pl. fīte.	Präs. fīĕri.

(Factus sum, eram, ero, sim, essem, factum esse, factum iri. Patefio, patefiam, patefieri, patefactus sum u. s. w.)

Anm. 1. In diesem Verbum ist (gegen die Regel) der Vocal i vor einem anderen Vocal lang, außer in fĭerem und fĭeri.

Anm. 2. Außer den regelmäßigen Zusammensetzungen finden sich einige Formen von confio statt conficior und von defio in der Bedeutung desum.

Capitel 23.

Unvollständige Verben (verba defectiva).

Einige Verben haben kein Präsens, oder es fehlen ihnen mehrere andere Formen, von einigen werden nur ganz einzelne Formen gebildet. §. 150.

Die Verben coepi, ich begann, mĕmĭni, ich erinnere mich (commemini), und ōdi, ich hasse, sind im Präsens und den davon abgeleiteten Zeiten nicht gebräuchlich. Von memini und odi hat das Perfectum die Bedeutung eines Präsens, das Plusquamperfectum die eines Imperfectums und das Futurum exactum die eines Futurums. Diese Verben werden so conjugirt:

Indicativ.

	Perfectum.	
coepi, coepisti u. s. w.	memini u. s. w.	odi u. s. w.
	Plusquamperf.	
coeperam	memineram	oderam
	Fut. exact.	
coepero	meminero	odero

Conjunctiv.

	Perfectum u. Fut. exact.	
coeperim	meminerim	oderim
	Plusquamperf.	
coepissem	meminissem	odissem

Imperativ.

Fehlt.	Fut. Sing. 2 memento, Plur. 2 mementote.	Fehlt.

Infinitiv.

Perf. coepisse	meminisse	odisse

Participium.

Perf. Pass. coeptus.	Fehlt.	(osus, veraltet.)
Fut. Act. coepturus.	—	osurus.

Anm. Von osus, welches active Bedeutung hat, finden sich die Zusammensetzungen exosus und perosus, hassend.

Coepi findet sich auch im Passiv, coeptus sum, welches mit einem passiven Infinitiv verbunden wird, z. B. urbs aedificari coepta est; man sagt jedoch auch aedificari coepit.

Anm. Als Präsens von coepi dient incĭpio (incēpi, inceptum, von capio) und (seltener) occĭpio (occēpi, occeptum).

§. 151. a. Ajo, ich sage, sage ja, wird in folgenden Formen gebraucht:

Indic. Präs.	Conj. Präs.
ajo, aïs, aït,	— ajas, ajat,
— — ajunt.	— — ajant.
Indic. Imperf.	**Part. Präs.**
ajēbam, ajebas u. s. w.	ajens (Adjectiv: bejahend).

b. Inquam, ich sage, kommt in folgenden Formen vor:

Indicativ.

Präsens.	Imperfectum.
inquam, inquis, inquit,	— — inquiebat.
inquĭmus, inquĭtis, inquiunt.	
Perf. — inquisti, inquit.	Fut. — inquies, inquiet.

Imperativ (selten).

Präs. Sing. inque. Fut. Sing. 2 inquĭto.

Anm. Dieses Verbum wird nur dann gebraucht, wenn jemand mit seinen eigenen Worten redend eingeführt wird, und wird nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede eingeschaltet, z. B. Tum ille, Nego, inquit, verum esse, ich leugne, sagte er alsdann, daß es wahr ist. Potestne, inquit Epicurus, quicquam esse melius? Inquam wird in Erzählungen auch als Perfectum gebraucht.

c. Infit, er hebt an, kommt nur in der dritten Person des Indic. Präs. vor, entweder allein, in der Bedeutung „fängt an zu reden", oder mit

einem Infinitiv, gewöhnlich einem solchen, der ein Reden bezeichnet, z. B. laudare, percontari infit. (Alterthümlich und dichterisch.)

Fari, reden (Deponens der ersten Conjugation), mit seinen Zusammensetzungen (affari, effari, praefari, profari) ist in folgenden Formen gebräuchlich (die eingeklammerten doch nur in den Zusammensetzungen): §. 152.

Indicativ.	**Conjunctiv.**
Präsens.	
— — fatur	Fehlt.
(famur, famini) —	
Imperfectum.	
(fabar u. s. w.)	(farer u. s. w.)
Perfectum.	
fatus sum u. s. w.	fatus sim u. s. w.
Plusquamperfectum.	
fatus eram u. s. w.	fatus essem u. s. w.
Futurum.	
fabor, (faberis), fabitur	Fehlt.
(fabimur) — —	

Imperativ.	**Infinitiv.**	**Supinum** (zweites).
Präs. Sing. fare.	Präs. fari.	fatu.

Participium.

Präs. fantem, fantis u. s. w. (ohne Nominativ).
Perf. fatus, a, um.

Gerundium fandi, fando; Gerundiv fandus, a, um (z. B. fanda atque nefanda).

Anm. Das einfache Verbum fari ist alterthümlich und dichterisch.

a. Salveo (ich bin wohlbehalten, unversehrt, salvus) wird nur beim Grüßen gebraucht, im Imperativ salve, sei gegrüßt! Plur. salvete (Fut. Sing. salveto), im Infinitiv in der Verbindung: salvere (te) jubeo, ich biete dir meinen Gruß, und §. 153.

im Indic. Fut. salvebis (in schriftlichen Grüßen). Dieselbe Bedeutung hat der Imperativ ave (have), sei gegrüßt! guten Tag! Plur. avete, Fut. Sing. aveto; selten avere jubeo.

Anm. Lebe wohl! heißt vale, valete von valeo.

Ein alter Imperativ ist apăge (ἄπαγε), fort mit! weg mit! apage te! (auch bloß apage, weg mit dir! packe dich!)

b. Als Imperativ findet sich auch die ganz ungewöhnliche Form cĕdŏ, gieb her! (cedo librum), oder: sage! (cedo, quid faciam). In der Mehrzahl (veraltet) cette.

c. Ovans, frohlockend (in Siegeszügen) kommt gewöhnlich nur in dieser Participialform vor. Bei den Dichtern auch ovat, ovet, ovaret.

Anm. Auch von einigen im Ganzen vollständigen Verben kommt die eine oder andere Form nicht vor, weil nur geringe Veranlassung zu ihrem Gebrauche war, z. B. solebo und solens von soleo, und sie vielleicht außerdem übel lautete, z. B. dor, der, deris von do.

Capitel 24.

Unpersönliche Verben (verba impersonalia).

§. 154. Unpersönlich heißen solche Verben, welche nur in der dritten Person Singularis und gewöhnlich ohne Subject gebraucht werden.

Anm. Außer den stets unpersönlichen Verben werden auch einige Verben, die sonst persönlich sind, in gewissen Bedeutungen unpersönlich gebraucht, z. B. accidit, es geschieht, von accido (s. §. 185, b).

§. 155. Unpersönlich überall (nicht nur in einer einzelnen Bedeutung) sind:

a. die Verben, welche die Witterung bezeichnen, z. B. ningit, es schneit, pluit, es regnet, grandĭnat, es hagelt; ebenfalls die zwei Inchoativen lucescit (illucescit), es wird hell, Tag, und vesperascit (advesperascit), es wird Abend.

b. folgende einzelne Verben der zweiten Conjugation:

Lĭbet, es beliebt, libuit und libitum est (als Halbdeponens).

Collĭbet.

Lĭcet, es ist erlaubt, licuit und licitum est.

Misĕret (me), es jammert (mich), ohne Perf.; auch miseretur, miseritum est.

Anm. Man sagt auch persönlich misereor. (Miseror, miserari, 1, bedeutet meistens: beklage mit Worten.)

Oportet, es ist Pflicht, nöthig, oportuit.

Pĭget, es verdrießt (me, ich mag nicht), piguit und pigitum est.

Poenitet (me), es reut (mich), poenituit.

Pudet, es erregt Scham (me, ich schäme mich), puduit und puditum est.

Taedet, es ekelt, erregt Ueberdruß (me, ich bin es überdrüssig), ohne Perf., statt dessen das zusammengesetzte pertaesum est gebraucht wird.

Anm. Die Verben dĕcet (Pf. decuit), es ziemt sich, und dedĕcet (Pf. dedecuit), es ziemt sich nicht, sind zwar eigentlich nicht unpersönlich, da sie sich auf ein bestimmtes Subject beziehen können und in der Mehrzahl vorkommen (omnis eum color decet; parva parvum decent), aber sie werden doch nur in der dritten Person gebraucht, weil sie sich weder von dem Redenden noch von dem Angeredeten aussagen lassen.

c. Rĕfert, es ist daran gelegen, rĕtulit (von fero; in der Aussprache von rĕfero verschieden).

Die unpersönlichen Verben (und die, welche zuweilen unpersönlich gebraucht werden) gehen in den einzelnen Formen regelmäßig, dem Präsens und Perfectum gemäß, aber ihre Bedeutung erlaubt nicht, einen Imperativ oder ein Supinum oder Participien zu bilden (ausgenommen in einigen Verben das Part. Perf. Passiv im Neutrum, verbunden mit est u. s. w.). Oportet heißt also im Indicativ: oportebat, oportuit, oportuerat, oportebit, oportuerit, im Conjunctiv: oporteat, oporteret, oportuerit, oportuisset, im Infinitiv: oportere, oportuisse. (Rĕfert, rĕferret, rĕtulit, rĕferre u. s. w.) §. 156.

Anm. Von libet, licet, poenitet, pudet kommen jedoch einige Participien mit etwas veränderter Bedeutung und Anwendung vor, z. B. libens, willig, gern, licitus, erlaubt, poenitendus, pudendus, was man bereuen, worüber man sich schämen muß, und davon das Gerundium: (agi) ad poe-

nitendum, zur Reue, pudendo, indem man sich schämt (wie von persönlichen Verben). Von licet auch liciturum est, liciturum esse, und der Imperativ licēto, es sei erlaubt.

§. 157. (Schlußbemerkung über die Conjugation der Verben.) Der Anfänger merke sich, daß einige Verben von ganz verschiedener Bedeutung und Biegung in der ersten Person des Indic. Präs. gleiche Form haben, z. B. appello, nenne, compello, rede an, nach der ersten Conjugation, appello, lande, compello, treibe zusammen, nach der dritten (pello); collĭgo, binde zusammen, 1 (ligo), collĭgo, sammle, 3 (lego); fundo, gründe, 1, fundo, gieße, 3.

Andere unterscheiden sich durch die verschiedene Quantität ihrer Stammvocale, wie dĭco, weihe, indĭco, gebe an, praedĭco, preise, 1, dagegen dīco, sage, indīco, kündige an, praedīco, sage vorher, 3; edŭco, erziehe, 1, edūco, führe hinaus, 3; lēgo, sende als Abgeordneten, vermache durch Testament, allēgo, sende als Abgeordneten, führe als Beweis an, relēgo, verweise, 1, dagegen lĕgo, sammle u. s. w., allĕgo, wähle hinzu, relĕgo, lese wieder, 3.

Capitel 25.

Die Adverbien und Präpositionen.

§. 158. a. Die Adverbien haben keine andere Biegung als die Comparation. Comparirt können im Allgemeinen nur die Adverbien werden, welche von Adjectiven oder Participien, die selbst comparirt werden, mit den Endungen ē (o) oder ter gebildet sind. Der Comparativ des Adverbiums ist dann gleich dem Nomin. Neutr. vom Comparativ des Adjectivs, und der Superlativ des Adverbiums wird wie der des Adjectivs gebildet, aber mit der Endung e statt us, z. B. longe (longus), longius, longissime; docte (doctus), doctius, doctissime; aegre (aeger), aegrius, aegerrime; raro (rarus), rarius, rarissime; fortiter (fortis), fortius, fortissime; acriter (acer), acrius, acerrime; audacter (audax), audacius, audacissime; amanter (amans), amantius, amantissime; facile (facilis), facilius, facillime.

Anm. Von tuto wird tutissimo gebildet und von merito meritissimo (ganz nach Verdienst).

b. Wenn die Comparation des Adjectivs unregelmäßig oder unvollständig ist, so ist es bei der des Adverbiums ebenso, z. B. bene (bonus), melius, optime; male (malus), pejus, pessime; multum (das Neutrum des Adjectivs, als Adverbium gebraucht), plus, plurimum (ebenso); parum, wenig, nicht genug (parvus), minus, minime (minimum als Angabe eines Maßes: minimum distat); deterius (deterior), deterrime; ocius (ocior), ocissime; potius (potior), potissimum; prius (prior), primum und primo (eigentlich Accus. und Ablativ im Neutrum); nove (novus), novissime.

Besonders zu merken ist magis (Comparativ: mehr), maxime, von dem vollständig comparirten magnus, und uberius, uberrime, von uber. Valde, sehr, stark (statt valĭde von validus), hat validius (dicht. selten valdius), validissime.

Anm. Diejenigen Adverbien, die ein gegenseitiges Ortsverhältniß bezeichnen und von welchen Adjective im Comparativ und Superlativ gebildet werden (§. 60), haben als Adverbien entsprechende Comparation: prope, propius, proxime; intra, interius, intime; ultra, extra, post, ulterius, exterius, posterius, ultimum oder ultimo u. s. w. (besonders postremum und postremo); supra, superius, summe (im höchsten Grade), summum (höchstens), supremum (zuletzt, zum letzten Male); citra und infra haben nur citerius, inferius, ohne Superlativ.

Von anderen Adverbien werden nur folgende comparirt: §. 159.

Diu, lange, diutius, diutissime.

Nūper, neulich, nuperrime, ohne Comparativ.

Saepe, oft, saepius, saepissime.

Sĕcus, anders, nicht wohl, sēcius (non, nihilo secius, nicht weniger, nichts desto weniger).

Tempĕri (tempori), zeitig, temperius.

§. 160. (Anhang zur Biegungslehre.) Die lateinische Sprache hat folgende Präpositionen:

I, die mit dem Accusativ verbunden werden:

Ad, zu, an (unmittelbar bei: ad manum).
Adversus, adversum, gegen. *)
Ante, vor.
Apud, bei.
Circa, circum, um — herum (zu — herum, auf — herum: circum amicos, urbes, insulas).
Circiter, gegen, ungefähr um (von der Zeit: circiter horam octavam).
Contra, gegenüber, gegen (in feindlichem Sinne).
Cis, citra, diesseit.
Erga, gegen (von einer, meist wohlwollenden, Gesinnung und Handlungsweise).
Extra, außerhalb.
Infra, unterhalb.
Inter, zwischen, unter.
Intra, innerhalb.
Juxta, neben, bei.
Ob, vor (ob oculos), wegen.
Penes, bei, in jemandes Macht.
Per, durch.
Pone, hinter.
Post, nach, hinter.
Praeter, vorbei, außer. (Praeter ceteros, vor anderen.)
Prope, nahe bei; propius, proxime, näher bei, am nächsten bei (urbem).

Anm. Ebenso oft prope (propius, proxime) ab (urbe), nahe bei, in geringer Entfernung von.

Propter, nahe bei, wegen.
Supra, oberhalb.
Secundum, nächst, nach = gemäß.
Trans, jenseit.
Ultra, jenseit, über — hinaus.

II, die mit dem Ablativ verbunden werden:

Ab, a, von. (Vor Vocalen immer ab, vor Consonanten sowohl a als ab; vor te wird auch abs gesagt: abs te.)
Absque, ohne (veraltet: absque te si esset, wenn du nicht wärest).
Coram, vor = in Gegenwart.
Cum, mit.

Anm. Cum wird den persönlichen und dem reflexiven Pronomen, ebenso dem relativen und fragenden hinten angehängt: mecum, nobiscum, secum, quocum, quacum, quibuscum, quicum. Jedoch kann es dem re-

*) Selten exadversus (von ex und adv.), gegenüber.

lativen und fragenden Pronomen auch vorgesetzt werden: cum quo, cum quibus. (Mecum et cum P. Scipione.)

De, von — herab, von = über.

Ex, e, aus. (Ex vor Vocalen und Consonanten, e nur vor Consonanten.)

Prae, vor = vor etwas her, vor = wegen. (Prae lacrimis, vor Thränen; prae me beatus, glücklich im Vergleich mit mir.)

Pro, vor, für.

Sine, ohne.

Tenus, bis (steht hinter seinem Casus: pectore tenus).

Anm. Tenus hat zuweilen den Genitiv, z. B. crurum tenus (Virg.).

III, die mit dem Accusativ oder Ablativ verbunden werden:

In, in, auf } mit dem Accus. auf die Frage: wohin?
Sub, unter } mit dem Abl. auf die Frage: wo?

Subter, unter, unterhalb (gewöhnl. der Accus.).

Super, über = oberhalb (Acc.); über = von (Abl.).

Von der Construction dieser Präpositionen wird das Nähere in der Syntax (§. 196) gelehrt.

Anm 1. Einige Präpositionen werden auch als Adverbien, ohne hinzugefügten Casus, gebraucht, nemlich: coram (persönlich, von Angesicht zu Angesicht), ante (voran, vorher = antea), circa, circiter, contra, extra, infra, intra, juxta, pone, post (hinten, nachher = postea), praeter (ausgenommen, nur nicht), prope (nahe), propter (in der Nähe), supra, ultra, super, subter.

Anm. 2. Umgekehrt werden einige andere Adverbien bisweilen als Präpositionen gebraucht, nemlich mit dem Accus. clam, heimlich vor (patrem; selten mit dem Abl.); mit dem Ablativ palam, öffentlich vor (populo), procul, fern von (procul mari, öfter procul a mari). (Simul his, dichterisch für simul cum his.)

Anm. 3. Zu ad und in (mit dem Accus.) wird versus gefügt und dem Accusativ nachgesetzt, in der Bedeutung: nach — hin, gegen — hin, z. B. ad Oceanum versus, nach dem Ocean hin; in Italiam versus, gegen Italien hin.

Anm. 4. Als Präposition mit dem Genitiv wird (selten) ergo, wegen, gebraucht und hinter seinen Casus gesetzt: victoriae ergo.

In der Zusammensetzung mit Verben und anderen Wörtern, §. 161.

die mit Consonanten anfangen, erleiden einige Präpositionen durch die Aussprache eine Veränderung am Endconsonanten, besonders durch dessen Assimilation mit dem folgenden Consonanten (§. 8). Cum (con) wird auch vor Vocalen verändert.

Ab. Abscedo, Abscondo (cedo, condo); aufero, aufugio (fero, fugio, aber afui, afore oder abfui von absum); amoveo (moveo); asporto (porto); abstineo (teneo); avello. Sonst ab: abdo, abluo, abnĕgo, abrado, absumo.

Ad. D wird in den folgenden Consonanten verändert: accedo, affero, aggero, allino, annŏto, appāreo, acquiro, arrŏgo, assumo, aspicio (nicht asspicio; s. §. 8), attingo; doch bleibt ad gewöhnlich vor m (admiror), und immer vor j und v (adjaceo, adveho). — (Gleichwohl schrieben einige adcedo, adfero u. s. w., und besonders adspicio.)

Ex. Effero (fero); existo (sisto, auch exsisto geschrieben), exspecto (und expecto, §. 8). (Edo, egero, eluo, emoveo, enăto, erigo, eveho; aber excedo, expedio, exquiro, extendo.)

In. Imbibo, immergo, importo (vor b, m, p); illino, irrepo; sonst unverändert. (Man findet jedoch auch inbibo u. s. w. geschrieben.)

Ob. Occurro, offero, oggero, opperior; sonst unverändert. (Abweichend: obs-olesco, os-tendo, o-mitto.)

Sub. Succurro, sufficio, suggero, summitto, supprimo, surripio (aber subrideo, lächle; subrusticus, etwas bäuerisch); sonst unverändert. (Abweichend: sus-cipio, sus-pendo, sus-tineo, sustuli von subs; suspicio; sus-censeo oder suc-censeo.)

Trans. Gewöhnlich trāduco, trajicio, trano, zuweilen tramitto (immer trado in uneigentlicher Bedeutung); sonst unverändert. (Transcribo.)

Cum heißt in Zusammensetzungen vor Consonanten con, wo das n wie in in verändert wird (comburo, committo, comprehendo, colligo, corripio *). (Einige schrieben jedoch auch conburo u. s. w.) Vor Vocalen und h heißt es co: coalesco, coëmo, coire, coorior, cohaereo. (Jedoch comedo.)

---

*) Statt connitor, conniveo schrieb man auch conitor, coniveo.

Anm. Die Präposition prō, die auch in Zusammensetzungen lang ist (prōduco, prōmitto), wird in einigen Zusammensetzungen verkürzt, z. B. prŏfiteor, prŏfugio. In der Zusammensetzung mit einigen Verben, die mit einem Vocal anfangen, wird ein d eingeschoben, nemlich: prodeo, prodigo (ago), prodambulo und in prosum vor e (prodes u. s. w.).

III. Wortbildungslehre.

Capitel 1.

Bildung der Wörter durch Ableitung.

Wurzeln (radīces) nennt man die ersten Grundwörter oder Bezeichnungen der Sprache, welche weder irgend einen Zusatz erhalten haben, noch mit irgend einem andern Worte verbunden sind. Dadurch, daß sie Biegungsendungen annehmen oder auf eine gewisse bestimmte Art in der Rede gebraucht werden, werden die Wurzeln zu ursprünglichen Wörtern oder **Stammwörtern** (verba primitīva) einer gewissen Classe, wie duc-o, dux (duc-s), in. Wenn von der Wurzel unmittelbar ein Verbum gebildet ist (wie duco), so pflegt man dieses als Wurzel zu betrachten und zu nennen. §. 162.

Anm. Die meisten Wurzeln bezeichnen einen Begriff, besonders den einer Handlung oder eines Zustandes (so daß davon Verben gebildet werden); aber es giebt auch einige Wurzeln, welche bloß eine Anzeige oder Hindeutung enthalten, und aus diesen sind die pronominalischen Wörter (Pronomen und Adverbien) entstanden, z. B. is, ibi, ita.

a. Zur Wurzel, wie sie in dem davon gebildeten Stammworte enthalten ist, werden **Ableitungsendungen** (Suffixe, von suffigo, füge hinten an) gefügt, wodurch abgeleitete Wörter (verba derivata) gebildet werden. Von einem abgeleiteten §. 163.

Worte können wieder andere abgeleitet werden, so daß ein und dasselbe Wort sowohl selbst abgeleitet als auch Stammwort für andere ist. Von der Wurzel in amo (ama) kommt amabilis und davon amabilitas; von der Wurzel in probus kommt das Verbum probo, davon probabilis und hiervon probabilitas.

b. Die Ableitungsendungen bezeichnen eine besondere Weise, auf welche die Bedeutung des Stammwortes aufgefaßt ist, so daß die mit einer gewissen Endung gebildeten Wörter zu derselben Wortclasse gehören und Vorstellungen derselben oder ähnlicher Art bezeichnen; z. B. die Wörter auf tas sind Substantive, die eine Eigenschaft bezeichnen.

Anm. 1. Es giebt viele abgeleitete lateinische Wörter, deren Wurzel oder Stammwort man dennoch nicht findet; andere sind nach ungewöhnlichen Formen abgeleitet.

Anm. 2. Es giebt bisweilen zwei (oder mehrere) Ableitungsendungen mit derselben oder beinahe derselben Anwendung und Bedeutung, z. B. tas und tudo zur Bezeichnung von Eigenschaften. Mitunter ist eine Ableitungsendung mehr gebräuchlich in der älteren Sprache, eine andere in der späteren oder in dichterischen Wörtern. So sagt man in der Prosa conatus, der Versuch, in der Poesie auch conamen.

Anm. 3. Die Untersuchung und Angabe des Ursprunges der Wörter aus Wurzeln und Stammwörtern heißt Etymologie*).

§. 164. a. Die Ableitungsendungen werden an den Stamm des Primitivs gefügt, wie dieser ohne Biegungsendungen ist; z. B. von miles, Gen. milit-is, wird das Verbum milit-are, das Substantiv milit-ia, das Adjectiv milit-aris gebildet. Bei Substantiven der ersten und zweiten (oft auch der vierten) Declination fallen zugleich a und u weg. Wenn primitive Verben im Stamme des Präsens verändert sind (§. 108), so geschieht die Ableitung von der unveränderten Wurzel (welche sich in der Biegung des Verbums zeigt); z. B. von frango (frag) wird das Substantiv fragor und das Adjectiv fragilis abgeleitet; von pasco, pa-vi, das Substantiv pabulum.

b. Bei Verben der ersten und zweiten Conjugation fallen

---

*) ἐτυμολογία von ἔτυμον, das Wirkliche (das Stammwort).

a und e vor denjenigen Ableitungsendungen weg, die mit einem Vocal anfangen (am-or, pall-or, opin-io). E fällt auch vor Consonanten weg (außer in denjenigen Verben, die im Perfectum evi haben).

c. Wenn der Stamm auf einen Consonanten ausgeht und die Ableitungsendung mit einem Consonanten anfängt, wird gewöhnlich ein kurzer Bindevocal (am häufigsten ĭ, seltener ŭ) eingeschoben. Bisweilen wird, wenn kein Vocal eingeschoben wird, ein Consonant ausgestoßen (z. B. fulmen von fulg-eo). Dies geschieht oft, wenn der Stamm auf v ausgeht, wo dann der vorhergehende Vocal verlängert wird, z. B. mōtus, mōbilis von mŏveo, adjūmentum von adjŭvo.

d. Der Endvocal der Verbalstämme (a, e, i, u) ist vor der Ableitungsendung immer lang (velāmen, complēmentum, volūmen, molīmen).

e. Bisweilen geschieht die Ableitung nicht unmittelbar vom Stamme des Verbums, sondern vom Supinum, so daß zu dessen t oder s (mit Auslassung von um) eine neue Endung gefügt wird, z. B. ama-t-or.

Substantive werden von Verben abgeleitet (substantiva verbalia) und von anderen Substantiven oder von Adjectiven (subst. denominativa). §. 165.

a. Beispiele von Substantiven, die mit verschiedenen Endungen und Bedeutungen von Verben abgeleitet sind: amor, die Liebe (amo), pavor, die Furcht (paveo); — monitor, der Erinnerer (moneo), auditor, der Zuhörer (audio), adjutor, der Helfer (adjuvo); scriba, der Schreiber (scribo); — actio, die Handlung (ago), divisio, die Theilung (divido); visus, der Anblick (video), usus, der Gebrauch (utor); pictura, das Gemälde (pingo); — flumen, der Fluß (fluo); ornamentum, der Schmuck (orno), instrumentum, das Werkzeug (instruo), monumentum, das Denkmal (moneo), velamentum, die Decke (velo), und velamen; gubernaculum, das Steuerruder (guberno), operculum, der Deckel (operio); vocabulum, die Benennung (voco).

b. Beispiele von Substantiven, die von anderen Substantiven

gebildet sind: dea, die Göttin (deus), magistra, die Lehrerin (magister); — sacerdotium, das Priesteramt (sacerdos), consulatus, die Consulwürde (consul); — statuarius, der Bildhauer (statua), granarium, der Kornspeicher (granum); — myrtētum, das Myrtengebüsch (myrtus), bovīle, der Kuhstall (bos); — doctrina, die Lehre (doctor).

c. Beispiele von Substantiven, die von Adjectiven gebildet sind: bonitas (bonus), crudelitas, die Grausamkeit (crudelis); — audacia (audax), sapientia (sapiens), justitia (justus); — similitudo (similis).

§. 166. a. Besonders zu merken ist, daß fast von allen Substantiven Deminutive oder Verkleinerungswörter (nomina deminutiva) gebildet werden, die eine Kleinheit bezeichnen; sie endigen sich auf lus, la oder lum (bei Substantiven der ersten und zweiten Declination), oder auf culus, cula, culum (bei Substantiven der dritten, vierten und fünften Declination) und haben dasselbe Geschlecht (mit entsprechender Endung us, a oder um) wie das Stammwort; z. B. hortulus, ein kleiner Garten (hortus), virgula (von virga, der Zweig), oppidulum (oppidum, die Stadt); — agellus (ager, der Acker), corolla (corona, der Kranz); — fraterculus (frater), matercula (mater), corculum (cor); — pisciculus (piscis), homunculus (homo), particula (pars).

Anm. Einzelne Deminutive haben eine etwas abweichende Form, z. B. sigillum von signum, lapillus von lapis. Es finden sich auch einige Deminutivformen von Adjectiven im Comparativ, z. B. duriusculus, etwas hart, von durus, durior; majusculus von major; ebenso tantulus, quantulus von den pronominalen Adjectiven tantus, quantus.

b. Die griechischen Abstammungsnamen (nomina patronymica), welche Söhne, Töchter oder Nachkommen eines Mannes bezeichnen und sich auf ĭdes, īdes oder ădes, nach der ersten Declination, endigen, oder zur Bezeichnung weiblicher Personen auf is, ĭdos, oder ias, iădos, werden im Lateinischen von den Dichtern gebraucht, und in der Prosa, wenn von bekannten griechischen Geschlechtern die Rede ist: Priamĭdes, Pelīdes (Peleus), Aeneădes, Alcmaeonidae; — Tantalis, Nerēis (Nereus), Thestias (Thestius).

a. Adjective werden theils von Verben, theils von Substantiven abgeleitet. Beispiele von Adjectiven, die von Verben abgeleitet sind: calidus, warm (caleo), timidus, furchtsam (timeo); docilis, gelehrig, facilis, leicht (thunlich, facio); amabilis, liebenswürdig, credibilis, glaublich; pugnax, streitbar (pugno), loquax, geschwätzig (loquor). §. 167.

b. Beispiele von Adjectiven, die von Substantiven abgeleitet sind: aureus, golden (von Gold), salignus und saligneus, aus Weidenholz gemacht (salix), latericius, aus Ziegelsteinen gemacht (later); bellicus, kriegerisch, rusticus, ländlich; — civīlis, bürgerlich, hostilis, naturālis, natürlich, mortalis, regalis, militaris; — regius, königlich, sororius, schwesterlich, urbanus, städtisch, legionarius, was zu einer Legion gehört; — calamitosus, unglücklich (calamitas), periculosus, gefährlich (periculum), fraudulentus, betrügerisch (fraus); — barbatus, bärtig (barba), calceatus, beschuht (calceus); Julius, julisch (einen Mann Julius betreffend), Romanus, Amerinus, Arpīnas, Tarraconensis, von der Stadt Rom (römisch), Ameria, Arpinum, Tarraco (auch: ein Römer u. s. w.).

Verben werden von Substantiven, von Adjectiven und von anderen Verben abgeleitet. Beispiele von Verben, die von Substantiven abgeleitet sind: floreo, blühe (flos), numero, zähle (numerus), laudo, lobe (laus); negotior, treibe Handelsgeschäfte (negotium), philosophor, philosophire (philosophus), piscor, fische (piscis), Deponentien der ersten Conjugation. Verben, die von Adjectiven gebildet sind: levo, erleichtere (levis), probo, billige (probus, brav), propinquo, nähere mich (propinquus), caneo, bin grau. §. 168.

Von Verben werden abgeleitet: §. 169.

a. Verba frequentativa, welche eine häufige Wiederholung der Handlung bezeichnen. Sie werden theils dadurch gebildet, daß die Endung ĭto (itare, 1) an den Stamm (von Verben der ersten Conjugation) oder an das Supinum gefügt wird, z. B. clamĭto, rufe oft (clamo), dictito, sage oft (dico, dictum), theils dadurch, daß nur die Endung der ersten Conjugation zum

Supinum gefügt wird, z. B. curso (cursare), laufe hin und her, von curro.

Anm. Die Verben der letzteren Art haben jedoch gewöhnlich nicht nur die Bedeutung einer Wiederholung, sondern eine etwas veränderte neue Bedeutung, z. B. dicto, dictire, von dico (dictito, sage oft).

b. Verba inchoativa auf sco (s. §. 131). Die meisten werden von Verben der zweiten Conjugation gebildet, oft mit vorgesetzter Präposition, z. B. exardesco von ardeo (ingemisco, gemo 3, obdormisco, dormio 4). Sie werden auch von Adjectiven gebildet.

c. Verba desiderativa, welche eine Neigung zu etwas ausdrücken, mit der Endung ŭrio (urire, 4), die zum Supinum gefügt wird, z. B. emptŭrio, bin kauflustig (emo), esurio, bin hungrig (edo). Deren giebt es doch nur wenige.

Anm. Von einigen intransitiven Verben werden durch Veränderung des Stammes oder der Biegung transitive Verben gebildet, welche die Hervorbringung der Handlung oder des Zustandes bezeichnen. Von fugio, fliehe, jaceo, liege, pendeo, hange, wiege, kommen fugo (1), schlage in die Flucht, jacio (3), werfe, pendo (3), wäge (durch Aufhängen); von cădo, falle, kommt caedo, fälle, von sĕdeo, sitze, sēdo, bringe zur Ruhe, stille.

§. 170. Adverbien werden von Adjectiven (Zahlwörtern), Substantiven (Pronomen) und Verben abgeleitet; selten von anderen Adverbien oder von Präpositionen.

a. Von Adjectiven werden Adverbien, welche die Art und Weise bezeichnen, durch die Endungen ē und ter abgeleitet.

Die Endung e wird zum Stamme der Adjective und adjectivisch gebrauchten Participien (Perf.) der ersten und zweiten Declination gefügt, z. B. probē, brav, modeste, bescheiden, aegre, ungern (aeger), docte.

Anm. 1. Von bonus wird benĕ gebildet, von validus valde.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven und Participien der zweiten Declination werden Adverbien auf ō (Ablativ) gebildet, wie crebro, falso, merito, necessario, raro, subito.

b. Die Endung ter wird (mit dem Bindevocal i) zum Stamme der Adjective und Participien der dritten Declination gefügt, z. B. graviter, acriter (acer, acris), feliciter; endigt

der Stamm sich aber auf nt, so wird bloß er hinzugefügt, z. B. sapienter (statt sapient-ter), amanter.

Anm. 1. Ueber die Zahladverbien auf ies s. §. 70.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven wird kein eigenes Adverbium gebildet, sondern das Neutrum (im Accus.) statt dessen gebraucht. Dies ist z. B. der Fall bei facile (aber difficulter von difficilis), multum, plurimum, paullum, tantum, quantum, ceterum, plerumque, potissimum.

c. Beispiele von Adverbien, die von Substantiven abgeleitet sind: radicĭtus, mit der Wurzel (radix), catervatim, scharenweise (caterva), vīcatim, gassenweise, von Gasse zu Gasse (vicus); von Verben: caesim, hiebweise (caedo).

Von den Pronomen werden Adverbien gebildet, die auf eine pronominale Weise (ein Verhältniß angebend) und nach den verschiedenen Classen der Pronomen einen Ort (den Aufenthalt an einem Orte, die Bewegung nach und von einem Orte oder in einer Richtung), eine Zeit, einen Grad, eine Zahl, Art und Weise, Ursache bezeichnen; z. B. vom Orte demonstrativ hic, hier, ibi, da, alĭbi, anderswo (huc, hierher, eo, dahin, hinc, von hier, inde, daher, hac, auf diesem Wege, eā, auf dem Wege), relativ und interrogativ ubi, wo (quo, unde, qua), unbestimmt relativ ubicunque (u. s. w.), unbestimmt alicŭbi, usquam, ŭspiam, unbestimmt allgemein, ubĭvis, ubīque; ferner tum, quum; tam, quam; toties, quoties; ita, ut; ideo, quod; cur? §. 171.

Anm. Die relativen Formen dienen zugleich zur Verbindung von Sätzen und sind also Conjunctionen.

Capitel 2.

Bildung der Wörter durch Zusammensetzung.

Durch Zusammensetzung wird aus zwei Wörtern ein neues zusammengesetztes Wort gebildet (vocabulum compositum, als Gegensatz zu voc. simplex), dessen Bedeutung aus denen der beiden verbundenen Wörter (der Zusammensetzungsglieder) entsteht. §. 172.

Anm. Eine Zusammensetzung heißt unecht, wenn zwei Wörter zwar in einer bestimmten Folge verbunden gebraucht werden, um einen einzelnen Begriff zu bezeichnen, beide aber doch ihre grammatikalische Form als besondere Wörter behalten, z. B. respublica (Subst. und Adjectiv; rempublicam u. s. w.; s. §. 47), senatusconsultum (senatus Gen.). (Resque publica, senatusve consulta.)

§. 173. a. Der erste Theil der Zusammensetzung kann ein Nomen (Substantiv, Adjectiv oder Zahlwort) oder ein Adverb oder eine Präposition sein. Einige Partikeln kommen nur in Zusammensetzungen, nie als selbständige Wörter vor, nemlich amb, um, umher, dis, nach verschiedenen Seiten (zer-), rĕ (rĕd), zurück, sē, bei Seite, welche Ortsverhältnisse bei der Handlung bezeichnen und gewöhnlich praepositiones inseparabiles (untrennbare Präpositionen) genannt werden, z. B. ambedo, fresse ringsum an, discerpo, zerreiße, rĕcedo, weiche zurück, sēcedo, gehe abseits; ebenso die verneinende Partikel in (un-), z. B. indoctus, ungelehrt, informis, unförmlich, injuria, Unrecht, Beleidigung. Verben finden sich nicht als erstes Glied der Zusammensetzung, außer in einigen Zusammensetzungen mit facio, z. B. calefacio, commonefacio.

Anm. Amb wird zu am in amplector, ampŭto, und zu an vor c (q), z. B. anceps, anquiro. Dis bleibt unverändert vor c (q), p, t (discedo, dispŭto, distraho) und vor s mit nachfolgendem Vocal (dissolvo; auch dissuadeo); vor f wird s assimilirt (differo, diffringo); vor den übrigen Consonanten heißt es di (dido, digero, dimitto, dinumero, diripio, discindo, disto, divello). (Man schreibt jedoch disjicio von jacio.)

Re heißt vor Vocalen red (redarguo, redeo, redigo, redoleo, redundo). Im Perfectum von reperio, repello, refero und retundo wurde der erste Consonant des Verbums doppelt gehört: repperi, reppuli, rettuli, rettudi (von dem verdoppelten pepuli u. s. w.). Das verneinende in wird ebenso wie die Präposition in verändert (s. §. 161), z. B. irritus von ratus.

b. Ist das erste Glied ein Nomen, so wird das zweite an den Stamm desselben gefügt (mit Auslassung der Biegungsendungen und a und u in der ersten, zweiten und vierten Declination). Fängt das zweite Glied mit einem Consonanten an, so

wird gewöhnlich der Bindevocal i eingeschoben, z. B. causidicus, der Anwalt, magnanimus, hochherzig, corniger, gehörnt, aedifico, baue.

In der Stammsilbe des zweiten Gliedes wird meistentheils, aber nicht immer, der Vocal ă in einer offenen (d. h. auf einen Vocal ausgehenden) Silbe in ĭ, und in einer geschlossenen Silbe in ĕ verwandelt; ebenso ae in ī, in einigen Verben auch ĕ in ĭ, z. B. perficio (facio), conscendo (scando), occīdo (caedo), contineo (teneo) (s. die Beispiele in den Cap. 17 bis 21); inimicus (amicus), inermus (arma), difficilis (facilis), tubicen, der Posaunenbläser (cano), aedifico, opifex, der Handwerker (facio). §. 174.

a. Das zusammengesetzte Wort behält gewöhnlich die grammatikalische Form des letzten Gliedes, wenn es zu derselben Wortclasse gehört, z. B. inter-rex, dis-similis, per-ficio. §. 175.

b. Gehört das zusammengesetzte Wort zu einer anderen Wortclasse als das letzte Glied, so erhält der Stamm von diesem eine passende grammatikalische Form, z. B. maledicus von male und dico, opifex von opus und facio (fac) mit der Nominativendung s, concors von con und cor, ebenso.

c. Mitunter wird eine besondere Ableitungsendung hinzugefügt, so daß das Wort zugleich durch Zusammensetzung und Ableitung gebildet ist, z. B. exardesco von ex und ardeo mit der Inchoativform, Transalpinus von trans Alpes.

Wortfügungslehre, Syntaxis.*)

§. 176. Die Syntax lehrt, wie die Wörter zu zusammenhangender Rede verbunden werden. Die Biegungen der Wörter werden angewandt, theils um die Verhältnisse und Verbindungen der Wörter unter einander in einem Satze zu bezeichnen (erster Abschnitt der Syntax), theils um die Art und Weise der Aussage an und für sich und im Verhältniß zu anderen Sätzen und die Zeit des Ausgesagten zu bestimmen (zweiter Abschnitt). Außer den Biegungen dienen auch die Folge und Ordnung der Wörter und Sätze zur Bestimmung der Rede (dritter Abschnitt).

Anm. Die regelmäßige Wortfügung erleidet im Lateinischen, wie in anderen Sprachen, zuweilen einige Veränderung dadurch, daß man mehr den Sinn beachtet als die wirklich gebrauchten Wörter und deren grammatikalische Beschaffenheit (constructio ad sententiam). Auch erstrebt man bisweilen mehr einen bequemen als einen streng genauen Ausdruck. Die hieraus entstehenden Abweichungen, die in einigen Fällen durch Gewohnheit herrschend geworden sind, lassen sich größtentheils auf drei Arten zurückführen, entweder auf einen abgekürzten Ausdruck (ellipsis), indem etwas nicht gesagt wird, obgleich es mit gedacht werden muß, oder auf einen überflüssigen Ausdruck (pleonasmus) **), oder auf eine Verschmelzung (attractio), indem ein Wort sich nach einem anderen richtet, obgleich es nicht ganz in demselben Verhältniß steht. Solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks heißen Redefiguren, figurae orationis (figurae syntacticae).

---

*) Das griechische Wort σύνταξις bedeutet Zusammenfügung, Zusammenordnung.

**) ἔλλειψις, Mangel; πλεονασμός, Ueberfluß.

Erster Abschnitt.

Von der Verbindung der Wörter im Satze.

Capitel 1.

Von den Theilen des Satzes. Von der Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats, des Substantivs und Adjectivs.

a. Ein Satz ist eine Verbindung von Wörtern, welche etwas (eine Handlung, einen Zustand oder eine Beschaffenheit) von etwas aussagt. Der vollständige Satz besteht aus zwei Haupttheilen, dem Subjecte oder demjenigen, von welchem etwas ausgesagt wird, und dem Prädicate oder demjenigen, was vom Subjecte ausgesagt wird.*) §. 177.

Anm. Das Subject braucht im Lateinischen nicht immer durch ein besonderes Wort ausgedrückt zu werden, sondern wird oft nur durch die Endung des Verbums bezeichnet, z. B. eo, ich gehe, it, er (sie) geht. Das Vorsichgehen einer Handlung läßt sich aussagen, ohne daß sie auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (eine unpersönliche Aussage, s. §. 185). Im Imperativ wird die Rede an das Subject gerichtet.

b. Das Subject eines Satzes wird durch ein Substantiv (oder mehrere verbundene Substantive) oder durch ein anderes als Substantiv gebrauchtes Wort ausgedrückt, nemlich entweder ein Pronomen, ein Adjectiv oder den Infinitiv eines Verbums, z. B. vinci turpe est.

Anm. Auch von dem Inhalte eines ganzen Satzes kann etwas ausgesagt werden, und er kann also Subject sein (als unbestimmter Begriff im Neutrum), z. B. Quod domum emisti, gratum mihi est.

---

*) Subjectum (subjicio), eigentlich: das Untergelegte, die Grundlage (der Gegenstand der Rede); praedicatum von praedicare, aussagen.

§. 178. a. Das Prädicat besteht entweder aus einem (activen oder passiven) Verbum, welches an sich eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Zustand oder eine bestimmte Beschaffenheit bezeichnet, z. B. Arbor crescit, a. viret, a. caeditur (einfaches Prädicat), oder aus einem unselbständigen Verbum (welches nicht an sich eine bestimmte Handlung bezeichnet), z. B. sum, fio, appellor, und einem Adjectiv (Participium) oder Substantiv als hinzugefügtem Prädicatsnomen, durch welches das Subject bestimmt und beschrieben wird, z. B. Urbs est splendida; deus est auctor mundi; Ariovistus appellatus est rex (aufgelöstes Prädicat). (S. §. 188.)

Anm. 1. Ein Adjectiv, welches unmittelbar mit einem Substantiv (nicht als Prädicatsnomen) verbunden ist, heißt Attribut oder beigefügt.

Anm. 2. Anstatt mit einem Prädicatsnomen (im Nominativ) kann das Verbum sum auch mit einem anderen beschreibenden oder bestimmenden Ausdruck verbunden werden, wie mit einem Genitiv: esse alicujus, jemandem gehören, esse magni pretii, von großem Werthe sein, oder mit einer Präposition und ihrem Casus oder einem Ortsadverbium, z. B. Caesar erat in Gallia; eram in magno timore; hostes prope sunt. (Esse pro hoste, für einen Feind gelten.) In einzelnen Ausdrücken wird sum mit einem Adverb der Art und Weise verbunden, z. B. ita sum (talis sum). Ohne Zusatz bedeutet sum: ich bin vorhanden, existire, z. B. est deus.

b. Das Prädicat kann genauer bestimmt werden durch Adverbien und durch Substantive (oder substantivisch gebrauchte Wörter), welche den Gegenstand der ausgesagten Handlung (das Object*) und Umstände bei derselben bezeichnen, z. B. Caesar Pompejum magno proelio vicit. Zu Substantiven und Adjectiven (bisweilen auch Adverbien) können Nebenbestimmungen durch Substantive in gewissen Verhältnissen gefügt werden.

c. Zu jedem Substantiv (oder substantivischen Worte) kann eine andere Bezeichnung derselben Person oder Sache gesetzt werden, um sie näher zu bestimmen oder zu charakterisiren, z. B. Tarquinius, rex Romanorum; quattuor liberi, tres filii et filia una. (Apposition; das hinzugefügte Wort selbst heißt eigentlich appositum.)

---

*) Objectum von objicio, was (der Handlung) gegenübergestellt ist.

a. Das Verbum des Prädicats richtet sich nach dem Subject in der Person und der Zahl: Pater aegrotat; ego valeo; nos dolemus, vos gaudetis. (Uterque nostrum veniet, eigentl.: jeder von uns beiden = wir beide, s. §. 82.) §. 179.

b. Das Adjectiv oder Participium des Prädicats richtet sich nach dem Subject in Zahl, Geschlecht und Casus; auf dieselbe Art richtet jedes Adjectiv (Partic.) sich nach dem Substantiv, dem es beigefügt ist: Feminae timidae sunt. Hujus hominis oratio proba est, consilia scelerata. Ein persönliches oder reflexives Pronomen als Subject hat das Geschlecht, welches der eigentlichen Benennung der Person oder Sache zukommt: Vos (ihr Frauen) laetae estis.

Anm. 1. Zu einem Subject männlichen oder weiblichen Geschlechts kann ein Prädicatsadjectiv im Neutrum gefügt werden, um dadurch im Allgemeinen (substantivisch) ein Wesen einer gewissen Gattung zu bezeichnen, z. B. Varium et mutabile semper femina (Virg.), das Weib ist immer ein unbeständiges und veränderliches Wesen (varia et mutabilis s. fem., das Weib ist immer unbeständig und veränderlich). Turpitudo pejus est (etwas Schlimmeres) quam dolor (Cic.).

Anm. 2. Wird das Subject durch eine Personenbenennung als Prädicatsnomen charakterisirt, und hat diese für das männliche und weibliche Geschlecht besondere Formen, so wird die dem Geschlechte des Subjects entsprechende Form gewählt: Stilus est optimus dicendi magister; philosophia est magistra vitae. Dasselbe gilt bei der Apposition, z. B. Moderator cupiditatis pudor (Cic.); aber: Effectrix beatae vitae sapientia (Cic.).

Hat ein Satz zwei oder mehrere Subjecte, und sind diese verschiedener Person, so steht das Verbum in der ersten Person der Mehrzahl, wenn eins der Subjecte von dieser Person ist, und in der zweiten, wenn eins der Subjecte von dieser und keines von der ersten Person ist: Ego et uxor ambulavimus; tu et uxor tua ambulavistis. Haec neque ego neque tu fecimus (Ter.). §. 180.

Anm. 1. Wenn mehrere Subjecte zwar dasselbe Verbum haben, dieses aber von jedem derselben mit verschiedenem Object oder verschiedenen Umständen ausgesagt wird, so steht das Prädicat in der Mehrzahl, wenn mehr das Gemeinschaftliche der Handlung hervorgehoben wird: Ego te poetis (= apud poetas), Messāla antiquariis criminabimur (Dial. de orat.);

wo aber der Gegensatz hervorgehoben wird, richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach dem nächsten Subjecte: Ego sententiam, tu verba defendis.

Anm. 2. Wenn das Prädicat zum ersten Subject gesetzt wird und das andere (die anderen) nachfolgt, wird das erste allein berücksichtigt, z. B. Et ego hoc video et vos et illi.

§. 181. a. Zwei oder mehrere mit einander verbundene Subjecte der dritten Person im Singular nehmen das Prädicat zu sich 1. im Plural, wenn man sowohl die Mehrheit als die Verbindung hervorhebt, welches gewöhnlich bei lebenden Wesen geschieht: Castor et Pollux ex equis pugnare visi sunt (Cic.); pater et avus mortui sunt (alle beide); (auch wenn Personen und Sachen mit einander verbunden sind: Syphax regnumque ejus in potestate Romanorum erant; Liv.); 2. im Singular, wenn man sich die Subjecte in eins gesammelt, als ein Ganzes denkt, z. B. Senatus populusque Romanus intelligit (Cic.), welches oft bei Sachen und unpersönlichen Begriffen der Fall ist, indem ein Begriff durch mehrere Wörter bezeichnet oder mehrere verwandte Begriffe in einen Hauptbegriff zusammengefaßt werden, z. B. Tempus necessitasque postulat (id.); religio et fides anteponi debet amicitiae (id.). Wo aber die Sachen und Begriffe als verschiedene und entgegengesetzte bezeichnet werden, steht der Plural, z. B. Jus et injuria naturā dijudicantur (id.). Scriptum et sententia discrepant.

Anm. Zuweilen steht bei Personenbenennungen der Singular, weil an jede einzelne Person besonders gedacht und das Verbum auf das nächste Subject bezogen wird, z. B. Et proavus L. Murenae et avus praetor fuit (Cic.).

b. Wenn Subjecte der Einzahl und der Mehrzahl (in der dritten Person) mit einander verbunden werden und das Prädicat dem der Einzahl am nächsten steht, so kann das Verbum in den Singular gesetzt werden, wenn dieses Subject besonders hervorgehoben und für sich gedacht wird; sonst steht das Verbum im Plural, z. B. Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valet (Cic.). Consulem prodigia atque eorum procuratio Romae tenuerunt (Liv.).

Anm 1. Sind die Subjecte durch die disjunctive (trennende) Partikel aut verbunden, so richtet das Prädicat sich bald (sowohl in der Zahl

als im Geschlecht) nach dem nächsten Subject, bald steht es im Plural: Probarem hoc, si Socrates aut Antisthenes diceret (Cic.). Non, si quid Socrates aut Aristippus contra consuetudinem civilem fecerunt, idem ceteris licet (id.). Aber bei aut — aut, vel — vel, neque — neque richtet das Prädicat sich fast immer nach dem nächsten Subject, z. B. In hominibus juvandis aut mores aut fortuna spectari solet (id.).

a. Wenn die mit einander verbundenen Subjecte von verschiedenem Geschlechte sind, richtet das Adjectiv oder Particip des Prädicats sich im Geschlecht nach dem nächsten Subject, wenn der Singular gebraucht wird (§. 181, a, 2): Animus et consilium et sententia civitatis posita est in legibus (Cic.). §. 182.

b. Wird dagegen der Plural gebraucht, dann ist das Geschlecht bei lebenden Wesen Masculinum: Uxor mea et filius mortui sunt; von Sachen und unpersönlichen Begriffen wird das Neutrum gebraucht: Secundae res, honores, imperia, victoriae fortuita sunt (Cic.). Tempus et ratio belli administrandi libera praetori permissa sunt (Liv.). Jedoch kann das Geschlecht sich nach dem nächsten Subject richten, wenn dieses selbst im Plural steht: Visae nocturno tempore faces ardorque caeli (Cic.).

Anm. Bei der Verbindung lebender Wesen (männlichen Geschlechts) und lebloser Sachen wird entweder das Masculinum gebraucht (wenn bei der Sache zugleich an lebende Wesen gedacht wird): Rex regiaque classis una profecti (Liv.), oder das Neutrum (so daß das Ganze als Sache aufgefaßt wird): Romani regem regnumque Macedoniae sua futura sciunt (ihr Eigenthum; id).

c. Auch bei verbundenen Subjecten desselben Geschlechtes, welche nicht lebende Wesen sind, steht das Prädicat, wenn der Plural gebraucht wird, oft im Neutrum: Ira et avaritia imperio potentiora erant (mächtigere Dinge; Liv.).

d. Adjective, welche als Attribut zu zwei oder mehreren Substantiven gefügt sind, richten sich nach dem nächsten, z. B. Omnes agri et maria; agri et maria omnia. (Oft der Deutlichkeit wegen: agri omnes omniaque maria.)

Anm. Wenn mehrere Adjective so zu einem Substantiv gefügt werden, daß dabei an mehrere verschiedene Sachen mit derselben Benennung zu denken ist, so wird das Substantiv entweder in den Singular oder in den Plural gesetzt, nimmt aber, wenn es Subject ist, das Prädicat im

Plural zu sich: Legio Martia quartaque rempublicam defendunt (Cic.). Prima et vicesima legiones (Tac.). Auf dieselbe Weise heißt es auch von zwei Männern mit einem gemeinschaftlichen Namen oder Beinamen Cn. et L. Scipiones (Cic.), oder (seltener): Ti. et C. Gracchus (Sall.).

§. 183. Zuweilen wird bei dem Prädicate die natürliche Art und Beschaffenheit des Subjects mehr berücksichtigt als die grammatische Form des gebrauchten Wortes. Darüber ist besonders zu merken:

a. Zu Substantiven im Singular, welche eine unbestimmte Mehrheit, eine Menge, eine Anzahl, einen Haufen oder einen Theil bezeichnen, z. B. pars, vis, multitudo (nomina collectiva) und von lebenden Wesen gebraucht werden, fügen einige Prosaiker und die Dichter bisweilen das Prädicat im Plural mit dem natürlichen Geschlechte, dem die einzelnen angehören: Desectam segetem magna vis hominum immissa in agrum fud*ere* in Tiberim (Liv.). Pars perexigua, duce amisso, Romam inerm*es* delat*i* *sunt* (id.). Auf diese Weise stehen mitunter pars — pars (einige — andere), uterque, der Superlativ mit quisque (z. B. optimus quisque) mit dem Plural, z. B. Uterque eorum ex castris exercitum educunt (Caes.). Missi sunt honoratissimus quisque (Liv.).

b. Werden Personen bildlich durch sächliche Substantive bezeichnet, so wird dennoch bisweilen das Prädicat in dem natürlichen Geschlechte hinzugefügt: Capita conjurationis virgis caesi ac securi percussi sunt (Liv.); so auch bisweilen bei millia: Millia triginta servilium capitum dicuntur capti (id.).

c. Wenn zu einem Subjecte im Singular die Namen Anderer (Personen), auf welche das Prädicat auch zu beziehen ist, durch die Präposition cum hinzugefügt werden, so wird das Prädicat gewöhnlich in den Plural gesetzt, als ob es mehrere verbundene Subjecte wären: Ipse dux cum aliquot principibus capiuntur (Liv.).

§. 184. a. Besteht das Prädicat aus sum oder einem anderen unselbständigen Verbum (§. 178 a) und einem Substantiv, so richtet das Verbum sich gewöhnlich in Zahl und Geschlecht nach diesem Substantiv, wenn es unmittelbar auf dasselbe folgt: Amantium irae amoris integratio est (Ter.). Hoc crimen nullum est, nisi honos ignominia putanda est (Cic.).

b. Wenn zu Städtenamen im Plural die Bezeichnung urbs, civitas, oppidum gefügt wird, richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach diesem Worte: Corioli oppidum captum est (Liv.).

Anm. Wenn zu einem Subject im Plural, welches oft nicht aus-

drücklich im Satze steht, sondern aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, die Wörter alter — alter, alius — alius, quisque durch Apposition hinzugefügt werden, wird gewöhnlich die Zahl des Verbums nicht verändert: Decemviri perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt (Liv.). Quum alius alii subsidium ferrent, audacius resistere coeperunt (als sie einander halfen; Caes.). Pro se quisque dextram ejus amplexi grates habebant (Curt.).

Ein unpersönlicher Satz, wodurch das Stattfinden einer Handlung oder eines Verhältnisses ausgesagt wird, ohne das Ausgesagte als Prädicat auf ein Nomen als Subject zu beziehen, wird im Lateinischen gebildet: §. 185.

a. durch die (§. 155 aufgezählten) rein unpersönlichen Verben.

Anm. Bei den §. 155 b. und c. genannten Verben (ausgenommen miseret) kann jedoch auch als Subject ein sächliches Pronomen im Singular stehen, z. B. Non, quod quisque potest, ei licet (Cic.). Sapientis est proprium nihil, quod poenitere possit, facere (id.). Sonst wird der Gegenstand oder das Verhältniß, wovon die Rede ist, bei diesen Verben durch einen hinzugefügten Casus (Genitiv, s. §. 253), durch einen Infinitiv, einen Accusativ mit dem Infinitiv, einen Satz mit quod oder einen abhängigen Fragesatz bezeichnet. Ueber die Bezeichnung der Person bei miseret u. s. w. s. §. 192 (Accus.), bei libet und licet s. §. 208 (Dativ).

b. durch verschiedene Verben, welche in gewissen Bedeutungen unpersönlich gebraucht werden, sonst aber persönlich sind, z. B. accidit, evenit, contingit, es geschieht, ereignet sich, constat (inter omnes), es steht fest, appāret, es leuchtet ein u. s. w.*) (Bei diesen Verben steht ein Infinitiv oder ein Satz, worauf sich die Aussage bezieht.)

c. durch das Passiv von intransitiven Verben (oder von transitiven, die in einer gewissen Bedeutung intransitiv gebraucht werden), um das Stattfinden einer Handlung oder eines Zustandes im Allgemeinen anzugeben: Dubitatur de fide tua

---

*) Accedit, attinet, conducit, convenit, expedit, fallit (fugit, praeterit me), interest, liquet, patet, placet, praestat, restat, vacat und einzelne andere.

(es wird gezweifelt, man zweifelt). Ventum erat ad urbem. Invidetur potentibus (s. beim Dativ §. 208 b).

Anm. 1. Diese letzte Form ist im Lateinischen gewöhnlicher als im Deutschen, wo derselbe Sinn oft durch das unbestimmte Pronomen man ausgedrückt wird (s. den Anhang über den Gebrauch der Pronomen, §. 435 b, Anm. 4). Wo im Allgemeinen die Lage der Dinge bezeichnet wird, gebraucht man auch res als Subject: Haud procul seditione res erat (Liv.). Res ad bellum spectabat (id.).

Anm. 2. Ein unpersönlicher Satz wird auch durch die dritte Person der Verben possum, debeo, soleo, coepi, desino (coeptum est, desitum est) und den Infinitiv eines unpersönlichen Verbums oder einen Infinitiv im Passiv (nach c) gebildet: Solet Dionysium, quum aliquid furiose fecit, poenitere (Cic.). Non debet (potest) de hoc dubitari. Desitum est turbari (Liv.).

d. durch das Verbum est mit einem sächlichen Adjectiv, z. B. Turpe est, divitias praeferri virtuti.

Capitel 2.

Die Verhältnisse der Substantive im Satze und die Casus. Nominativ und Accusativ.

§. 186. Das Verhältniß, in welchem ein Substantiv oder ein als Substantiv gebrauchtes Wort (Pronomen, Adjectiv, Particip) zu den übrigen Theilen des Satzes steht, wird durch dessen Casus (zuweilen in Verbindung mit einer Präposition) bezeichnet.

Wenn Substantive in demselben Verhältnisse stehen, so stehen sie auch in demselben Casus, nemlich:

a. das Wort, zu welchem eine Apposition gefügt ist, und das hinzugefügte Wort (appositum): Tito, fratri tuo, viro optimo, rem commendavi.

b. Wörter, die durch Conjunctionen oder Aufzählung oder Eintheilung und Gegensatz verbunden sind: Gajus laudis, Titus lucri cupidus est.

c. das Wort, mit welchem gefragt, und dasjenige, mit welchem geantwortet wird (wenn in der Antwort nur der Begriff

genannt wird, nach dem gefragt wird): Cui rem commendasti? Tito, fratri tuo.

Anm. 1. Wird ein Wort, ohne Prädicatsnomen zu sein oder in Apposition zu stehen, zu einem anderen Worte gefügt, um dessen Begriff zu ergänzen und zu bestimmen, so sagt man, es werde von diesem regiert. Von einem Worte, welches andere Wörter in einer gewissen Form (z. B. im Dativ) als Bestimmungen zu sich nimmt, sagt man, es werde mit dieser Form construirt. Da die Construction sich nach der Bedeutung des regierenden Wortes richtet und diese zuweilen wechselt, so kann ein Wort nach seinen verschiedenen Bedeutungen verschieden construirt werden.

Anm. 2. Wenn durch id (hoc) est eine neue Benennung zu einem Substantiv gefügt wird, so wird auch derselbe Casus beibehalten: Comitibus tuis, id est scelerum adjutoribus, faves. Auch bei dico, ich meine, braucht der Casus nicht geändert zu werden: Quam hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit! (Cic.); nur der Nominativ wird zum Accusativ: Summi oratores, Antonium dico et Crassum.

Die Apposition bezeichnet im Lateinischen oft nicht die Be- §. 187.
schaffenheit der Person oder Sache überhaupt, sondern den Zustand, in welchem dieselbe während der ausgesagten Handlung sich befindet (befand, gedacht wird); was im Deutschen oft durch „als" ausgedrückt wird: Cicero praetor legem Maniliam suasit, consul conjurationem Catilinae oppressit (als Prätor, als Consul; als er Pr., C. war). Cato senex scribere historiam instituit (als Greis, im vorgerückten Alter). Hic liber mihi puero placuit (als ich ein Knabe war). Hunc quemadmodum victorem feremus, quem ne victum quidem ferre possumus (falls er Sieger wird)? Asia Scipioni provincia obtigit. Adjutor tibi venio. Auf diese Weise sagt man: ante (post) Ciceronem consulem, vor (nach) Cicero als Consul, vor (nach) dem Consulate Cicero's.

Anm. 1. Es können dann Zahladverbien hinzugefügt werden, z. B. Pompejus tertium consul judicia ordinavit (als er zum dritten Mal Consul war, in seinem dritten Consulat).

Anm. 2. Die Apposition bezeichnet nicht (wie das deutsche Wort als) zugleich die vermeintliche Eigenschaft (z. B. er wurde als Dieb verhaftet), welche durch tanquam, quasi oder ut auszudrücken ist; auch nicht eine Vergleichung (wie), welche durch ut, sic — ut, tanquam ausgedrückt wird: Sic eos tractat, ut fures.

§. 188. Im Nominativ steht das Subject des Satzes und das Prädicatsnomen bei unselbständigen Verben (§. 178), nemlich bei solchen, welche sein, werden, bleiben, sich als etwas zeigen bedeuten (sum, fio, evado, maneo, existo und andere in gewissen Verbindungen), und beim Passiv derjenigen Verben, welche nennen, zu etwas machen, für etwas halten bedeuten (im Lateinischen werden nemlich die Wörter, welche bezeichnen, wie etwas genannt, wozu es gemacht, wofür es gehalten wird, als Prädicatsnomina ohne Präposition hinzugefügt): Caesar fuit magnus imperator. T. Albucius perfectus Epicureus evaserat (Cic.). Numa creatus (renunciatus) est rex. Aristides habitus est justissimus. Res mihi grata cecidit.

§. 189. Der Accusativ bezeichnet an sich nur, daß das Wort nicht Subject ist, giebt übrigens (wie der Nominativ) kein besonderes Verhältniß an. Im Accusativ steht das Object (der Gegenstand) der transitiven Verben, oder die Person oder Sache, auf welche die Handlung des Subjects geradezu einwirkt und welche vom Subject behandelt wird: Caesar vicit Pompejum; teneo librum.

Anm. 1. Das Object wird in einem passiven Satze zum Subject, und der Name der handelnden Person oder Sache (die im activen Satze Subject war) mit ab hinzugefügt: Pompejus a Caesare victus est.

Anm. 2. Im Lateinischen steht zuweilen das Passiv, wo im Deutschen ein reflexiver Ausdruck gebraucht wird, z. B. congregari, sich versammeln. Ebenfalls steht im Lateinischen oft bloß das Passiv, wo es im Deutschen heißt „sich lassen", z. B. tonderi, sich rasiren lassen, non deterreri, sich nicht abschrecken lassen.

§. 190. a. Ob ein Verbum transitiv ist, beruht auf der Bedeutung, ob man sich dabei eine unmittelbare Behandlung von etwas denkt. (Von den Verben, bei welchen man sich im Lateinischen nur eine Handlung in Bezug auf einen Gegenstand denkt, wird beim Dativ geredet werden.)

b. Vielen lateinischen Verben liegt eine andere Auffassung zu Grunde als den deutschen, durch welche sie gewöhnlich übersetzt werden, und sie werden deshalb anders construirt, z. B. suadeo, dissuadeo legem, pacem (ich rathe zum Gesetz, Frieden, rathe davon ab), paro bellum (ich rüste mich zum

Kriege, eigentlich: ich rüste den Krieg), peto aliquid ab aliquo (ich bitte einen um etwas, eigentlich: suche etwas von einem zu erhalten), quaero ex (ab oder de) aliquo, quaero causam (ich frage jemand, frage nach der Ursache). So sind auch die Verben imitor, juvo (adjuvo), effugio, sequor, sector im Lateinischen transitiv und regieren den Accusativ, während die am nächsten entsprechenden deutschen Verben (ich ahme nach, helfe, entgehe, folge) mit dem Dativ verbunden werden.

Anm. Manche Verben haben verschiedene Bedeutungen, so daß sie in der einen transitiv sind und den Accusativ regieren, in der anderen auf andere Weise verbunden werden, z. B. consulo aliquem, ich ziehe jemand zu Rathe, consulo alicui, sorge für jemand, consulo in aliquem, verfahre gegen jemand, behandle ihn (z. B. crudeliter); animadverto aliquid, bemerke etwas, in aliquem, schreite gegen jemand ein, bestrafe ihn. (Muto, verändere, aber zuweilen: verändere mich; remitto, lasse fahren, sinken, zuweilen: lasse nach, gebe nach. Solvo, segle ab, mit Weglassung von navem; moveo, breche auf, nemlich castra.) Dies und Aehnliches giebt das Wörterbuch an.

c. Viele eigentlich intransitive Verben nehmen bisweilen eine transitive Bedeutung an, z. B. manche, welche eine Gemüthsstimmung oder deren Aeußerung in irgend einer Veranlassung bezeichnen, wie: lugeo, traure, lugeo aliquid, betraure etwas, horreo, schaudere, h. aliquid, schaudere vor etwas, miror aliquid, wundere mich über etwas, rideo aliquid, lache über etwas, und andere, z. B. loquor, führe im Munde (classes et exercitus), erumpo stomachum, schütte meinen Zorn aus. Diese Eigenthümlichkeiten der einzelnen Verben muß man durch Uebung und aus dem Wörterbuche kennen lernen.

Anm. 1. Das Passiv wird jedoch in Prosa nur von einigen solchen Verben gebraucht, nicht von allen. Man sagt rideor, ich werde ausgelacht, aber horreo kommt nicht im Passiv vor, außer im Gerundiv (horrendus, entsetzlich). Die Dichter geben vielen Verben eine transitive Bedeutung, die in der Prosa nicht so gebraucht werden.

Anm. 2. Der Accusativ steht auch bei oleo, redoleo, rieche nach, sapio, resipio, schmecke nach, z. B. olere vinum, nach Wein riechen.

Anm. 3. Verba, die sonst nicht transitiv gebraucht werden, können doch mit dem Accusativ eines Substantivs von demselben Stamme oder von entsprechender Bedeutung verbunden werden, gewöhnlich mit einem hinzu-

gefügten Adjectiv oder Pronomen, z. B. justam servitutem servire; insanire similem errorem (Hor.). Vestri patres vivunt et eam quidem vitam, quae est sola vita nominanda (Cic.). Hiervon passivisch: hac pugna pugnata (als diese Schlacht geschlagen war, Corn.).

§. 191. 1. Besonders zu merken ist, daß verschiedene intransitive Verben, welche eine Bewegung bezeichnen, durch Zusammensetzung mit Präpositionen transitive Bedeutung annehmen und mit dem Accusativ verbunden werden. Solche Verben sind:

a. die mit den Präpositionen circum, per, prae, praeter, trans, super, subter zusammengesetzten, wie circumvenio, percurro, praecedo, praetereo, praetervehor, transilio, supergredior, subterfugio, z. B. Locum periculosum praetervehor.

Anm. Ebenso obeo (regionem, mortem, negotia) und gewöhnlich subeo (tectum, montem, nomen exulis). (Subire ad muros, sich den Mauern nähern; dichterisch subire portae, subit animo, mihi, es fällt mir ein.) Supervenio, ich komme darüber, hinzu, hat den Dativ.

b. Verschiedene Verben, welche durch Zusammensetzung mit ad, con oder in eine uneigentliche und veränderte Bedeutung erhalten, wie adeo, convenio, ineo u. s. w. (Adeo, besuche, wende mich an jemand, trete etwas an, begebe mich in etwas, z. B. oppida, deos, hereditatem, periculum; aggredior, adorior, greife an; convenio, spreche jemand; coëo, gehe etwas ein; ineo, gehe etwas ein, fasse, trete etwas an, betrete, z. B. societatem, consilia, magistratum, fines; ingredior, trete an, betrete, z. B. consulatum, urbem; invado, greife an.) Sowohl diese, als die unter a. angeführten Verben werden, als vollkommen transitive, auch im Passiv gebraucht: flumen transitur; hostis circumventus; societas inita est.

Anm. Einige solche Verben werden auch, mit Wiederholung der Präposition, intransitiv gebraucht, in mehr eigentlicher Bedeutung (von der bloßen Bewegung), z. B. Adeo ad aliquem, gehe hin zu jemand, ingredior in urbem (invado in hostem, gehe auf den Feind los). Man sagt insidĕre locum, einen Ort besetzen (insidēre locum, einen Ort besetzt halten), aber insidĕre in animo, sich der Seele einprägen; insistere viam, iter, betreten, antreten, aber insistere loco (Dativ) und in loco, an einem Orte stehen.

c. Excedo, egredior, überschreite, z. B. fines.

Anm. In der Bedeutung „herausgehen" werden diese Verben meistens mit ex verbunden, wie gewöhnlich auch elabor, evado, entschlüpfe.

d. Antevenio, komme zuvor, antegredior, gehe voran. Die Verben antecedo, anteeo, antecello, übertreffe, haben sowohl (meistens) den Dativ als den Accusativ.

2. Auch verschiedene andere intransitive Verben (die keine Bewegung bezeichnen) werden durch Zusammensetzung mit einer Präposition transitiv, z. B. circumstrepo, umrausche, circumsto (pericula me circumstant), circumsedeo (urbs circumsedetur), obsideo, belagere, alloquor, rede an, oppugno, impugno, greife an, expugno, erobere.

Bei den unpersönlichen Verben piget, pudet, poenitet, §. 192.
taedet (pertaesum est), miseret steht die Person, deren Gemüth bewegt wird, als Object im Accusativ (der Gegenstand der Gemüthsbewegung aber im Genitiv, §. 253), z. B. Pudet regem facti. Miseret nos hominis. Solet vos beneficiorum poenitere. Ebenfalls haben decet, es geziemt sich, und dedĕcet, es geziemt sich nicht, den Accusativ, z. B. Oratorem irasci minime decet.

Einige Verben, welche nicht an sich die Handlung vollständig §. 193.
bezeichnen, nehmen außer dem Objecte selbst noch den Accusativ eines Substantivs oder Adjectivs zu sich, welches (als Prädicatsnomen) vom Objecte ausgesagt wird und zur Vervollständigung des im Verbum liegenden Begriffes dient. Im Passiv werden diese Verben als unvollständig mit dem Prädicatsnomen im Nominativ gebraucht, nach §. 188. Solche Verben sind:

a. die Verben, welche bezeichnen: zu etwas machen (wählen, ernennen), zu (als) etwas haben, setzen (geben, nehmen, anstellen), wie facio, efficio, reddo, creo, eligo, declaro, designo, renuntio, dico u. s. w.; habeo, do, sumo, capio, instituo u. s. w. Zu diesen Verben wird das, wozu etwas gemacht wird u. s. w., im Accusativ gesetzt: Avaritia homines caecos reddit.*) Mesopotamiam fertilem efficit Euphrates (Cic.). Populus Romanus Numam regem creavit. Appius Claudius libertinorum filios senatores legit. Tiberius Druso Sejanum dedit adjutorem (Sejan zum Gehülfen, einen Gehülfen an Sejan).

---

*) Reddo wird besonders bei Adjectiven gebraucht; aber nicht im Passiv.

Augustus Tiberium filium et consortem potestatis ascivit (habuit).

b. die Verben, welche bedeuten: **nennen** (appello, nomino, voco, dico, saluto u. s. w., inscrībo, betitele) und **für etwas ansehen, halten, erklären** (habeo, duco, existimo, numero, judico, bisweilen puto, arbitror). Summum consilium reipublicae Romani appellarunt senatum. Cicero librum quendam Laelium inscripsit. Senatus Antonium hostem judicavit. Te judicem aequum puto (Cic.).

Anm. 1. Habeo und existimo werden in dieser Bedeutung meistens im Passiv gebraucht (Aristides habitus est justissimus; nolo existimari impudens). Auch sagt man habere aliquem pro hoste (als Feind behandeln); pro nihilo putare; in hostium numero habere; parentis loco (in loco) habere (ducere) aliquem.

Anm. 2. Sind mehrere, dem Geschlecht oder der Zahl nach verschiedene Objecte mit einem solchen Verbum verbunden, so wird das Prädicatsnomen, wenn es ein Adjectiv oder Particip ist, nach den §. 181 und 182 gegebenen Regeln behandelt.

c. die Verben, welche bedeuten: etwas von einer gewissen Beschaffenheit **finden** (wie cognosco, experior, invenio, reperio), z. B. Me fautorem tuae dignitatis cognosces (du wirst mich als einen Beförderer deines Ansehens kennen lernen; in mir wirst du ... kennen lernen). Cajus amicissimus mihi inventus est.

d. die Verben, welche bedeuten: **sich als etwas zeigen**, z. B. Praesta te virum (Cic.). Rex clementem se praebebit.

§. 194. Einige wenige Verben, welche alle eine Person (oder etwas, das als eine Person betrachtet wird) zum Object haben, können einen zweiten Accusativ hinzufügen, um einen entfernteren Gegenstand der Handlung zu bezeichnen, nemlich:

a. doceo, ich lehre **einen etwas**, edoceo, belehre, benachrichtige von etwas, dedoceo, gewöhne einem etwas ab, celo, verheimliche, z. B. Docere aliquem litteras. Non celavi te sermonem hominum (Cic.). Doch sagt man auch docere, edocere aliquem de aliqua re in der Bedeutung: **von etwas benachrichtigen**,

z. B. docere judices de injuriis alicujus; ebenfalls celare aliquem de aliqua re.

Anm. Im Passiv kann der Accusativ bei doceo beibehalten werden (doceri motus Ionicos, Hor.), besonders beim Particip (edoctus iter hostium, Tac.); gewöhnlicher ist aber discere aliquid. (Celor de re aliqua.)

b. posco (reposco), flagito, fordere etwas von einem, oro, bitte einen um etwas, rogo, bitte, frage, interrŏgo (percontor), frage: Verres parentes pretium pro sepultura liberorum poscebat (Cic.). Achaei regem auxilia orabant (Liv.). Tribunus me primum sententiam rogavit (Cic.). Interrogatus sententiam.

Anm. 1. Man sagt auch posco, flagito aliquid ab aliquo (sowie immer peto, postulo aliquid ab aliquo).

Rogo, oro werden auch bloß mit der Benennung der verlangten Sache gesetzt: rogare auxilium, pacem orare. (Precor aliquid ab aliquo, precor aliquem.) Rogo, interrogo, frage, stehen nur mit dem Accusativ der Sache, wenn es ein Pronomen oder zählendes Adjectiv im Neutrum ist (s. den folgenden §.); ein Substantiv als Accusativ der Sache haben sie nur in der Bedeutung: auffordern, etwas zu sagen, z. B. sententiam, testimonium; sonst interrogo de re aliqua. (Percontor aliquem, frage einen aus, aliquid ex aliquo; quaero aliquid ex aliquo, s. §. 190, b.)

Anm. 2. Hier kann man sich auch den Ausdruck merken: velle aliquem aliquid, etwas von einem wollen, z. B. Quid me vis?

1. Der Accusativ Neutr. eines Pronomens (id, hoc, idem, §. 195.
quod, aliquid, utrumque u. s. w.) oder eines zählenden Adjectivs (unum, multa) wird zuweilen zu intransitiven Verben gefügt, um den Inhalt und Umfang einer Handlung zu bezeichnen, aber nicht den eigentlichen Gegenstand derselben, welcher durch einen andern Casus oder eine Präposition ausgedrückt wird, z. B. Hoc unum studemus, dies ist unser einziges Streben. Utrumque laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse (Cic.). (Studeo alicui rei, laetor aliqua re.) Callistrătus in oratione sua multa invectus est in Thebanos (machte viele Ausfälle auf die Theb.; Corn.).

Dies ist besonders der Fall bei verschiedenen Verben, die eine Gemüthsstimmung und deren Aeußerung bezeichnen, z. B. laetor, glorior,

irascor, succenseo, assentior, dubito, studeo. Zum Pronomen wird oft eine nähere Bestimmung durch einen neuen Satz gefügt. (Das Pronomen gehört eigentlich zu dem substantivischen Begriff, der im Verbum selbst liegt, z. B. hoc glorior = haec est gloriatio mea.) Vellem idem posse gloriari, quod Cyrus (Cic.; dagegen glorior victoriā). Alterum fortasse dubitabunt, sitne tanta vis in virtute, alterum non dubitabunt, quin Stoici convenientia sibi dicant (id.; dubito de aliqua re). Demnächst auch bei anderen Verben, welche eine ähnliche Bestimmung des Maßes und Umfanges verlangen können: Quid prodest mentiri? (zu welchem Nutzen ist es?) Hoc tamen profeci (Cic.). (Im Passiv: Hoc tamen profectum est.)

2. Mitunter findet sich ein solcher Accusativ eines Pronomens (Adjectivs) im Neutrum zur Bezeichnung des Umfangs der Handlung auch bei transitiven Verben, welche zugleich einen Accusativ des eigentlichen Objects haben: Vulturcius multa de salute sua Pomptinum obtestatus est (mit vielen Worten; Sall.). Quidquid ab urbe longius arma profertis, magis magisque in imbelles gentes proditis (Liv.). Besonders geschieht dieses bei den Verben, die eine Ermahnung oder Ermunterung bezeichnen: moneo, admoneo, commoneo, hortor, und bei cogo: Discipulos id unum moneo, ut praeceptores non minus quam ipsa studia ament (Quinct.). Dieser Accusativ bleibt beim Passiv stehen: Non audimus ea, quae ab natura monemur (Cic.). (Sonst admoneo aliquem rei, s. §. 252, oder de re.)

§. 196. Der Accusativ wird bei den §. 160, I. angeführten Präpositionen gebraucht. Von den Präpositionen, welche je nach dem verschiedenen Verhältnisse, das sie bezeichnen, den Accusativ und den Ablativ regieren können, ist zu merken:

In. a. In hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung nach etwas hin oder in etwas hinein oder eine Richtung gegen etwas bezeichnet, sowie in den hiervon abgeleiteten übertragenen Bedeutungen (z. B. Stimmung, Wirken gegen und in Beziehung auf etwas, Wirksamkeit in einer gewissen Richtung und zu einem gewissen Zwecke): In urbem ire, proficisci in Graeciam, in civitatem recipere, advenire in provinciam, congregari, exercitum contrahere in locum aliquem (und daher congregari aliquo, eo, nicht alicubi, ibi); tres pedes habere in longitudinem (in der Richtung der Länge, in die Länge); dicere in aliquem (gegen), merita in rempublicam; accipere in bonam partem (gut, eig. zur

guten Seite); in speciem (zum Schein, um einen Schein hervorzubringen); hostilem in modum (nach Feindes Art); consistere in orbem (in einen Kreis, so daß ein Kreis entsteht); in majus celebrare (zum Größern, so daß es größer wird); grata lex in vulgus (in der Wirkung auf den gemeinen Mann); multa dixi in eam sententiam (in dieser Richtung, dieses Inhalts); in eas leges (auf diese Bedingungen, so daß dies die Bedingungen wurden); in tres annos (auf drei Jahre); in dies singulos crescere (für jeden Tag, täglich wachsen); in dies (Tag für Tag); dividere (distribuere u. s. w.) in tres partes (in drei Theile).

b. In hat den Ablativ, wenn es bezeichnet, daß etwas in einer Sache oder an, auf einem Orte ist oder geschieht, und in den davon abgeleiteten Bedeutungen (an, bei etwas, unter, während einer Handlung u. s. w.): In urbe esse, in ripa sedere (considĕre); in flumine navigare; vas in mensa ponere (collocare, statuere); in Socrate (an Sokr., in seiner Person); in opere (unter der Arbeit).

Anm. 1. Bisweilen steht in mit dem Ablativ der Benennung einer Person, um diese als den Gegenstand zu bezeichnen, an welchem etwas ausgeübt wird, in Bezug auf welchen etwas geschieht: Hoc facere in eo homine consuerunt, cujus orationem approbant (Caes.). Achilles non talis in hoste fuit Priamo (handelte nicht so an Pr.; Virg.).

Anm. 2. Bei gewissen Verben wechselt in einigen Fällen der Gebrauch von in mit dem Accusativ und mit dem Ablativ, mit einem geringen Unterschiede in der Auffassung. Man sagt includere aliquem in carcerem, orationem in epistolam (hineinbringen), und includere aliquem in carcere (einschließen); auch bloß includere carcere (s. beim Ablativ, §. 217) und includere aliquid orationi suae (s. beim Dativ, §. 207). Ebenso incidere aliquid in aes (in Erz eingraben), in tabula (auf einer Tafel) und incidere nomen saxis (Dativ).

Sub. a. Sub hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung und Richtung bezeichnet (unter etwas hin, hinein), z. B. Sub scalas se conjicere; venire sub oculos; cadere sub sensum; auch von der Zeit, wo es gegen, gleich nach, ungefähr um bedeutet: Sub adventum Romanorum, sub dies festos (gleich nach den Feiertagen), sub idem tempus. b. Den Ablativ hat sub, wenn es bezeichnet, daß etwas sich unter einem Gegenstande befindet: Sub mensa jacēre; esse sub oculis; sub imperio alicujus.

Super hat in Prosa den Ablativ nur in der Bedeutung über, d. h. in Betreff: Hac super re scribam ad te postea (Cic.); sonst den Accusativ. (Bei Dichtern auch: super foco, auf dem Herde u. s. w.)

Subter, unter, unterhalb, hat fast immer den Accusativ, z. B. supter praecordia. (Der Ablativ findet sich sehr selten und nur bei Dichtern.)

Anm. 1. Als Präpositionen mit dem Accusativ werden gewissermaßen auch die zusammengesetzten Adverbien pridie und postridie bei den Monatstagen und Festnamen gebraucht (pridie Idus, postridie Nonas, postridie ludos Apollinares); mit dem Genitiv in dem Ausdrucke pridie, postridie ejus diei. Ueber eine Eigenthümlichkeit der Präposition ante (in ante, ex ante) s. den Anhang vom Calender.

Anm. 2. Wie propius und proxime (s. §. 160) wird auch zuweilen das Adjectiv propior und proximus mit dem Accusativ verbunden, z. B. propior montem (Sall.), proximus mare (Caes.). Doch ist der Dativ hier gebräuchlicher. (Proximus ab aliquo, der nächste nach einem, in der Reihe.)

§. 197. Bei den mit der Präposition trans zusammengesetzten transitiven Verben traduco, trajicio, transporto steht außer dem Object zugleich die Benennung des Ortes, über oder durch welchen etwas geführt wird, im Accusativ (der zur Präposition gehört): Hannibal copias Ibērum traduxit. Caesar milites navibus flumen transportat. (Auch traducere, trajicere homines trans Rhenum.)*)

Anm. Auf dieselbe Weise heißt es adigo aliquem arbitrum, bringe einen vor (ad) den Richter, und adigo aliquem jusjurandum (auch ad jusjurandum und jurejurando), nehme einen in Eid.

§. 198. Die Eigennamen der Städte und kleineren Inseln (deren jede als eine Stadt betrachtet werden kann) stehen im Accusativ ohne Präposition, wenn eine Bewegung dahin (und in den Ort hinein) bezeichnet wird: Athenas proficisci; Delum navigare. Navis appellitur Syracusas (läuft in den Hafen von S. ein). Haec via Capuam ducit. (Navigare Delum versus, auf D. zu, in der

*) Trajicere exercitum Pado, auf dem Po.

Richtung von D. Reditus Romam, die Rückkehr nach Rom.) Wird aber bloß an die Umgegend der Stadt gedacht, so steht ad: Adolescentulus miles ad Capuam profectus sum (in ein Lager vor C.; Cic.).

Anm. 1. Wird urbs, oppidum, insula vorangestellt, so tritt die Präposition hinzu: Consul pervenit in oppidum Cirtam (Sall., in C. hinein; ad opp. C. wäre: langte bei C. an). Ebenso gewöhnlich, wenn nach dem Eigennamen urbs, oppidum mit einem Adjectiv hinzugefügt wird: Demaratus Corinthius contulit se Tarquinios, *in* urbem Etruriae florentissimam (Cic.).

Anm. 2. Bei den Namen von Ländern und größeren Inseln steht in. Bisweilen findet man jedoch die Namen größerer Inseln als Städtenamen behandelt: In Cyprum venit, und: Cyprum missus est.

Wie die Städtenamen werden die Accusative domum, nach Hause, und rus, aufs Land, gebraucht, z. B. Domum reverti; rus ire; auch domos von mehreren verschiedenen Heimathen, z. B. Ministerium restituendorum domos obsidum (das Geschäft, die Geißeln jeden nach seiner Heimath zu bringen; Liv.). (In domum amplam, in ein großes Haus.) § 199.

a. Wird eine Ausdehnung oder eine Bewegung bezeichnet, so steht das Wort, welches das Maß angiebt, im Accusativ bei Verben und solchen Adjectiven oder Adverbien, die eine Ausdehnung bezeichnen (longus, latus, altus, crassus); z. B. Hasta sex pedes longa. Terram duos pedes alte infodere (Colum.). Fines Helvetiorum patebant in longitudinem ducenta quadraginta millia passuum. Caesar tridui iter processit. A recta conscientia transversum unguem (einen Finger breit) non oportet discedere (Cic.). §. 200.

b. Wird eine Entfernung angegeben, in der etwas sich befindet (abesse, distare) oder geschieht, so kann das Maß sowohl durch den Accusativ als durch den Ablativ ausgedrückt werden, z. B. Teanum abest a Larino XVIII millia passuum (Cic.). Aesculapii templum V millibus passuum ab Epidauro distat (Liv.). Caesar millia passuum tria ab Helvetiorum castris castra posuit (Caes.), und millibus passuum tribus.

Anm. Die Wörter spatium und intervallum stehen immer im Ab-

lativ von der Entfernung, in welcher etwas geschieht: Juba sex millium passuum intervallo ab hoste consedit (Caes.).

c. Bei dem Adjectiv natus, (so und so) alt, steht die Zahl der Jahre (das Maß des Alters) im Accusativ: Viginti annos natus.

§. 201. Bei Angabe der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie lange?) steht die Zeitbestimmung im Accusativ: Veji urbs decem aestates hiemesque continuas (decem annos) circumsessa est (Liv.). Annum jam audis Cratippum (Cic.). Dies noctesque fata nos circumstant (id.).*) Bisweilen wird per hinzugefügt: Ludi decem per dies facti sunt (zehn Tage hindurch; id.).

Anm. Man merke sich den Ausdruck mit Ordnungszahlen: Mithridates annum jam tertium et vigesimum regnat (vom laufenden Jahre). Ebenfalls steht der Accusativ bei abhinc, vor, z. B. Quaestor fuisti abhinc annos quattuordecim (Cic.).

§. 202. In Ausrufungen der Verwunderung oder des Schmerzes über den Zustand und die Beschaffenheit einer Person oder Sache steht diese im Accusativ mit oder ohne Interjection: Heu me miserum! oder Me miserum! O fallacem hominum spem fragilemque fortunam! (Cic.)

Anm. Ein eigenthümlicher Ausruf mit der Interjection pro ist: Pro! deum (deorum atque hominum) fidem! Bei den beklagenden Interjectionen hei und vae steht die Person oder Sache, die man beklagt, im Dativ: Hei mihi! Vae tergo meo!

§. 203. a. In einzelnen Ausdrücken steht der Accusativ als eine entferntere Nebenbestimmung beim Prädicat statt einer genaueren Bezeichnung durch den Ablativ oder eine Präposition, wie magnam (maximam) partem, großentheils (größtentheils), z. B. Suevi maximam partem pecore vivunt (Caes.); vicem alicujus (meam, tuam vicem u. s. w., eigentlich: anstatt), für jemand, wegen, besonders bei intransitiven Verben, die eine Gemüthsbewegung bezeichnen, z. B. Tuam vicem saepe doleo, nostram vicem irascuntur, sollicitus reipublicae vicem; cetera (Neutr. Plur.), übrigens: Vir cetera egregius.

Anm. Die Dichter gebrauchen den Accusativ noch freier, nemlich:

*) Nicht nur: bei Tag und Nacht, sondern: Tag und Nacht hindurch.

1. als Object beim Passiv derjenigen Verben, welche „bekleiden", „entkleiden" bedeuten, z. B. Cingor ferrum, gürte (mir) ein Schwert um, induor galeam, setze (mir) einen Helm auf; 2. als Object beim Participium Perf. im Passiv von dem, der etwas an sich selbst gethan hat: Pueri laevo suspensi loculos tabulamque lacerto, welche Schachtel und Tafel am linken Arm aufgehängt (hangen) haben (Hor.); 3. in der Bedeutung „an, hinsichtlich" (von einem Theil des Subjectes selbst): Os humerosque deo similis, an Antlitz und Schultern (Virg.); equus tremit artus (id.). In Prosa steht auf diese Weise der Name des Körpertheils im Accusativ bei Participien und Adjectiven, die eine Verwundung bezeichnen (ictus, saucius, transverberatus): Adversum femur jaculo ictus, vorn im Schenkel getroffen (Liv.).

b. Statt des specielleren Casus (Ablativ oder Genitiv) steht der Accusativ auch in den Ausdrücken: id temporis für eo tempore, zu der Zeit; id (illud) aetatis für ejus aetatis (z. B. homo id aetatis); id (omne) genus für ejus (omnis) generis (z. B. id genus alia, anderes der Art).

Capitel 3.

Dativ.

Die übrigen Casus, mit Ausnahme des Vocativs, also der Dativ, Ablativ und Genitiv, bezeichnen jeder ein besonderes Verhältniß, in welchem eine Person oder Sache entweder zu einer Handlung, ohne doch unmittelbar Gegenstand der Behandlung zu sein (Accusativ), oder zu einer anderen Person oder Sache steht. §. 204.

Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen, daß dasjenige, was das Prädicat aussagt, für und in Bezug auf eine gewisse Person oder Sache geschieht oder Statt findet (das Verhältniß eines Interesses): Subsidium bellissimum senectuti est otium (Cic.). Charondas et Zaleucus leges civitatibus suis scripserunt (id.). Non scholae, sed vitae discimus (Sen.). Sex. Roscius praedia coluit aliis, non sibi (für andere, zum Vortheil anderer; Cic.). Nullus est locus segnitiae neque socordiae (hier ist Trägheit §. 205.

nicht am Orte; Ter.). Orabo nato filiam (ich will um die Tochter für meinen Sohn anhalten; id.).

Anm. 1. Dieser Dativ, der sich nicht (wie in den nachfolgenden speciellen Regeln) an ein einzelnes Wort, sondern an das ganze Prädicat schließt, heißt gewöhnlich Dativus commodi und incommodi.

Anm. 2. Die specielle Bedeutung „zur Vertheidigung" wird nicht durch den Dativ, sondern durch pro ausgedrückt: dicere, pugnare pro aliquo; pro patria mori. (Esse pro aliquo, zum Vortheil, günstig sein: Hoc non contra me est, sed pro me.)

Anm. 3. Ein solcher Dativ wird bisweilen zum ganzen Prädicate gesetzt, statt daß durch einen Genitiv oder eine Präposition eine Bestimmung zu einem einzelnen Substantiv gefügt wird: Is finis populationibus fuit (Liv.; auch populationum). E bestiarum corporibus multa remedia morbis et vulneribus eligimus (Cic.; auch: contra morbos oder remedia morborum).

§. 206. Der Dativ wird besonders als Beziehungsobject zu Verben gefügt. Ein Beziehungsobject steht bei solchen transitiven Verben, welche eine Handlung bezeichnen, die nicht nur unmittelbar auf einen behandelten Gegenstand (das eigentliche Object im Accusativ) ausgeht, sondern zugleich eine andere Person oder Sache, in Beziehung auf welche sie ausgeführt wird, betrifft: Dedi puero librum. Erranti viam monstro. Das Beziehungsobject steht ebenfalls beim Passiv dieser Verben: Liber puero datus est. Via erranti monstratur.

Solche Verben sind z.B. do, trado, tribuo, concedo, divido (theile aus), fero (bringe), praebeo, praesto (leiste), polliceor, promitto, debeo (schulde), nego (verweigere), adimo, monstro, dico, narro, mando, praecipio u. s. w. (bei denen das Beziehungsobject gewöhnlich eine Person ist). Außerdem aber steht der Dativ bei allen aus einem Verbum und einem Accusativ gebildeten Ausdrücken, welche in ihrer Zusammensetzung eine ähnliche Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, z. B. modum ponere irae; patefacere, praecludere aditum hosti; fidem habere alicui, narrationi alicujus; morem gerere alicui (einem willfahren); nullum locum relinquere precibus, honestae morti; dicere, statuere diem colloquio (einen Tag zur Unterredung festsetzen).

Anm. 1. Ein Verbum nimmt zuweilen im Lateinischen ein Beziehungsobject zu sich zufolge einer Bedeutung, welche das sonst zunächst entsprechende deutsche Wort, wodurch jenes gewöhnlich übersetzt wird, nicht

ganz ausdrückt. So heißt es auf Latein probare alicui sententiam suam, einem seine Meinung annehmlich machen, einen für seine Ansicht gewinnen (im Passiv: haec sententia mihi probatur); conciliare Pompejum Caesari, P. dem C. befreunden, ihn für C. gewinnen; placare aliquem alicui; besonders ist zu merken minari (minitari) alicui malum, mortem, crucem, einem mit einem Unglück, dem Tode, der Kreuzigung drohen (eigentlich: einem ein Unglück u. s. w. androhen; dagegen minari alicui baculo, Abl., mit dem Stocke als Werkzeug).

Anm. 2. Bei zusammengesetzten Redensarten schwankt der Gebrauch bisweilen zwischen dem Dativ, auf die ganze Redensart bezogen, und dem Genitiv, zu demjenigen Substantiv gefügt, welches Object ist, z. B. finem facere injuriis (den Ungerechtigkeiten ein Ende machen, Grenzen setzen), aber finem facere scribendi (das Schreiben beendigen, damit aufhören).

Anm. 3. Die Präposition ad kann nur da stehen, wo an eine wirkliche Bewegung nach einem Orte (zu einer Person an einem Orte) gedacht wird. Es heißt dare alicui litteras, einem einen Brief geben (zur Besorgung), aber dare litteras ad aliquem, einen Brief an jemand schreiben; mittere alicui aliquid, einem etwas schicken (was er haben soll), mittere legatos ad aliquem, mittere litteras alicui und ad aliquem; scribere ad aliquem, an jemand schreiben, scribere alicui, einem (etwas) schreiben. Dicere ad populum, vor dem Volke reden (nicht: zum Volke sagen).

Ein Beziehungsobject steht oft bei transitiven Verben, die mit einer der Präpositionen ad, ante, circum, (con), de, ex, in, inter, ob, post, prae, sub zusammengesetzt sind (sowohl im Activ als im Passiv), indem die Präposition auf etwas außer dem eigentlichen Object hindeutet, z. B. Afferre reipublicae magnam utilitatem, afferre alicui vim; extorquere adversario arma; urbs hostibus erepta est; honestas praeferenda est utilitati; consuli milites circumfundebantur; circumdare brachia collo (die Arme um den Hals legen); Caesar Ambiorigi auxilia Menapiorum et Germanorum detraxit; inferre alicui injuriam; injicere hominibus timorem; imponere alicui negotium; objicere aliquem telis hostium; homines non libenter se alterius potestati subjiciunt. Wird aber durch die mit ad, de, ex, in, sub zusammengesetzten Verben ein (wirkliches oder bildliches) Ortsverhältniß deutlich bezeichnet (eine Bewegung nach oder von einem §. 207.

Orte, ein Aufenthalt oder eine Wirksamkeit an einem Orte), dann wird oft (bei den besten Schriftstellern gewöhnlich) nicht der Dativ gesetzt, sondern die Präposition wiederholt und mit ihrem Casus verbunden: Ad nos multi rumores afferuntur; detrahere anulum de digito; injicere se in hostes (unter die Feinde); inscribere aliquid in tabula; inferre signa in hostem; imponere in cervicibus hominum sempiternum dominum (bildliches, aber deutliches Ortsverhältniß); imprimere notionem in animis; eripere aliquem e periculo.

Anm. Bisweilen ist der Unterschied zwischen dem Dativ und der Wiederholung der Präposition sehr gering. Die späteren Schriftsteller und die Dichter gebrauchen oft den Dativ auch in eigentlicher Bedeutung. Stets den Dativ haben die Verben, welche „vorziehen" oder „hintansetzen" bedeuten (antefero, antepono, praefero, praepono, posthabeo, postpono). Bei den mit cum zusammengesetzten Verben wird gewöhnlich die Präposition wiederholt: conferre, comparare, componere aliquid cum aliquo; conjungere eloquentiam cum philosophia; communicare aliquid cum aliquo (einem etwas mittheilen).

§. 208. a. Der Dativ steht gleichfalls bei verschiedenen intransitiven Verben, welche eine Handlung, Gemüthsstimmung oder Lage in Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, ohne aber für den Lateiner den Begriff einer unmittelbaren Behandlung zu haben, z. B. Prodesse reipublicae et civibus; nocere hosti; nemo omnibus placere potest; magnus animus victis parcit.

Solche Verben sind diejenigen, welche bedeuten: nützen, schaden; für oder wider sein, nachgeben; geneigt oder abgeneigt sein; beistehen, Sorge tragen, abhelfen, schonen; rathen, überreden; gefallen, mißfallen; befehlen, gehorchen, dienen; freundlich oder unfreundlich sein; trauen, mißtrauen; geschehen; (prosum, obsum, noceo, expĕdit, conducit; adversor, obtrecto, officio, cedo, intercedo (suffragor, refragor, gratificor); cupio (alicui, will jemandem wohl), faveo, gratulor, studeo, ignosco, indulgeo, invideo, insidior; auxilior, opitulor, patrocinor, consulo, prospicio, provideo, medeor, parco; suadeo, persuadeo; placeo, displiceo; impero, obedio, obsequor, obtempero, pareo, servio

(famulor); assentior, blandior, irascor, succenseo, convicior, maledico, minor; credo, fido, confido, diffido; accidit, contingit, evenit), und einige andere, z. B. desum (liber mihi deest, das Buch fehlt mir, deesse amicis, seine Freunde im Stiche lassen), satisfacio, befriedige, erfülle (patri, officio), nubo, heirathe (einen Mann), propinquo (appropinquo), nähere mich, supplico, flehe, videor, scheine, libet, es gelüstet, licet, es ist erlaubt.

Anm. 1. Die Verben laedo, verletze, und juvo, adjuvo, unterstütze, sind transitiv und regieren den Accusativ; gewöhnlich auch deficio, verlasse, lasse im Stich (vox oratorem deficit). Fido und confido haben auch den Ablativ (§. 226).

Anm. 2. Die meisten der entsprechenden deutschen Verben werden ebenfalls mit dem Dativ verbunden, einige jedoch mit dem Accusativ, z. B. ich beneide, schone, überrede (invideo, parco, persuadeo).

b. Dieses Beziehungsobject kann nicht, wie das eigentliche Object (im Accusativ), beim Passiv zum Subject werden, und solche Verben können, als intransitiv, im Passiv nur unpersönlich gebraucht werden, wo dann der Dativ unverändert hinzugefügt wird: Invidetur (es wird beneidet, d. h. man beneidet) praestanti florentique fortunae (Cic.). Non parcetur labori (id.). Nemini nocetur. Legibus parendum est (man muß gehorchen). Mihi nunquam persuaderi potuit, animos esse mortales (man hat mich nie überzeugen können; id.).

Anm. 1. Bei einigen Verben wechselt die Construction mit dem Accusativ und dem Dativ nach der Bedeutung. Metuo, timeo, caveo mit dem Accusativ (aliquem, aliquid) bedeuten: ich fürchte jemand (etwas), hüte mich vor etwas als einem Uebel, einem Feinde*); mit dem Dativ: bin (wohlwollend) für etwas besorgt, fürchte für etwas, z. B. timeo libertati, caveo veteranis. Prospicio, provideo mit dem Dativ: trage für etwas im Voraus Sorge, z. B. prospicere saluti, providere vitae hominum; mit dem Accusativ: sorge für die Herbeischaffung von etwas, z. B. frumentum. Tempero aliquid, ordne, richte ein (eigentl. mische), z. B. rempublicam legibus; moderor aliquid, leite, ordne, z. B. consilia; mit dem Dativ bedeuten beide: ich mäßige, z. B. tempero, moderor irae, laetitiae. (Consulo aliquem und alicui, s. §. 190, b, Anm.)

---

*) Caveo (mihi) ab aliquo, ab aliqua re, ich nehme mich vor Gefahr von jemandes Seite, von Seiten einer Sache in Acht.

Anm. 2. Einige wenige dieser Verben haben auch eine solche transitive Bedeutung, daß sie nach §. 206 sowohl ein Object im Accusativ als ein Beziehungsobject im Dativ zu sich nehmen können, wie credo alicui aliquid, vertraue einem etwas an (aliquid creditur alicui); impero provinciae tributum, milites, befehle einer Provinz Tribut zu zahlen, Soldaten zu stellen (tributum imperatur provinciae); minor alicui mortem (s. §. 206, Anm. 1); prospicio, provideo exercitui frumentum.

c. Auf dieselbe Weise steht der Dativ als Beziehungsobject bei obviam eo (obvius sum), gehe entgegen, und verschiedenen Redensarten mit dem Verbum sum, z. B. dicto audiens sum (alicui, gehorche einem aufs Wort), praesto sum, supplex sum, auctor sum (alicui, rathe einem).

§. 209. a. Die mit den Präpositionen ad, ante, (con), in, inter, ob, post, prae, re, sub, super zusammengesetzten intransitiven Verben bezeichnen, wie die zusammengesetzten transitiven Verben (§. 207), das Verhältniß zu einem anderen Gegenstande, auf welchen die Präposition sich bezieht, durch den Dativ, besonders wenn das zusammengesetzte Verbum eine übertragene Bedeutung hat, wobei man nicht an ein Ortsverhältniß denkt, z. B. Adesse amicis, instare victis et fugientibus, indormire causae (über eine Sache einschlafen), intervenire, interesse proelio, occurrere venientibus, praeesse exercitui, resistere invadentibus, respondere exspectationi, subvenire egentibus, succumbere dolori. Der Dativ bleibt unverändert, wenn das Verbum unpersönlich im Passiv steht: Resistitur audaciae hominum; egentibus subveniendum est.

b. Wird dagegen deutlich, wenn auch nur bildlich, an ein Ortsverhältniß gedacht, so wird oft (bei den besten Schriftstellern gewöhnlich) die Präposition mit ihrem Casus zum Verbum gesetzt: Adhaeret navis ad scopulum. Ajax incubuit in gladium. Severitas inest in vultu. Incurrere in hostes; invehi in aliquem (einen anfahren); incidere in periculum, in morbum (fallen, gerathen); concurrere, congredi cum hoste; cohaerere cum aliquo. Bisweilen wird, um das Ortsverhältniß genauer zu bezeichnen, eine andere Präposition gesetzt, z. B. obrepere in animum; obversari ante oculos.

Anm. 1. In einzelnen Fällen bewirkt der Gebrauch des Dativs oder der Präposition einen größeren Unterschied in der Bedeutung, z. B. convenire alicui, für einen passen, convenire cum aliquo, mit einem übereinstimmen.*) Die Dichter und späteren Schriftsteller gebrauchen den Dativ auch bei ganz eigentlicher Bedeutung.

Das Verbum sum steht mit dem Dativ, um zu bezeichnen, daß etwas für eine Person oder Sache da ist, d. h. daß sie es hat: Sex nobis filii sunt. Jam Troicis temporibus erat honos eloquentiae (Cic.). (Manet mihi ingenium, ich behalte meinen Geist.) §. 210.

Anm. Bei dem Ausdrucke: mihi (ei rei) est nomen, cognomen, ich habe den Namen, heiße (nomen mihi datum, inditum est, mir ist der Name . . . gegeben) steht der Name selbst entweder im Nominativ (in Apposition zu nomen): Ei morbo nomen est avaritia (Cic.), oder häufiger im Dativ (durch eine Attraction zu mihi u. s. w.): Scipio, cui post Africano cognomen fuit (Sall.). Puero ab inopia Egerio inditum est nomen (Liv.). Doch kann der Name auch im Genitiv stehen, von nomen regiert, z. B. Q. Metello cognomen Macedonici inditum est (Vell. Pat.). Bei activen Ausdrücken, wie nomen do, dico alicui, finden sich dieselben Constructionen (Accus. statt Nomin.): Filius, cui Ascanium parentes dixere nomen (Liv.). Ei cognomen damus tardo (Hor.).

a. Der Dativ steht bei Adjectiven, wenn bezeichnet wird, daß etwas eine gewisse Eigenschaft für eine Person oder Sache hat, z. B. Civis utilis reipublicae; onus grave ferentibus (für die, welche die Last tragen); homo omnibus gratus, invisus. §. 211.

Anm. Die Adjective proprius und dignus (welche keine besondere bestimmte Eigenschaft ausdrücken) werden anders construirt, s. §. 251, f (Gen.) und §. 230, d (Abl.).

b. Besonders steht der Dativ bei gewissen Adjectiven, welche an sich eine Beziehung auf etwas anderes bezeichnen, wie eine freundliche oder unfreundliche Stimmung gegen eine Person oder Sache, eine Aehnlichkeit, Nähe, Verwandtschaft (amicus, inimicus, aequus, iniquus, propitius, infensus, infestus u. s. w., nebst obnoxius

---

*) Convenit mihi cum aliquo, ich bin mit jemand einverstanden; pax convēnit inter nos, wir wurden über den Frieden einig.

(unterthan); par, impar, dispar, similis, dissimilis, consentaneus, contrarius, aequalis (von gleichem Alter); propinquus, propior, proximus, vicinus, finitimus, conterminus, affinis, cognatus), z. B. Siculi Verri inimici infestique sunt; verbum Latinum par Graeco; locus propinquus urbi. Nihil est tam cognatum mentibus nostris quam numeri (Rhythmus) atque voces (Cic.).

Anm. 1. Einige solche Adjective werden von Personen (oder was als Person gedacht wird) häufig als Substantive mit dem Genitiv gebraucht, nemlich amicus, inimicus (amica, inimica, auch familiaris, vertrauter Freund), par (jemandes Gleichen), aequalis, cognatus, propinquus (der Verwandte, auch necessarius), affinis (Schwager), vicinus (Nachbar). Amicus, inimicus, familiaris werden sogar im Superlativ so gebraucht: regis amicissimus; inimicissimus illius; familiarissimus meus.

Anm. 2. Similis (consimilis, adsimilis) und dissimilis werden sowohl mit dem Genitiv (§. 251 f) als mit dem Dativ verbunden, und zwar von lebenden Wesen (besonders Göttern und Menschen) bei den älteren Schriftstellern fast immer mit dem Genitiv: similis igni und ignis; similis patris, similis mei, sui, nostri.

Anm. 3. Affinis in der Bedeutung „betheiligt bei" regiert sowohl den Dativ als den Genitiv (§. 251, d): affinis ei turpitudini, affinis rei capitalis.

Anm. 4. Propior und proximus stehen auch mit dem Accusativ, s. §. 196, Anm. 2 (nach Subter).

Anm. 5. Die Adjective, welche eine Tauglichkeit zu etwas bezeichnen (aptus, habilis, idoneus, accommodatus, paratus), haben öfter ad als den Dativ: Orator ad nullam causam idoneus; homo ad rem militarem aptus. Idoneus arti cuilibet (Hor.). In der Bedeutung „angemessen, passend" regieren sie den Dativ: Histriones fabulas sibi accommodatissimas eligunt.

Anm. 6. Der Dativ steht auch bei den Adverbien convenienter, congruenter, constanter, z. B. Vivere convenienter naturae; dicere constanter sibi.

§. 212. Die Dative mihi, nobis (zuweilen tibi, vobis) stehen bei Ausdrücken von Verwunderung und Tadel, bei Aufforderungen oder bei Fragen über jemand, um eine gewisse Theilnahme zu bezeichnen (dativus ethicus): Quid ait nobis Sannio? (was sagt unser Sannio?) Hic mihi quisquam misericordiam nominat? (will mir hier jemand von Mitleid sprechen? Sall.) Haec vobis illorum per biduum militia fuit (Liv.).

Anm. Quid tibi vis? was willst du? was meinst du damit? Quid sibi vult haec oratio? was soll diese Rede bedeuten?

Der Dativ bezeichnet bisweilen, wozu etwas dient und gereicht. Auf diese Weise steht der Dativ bei sum, bei den Verben, welche „zu etwas anrechnen" bedeuten, und in einigen anderen Ausdrücken mit do, habeo, sumo, capio, pono (gebe, habe, nehme, setze zu etwas); hierher gehören auch die Dative praesidio, subsidio, auxilio bei Verben, welche eine Bewegung oder Stellung im Kriege bezeichnen. Oft hat das Verbum zugleich einen anderen Dativ, welcher bezeichnet, wem etwas zu diesem oder jenem gereicht: Cui bono est? (wem gereicht es zum Nutzen?) Incumbite in studium eloquentiae, ut et vobis honori et amicis utilitati et reipublicae emolumento esse possitis (Cic.).*) — Summam laudem Sex. Roscio vitio et culpae dedisti (zur Last gelegt; id).**) — Dare alicui aliquid muneri, dono; habere rempublicam quaestui (zum Erwerb); locum capere castris.***) — Caesar legiones duas castris praesidio reliquit (misit). §. 213.

Anm. Besonders wird der Dativ eines mit einem Gerundiv verbundenen Substantivs gebraucht, um die Absicht und Bestimmung zu bezeichnen, z. B. decemviri legibus scribendis (s. beim Gerundium, §. 369).

Beim Gerundiv steht der Dativ zur Bezeichnung dessen, der etwas thun muß, zu thun hat (dem etwas Pflicht ist): Romam mihi eundum est. Haec pueris legenda sunt (dies müssen die Knaben lesen). §. 214.

---

*) Esse usui, impedimento, argumento, documento; esse alicui magnae curae, esse alicui cordi, einem am Herzen liegen.

**) Laudi, honori, probro, superbiae vertere, ducere, tribuere, habere aliquid alicui.

***) Habere aliquid religioni (sich ein Gewissen aus etwas machen), ludibrio, contemptui.

Capitel 4.

Ablativ.

§. 215. Der Ablativ bezeichnet im Allgemeinen, daß etwas, ohne in dem durch den Accusativ und Dativ bezeichneten Gegenstands- und Beziehungsverhältnisse zu stehen, dennoch zur Ergänzung und genaueren Bestimmung des Prädicats mit hinzu gehört (daß es im Verhältniß eines Zubehörs oder Umstandes bei dem Ausgesagten steht). Der Ablativ steht auf diese Weise theils bei den §. 160, II angeführten Präpositionen, theils allein, nach den im Folgenden mitgetheilten Regeln.

Anm. Im Deutschen wird fast überall, wo im Lateinischen der Ablativ steht, eine Präposition gebraucht (z. B. in, durch, auf, von mit). In einigen Fällen vertritt der deutsche Genitiv den lateinischen Ablativ (wie z. B. bei einigen §. 223 bis 230 angeführten Verben und Adjectiven). Diese Verschiedenheit muß der Anfänger sich genau merken.

§. 216. Der Ablativ bezeichnet dasjenige (den Theil des Subjects, die Seite einer Person oder Sache oder Handlung, den allgemeinen Begriff, z. B. Größe, Zahl u. s. w.), in Hinsicht auf welches etwas vom Subject ausgesagt wird: Aeger pedibus (an den Füßen); claudus altero pede; captus oculis; — eloquentia praestantior (in der Beredtsamkeit); aetate et gloria antecellere; — natione Gallus (von Nation); centum numero erant (an der Zahl). Sunt quidam homines non re, sed nomine (nicht in der That, sondern dem Namen nach; specie, dem Scheine nach). Non tu quidem tota re, sed temporibus errasti (Cic.).

Anm. „In Hinsicht auf" wird bei Adjectiven durch ad ausgedrückt, wenn man etwas außerhalb des Subjects bezeichnet, in Beziehung auf welches dieses beurtheilt wird: Accusare multos quum periculosum est, tum sordidum ad famam (Cic.). „Von (dieser oder jener) Seite", wo von der Lage einer Person oder Sache die Rede ist, wird auch durch ab bezeichnet: Caesar metuebat, ne a re frumentaria laboraret (daß er in Betreff des

Proviantwesens in Verlegenheit gerieth); mediocriter a doctrina instructus.

Durch den Ablativ wird das Werkzeug und Mittel bezeichnet, womit und wodurch etwas geschieht und ausgeführt wird (ablativus instrumenti): Manu gladium tenere; capite onus sustinere; securi aliquem percutere; boves cauda retrahere; amorem forma et moribus conciliare; servari cura et opera alicujus; aliquid animo (memoria, numero) comprehendere; vexare aliquem injuriis; veneno exstingui; niti baculo (auctoritate alicujus). Britanni lacte et carne vivunt. Lycurgus leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit. §. 217

Anm. 1. Wenn bei einem passiven Verbum, statt des bloßen ablativus instrumenti, die Präposition ab vor der Benennung einer Sache steht, wird diese als Person aufgefaßt, z. B. Non est consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec, qui invictum se a labore praestiterit, vinci *a* voluptate (im Kampfe mit der Wollust; Cic.). Eo a natura ipsa deducimur; dagegen: natura fit, ut liberi a parentibus amentur.

Anm. 2. Wenn bezeichnet wird, daß etwas durch ein (dazu gebrauchtes) Vernunftwesen ausgeführt ist, so steht nicht der Ablativ, sondern per: Augustus per legatos suos bellum administrabat (auch operā legatorum). Doch kann der Ablativ stehen, wenn die Person nur statt der damit verbundenen Sache genannt wird, z. B. testibus für testium dictis, oder als Sache betrachtet wird, z. B. Truppenabtheilungen: Hostem sagittariis et funditoribus eminus terrebat (Sall.). (Dagegen von Thieren: bubus arare, equo vehi.)

Anm. 3. Der ablativus instrumenti wird im Lateinischen in einigen Verbindungen gebraucht, wo die Vorstellung eines Mittels oder Werkzeugs nicht in dem zunächst entsprechenden deutschen Ausdrucke liegt, z. B. extollere aliquem honoribus (durch Ehrenstellen, während es im Deutschen heißt: zu E.); erudire aliquem artibus et disciplinis (doch auch erudire aliquem in jure civili, von einem bestimmten Unterrichtssache); assuescere labore (sich an die Arbeit gewöhnen; auch assuetus militiae); praesidio locum tenere (besetzt halten); laborare magnitudine sua (an seiner eigenen Größe); ludere pila (Ball spielen).

Anm. 4. Bei den Verben, welche schätzen, beurtheilen, eintheilen, bestimmen u. s. w. bedeuten, bezeichnet der Ablativ das, wo-

nach die Schätzung geschieht (den Maßstab): Magnos homines virtute metimur, non fortuna (Corn.). Populus Romanus descriptus erat censu, ordinibus, aetatibus; (Cic.). Hecato utilitate officium dirigit magis quam humanitate (bestimmt die Pflicht, id.).

Anm. 5. Diejenigen Verben, welche in etwas einschließen, begreifen, aufnehmen bedeuten, bezeichnen zuweilen den Ort und Raum durch den bloßen Ablativ statt durch die Präposition in, z. B. includere aliquem carcere (= in carcerem); recipere aliquem tecto (aber rec. aliquem in ordinem senatorium); tenere se castris.

§. 218. Der Ablativ bezeichnet den wirkenden Grund (in dem Handelnden selbst), aus welchem, oder den Einfluß, durch welchen (kraft dessen) etwas geschieht (ablativus causae moventis): Incendi dolore; ardere studio; exsultare gaudio. Quod benevolentia fit, id odio factum criminaris (Cic.). Quidam morbo aliquo et sensus stupore suavitatem cibi non sentiunt (id.). Cimon Atheniensium legibus emitti e vinculis non poterat, nisi pecuniam solvisset (nach den Gesetzen der Ath.; Corn.). Servius Tullius regnare coepit non jussu, sed voluntate atque concessu civium (Cic.); injussu imperatoris de statione decedere. (Ebenso venire rogatu arcessituque alicujus; facere aliquid permissu, coactu, efflagitatu, hortatu alicujus u. s. w., mit Verbalsubstantiven, die nur im Ablativ gebraucht werden, §. 49, 4.)

Anm. 1. Der Ablativ des Grundes steht sehr oft beim Paticipium Perfectum von Verben, welche den Gemüthszustand des Subjects bezeichnen, wo im Deutschen nur „aus" steht: Adductus, ardens, commotus, incitatus, incensus, impulsus ira, odio haec feci (ich habe es aus Zorn, Haß gethan). (Von einem hindernden Grund heißt es prae: Prae lacrimis loqui non possum, vor Thränen kann ich nicht sprechen.)

Anm. 2. „Nach" in der Bedeutung „gemäß", „zufolge" wird genauer durch ex ausgedrückt: Coloniae ex foedere milites dare debebant.

Anm. 3. Zu merken sind auch die Ausdrücke mea (tua, illius u. s. w.) sententia (opinione), meo judicio, nach meiner (deiner u. s. w.) Meinung: Curio mea sententia vel eloquentissimus temporibus illis fuit (Cic.).

Die Ablative causa und gratia stehen mit einem Genitiv oder possessiven Pronomen in der Bedeutung „um (jemandes, einer Sache) willen": Reipublicae causa accusare aliquem; dolorum effugiendorum gratia voluptates omittere. Tua causa hoc facio. (Der Genitiv oder das Pronomen wird fast immer vorangestellt.) §. 219.

Anm. 1. Ohne Genitiv oder possessives Pronomen heißt es: ea de causa oder ea causa; justis de causis; ea gratia.

Anm. 2. Die Ursache (das, weswegen etwas geschieht) wird sonst nicht durch den Ablativ ausgedrückt, sondern durch die Präpositionen ob, propter.

Der Ablativ eines Substantivs in Verbindung mit einem Adjectiv (Particip) oder Pronomen oder einem Genitiv bezeichnet die Art und Weise, auf welche etwas geschieht, den begleitenden Umstand, unter welchem es geschieht (ablativus modi): Miltiades summa aequitate res Chersonesi constituit (mit der größten Billigkeit; Corn.). Deos pura et mente et voce venerari debemus (Cic.). Summa vi insistere. Fieri nullo modo (pacto) potest. Apis more modoque carmina fingo (Hor.). Voluptas pingitur pulcherrimo vestitu et ornatu regali (in, mit der schönsten Tracht und königlichem Schmucke) in solio sedens (Cic.). (Auch habitu reginae, in der Tracht einer Königin.) Ire agmine quadrato. Allobrŏgum legati pontem Mulvium magno comitatu ingrediuntur (mit großem Gefolge; id.). Magno periculo navigare. Magno aestu exercitum ducere (bei großer Hitze; id.). Sepultus est Siccius ingenti militum maestitia, pessima decemvirorum fama (unter großer Trauer der Soldaten und sehr übler Nachrede der Decemvirn; Liv.). Obvius fit Miloni Clodius expeditus, in equo, nulla rheda, nullis impedimentis (ohne Wagen, ohne Gepäck; Cic.). (Ebenso nullo ordine, ohne Ordnung, nullo negotio u. s. w.) §. 220.

Anm. 1. Doch wird oft die Präposition cum hinzugefügt, wie im Deutschen, wenn von demjenigen, was die Handlung begleitet, die Rede ist, z. B. magno studio aliquem adjuvare und cum magno studio adesse (Cic.); cum labore operoso et molesto moliri aliquid (id.); und immer von äußeren Dingen, die man mit und bei sich hat, z. B. Servus

comprehensus est cum magno gladio. Sedere cum (in) tunica pulla (Cic.). Dagegen steht die Präposition nie bei solchen Substantiven, welche selbst eine Art und Weise (modo u. s. w.), oder eine Gesinnung und Absicht (animo, mente, consilio: hac mente feci; aequo animo fero), oder eine Bedingung (ea condicione, ea lege, unter der Bedingung) bezeichnen; auch nicht bei Körpertheilen: nudo capite, promisso capillo incedere.

Anm. 2. Steht die Benennung dessen, was die Handlung begleitet und sich in ihr zeigt, ohne hinzugefügtes Adjectiv oder Pronomen, so wird die Präposition cum gebraucht, z. B. cum cura scribere (nicht cura allein), cum fide exponere. Ausgenommen werden jedoch einige Ablative, die in gewissen Verbindungen alleinstehend adverbialisch gebraucht werden, wie ordine, ratione (recte atque ordine facere), more, jure, injuria, consensu, clamore, silentio (auch cum clamore, cum silentio), dolo, fraude, vi, vitio (in der Redensart vitio creatus, einer bei dessen Wahl ein Fehler begangen ist), agmine (ire, in Marschordnung). Zuweilen steht die Präposition per fast ganz in derselben Bedeutung, um zu bezeichnen: auf eine gewisse Art, z. B. per vim (z. B. dolo aut per vim); per scelus et latrocinium aliquid auferre (Cic.); per litteras (schriftlich).

Anm. 3. Wie im Beispiele magno comitatu wird der ablativus modi (mit hinzugefügtem Adjectiv oder Pronomen) oft von der Macht gebraucht, mit welcher etwas im Kriege unternommen wird: proficisci, adesse, venire omnibus copiis, expedito exercitu, triginta navibus longis. Doch steht auch cum: Caesar cum omnibus copiis Helvetios sequi coepit (Caes.).

Anm. 4. Hier kann man sich auch die Ausdrücke merken: pace alicujus und bona venia alicujus dicere aliquid, mit seiner Erlaubniß; periculo alicujus aliquid facere, auf seine Gefahr; alicujus auspiciis, ductu rem gerere, unter jemandes Anführung; simulatione (specie) timoris cedere, unter dem Schein von Furcht (Caes.); obsidum nomine, als Geißel (id.).

§. 221. Der Ablativ dient zur Bezeichnung des Preises, wofür etwas gekauft, verkauft, geschätzt oder überhaupt gemacht wird und geschieht; ebenso bei den Verben esse, stare, constare, licere (venale esse) in der Bedeutung kosten (feil sein für): Eriphyle auro viri vitam vendidit. Praedium emitur (vēnit) centum millibus nummum. Caelius habitat triginta millibus. Apollonius mercede docebat. Victoria Poenis (Dativ) multo

sanguine stetit. Tritici modius in Sicilia erat (aestimabatur) ternis sestertiis (stand im Preise, kostete; Cic.). (Mutare aliquid pecunia, etwas für Geld vertauschen oder eintauschen.)

Anm. Ueber die Bezeichnung des Preises oder Werthes durch den Genitiv (tanti, magni u. s. w.) s. §. 255.

Der Ablativ steht bei verschiedenen Verben, um dasjenige zu bezeichnen, worin und in Beziehung auf welches die Handlung oder der Zustand sich zeigt. §. 222.

a. Bei den Verben, welche bedeuten (intransitiv): eine Fülle und einen Ueberfluß an etwas haben, oder (transitiv): mit etwas versehen, jemand (etwas) so behandeln, daß er (es) etwas erhält, steht der Ablativ, um zu bezeichnen, woran Ueberfluß ist und womit etwas versehen wird (ablativus copiae), z. B. Abundare otio; affluere divitiis; culter manat cruore (trieft von Blut); — refercire libros fabulis; augere aliquem scientia; imbuere vas odore, animum honestis artibus; afficere aliquem beneficio, poena, ignominia (einem eine Wohlthat u. s. w. zukommen lassen; wörtlich: einen mit einer Wohlthat behandeln); dignari aliquem honore.

Solche Verben sind: abundo, redundo, affluo (circumfluo), scateo, und andere in gewissen Bedeutungen, z. B. pluit lapidibus (es regnet Steine), aures vocibus circumsonant, personant; compleo, expleo, impleo, refercio, stipo, instruo, orno, onero, cumulo, satio, augeo, remuneror, afficio, imbuo, conspergo, respergo, dignor (in activer Bedeutung) und einzelne andere.

Anm. Impleo und compleo haben mitunter den Genitiv statt des Ablativs, z. B. implere hostem fugae et formidinis (Liv.); bei den Dichtern hin und wieder auch ein und das andere der übrigen Verben.

b. Die Bedeutung einiger Verben kann auf zweifache Weise aufgefaßt werden, so daß sie entweder auf die hier angegebene Weise mit dem Accusativ und Ablativ verbunden werden (in der Bedeutung: einen mit etwas versehen, oder dergleichen), oder mit dem Accusativ und Dativ (in der Bedeutung: einem etwas geben, oder dergl.), z. B. donare scribam suum anulo aureo, seinen Schreiber mit einem goldenen Ringe beschenken, und: donare adjutoribus suis multa, seinen Gehülfen viel schenken.

Solche Verben sind dono und einige mit circum, ad und in zusammengesetzte, z. B. circumdo (urbem muris und muros urbi); adspergo

(alicui labeculam, hänge einem einen Schandfleck an, eigentlich: spritze an, und aliquem ignominia, überschütte einen mit Schande); inuro (alicui notam, brenne einem ein Brandmal ein, und aliquem nota). (Gewöhnlich misceo aquam nectare, seltener m. fletum cruori, mische dem Blut Thränen bei; misceo iram cum luctu.)

§. 223. a. Der Ablativ steht ferner bei den Verben, welche (intransitiv) einen Mangel an (ein Bedürfniß von) etwas und (transitiv) eine Beraubung einer Sache bezeichnen, um dasjenige anzugeben, woran Mangel ist oder dessen jemand beraubt wird (ablativus inopiae), wie bei careo, egeo, indigeo, vaco; orbo, privo, spolio, fraudo, nudo (entblöße von), und einigen seltneren, z. B. Carere sensu; egere auxilio; vacare culpa; spoliare hominem fortunis; nudare turrim defensoribus.

Anm. Egeo und besonders indigeo regieren auch den Genitiv.

b. Auf dieselbe Weise heißt es: invideo alicui aliqua re (laude sua), interdico alicui aliqua re, verbiete einem den Gebrauch einer Sache und den Zutritt zu ihr, z. B. aqua et igni, domo sua (im Passiv unpersönlich: prodigo interdicitur bonis), und abdĭco me magistratu (consulatu).

Anm. Selten heißt es mit dem Accusativ invidere alicui laudem (aber oft invidere laudi alicujus); interdicta voluptas.

§. 224. Mit dem Ablativ werden ebenfalls die Verben verbunden, welche bedeuten (intransitiv): sich einer Sache enthalten, ihr entsagen, oder (transitiv): von etwas befreien, abhalten, ausschließen, wie abstineo, desisto, supersedeo (unterlasse, entziehe mich); libero, solvo, exsolvo, levo, exonero, arceo, prohibeo, excludo, z. B. Abstinere (oder abstinere se) maledicto, scelere; supersedere labore itineris; liberare aliquem suspicione; levare aliquem onere; prohibere aliquem cibo tectoque; prohibere (befreien) Campaniam populationibus. Doch stehen die Verben, welche sich enthalten, verhindern, ausschließen bedeuten, auch mit der Präposition ab, z. B. abstinere a vitiis; prohibere hostem a pugna (cives a periculo); excludere aliquem a republica; bei Bezeichnung einer Person steht immer die Präposition: arcere aliquid a sese.

Anm. Eine doppelte Construction hat intercludo (viam, fugam alicui, versperre einem den Weg, die Flucht, und aliquem commeatu, a castris, schneide einen von der Zufuhr, vom Lager ab). (Vgl. §. 222, b.)

Bei den Verben, welche bedeuten: (gewaltsam) von einem Orte entfernen, oder: von einer Stelle weichen (sie verlassen), und in übertragener Bedeutung: einer Sache berauben, sie aufgeben, abtreten, steht sowohl der bloße Ablativ als eine Ortspräposition (ab, ex, de), z. B. pellere, depellere, expellere hostem loco (e loco, ab urbe); deturbare aliquem moenibus (de moenibus); – cedere loco, vita (e loco, de vita); decedere provincia (de provincia); — dejicere aliquem spe, praetura; cedere alicui possessione hortorum, einem den Besitz eines Landgutes abtreten. (Abeo dictatura, vom Niederlegen eines Amtes.) §. 225.

Bei den Verben gaudeo, laetor, glorior, doleo, maereo, und bei fido und confido bezeichnet der Ablativ das, worüber man sich freut u. s. w., oder das, worauf man sich verläßt, z. B. Gaudere aliorum incommodo; gloriari victoria sua; confidere natura loci. §. 226.

Anm. Fido und confido haben auch den Dativ (diffido fast immer), s. §. 208 a; doleo und maereo auch den Accusativ (meum casum illi doluerunt), §. 190 c.

Die Verben utor (abutor), fruor, fungor, potior, vescor setzen den Gegenstand in den Ablativ: Uti victoria; frui otio; fungi munere; urbe potiri; vesci carne. (Utor aliquo amico, habe ihn zum Freunde; me usurus es aequo, mich wirst du billig finden.) §. 227.

Anm. Potior steht auch mit dem Genitiv (potiri castrorum), jedoch selten, aber immer in dem Ausdruck potiri rerum, sich der höchsten Gewalt bemächtigen (sie besitzen). Das Gerundiv dieser Verben wird gebraucht, wie von einem gewöhnlichen transitiven Deponens mit dem Accusativ, z. B. dare alicui vestem utendam; in munere fungendo.

Der Ausdruck opus est steht entweder als Prädicat bei einem Nominativ, ohne daß opus verändert wird, z. B. Dux et auctor nobis (Dativ) opus est, ein Anführer und Leiter ist uns nöthig; exempla multa opus sunt; oder unpersönlich (es thut Noth an etwas, es bedarf) mit dem Ablativ: Praesidio mihi opus est. Quid (nihil) opus est verbis? (In verneinender Form fast ohne Ausnahme unpersönlich.) §. 228.

Besonders zu merken ist der Ablativ bei sto, beharre, halte fest (stare condicionibus, promissis, stare suo judicio), sowie bei facio und fio, wenn gefragt wird, was aus etwas werden oder gemacht werden kann oder §. 229.

soll: Quid facies hoc homine? Quid fiet nave? Quid me futurum est?

Anm. Es heißt auch mit dem Dativ: Quid facies huic homini (mit)? (Quid fiet de militibus? was ist in Betreff der Soldaten zu thun?)

§. 230. Der Ablativ steht bei verschiedenen Adjectiven, welche den in den §§. 222, 223, 224 und 226 angeführten Verben verwandt sind, um auf dieselbe Weise das Adjectiv näher zu bestimmen.

Solche Adjective sind:

a. die, welche eine Fülle und einen Ueberfluß von etwas (eine Versorgung mit etwas, §. 222) bezeichnen: praeditus, onustus, plenus, fertilis, dives, z. B. Onustus praeda; dives aquis.

Anm. Plenus, fertilis, dives, werden auch mit dem Genitiv verbunden, besonders plenus: Gallia plena civium optimorum; plenus rimarum; ager fertilis frugum. Ebenso die Participien refertus und completus (aber nur von Menschen): Gallia referta negotiatorum; carcer completus mercatorum.

b. die, welche einen Mangel an etwas, ein Freisein von etwas (§. 223 und 224) bezeichnen: inanis, nudus, orbus, vacuus, liber, immunis, purus, alienus (fremd, unangemessen), extorris, z. B. Orbus rebus omnibus; liber curā animus; ducere aliquid alienum sua majestate; extorris patriā, regno. Doch stehen diese Adjective auch mit der Präposition ab: oppidum vacuum defensoribus und a defensoribus.

Anm. 1. Liber und alienus haben immer ab bei Personenbenennungen (locus liber ab arbitris; alienus a Caesare), alienus auch besonders in der Bedeutung „abgeneigt" (alienus a litteris).

Anm. 2. Inanis und immunis haben auch den Genitiv: haec inanissima prudentiae reperta sunt; seltener alienus (alienum dignitatis meae). Bei den Dichtern auch andere.

c. die, welche eine Gemüthsstimmung (Zufriedenheit, Freude u. s. w., §. 226) über etwas bezeichnen: contentus, anxius, laetus, maestus, superbus, fretus: Natura parvo cultu contenta est; fretus conscientia officii.

d. dignus, würdig, und indignus, unwürdig: Dignus beneficio; dignus Hercule labor; indigna homine oratio.

Zu den Participien, welche die Geburt bezeichnen (natus, ortus, genitus, satus, editus) wird die Bezeichnung der Eltern oder des Standes im Ablativ gefügt: Mercurius Jove et Maja natus erat; equestri loco (genere) ortus. Von den Eltern wird auch ex (de) gebraucht: Ex fratre et sorore nati erant. §. 231.

Anm. Von entfernteren Vorfahren heißt es ortus ab: Belgae orti sunt a Germanis; Cato Uticensis a Censorio ortus erat.

Der Ablativ bezeichnet zuweilen das Maß eines Abstandes, s. beim Accusativ, §. 200, b. §. 232.

Bei Comparativen bezeichnet der Ablativ, um wie viel etwas in der genannten Eigenschaft etwas anderes übertrifft (größer oder kleiner ist u. s. w.; Ablativ des Maßes): Romani duobus millibus plures erant quam Sabini; uno digito plus habere (einen Finger mehr); multis partibus (Male) major; altero tanto longior (noch ein Mal so lang). Auf dieselbe Weise steht der Ablativ bei ante und post, bei infra, supra, ultra, z. B. Multis annis ante; novem annis post bellum Punicum.

Anm. 1. Bei Comparativen, bei ante und post, aliter und secus steht deshalb auch der Ablativ vom Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs, um das Maß unbestimmt anzugeben, z. B. eo, hoc (desto), quo (je), multo, tanto, quanto, paullo, nihilo: multo major; paullo post (selten post paullo); quo antiquior, eo melior. Doch findet sich der Accusativ von Adjectiven (Adverbien auf m), wie multum, aliquantum, bisweilen statt des Ablativs, z. B. aliquantum iniquior (Ter.). (Beim Superlativ: multo maxima pars, der bei weitem größte Theil.)

Anm. 2. Dieser Ablativ von den Adjectiven, welche eine Menge und Quantität bezeichnen, findet sich ebenfalls beim Verbum malo und bei solchen, welche „übertreffen" bedeuten: Multo illud malo; omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum (Cic.). Doch wird bei diesen (außer bei malo) auch der Accusativ gebraucht: multum praestat, es ist viel besser.

Anm. 3. Statt ante und post als Adverbien mit hinzugefügtem Ablativ des Maßes stehen auch die Präpositionen ante und post mit dem Zeitmaß im Accusativ, so daß decem diebus post (oder, mit veränderter Wortstellung, decem post diebus, selten post decem diebus) dasselbe ist

als post decem dies (decem post dies), z. B. Aliquot post menses homo occisus est (Cic.).

§. 233. Bei Comparativen wird durch den Ablativ oft das zweite Vergleichungsglied bezeichnet, welches sonst mit quam (als) hinzugefügt wird, z. B. major Scipione = major quam Scipio; s. beim Comparativ §. 264.

§. 234. Der Ablativ eines mit einem Adjectiv (Particip, Pronomen) verbundenen Substantivs wird durch das Verbum esse oder unmittelbar als eine Beschreibung zu einem Substantiv gefügt, um eine Eigenschaft und Beschaffenheit an etwas zu bezeichnen (ablativus qualitatis, beschreibender Ablativ): Agesilaus statura fuit humili et corpore exiguo. Summis ingeniis exquisitaque doctrina philosophi (Philosophen von ...; Cic.). Erat inter Labienum et hostem difficili transitu flumen ripisque praeruptis (mit steilen Ufern; Caes.). Apollonius affirmabat, servum se illo nomine habere neminem (Cic.). Summus homo et divina prope memoria (id.).

Anm. 1. Ueber den Unterschied zwischen dem beschreibenden Ablativ und dem beschreibenden Genitiv s. §. 249, Anm. 2.

Anm. 2. Statt des Adjectivs steht, wenn die äußere Gestalt und Größe bezeichnet wird, bisweilen ein Genitiv, z. B. Clavus ferreus digiti pollicis crassitudine (von der Dicke eines Daumens; Caes.). Uri sunt specie et figura et colore tauri (id.).

§. 235. Ein Ortsverhältniß (Aufenthalt oder Geschehen an einem Orte, oder Bewegung von einem Orte) wird gewöhnlich durch Präpositionen (in; ab, ex, de) ausgedrückt; in einigen Fällen wird jedoch die Präposition ausgelassen und der bloße Ablativ gesetzt.

a. Der Aufenthalt oder das Geschehen an einem Orte wird durch den bloßen Ablativ der Namen der Städte und kleineren Inseln (welche als Städte angesehen werden können) ausgedrückt, wenn die Namen zur dritten Declination gehören oder Mehrzahlswörter sind: Babylone habitare; Athenis litteris operam dare. Ist dagegen der Name der Stadt (Insel) von der Einzahl der ersten oder zweiten Declination, so steht der Genitiv; s. §. 257 a.

Anm. Geht urbs, oppidum, insula oder ein ähnlicher Ausdruck vorher, so wird in hinzugefügt: in oppido Hispăli. Gleichfalls steht gewöhnlich in vor einer hinzugefügten Apposition: Cives Romanos Neapoli, in celeberrimo oppido, saepe cum mitella vidimus (Cic.).

b. Ebenfalls wird die Präposition in oft bei dem Worte locus mit einem Pronomen oder Adjectiv ausgelassen: hoc loco, aequo loco pugnare; castra opportunis locis posita erant (aber auch in altis locis, an hohen Stellen). Ohne Präposition stehen auch ruri (seltener rure), auf dem Lande, dextra, laeva, zur Rechten, Linken, terra, zu Lande, mari, zur See (terra marique, mari res magnas gerere; aber in mari, auf der See, in terra, auf dem Lande). (Bisweilen medio, in der Mitte: medio aedium.)

Anm. In uneigentlicher Bedeutung wird bei locus fast immer in ausgelassen: secundo loco aliquem nominare; meliore loco res nostrae sunt; nullo loco numerari. Doch heißt es sowohl: parentis loco ducere (habere) aliquem, filii loco esse, als: in parentis, in filii loco. Loco und in loco (suo loco) bedeutet: am rechten (an seinem) Orte. Ebenso wird zuweilen bei parte, partibus in der Bedeutung „Seite" in ausgelassen: Reliquis oppidi partibus sic est pugnatum, ut aequo loco discederetur (Caes.). Bei libro wird in gewöhnlich ausgelassen, wenn der Inhalt des ganzen Buches bezeichnet wird: De amicitia alio libro dictum est (Cic.). Animo steht ohne Präposition, wenn von Bewegungen des Gemüthes die Rede ist: angi animo; volvere aliquid animo.

c. Der Ablativ steht auch gewöhnlich ohne Präposition, wenn das Adjectiv totus (omnis) hinzugefügt wird, um eine Verbreitung über etwas zu bezeichnen, z. B. Litovicus nuntios tota civitate Aeduorum dimittit (Caes.). Menippus, tota Asia illis temporibus disertissimus (in ganz Asien, wenn man durch ganz Asien suchte; Cic.).

Durch den Ablativ ohne Präposition wird die Richtung, in §. 236.
welcher, und der Weg, auf welchem eine Bewegung geschieht, bezeichnet: Via breviore proficisci; porta Collina urbem intrare; recta linea deorsum ferri; Pado frumentum subvehere (auf dem Po); (terra iter facere, zu Lande).

Die Bewegung von einem Orte weg wird durch den bloßen §. 237.
Ablativ bei den Namen der Städte und kleineren Inseln bezeichnet, ebenfalls bei den Wörtern domo, von Hause, rure, vom

Lande, und bisweilen humo, vom Boden: Roma proficisci; discedere Athenis; Delo Rhodum navigare; domo auxilia mittere; rure advenire; oculos tollere humo (auch ab humo).

Anm. Ab wird jedoch von einigen Schriftstellern den Städtenamen beigesetzt, und zwar immer, wenn von der Entfernung aus der Umgegend einer Stadt die Rede ist, z. B. Caesar a Gergovia discessit (von dem von ihm belagerten G.). (Auch ab domo statt domo.) Gleichfalls steht die Präposition, wenn oppidum, urbs vorangeht: Expellitur ex oppido Gergovia (Caes.). (Genus Tusculo, ex clarissimo municipio, profectum; Cic.)

§. 238. Der Ablativ von Wörtern, welche einen Zeitraum angeben, steht sowohl zur Bezeichnung der Zeit, zu welcher (wann) etwas geschieht, als der Zeit, innerhalb welcher etwas geschieht (welche darüber verstreicht): Tertio anno urbs capta est. Vigilia tertia Caesar profectus est. Res patrum memoria gestae (zur Zeit unserer Väter). Pyrrhi temporibus jam Apollo versus facere desierat (Cic.). Initio aestatis consul in Graeciam trajecit. Roscius Romam multis annis non venit. So auch ohne Adjectiv: hieme (des Winters), aestate, die, nocte, luce (am hellen Tage). Saturni stella triginta fere annis cursum suum conficit (Cic.).

Anm. 1. Auch einige Wörter, welche nicht selbst einen Zeitraum, sondern eine Begebenheit bezeichnen, werden im Ablativ ohne Präposition gebraucht, um die Zeit anzugeben, wann etwas geschieht, besonders adventu und discessu mit einem Genitiv: Adventu Caesaris in Galliam Moritasgus regnum obtinebat (bei Cäsars Ankunft; Caes.), und einige andere (solis ortu, s. occasu, comitiis, ludis, gladiatoribus, während der Gladiatorspiele, und zuweilen pace, zur Friedenszeit, bello, tumultu, zur Zeit des Krieges; aber in bello, im Kriege). Mit hinzugefügtem Adjectiv heißt es sowohl: Proelio Senensi consul ludos vovit, als in proelio Senensi. Auch bei Angabe der verschiedenen Lebensalter kann in ausgelassen werden, wenn ein Adjectiv hinzutritt: prima, extrema pueritia (aber in pueritia). Man sagt initio, principio, im Anfange, und in initio.

Anm. 2. Bei Angabe der Zeit, in (während) welcher etwas geschieht, wird bisweilen in hinzugefügt, besonders wenn angegeben wird, wie oft etwas geschieht, wie viel in einer gewissen Zeit geschieht, z. B. ter in anno nuntium audire.

Anm. 3. Gleichfalls wird oft in hinzugefügt, wenn angegeben wird, **binnen** welcher Zeit, von einem gewissen Punkte an gerechnet, etwas geschieht: Decrevit senatus, ut legati Jugurthae in diebus proximis decem Italia decederent; aber auch diebus decem (Sall.).

Anm. 4. Statt eines Ablativs der Zeit mit einer Ordnungszahl und folgendem Adverb ante oder post (z. B. die decimo post oder decimo post die) steht auch die Präposition ante oder post mit dem Accusativ (post decimum diem oder decimum post diem), ebenso wie §. 232, Anm. 3.

Ein Substantiv (oder substantivisches Pronomen), mit einem §. 239. Adjectiv, einem Particip oder einem anderen Substantiv durch Apposition verbunden, wodurch es als in einem gewissen Zustande befindlich bezeichnet wird (rege vivo, te vivo, rege mortuo, rege duce), tritt im Ablativ zu einem Satze, um den Umstand zu bezeichnen, daß das im Satze Ausgesagte während jenes Zustandes der erwähnten Person oder Sache geschieht (ablativi consequentiae oder abl. absoluti, auch duo ablativi). Dieser Ablativ bezeichnet entweder bloß eine Zeitbestimmung oder die Art und Weise der Handlung oder die Beziehung einer Person oder Sache zu derselben (z. B. bellum gestum est rege duce, so daß der König Anführer war, d. h. unter Anführung des Königs). Das durch diesen Ablativ bezeichnete Verhältniß (wie Veranlassung, Gegensatz u. s. w.) wird im Deutschen durch sehr verschiedene Wendungen ausgedrückt: Augustus natus est Cicerone et Antonio consulibus (unter dem Consulate des C. und A.); iisdem consulibus Catilinae conjuratio erupit (unter denselben Consuln). Pythagoras Tarquinio Superbo regnante in Italiam venit (unter der Regierung des T.). Regibus ejectis consules creari coepti sunt (nach Vertreibung der Könige). Antonius Caesare ignaro magister equitum constitutus est (ohne Wissen des C.; Caesare non invito, nicht gegen C.'s Willen). Nihil de hac re agi potest salvis legibus (so daß die Gesetze unverletzt bleiben, d. h. ohne die Gesetze zu verletzen). Lex Cassia lata est Scipione auctore (auf Anstiften, auf den Rath des Sc.). Nonne simillimis formis saepe dispares mores sunt et moribus simillimis

figura dissimilis est? (ist nicht oft, während das Aeußere dasselbe ist, bei demselben Aeußeren, der Charakter verschieden? Cic.)*)

Anm. Auf diese Weise kann mittelst der Participien der Inhalt eines ganzen Satzes mit seinen Nebenbestimmungen als Umstand bei einem anderen ausgedrückt werden, z. B. Hostibus post acre proelium a littore submotis, Caesar castra posuit; s. bei den Participien, §. 379.

§. 240. a. Da der lateinische Ablativ so viele Bedeutungen hat, so können mehrere Ablative von verschiedener Bedeutung sich auf dasselbe Prädicat beziehen, wenn der Sinn aus der sonstigen Beschaffenheit der Wörter genugsam erhellt: Menippus meo judicio (§. 218, Anm. 3) tota Asia (§. 235 c) illis temporibus (§. 238) disertissimus erat (Cic.).

b. Eine Nebenbestimmung im Ablativ schließt sich bisweilen unmittelbar an ein Verbalsubstantiv, nicht an das Prädicat des Satzes an, z. B. Exercitus nostri interitus ferro, fame, frigore, pestilentia (Cic.); reditus Narbone (aus Narbonne; id.). Doch ist dieses selten.

Capitel 5.

Genitiv.

§. 241. Der Genitiv eines Wortes bezeichnet, daß etwas anderes sich auf dieses Wort bezieht und im Verhältnisse eines Zusammenhanges damit steht. Der Genitiv dient hauptsächlich dazu, das Verhältniß zu einem anderen Substantiv (oder substantivisch gesetzten Worte) zu bezeichnen, so daß beide Substantive in Verbindung mit einander eine Vorstellung ausdrücken; er wird jedoch auch mit einigen Adjectiven und Verben verbunden.

§. 242. Im Genitiv steht bei einem Substantiv die Benennung derjenigen Person oder Sache, die etwas hat und besitzt und zu der es gehört (durch Verwandtschaft, Besitz, Ursprung oder ge-

*) Die Beispiele zeigen, daß im Deutschen oft eine Präposition mit der Benennung der Lage, Handlung oder Beziehung steht, wo im Lateinischen dasselbe durch das Adjectiv, das Particip oder die in Apposition gesetzte Personenbenennung ausgedrückt wird.

genseitige Beziehung und Lage, oder als Handlung, Eigenschaft, Inhalt und Zubehör), so daß es nach derselben benannt und bezeichnet werden kann (genitivus conjunctivus et possessivus): Filius Ciceronis; servus (dominus) Titii; horti Caesaris; tabula Apellis (ein Gemälde des A., von A.); libri Ciceronis (C.'s Bücher, die er verfaßt hat oder besitzt); hostis Romanorum; consuetudo nostri temporis; hominum genus (das Geschlecht der Menschen; das Geschlecht, welches sie ausmachen; das Menschengeschlecht); laus recte factorum; vasa abăci (die zum Schenktische gehörigen Gefäße); frumentum triginta dierum (Getreide für 30 Tage); animus patris (die Gesinnung des Vaters, oder die Gesinnung eines Vaters, väterliche Gesinnung); comitia consulum (die Wahlversammlung der Consuln, d. h. diejenige, in welcher sie gewählt werden). (Omnia Metelli erant ejusmodi, alles am Metellus).

Anm. 1. Im Deutschen wird dies Verhältniß, welches im Lateinischen immer durch den Genitiv ausgedrückt wird, zuweilen durch Präpositionen bezeichnet, z. B. Veranlassung zum Kriege, Schwierigkeit bei einer Sache, Strafe für ein Verbrechen. Auch werden zusammengesetzte Substantive gebraucht, z. B. bellum servorum, der Sklavenkrieg (auch bellum servile).

Anm. 2. Das Substantiv, welches den Genitiv regiert, kann ausgelassen werden, wenn es in einem entsprechenden Gliede des Satzes (besonders mit einem anderen Genitiv) vorhergeht und entweder in demselben oder in einem anderen, leicht (z. B. an einer hinzugefügten Präposition) zu erkennenden Casus wiederholt werden soll: Meo judicio stare malo quam omnium reliquorum (Cic.). Quis potest sine maxima contumelia conferre vitam Trebonii cum Dolabellae? (id.)

Anm. 3. Das Wort aedes oder templum wird oft (elliptisch) nach der Präposition ad (zuweilen ab) vor dem Genitiv des Namens der Gottheit ausgelassen: Ventum erat ad Vestae. Pugnatum est ad Spei.

Ein possessiver Genitiv kann mit dem regierenden Substantiv durch das Verbum sum oder fio verbunden werden, wodurch ausgesagt wird, wem etwas gehört, oder in wessen Besitz es übergeht: Ego totus Pompeji sum. Omnia, quae mulieris fuerunt, viri fiunt. Auf dieselbe Weise wird durch facio ausgedrückt, zu wessen Eigenthum u. s. w. etwas gemacht wird, und durch puto, habeo, existimo, für wessen Eigenthum u. s. w. es angesehen wird, z. B. §. 243.

Neque gloriam meam, laborem illorum faciam (ich werde nicht den Ruhm für mich behalten, ihnen die Mühe lassen; Sall.).

Anm. In gewissen Ausdrücken bedeutet sum mit dem Genitiv: gehöre unter, facio, bringe unter, in, z. B. Hoc non est mei judicii. Albani dicionis alienae facti erant (Liv.).

§. 244. Der Genitiv bei dem Verbum sum bezeichnet auch, wem etwas als geziemend und eigenthümlich gehört und zukommt: Non hujus temporis ista oratio est (paßt nicht für). Petulantia magis est adolescentium quam senum (ist jungen Menschen mehr eigen). Besonders steht auf diese Weise oft der Genitiv (oder ein possessives Pronomen) bei sum, mit einem Infinitiv als Subject, um zu bezeichnen, was jemandes Sache (Aufgabe, Pflicht, Gewohnheit u. s. w.) ist, was das Wesen oder Kennzeichen einer Sache (einer Eigenschaft) ist: Cujusvis hominis est errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare (es ist jedes Menschen Sache, kommt bei jedem vor). Est boni judicis parvis ex rebus conjecturam facere. Secundas res immoderate ferre levitatis est (gehört zum Leichtsinn, ist ein Zeichen davon). Nihil est tam parvi animi quam amare divitias. (Tempori cedere semper sapientis habitum est, ist immer als dem Weisen geziemend angesehen worden; Cic.)

Anm. Bestimmter heißt es: judicis officium (munus) est; sapientis est proprium u. s. w. Humanum est errare. Stulti est, es ist das Zeichen eines Thoren; stultum est, es ist thöricht.

§. 245. Bei Substantiven transitiver Bedeutung (d. h. solchen, die einen Begriff bezeichnen, der sich auf etwas als auf seinen Gegenstand bezieht) steht im Lateinischen ein Genitiv, um den Gegenstand zu bezeichnen, worauf sie sich beziehen (genitivus objectivus). Solche Substantive sind diejenigen, welche von transitiven Verben abgeleitet sind und die Handlung des Verbums ausdrücken, und andere, welche eine Neigung (Abneigung) oder Kenntniß (Unkenntniß) oder eine Gewalt, eine Fähigkeit, einen Einfluß bezeichnen, z. B. Indagatio veri; amor dei (Liebe zu Gott; amare deum); studium severitatis; peritia belli; libertas dicendi; odium hominum (Haß gegen die Menschen, Menschenhaß); timor hostium (Furcht vor den Feinden); spes salutis; cura

rerum alienarum; oblivio officii (obliviscor officii); taedium vitae (Lebensüberdruß; taedet vitae); studium Pompejanarum partium; cupiditas (fames) gloriae; scientia juris; ignoratio veri; potestas (copia) rei alicujus (facere alicui potestatem dicendi); signum erumpendi (zum Hervorbrechen); occasio et locus pugnae (pugnandi); materia jocorum; praecepta vivendi (Lebensregeln).

Anm. 1. Amor dei, timor hostium kann auch (als gen. possessivus nach §. 242) bedeuten: Gottes Liebe (zu anderen), die Furcht der Feinde. Welche Bedeutung Statt findet, muß der Zusammenhang lehren.

Anm. 2. Bei den Wörtern, welche eine Gesinnung gegen jemand bezeichnen, werden auch die Präpositionen in, erga, adversus gebraucht, z. B. odium mulierum und odium in hominum universum genus; meum erga te studium.

Anm. 3. Dieser Genitiv bezeichnet also bei Verbalsubstantiven dasselbe, was beim Verbum der Accusativ. In einigen wenigen Fällen hat das Verbum selbst den Genitiv (wie bei oblivio, taedium) oder einen anderen Casus (vacatio militiae, fiducia virium, den Verben vacare militia, fidere viribus entsprechend). Bisweilen steht jedoch bei Verbalsubstantiven ein objectiver Genitiv von Wörtern, welche mit den entsprechenden Verben nur durch eine Präposition verbunden werden können, um etwas zu bezeichnen, worauf die Handlung sich bezieht und worin sie sich zeigt, und welches mit dem Verbalsubstantiv eine zusammengesetzte Vorstellung bildet, z. B. aditus laudis (Gelegenheit zum Ruhm, Ehrenbahn); incitamentum periculorum (incitare aliquem *ad* pericula). Ebenso mit Personenbenennungen: dux belli (Anführer im Kriege), magister officii.

Der Genitiv steht bei Wörtern, die einen Theil von etwas §. 246.
bezeichnen, um das Ganze, welches getheilt wird, anzugeben (genitivus partitivus). Als Theilungswörter stehen Substantive, Zahlwörter (Grundzahlen und Ordnungszahlen) und zählende Adjective (multi, pauci u. s. w.), Pronomen, sowie Adjective im Superlativ (oder im Comparativ statt des Superlativs) oder im Neutrum als Substantive: Magna pars militum; duo genera civium (zwei Gattungen von Bürgern); multi militum (viele von den Soldaten; multi milites, viele Soldaten); alter accusatorum; nemo mortalium (nemo mortalis, kein Sterblicher); solus omnium; illi Graecorum, qui (oder qui Graecorum, diejenigen von den Griechen, welche); fortissimus Graecorum; plerumque (dimidium) Europae (der größte Theil, die Hälfte von E.). Ager

Appulus, quod ejus publicum populi Romani erat, divisus est (so viel davon Staatseigenthum war, Liv.). Plana urbis (die ebenen Theile der Stadt, Liv.).

Anm. 1. Statt des Genitivs werden auch die Präpositionen ex, de, und in gewissen Verbindungen inter oder in, unter, gebraucht, z. B. unus ex tribus; alter de duobus; aliquis de heredibus; Thales sapientissimus in septem fuit (unter den sieben, Cic.); inter omnes unus excellit (id.).

Anm. 2. Ein partitiver Genitiv kann auch stehen, ohne von einem eigentlichen Theilungsworte regiert zu sein, wenn nemlich von Eintheilungen die Rede ist: Venis ad ipsas provincias, quarum (von welchen) Macedonia graviter a barbaris vexatur (Cic.).

Anm. 3. Das Wort uterque wird immer mit dem Genitiv von Pronomen gebraucht (uterque eorum, sie beide; uterque nostrum, wir beide); bei Substantiven dagegen gewöhnlich als Adjectiv in gleichem Casus (uterque frater).

Anm. 4. Anfänger müssen sich merken, daß im Deutschen die Grundzahlen und die Wörter viele, einige, wenige, keine oft mit einem Genitiv oder der Präposition „von" stehen, wo keine Theilung, sondern die Anzahl des Ganzen bezeichnet wird; in solchen Fällen kann im Lateinischen weder ein Genitiv noch eine Präposition, die eine Theilung bezeichnet, stehen; es heißt: Amici, quos multos habeo (deren ich viele habe), und: quos video esse nonnullos (deren es, wie ich sehe, einige giebt, Cic.).

Anm. 5. Ein partitiver Genitiv kann mit den pronominalischen Ortsadverbien, welche das Ziel einer Bewegung bezeichnen, verbunden werden, um auszudrücken: bis zu einem gewissen Punkte (Grade) von etwas: Nescire videmini, quo amentiae (bis zu welchem Grade des Wahnsinns) progressi sitis (Liv.). Auf dieselbe Weise werden die Genitive locorum, terrarum, gentium zu pronominalischen Ortsadverbien gefügt, um den Ausdruck zu verstärken: Ubinam gentium (terrarum) sumus? (wo in aller Welt; eigentlich: auf welchem Punkte der W.); ubicunque terrarum, überall in der Welt, wo.

§. 247. a. Der Genitiv steht bei Wörtern, die ein Maß, eine Zahl oder eine Menge bezeichnen, um die Art, die gemessene oder gezählte Sache anzugeben (genitivus generis): Magnus numerus militum; magna vis argenti; modius (mille modii) frumenti; ala equitum. Flumina lactis (Ströme von Milch, Ovid.). Tria millia equitum (s. §. 66).

b. Dieser Genitiv wird auch von dem Nom. oder Accus. Sing. des Neutrums eines Quantitätsadjectivs (multum, plus, plurimum, amplius, paulum, minus, minimum, tantum, quantum, tantundem, nimium, zuweilen exiguum) oder eines Pronomens (eines demonstrativen, relativen, fragenden, unbestimmten, nebst nihil) regiert, welches Neutrum als Substantiv gesetzt wird, um die Vorstellung eines gewissen Maßes oder einer gewissen Art hervorzuheben: Multum temporis in aliqua re ponere; minimum firmitatis habere; id (hoc) negotii habeo; hoc tantum laboris itinerisque; nihil virium. Quod roboris erat, amissum est (was an Kraft da war). Quicquid habui militum, misi. Quid mihi consilii datis? Exiguum campi (Liv.). Wo diese Vorstellung nicht hervorgehoben wird, heißt es einfach: tantum studium; tanta (tam multa) opera; quod consilium mihi datis? u. s. w. (Plus operae = major opera, da plus selbst nicht als Adjectiv gebraucht wird.)

Der Genitiv kann auch der des Neutrums eines Adjectivs der zweiten Declination sein, welches als Substantiv gesetzt wird: Aliquid pulchri; nihil boni; tantum mali; hoc incommodi; quod pulchri erat, omne sublatum est (was von schönen Sachen da war); aber auch: aliquid pulchrum; nihil altum, nihil magnificum cogitare. (Adjective der dritten Declination werden nicht als Genitive der Art gebraucht, es heißt immer aliquid memorabile.)

Anm. Ein solches Adjectiv oder Pronomen mit dem Genitiv kann nicht von Präpositionen regiert werden; man muß sagen: ad tantum studium, nicht: ad tantum studii.

c. Auf dieselbe Weise werden die Adverbien satis, abunde, affătim, nimis, parum als Substantive im Nomin. und Accus. (doch nicht nach Präpositionen) mit dem Genitiv gebraucht: Satis copiarum habes; parum prudentiae (zu wenig Klugheit).

Bisweilen wird zu einem Substantiv von allgemeinerer Bedeutung die Benennung eines anderen Begriffes, auf welchen es auf eine specielle Weise angewandt und wodurch es bestimmt wird, im Genitiv hinzugefügt (genitivus definitivus): Vox voluptatis (das Wort Wollust); nomen regis (Königsname, der Name König); numerus trecentorum (eine Anzahl von 300); opus Academicorum, die Schrift Academica; familia Scipionum, die Familie Scipio; labor fodiendi, die Arbeit des Grabens. (So oft der Genitiv des Gerundiums.) §. 248.

Anm. Im Lateinischen können nie zwei Substantive unmittelbar in demselben Casus verbunden werden, außer wenn eine Person oder ein Ort zugleich durch die Gattungsnamen und den Eigennamen angegeben wird (rex Tullius; urbs Roma; amnis Rhenus; terra Italia). Bei geographischen Benennungen steht mitunter (meist dichterisch) der Eigenname im Genitiv: tellus Ausoniae (Ausoniens Land, Virg.); promontorium Pachȳni (Liv.).

§. 249. Der Genitiv eines Substantivs mit einem Adjectiv (Zahlwort, Particip oder Pronomen) wird als eine Beschreibung entweder unmittelbar zu einem Substantiv gefügt oder durch das Verbum sum auf ein Subject bezogen, um dessen a. Wesen und Eigenschaft, b. Art und Classe, c. Erfordernisse oder d. Größe zu bezeichnen (genitivus qualitatis, beschreibender Genitiv): a) Juvenis mitis ingenii; vir consilii magni; civitates magnae auctoritatis; plurimarum palmarum vetus gladiator (ein alter Gladiator, der viele Siege errungen hat, Cic.); omnes gravioris aetatis (alle bejahrteren Männer, Caes.); b) homo infimi generis; multi omnium generum (viele Menschen jeder Art); vir ordinis senatorii; c) res magni laboris (die große Mühe erfordert); homo multi cibi; d) classis trecentarum navium; fossa centum pedum; exilium decem annorum. — Virtus tantarum virium non est (Cic.). Hoc non est tanti laboris, quanti videtur. (Critognatus magnae auctoritatis in Arvernis habitus est, galt für einen einflußreichen Mann; Caes.)

Anm. 1. Besonders zu merken sind die beschreibenden Zusammensetzungen des Genitivs modi mit einem Pronomen, welche ganz als unveränderliche Adjective gebraucht werden: hujusmodi, ejusmodi, illiusmodi, istiusmodi, ejusdemmodi, cujusmodi, z. B. ejusmodi causa, ejusmodi causae, ejusmodi causis u. s. w.

Anm. 2. Der beschreibende Genitiv ist dem beschreibenden Ablativ ähnlich (§. 234); der Genitiv bezeichnet aber mehr die ganze Art des Subjects (von), während der Ablativ einzelne Beschaffenheiten und Umstände am Subjecte hervorhebt (mit). In mehreren Fällen ist der Unterschied sehr gering oder keiner, wenn nemlich von Eigenschaften die Rede ist. Aber von der Classe einer Sache, von ihren Erfordernissen und ihrer Größe wird nur der Genitiv (nicht der Ablativ) gebraucht; s. die Beispiele unter b, c, d. Dagegen steht nicht der Genitiv, sondern nur der Ablativ von

der Beschaffenheit in Hinsicht auf einzelne äußere Theile: Britanni sunt capillo promisso atque omni parte corporis rasa praeter caput et labrum superius (Caes.). Es heißt immer: esse bono animo (guten Muthes sein); animo forti et erecto; ea mente, ut u. s. w. von der Stimmung; aber maximi animi homo von dem ganzen Charakter. (Wenn kein Adjectiv hinzugefügt wird, ist der beschreibende Genitiv oder Ablativ nicht statthaft; „ein Mann von Geist, von Charakter" heißt homo ingeniosus, gravis.)

Der Genitiv steht (als genitivus objectivus) bei mehreren Adjectiven, die eine Eigenschaft bezeichnen, welche sich auf einen gewissen Gegenstand bezieht (adjectiva transitiva). (Vergl. §. 245 von dem objectiven Genitiv bei Substantiven.) Solche Adjective sind: §. 250.

a. alle Participien im Präsens von transitiven Verben, wenn sie als reine Adjective stehen (d. h. nicht eine Handlung oder ein Verhältniß als zu einer gewissen Zeit Statt findend, sondern eine Eigenschaft im Allgemeinen bezeichnen), und die von transitiven Verben gebildeten Adjective auf ax: Amans reipublicae civis (amantior reipublicae, amantissimus reip., s. §. 56); tenax propositi vir; injuriarum perferens (aber mit einem hinzugefügten Adverb gewöhnlich als Verbum: homo facile injurias perferens); patiens laboris atque frigoris; appetens gloriae; tempus edax rerum; capacissimus cibi vinique.

b. die Adjective, welche eine Begierde nach etwas oder eine Kenntniß von etwas oder das Gegentheil (Abneigung, Unkenntniß, Ungewohnheit) bezeichnen, wie: avarus, avidus, cupidus, studiosus, (fastidiosus); conscius, inscius, nescius, gnarus, ignarus, peritus, imperitus, prudens, rudis, insolens (insolitus), insuetus, memor, immemor, und bisweilen die, welche eine Vorsorge oder einen Mangel an Vorsorge für etwas bezeichnen, wie providus, diligens, curiosus, incuriosus, z. B. Cupidus gloriae; studiosus litterarum; peritus belli; ignarus rerum omnium; insuetus male audiendi; memor beneficii; vir omnis officii diligentissimus (Cic.).

Anm 1. Auf dieselbe Weise steht certus in der Redensart certiorem aliquem facere, z. B. consilii, voluntatis; doch ebenso oft mit der Präposition de (de adventu suo). Die Dichter und späteren Schriftsteller gebrauchen noch einige andere Adjective von verwandter Bedeutung so, z. B. callidus, doctus (doctissima fandi, Virg.).

Anm. 2. Conscius hat theils nach dieser Regel den Gegenstand im Genitiv und den, mit welchem man etwas weiß, im Dativ, z. B. conscius alicui caedis; mens sibi conscia recti; theils auch den Dativ dessen, wovon man Mitwisser ist: conscius facinori, mendacio alicujus.

§. 251. Ferner steht ein objectiver Genitiv:

c. bei den Adjectiven, welche eine Gewalt über etwas (einer Sache mächtig) und das Gegentheil bezeichnen, wie compos, impos, potens, impotens, z. B. Compos mentis; impotens equi regendi.

d. bei denjenigen, welche eine Theilhaftigkeit, eine Schuld an etwas oder das Gegentheil bezeichnen, wie particeps, expers, consors, exsors; reus (einer Sache angeklagt), affinis, manifestus, insons, z. B. Particeps consilii; expers periculorum; reus furti (reum furti aliquem facio); affinis rei capitalis.

Anm. Affinis hat auch den Dativ, s. §. 211, b, Anm. 3.

e. Die Adjective, welche einen Reichthum und eine Fülle oder einen Mangel an etwas bezeichnen, werden sowohl mit dem Genitiv als mit dem Ablativ verbunden (§. 230); einige, z. B. inops und pauper, haben fast immer, andere, wie plenus, am häufigsten den Genitiv: inops auxilii; plenus rimarum.

Anm. Auf dieselbe Weise stehen mit dem Genitiv: prodigus, profusus, verschwenderisch mit (prodigus aeris), liberalis, freigebig (liberalis pecuniae, Sall.), parcus, sparsam (parcissimus somni). Bei den Dichtern auch andere.

f. Similis und dissimilis regieren theils den Genitiv, theils den Dativ (s. §. 211, b, Anm. 2). Proprius, (einem) eigenthümlich, hat gewöhnlich, communis oft den Genitiv, z. B. Vitium proprium senectutis; memoria communis est multarum artium; aber auch: Omni aetati mors est communis (Cic.).

Anm. Die persönlichen und reflexiven Pronomen stehen bei letzterem immer im Dativ: commune mihi (tibi, sibi) cum aliquo.

§. 252. Einen Genitiv (genitivus objectivus) regieren die Verben, welche „sich erinnern" und „vergessen" (memini, reminiscor, obliviscor), ebenso diejenigen, welche „an etwas erinnern" (admoneo, commoneo, commonefacio) bedeuten: Semper hujus diei meminero. Oblivisci decŏris et officii. Catilina ad-

monebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall.). Omnes tui sceleris ex illa oratione commonefiunt (Cic.).

Anm. 1. Bei den Verben, welche „sich erinnern" und „vergessen" bedeuten, steht auch der Accusativ, wenn sie bedeuten: etwas im Gedächtniß haben, Kenntniß von etwas haben oder das Gegentheil (nicht aber: an etwas denken oder nicht denken): Memini numeros (die Melodie), si verba tenerem (Virg.); oblivisci causam (den Proceß, d. h. den Inhalt des Processes vergessen). Antipatrum Sidonium tu probe meministi (du erinnerst dich an ihn, hast ihn gekannt). Recordor, ich erinnere mich, gedenke, regiert fast immer den Accusativ; auch recordor de aliquo. (Mentionem facio rei und de re).

Anm. 2. Bei admoneo u. s. w. steht statt des Genitivs auch der Accusativ Neutr. eines Pronomens oder Adjectivs (§. 195, 2); ebenfalls die Präposition de: Unoquoque gradu de avaritia tua commonemur (Cic.).

Das Verbum misereor (miseresco), bedaure, und die unpersönlichen Verben miseret (miserescit, miseretur), piget, poenitet, pudet, taedet, pertaesum est haben den Gegenstand des Gefühls (die Person oder Sache, deren man sich erbarmt, sich schämt u. s. w.) im Genitiv. (Derjenige, der sich schämt u. s. w., wird durch den Accusativ bezeichnet, §. 192.) Miserere laborum! Miseret me fratris. Poenitet me consilii. Hos homines infamiae suae neque pudet neque taedet. Bei pudet bezeichnet der Genitiv auch die Person, vor welcher man sich schämt: Pudet me deorum hominumque (Liv.). §. 253.

Anm. Hoc pudet, s. §. 185, a, Anm. Miseror und commiseror, beklage, regieren den Accusativ.

Bei den Verben, welche bedeuten: beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, freisprechen, steht die Benennung des Verbrechens, dessen jemand beschuldigt wird u. s. w., im Genitiv, wie bei accūso, incuso, insimulo, arcesso (fordre vor Gericht), postulo, ago cum aliquo (führe einen Proceß mit jemand wegen), arguo, coarguo, convinco, damno, condemno, absolvo, und einigen anderen in gewissen juristischen Ausdrücken und Wendungen, z. B. Accusare aliquem furti; damnari repetundarum; convincere aliquem maleficii; absolvere aliquem improbitatis. §. 254.

Anm. 1. Es heißt auch: accusare, postulare, damnare aliquem de veneficio, de vi. Ebenfalls steht bei diesen Verben oft der Ablativ

crimine (mit einer Beschuldigung): arcessere aliquem crimine ambitus; damnatus est crimine repetundarum, ceteris criminibus absolutus (was die übrigen Anschuldigungen und Klagepunkte betrifft). (Accusari, damnari, absolvi lege Cornelia, nach dem cornelischen Gesetz; absolvi suspicione sceleris, vom Verdacht des Verbrechens befreit werden.)

Anm. 2. Bei damno, condemno steht die Strafe, zu welcher jemand verurtheilt wird, im Genitiv oder Ablativ: damnari capitis, pecuniae, oder: capite, morte. Bei der Angabe einer bestimmten Geldbuße wird immer der Ablativ gebraucht: damnari decem millibus; ebenso immer bei multo, strafe jemand an: agro pecuniaque hostes multare.

§. 255. Wenn der Preis, wofür etwas gekauft, verkauft oder gethan wird, unbestimmt angegeben wird, so werden die Genitive tanti, quanti (tantidem, quantivis, quanticunque), pluris, minoris, dagegen die Ablative magno, plurimo, parvo, minimo, nihilo, nonnihilo gebraucht (letzteres wie bei der Angabe eines bestimmten Preises durch Substantive, §. 221).*) Bei den Verben, welche „schätzen" bedeuten (duco, facio, habeo, pendo, puto, taxo, nebst sum, bin werth), steht der Genitiv von allen diesen Wörtern; bei aestimo auch die obengenannten Ablative: Quanti Chrysogonus docet? (zu welchem Preise lehrt C.) Frumentum suum quam plurimo vendere. Stare magno, minoris. — Voluptatem virtus minimi facit. Datames unus pluris apud regem fiebat quam omnes aulici (Corn.). Homines sua parvi pendere, aliena cupere solent. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi (Cic.). Magni und magno aestimo virtutem. (Tanti est, es ist der Mühe werth.)

§. 256. Bei den unpersönlichen Verben interest und rēfert, es ist daran gelegen, wird derjenige, dem an etwas gelegen ist, durch den Genitiv oder die possessiven Pronomen meā, tua, sua, nostra, vestra (Ablativ Sing. Fem.) bezeichnet. Clodii intererat (Clo-

*) Der Genitiv von tantus, quantus und den Comparativen, der Ablativ von nihilum, den Positiven und Superlativen (nebst dem Deminutiv tantulum).

dius putabat sua interesse), Milonem perire (Cic.). Quid tuā id refert? (Ter.)

Anm. 1. Von einer Sache, mit Rücksicht auf welche etwas von Wichtigkeit ist, wird gewöhnlich ad gesetzt: Magni ad honorem nostrum interest, me quam primum ad urbem venire (Cic.). Dasjenige, woran gelegen ist, kann durch ein Pronomen im Neutrum ausgedrückt werden (so daß die Verben nicht ganz unpersönlich stehen): Hoc vehementer interest reipublicae; am häufigsten wird es jedoch durch einen Infinitiv ausgedrückt oder durch einen hinzugefügten Satz (im Accusativ mit dem Infinitiv oder mit ut oder in fragender Form, z. B. Magni refert, quo tempore venias). Wie viel an etwas gelegen ist, wird entweder durch Adverbien (z. B. multum, vehementer) oder durch den Genitiv des Preises (magni, parvi u. s. w., §. 255) angegeben.

Anm. 2. Ueber den Genitiv bei einigen Verben, die auch den Ablativ regieren, s. §. 222 a, Anm., 223 a, Anm. und 227, Anm. Ueber ergo mit dem Genitiv s. §. 160, Anm. 4, über pridie, postridie §. 196, Anm. 1.

a. Die Namen der Städte und kleineren Inseln der ersten und zweiten Declination im Singular stehen im Genitiv, um den Ort zu bezeichnen, wo etwas ist oder geschieht: Romae esse; Rhodi vivere; Corinthi habitare. (Bei anderen Namen wird der Ablativ gebraucht, s. §. 235, a.) §. 257.

Anm. 1. Bisweilen findet sich dieser Genitiv auch von größeren (griechischen) Inseln: Conon Cypri vixit (Corn., statt in Cypro), oder von griechischen Ländernamen auf us: Chersonesi domum habere. Vgl. §. 198, Anm. 2.

Anm. 2. Geht urbs, oppidum oder insula (mit in) vorher, so wird der Name der Stadt oder Insel im Ablativ hinzugefügt: Cimon in oppido Citio mortuus est (Corn.); in insula Samo. Ebenfalls wird eine Apposition mit in hinzugefügt: Albae, in urbe opportuna et munita (Cic.).

b. Auf dieselbe Weise stehn die Genitive domi, zu Hause, humi, auf dem Boden (zu Boden), nebst belli und militiae in Verbindung mit domi: Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi (Cic.). Humi jacēre; prosternere aliquem humi. P. Crassi virtus fuerat domi militiaeque cognita (id.). Saepe imperatorum sapientia constituta est salus civitatis aut belli aut domi (id.). (Sonst: in bello, in militia.)

Anm. 1. Domi kann in dieser Bedeutung mit einem Genitiv oder possessiven Pronomen verbunden werden: M. Drusus occisus est domi suae (domi Caesaris, zu Hause bei C.; domi alienae). Aber sonst heißt es: in domo aliqua; in domo casta; in domo, im Hause (nicht: zu Hause); ebenso in humo nuda.

Anm. 2. Auf dieselbe Weise steht der Genitiv animi in Ausdrücken, welche Zweifel und Angst bezeichnen: Exspectando et desiderando pendemus animi. Confusus atque incertus animi (Liv.).

§. 258. a. Dasselbe Verhältniß, welches der Genitiv bezeichnet, wird gewöhnlich durch die possessiven Pronomen ausgedrückt: meā causā, meinetwegen; nulla tua epistola, kein Brief von dir; cum magno meo dolore.

Anm. 1. Zu einem possessiven Pronomen kann deshalb ein Genitiv als Apposition hinzutreten (besonders häufig unius, ipsius, ipsorum), z. B. mea unius opera respublica salva est (durch meine Wirksamkeit allein). Cui nomen meum absentis honori fuisset, ei meas praesentis preces non putas profuisse? (Cic.)

Anm. 2. Bei omnium stehen oft die Genitive nostrum und vestrum für noster und vester: Patria est communis omnium nostrum parens (Cic., sonst communis nostra parens). Sonst äußerst selten.

b. Wenn ein persönliches oder reflexives Pronomen als objectiver Genitiv zu einem Worte (Substantiv, Adjectiv oder Verbum) gefügt werden sollte, wird statt der fehlenden Form der Genitiv vom Neutr. Sing. des entsprechenden possessiven Pronomens gebraucht (mei, tui, sui, nostri, vestri, eigentlich: meines Wesens u. s. w.), z. B. Studium nostri (Ergebenheit gegen uns). Pudet me vestri. Habetis ducem memorem vestri, oblitum sui (Cic.). Multa solet veritas praebere vestigia sui (Liv.).

c. Als partitive Genitive von nos, vos werden, wenn eine Anzahl getheilt wird, nostrum, vestrum gebraucht: Magna pars nostrum; uterque nostrum; quis vestrum? Ist aber von einer Eintheilung des menschlichen Wesens die Rede, so stehen die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri, z. B. Nostri melior pars animus est (Sen.).

Anm. Von dem reflexiven Pronomen muß man bei Theilung einer Anzahl ex se oder ex suis, suorum (von seinen, ihren Leuten) gebrauchen.

§. 259. In solchen speciellen Verhältnissen, welche nicht durch den Genitiv be-

zeichnet werden, kann ein Substantiv mit einem anderen durch eine Präposition bezeichnet werden: judicium de Volscis; voluntas provinciae erga Caesarem. Allein der Anfänger muß beachten, daß im Lateinischen solche Verbindungen nicht gebraucht werden, wo die deutsche Präposition nur im Allgemeinen den einen Begriff auf den anderen bezieht und im Lateinischen durch einen possessiven oder objectiven Genitiv ausgedrückt wird, z. B. Livius in prooemio belli Punici scribit (nicht ad bellum Punicum). (Vgl. über das Adjectiv statt eines Ausdrucks mit einer Präposition §. 261, d.)

Capitel 6.

Vocativ.

a. Der Vocativ wird gebraucht, wenn jemand angeredet oder gerufen wird, und wird ohne Verbindung mit dem übrigen Satze in die Rede eingeschoben: Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti! (stehe mir bei, Calliope, du und deine Schwestern! Virg.) Die Interjection o wird in der Prosa nicht bei gewöhnlicher Anrede oder Zuruf gebraucht, sondern nur im Ausrufe der Verwunderung, der Freude oder des Zorns: O dii boni, quid est in hominis vita diu! (Cic.) O tenebrae, o sordes, o paterni generis oblite! (id.) §. 260.

Anm. Bei den Dichtern steht oft o beim Vocativ ohne besonderen Nachdruck.

b. Zu dem im Vocativ stehenden Worte können nach den gewöhnlichen Regeln Bestimmungen gefügt werden: Primā dicte mihi, summā dicende camenā, Maecenas! (du Mäcenas, der von mir in meinem ersten Gedichte besungen ist u. s. w. Hor.).

Anm. Bei den Dichtern und in alterthümlicher Schreibart kommt zuweilen der Nominativ statt des Vocativs vor, z. B. almae filius Majae (Hor.).

Capitel 7.

Der Gebrauch der Adjective (und Adverbien), besonders ihrer Vergleichungsgrade.

§. 261. a. Ein Adjectiv steht zuweilen nicht gradezu als Attribut oder als Prädicatsnomen, sondern in Apposition, so daß es, in Beziehung auf das Verbum, den Zustand des Substantivs während der Handlung bezeichnet, z. B. Natura ipsa de immortalitate animorum tacitā judicat (Cic.). Multi eos, quos vivos coluerunt, mortuos contumelia afficiunt (bei ihren Lebzeiten — nach ihrem Tode). Hannibal occultus subsistebat (Liv.).

b. Die Lateiner gebrauchen oft die Adjective, welche eine Ordnung und Folge bezeichnen, in der Apposition, wo im Deuschen ein (zum Verbum gehörendes) Adverb oder eine Umschreibung mit einem Relativsatze gebraucht wird: Hispania postrema omnium provinciarum perdomita est (Spanien wurde von allen Provinzen zuletzt bezwungen, oder: Sp. war von allen Provinzen die letzte, welche bezwungen wurde; Liv.). Medius ibam (in der Mitte).

c. Auf dieselbe Weise stehen einzelne andere Adjective, z. B. Philosophiae nos penitus totosque tradimus (Cic.). Soli hoc contingit sapienti (nur dem Weisen). Consules in provincias diversi abiere (jeder nach seiner Seite). Prudens sciensque (imprudens invitusque) feci. Dare alicui pecuniam mutuam. (Adverso flumine, gegen den Strom, secundo fl., mit dem Strom, stromabwärts).

d. Es ist zu bemerken, daß in nicht wenigen Fällen, wo im Deutschen zu einem Substantiv eine Präposition mit einem anderen Substantiv gefügt (oder ein zusammengesetztes Substantiv gebraucht) wird, im Lateinischen die Bestimmung durch ein abgeleitetes Adjectiv ausgedrückt wird, welches etwas bezeichnet, das in einem gewissen Verhältnisse steht, von einem gewissen Stoff ist, zu etwas gehört u. s. w., z. B. Filius herilis; tumultus servilis (der Sklavenkrieg); bellum sociale; vincula ferrea (aus Eisen); metus regius (Königsfurcht, d. h. Furcht vor dem Könige, Liv.). Besonders zu merken sind die Adjective, welche Heimath und Wohnort angeben: Dio Syracusanus (aus Syracus); Hermodorus Ephesius u. s. w. In

einigen Fällen sind im Lateinischen beide Formen gebräuchlich: poculum aureum und ex auro; bellum servile und b. servorum.

Adjective werden oft als Substantive gebraucht, um Personen oder Sachen von einer gewissen Eigenschaft zu bezeichnen. Hierüber ist im Lateinischen zu merken: §. 262.

a. Um Menschen einer gewissen Classe und Art zu bezeichnen, wird oft der Plural von Adjectiven gebraucht, z. B. Docti, die Gelehrten, boni, die Guten, omnes boni, alle Guten (auch homines docti, und in gewissen Verbindungen viri, wie viri fortes, viri boni); der Singular wird dagegen selten so gebraucht und nur, wo der Zusammenhang jede Undeutlichkeit ausschließt, z. B. Assentatio non modo amico, sed ne libero quidem digna est (Cic.). Est prudentis sustinere impetum benevolentiae (id.). (Gewöhnlich homo doctus, nicht, wie im Deutschen, ein Gelehrter, der Gelehrte; homo doctissimus, ein großer Gelehrter; homo vere sapiens, ein wahrer Weiser.)

b. Der Inbegriff von Gegenständen einer gewissen Beschaffenheit wird im Lateinischen durch das Neutrum des Pluralis ausgedrückt: Bona, das Gute (die guten Sachen), mala, das Böse (bonum, ein Gut, etwas Gutes, malum, ein Uebel); omnia pulchra, alles Schöne, multa, plurima memorabilia, viel Merkwürdiges; ubi plurima nitent, wo das Meiste schön ist; omnia nostra, alles Unsrige. (Omne pulchrum, jede einzelne schöne Sache, z. B. Omne supervacuum pleno de pectore manat, Hor.) Der Singular hingegen wird gebraucht, wenn an den Begriff im Allgemeinen, nicht an alle einzelnen Gegenstände zu denken ist, z. B. Verum, das Wahre, die Wahrheit, verum fateri (aber vera nuntiare, wahre Nachrichten); natura, justi et aequi mater, die Mutter der Gerechtigkeit und Billigkeit; multum, plurimum tribuo huic homini.

Anm. Das Neutrum von Adjectiven wird bisweilen mit Präpositionen zu besonderen Redensarten und adverbialen Ausdrücken verbunden, z. B. Esse in integro (unentschieden sein, so daß man noch freie Hand hat); de (ex) improviso, unvermuthet; de integro, von Neuem; sine dubio, ohne Zweifel (das Substantiv „Zweifel": dubitatio).

c. Gewisse Adjective haben ganz die Geltung selbständiger

Substantive angenommen, indem man im Masculinum und Femininum bloß im Allgemeinen an eine Person, im Neutrum an eine Sache mit dieser Eigenschaft dachte, z. B. Amicus, inimicus, amica, bonum, malum, ludicrum, ein Schauspiel, simile, ein Gleichniß. Bei anderen dagegen wurde ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, welches durch eine Ellipse ausgelassen wurde, bis das Adjectiv allmälig ganz selbständig gebraucht wurde, z. B. Patria (sc. civitas, urbs, terra); fera (sc. bestia).

Anm. Einige Adjective kamen so häufig in Verbindung mit einem gewissen Substantiv vor, daß man allmälig das Adjectiv (in der Zahl und dem Geschlecht des Substantivs) allein für den ganzen Begriff gebrauchte, besonders in gewissen Verbindungen und bei gewissen Verben, welche auf das Substantiv hindeuteten, z. B. Dextra, sinistra (manus); cani (capilli); frigidam, calidam (aquam) potare; primas, secundas (partes) agere. Diese Ausdrücke sind durch aufmerksames Lesen und aus dem Wörterbuche zu lernen.

§. 263. a. Beim Comparativ (von Adjectiven und Adverbien) wird das zweite Vergleichungsglied durch quam mit dem ersten in demselben Casus verbunden, wenn das Verbum oder das regierende Wort beiden Gliedern gemeinschaftlich ist: Nemini plura beneficia tribuisti quam mihi. Quem potius mittam quam te?

Anm. Zuweilen wird quam mit dem zweiten Vergleichungsgliede vor dem Comparativ neben dem ersten Gliede eingeschaltet: Ex hoc judicari potest, virtutis esse quam aetatis cursum celeriorem (Cic.).

b. Ist das erste Glied von einem Begriffe regiert, der nicht zugleich zum zweiten Gliede gehört, so muß eigentlich ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum (sum) gebildet werden: Verres argentum reddidit L. Cordio, homini non gratiosiori, quam Cn. Calidius est (Cic.) Jedoch wird, wenn das erste Glied ein Accusativ ist, oft dieser Casus beibehalten, obgleich der regierende Begriff nicht wiederholt werden kann (Attraction): Tibi, multo majori, *quam Africanus fuit*, me, non multo minorem, *quam Laelium* et in republica et in amicitia adjunctum esse patēre (Cic., = quam Laelius fuit).

§. 264. Wenn bei einem Comparativ (eines Adjectivs oder Adver-

biums) das erste Vergleichungsglied ein Nominativ oder Accusativ ist, so kann die Vergleichungspartikel ausgelassen und das zweite Glied in den Ablativ gesetzt werden (s. §. 233): Turpis fuga mortis omni est morte pejor (Cic.). Nihil est laudabilius placabilitate et aequitate. Lacrimā nihil citius arescit. — Quem auctorem locupletiorem Platone laudare possumus? (Cic.)

Anm. 1. Besonders zu merken ist, daß der Ablativ des relativen Pronomens häufig, von einem folgenden Comparativ regiert, mit einer Negation steht, wo im Deutschen ein Superlativ als Apposition gebraucht wird: Phidiae simulacra, quibus nihil in illo genere perfectius videmus (als welche wir nichts Vollkommneres sehen, d. h. das Vollkommenste, was wir sehen; Cic.). Punicum bellum, quo nullum majus Romani gesserunt (der größte, den die Römer geführt haben; Liv.). In dieser Verbindung mit dem Relativ steht nie quam.

Anm. 2. Der Ablativ nach einem Comparativ in einem anderen Casus als Nominativ oder Accusativ ist selten: Pane egeo, jam mellitis potiore placentis (Hor., = quam mellitae placentae sunt).

Anm. 3. Um auszudrücken, daß etwas eine Vorstellung oder Forderung übertrifft oder ihr nicht entspricht, setzen die Lateiner die Ablative spe, exspectatione, opinione, justo, aequo, necessario vor den Comparativ, z. B. Opinione omnium majorem animo cepi dolorem (Cic.). Amnis solito citatior (citatior solito).

Vor jeden Casus eines Zahlwortes oder einer Maßbezeichnung §. 265.
(z. B. annus, pars dimidia, digitus transversus, ein Fingerbreit) kann plus, amplius quam, mehr als, oder minus quam, weniger als, gesetzt werden; quam kann aber auch ausgelassen werden, ohne Einfluß auf den Casus: Non plus quam tres effugerunt. Zeuxis et Polygnotus non sunt usi plus quam quattuor coloribus (Cic.). Caesar legem tulit, ne praetoriae provinciae plus quam annum neve plus quam biennium consulares obtinerentur (id.). (Plus quam decies.) — Plus pars dimidia caesa est (Liv.). Nix minus quattuor pedes alta jacuit (id.). Spatium est non amplius pedum sexcentorum. (Caes.) Quinctius tecum plus annum vixit (Cic.). (Umgestellt: Decem haud amplius dierum frumentum.) (Plus decies.) Wenn die Benennung der Zahl oder des Maßes ein Nominativ

oder Accusativ ist, so kann auch plus, amplius oder minus in diesem Casus stehen und die Benennung der Größe im Ablativ zu sich nehmen: Catilina initio non amplius duobus millibus militum habuit (Sall., = non ampl. quam duo millia oder non ampl. duo millia). Inter hostium agmen et nostrum non amplius sex millibus passuum intererat (Caes.).

Anm. 1. Die Adjective und Adverbien, welche ein Maß bezeichnen (nebst propius), können auch selbst im Comparativ stehen (länger als drei Fuß statt mehr als drei Fuß lang) und die Benennung des Maßes ohne quam entweder im Accusativ (wie beim Positiv) oder im Ablativ, abhängig vom Comparativ, hinzufügen: Gallorum copiae aberant non longius millia passuum octo (Caes.). Palus non latior pedibus quinquaginta (id.). Bei natus, (so viele Jahre) alt, kann man (statt natus plus quam triginta annos oder plus triginta annos) auch sagen: major (minor) quam triginta annos natus, oder (mit ausgelassenem quam) major triginta annos natus. (Auch major triginta annis ohne natus.)*)

Anm. 2. Es heißt (mit dem Maße des Unterschiedes im Ablativ nach §. 232) sowohl: Uno plus Etruscorum cecidit (von den Etruskern fiel einer mehr, Liv.), als: Unā plures tribus legem antiquarunt (eine Tribus mehr, id.).

§. 266. Eine Vergleichung zweier Eigenschaften, die sich in ungleichem Grade an demselben Subject oder derselben Handlung befinden, wird entweder durch den Positiv mit magis ausgedrückt, z. B. Magis audacter quam prudenter; consilium magis honestum quam utile; oder durch zwei Comparative: L. Aemilii contio fuit verior quam gratior populo (Liv.). Bella fortius quam felicius gerere.

§. 267. Der Comparativ dient auch dazu, einen gewissen nicht geringen Grad oder einen zu hohen Grad zu bezeichnen: Senectus est natura loquacior (ziemlich redselig, Cic.). Themistocles minus parentibus probabatur, quod liberius vivebat et rem familiarem negligebat (Corn.). (Aliquanto, paullo liberius. Bestimmter nimis libere; satis liber, ziemlich frei.)

Anm. „Zu groß im Verhältniß zu etwas" (größer als man

---

*) Verschieden von major, minor natu, älter, jünger als ein anderer, von grandis natu, maximus natu (an Alter, §. 49, 4).

erwarten konnte) heißt major quam pro re aliqua: Proelium atrocius quam pro numero pugnantium (Liv.). „Zu groß als daß" heißt major quam ut, oder major quam qui, z. B. Major quam cui tu nocere possis (zu groß, als daß du ihm schaden könntest).

Der Comparativ wird im Lateinischen von dem höchsten Grade gebraucht, wenn nur von Zweien die Rede ist: Difficile est dicere, uter utilior patriae fuerit civis, pater an filius. Major fratrum melius pugnavit (der älteste der (zwei) Brüder hat am besten gekämpft). §. 268.

Der Superlativ bezeichnet oft nicht den ausschließlich höchsten Grad (im Vergleich mit anderen einer gewissen Classe), sondern nur einen sehr hohen Grad (höchst): Es tu quidem mihi carissimus, sed multo eris carior, si bonis praeceptis laetabere (Cic.). Vir fortissimus L. Sulla. Optime valeo. Die ausschließende Bedeutung wird entweder aus dem Zusammenhange oder an dem Hinzutreten einer partitiven Bezeichnung (optimus omnium, ex omnibus) erkannt. §. 269.

Anm. 1. Die ausschließende Bedeutung eines Superlativs wird durch Hinzufügung von unus oder unus omnium verstärkt, z. B. P. Scaevolam unum nostrae civitatis et ingenio et justitia praestantissimum audeo dicere (Cic.). Miltiades et antiquitate generis et gloria majorum unus omnium maxime florebat (Corn.). Der Superlativ (auch der nicht ausschließende) wird durch longe, multo verstärkt: multo formosissimus.

Anm. 2. Um den höchsten möglichen Grad auszudrücken, wird entweder quam maximus (optimus u. s. w.), quantus maximus, bei Adverbien quam maxime, quantum maxime, ut maxime, mit possum verbunden, oder es heißt bloß (weniger bestimmt) quam maximus, quam maxime, z. B. Jugurtha quam maximas potest (quam potest maximas) copias armat (so viele Truppen er nur kann, Sall.). Hannibal quantam maximam vastitatem potest caedibus incendiisque efficit (eine möglichst große Verheerung, Liv.). Caesari te commendavi, ut diligentissime potui (Cic.). — Dicam quam brevissime. Mihi nihil fuit optabilius, quam ut quam gratissimus erga te esse cognoscerer (id.).

Die Superlative, welche eine Ordnung und Folge nach Zeit und Ort bezeichnen (primus, postremus, ultimus, novissimus, summus, infimus, imus, intimus, extremus), nebst dem Adjec- §. 270.

tiv medius, werden oft mit einem Substantiv verbunden, um den Theil der Sache zu bezeichnen, den das Adjectiv benennt, z. B. Vere primo (im Anfange des Frühlings); extremo anno; ad summam aquam appropinquare (der Oberfläche des Wassers); summus mons a Labieno tenebatur (der Gipfel des Berges); ex intima philosophia (aus dem Innersten der Philosophie); in hac insula extrema (am äußersten Rande dieser Insel, Cic.); in media urbe; per medium mare (mitten in der Stadt; mitten durch das Meer).

Anm. Medius wird auch wie ein Superlativ (der mittelste) mit einem partitiven Genitiv gebraucht: Locum medium regionum earum delegerant, quas Suevi obtinent (Caes.).

Capitel 8.

Eigenthümlichkeiten in der adjectivischen Verbindung der demonstrativen und relativen Pronomen und in ihrem Verhalten im Satze.

§. 271. a. Wenn ein demonstratives Pronomen allein steht, sich aber auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, so richtet es sich als ein Adjectiv nach demselben in Geschlecht und Zahl. Bezieht es sich auf mehrere mit einander verbundene Substantive, so wird das Geschlecht nach §. 182, b. und c. bestimmt. (Mater et pater — ii; honores et imperia — ea; ira et avaritia — eae oder ea.)

b. Wenn ein demonstratives Pronomen, welches sich nicht auf ein einzelnes Substantiv bezieht, etwas bezeichnet, das eine Mehrheit in sich begreift (z. B. den Inhalt einer Rede, eine Reihe von Umständen), so steht es im Neutrum des Plurals (wie die Adjective §. 262, b.): Haec omnia scio (das alles). Quae narras, mihi non placent (d. h. ea, quae narras). (Hoc, dieser eine Umstand.)

§. 272. Wird ein demonstratives Pronomen erst unbestimmt als Subject oder Object gesetzt (das, dies) und dann durch ein Substantiv näher bestimmt, so nimmt im Lateinischen das Pro-

nomen das Geschlecht und die Zahl des Substantivs an (durch Attraction): Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecerunt; ea (das) erat confessio, caput rerum Romam esse (Liv.). Haec (dies) mea est patria (Cic.). Eas divitias, eam bonam famam magnamque nobilitatem putabant (Sall.). (Non amicitiae tales, sed conjurationes putandae sunt, solches ist nicht als Freundschaft anzusehen, Cic.)

Anm. Abweichungen hiervon sind selten und beruhen meistens auf einem besonderen Bestreben, ein ganz unbestimmtes Wesen zu bezeichnen: Nec sopor illud erat (Virg.).

a. Das relative Pronomen entspricht in Geschlecht und Zahl dem Substantiv (oder substantivisch gebrauchten Worte), auf welches es sich bezieht und zurückweist. Gehört es zu mehreren Wörtern, so steht es im Plural, wenn auch jedes derselben im Singular steht; ausgenommen wenn beide Wörter zu einem Begriff zusammengefaßt werden (ista auctoritate et potestate quam vos habetis). Mit Bezug auf das Geschlecht werden die Regeln §. 182, b. und c. befolgt: Grandes natu matres et parvuli liberi, quorum utrorumque aetas misericordiam nostram requirit (Cic.). Otium atque divitiae, quae prima mortales putant (Sall.). Eae fruges atque fructus, quos terra gignit (Cic., quos auf das nächste Wort bezogen). Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, quae (welches, welche Eigenschaften) digna certe non sunt deo (id.). §. 273.

Anm. Werden ein Gattungsname und ein Eigenname von verschiedenem Geschlecht verbunden, z. B. flumen Rhenus, so kann das Relativ sich nach jenem oder nach diesem richten: Flumen Rhenus, qui agrum Helvetiorum a Germanis dividit (Caes.). Ad flumen Scaldem, quod influit in Mosam (id.).

b. Ein Relativ, welches sich nicht auf ein einzelnes substantivisches Wort, sondern auf das ganze Prädicat oder den ganzen Inhalt eines Satzes bezieht, steht im Neutrum: Sapientes soli, quod est proprium divitiarum, contenti sunt rebus suis (Cic.). Oft wird dann id quod für quod gesagt: Si a vobis, id quod non spero, deserar, tamen animo non deficiam (id.). (Quod attinet ad, was .... betrifft.)

§. 274. Wenn zu einem Relativ, das sich auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, durch das Verbum sum oder durch eins der Verben, welche „nennen", „für etwas halten" bedeuten, ein anderes Substantiv gefügt wird, kann im Lateinischen das Relativ sich in Geschlecht und Zahl sowohl nach dem vorhergehenden als nach dem nachfolgenden Substantiv richten: Darius ad eum *locum*, *quem* Amanicas Pylas vocant, pervenit (Curt.). Thebae ipsae, *quod* Boeotiae *caput* est, in magno tumultu erant (Liv.). Das letztere geschieht besonders, wenn an einen schon bestimmten Begriff (eine bestimmte Person oder Sache) eine Bemerkung geknüpft wird.

§. 275. Zuweilen bezieht sich ein Pronomen weniger genau auf die grammatische Form des vorhergehenden Wortes, indem der Sinn mehr berücksichtigt wird.

a. Ein Relativ entspricht oft dem in einem possessiven Pronomen liegenden persönlichen Pronomen: Vestra, qui cum summa integritate vixistis, hoc maxime interest (Cic.).

b. Bisweilen folgt auf ein Substantiv im Singular ein Pronomen im Plural, indem der Gedanke auf mehrere einzelne Gegenstände übergeht: L. Cantilius, scriba pontificis, quos (nemlich scribas pontificum) nunc minores pontifices appellant (Liv.).

c. Nach collectiven Substantiven im Singular folgt bisweilen das Relativ im Plural von den Einzelnen: Caesar equitatum omnem praemittit, qui videant, quas in partes hostes iter faciant (Caes.).

§. 276. Das relative Pronomen vertritt alle drei Personen, und wenn es Subject ist, muß das Verbum sich nach derjenigen Person richten, zu welcher das Relativ gehört: Vos, qui affuistis, testes esse poteritis (dagegen: ii nostrum oder ii vestrum, qui affuerunt, testes esse possunt). Auch nach is, als Prädicatsnomen auf ein Subject der ersten oder zweiten Person bezogen, hat das Relativ diese Person: Non is sum, qui glorier.

Der Casus des relativen Pronomens richtet sich nach dessen Verhältniß im Satze: Eadem probo, quae tu; eadem probo, quibus tu assentiris.

§. 277. a. Das Substantiv, welches der relative Satz bestimmt, wird bisweilen (im Casus des Relativs) in den relativen Satz hineingezogen, so daß dieser dem demonstrativen vorangeht: Quae

cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur sine ulla injuria (Cic., = eae cupiditates, quae). Ad Caesarem quam misi epistolam, ejus exemplum fugit me tibi mittere (Cic., = ejus epistolae, quam). (Cujus civitatis civis bovem hanc immolabit, ibi erit imperium Liv., = in ea civitate, cujus.)

b. Das Substantiv, auf welches das Relativ sich bezieht, wird fast immer in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff und eine neue Benennung ist, welche (im Deutschen als Apposition) zum Vorhergehenden, entweder zu einem einzelnen Worte oder zum ganzen Satze gefügt wird: Peregrinum frumentum, quae sola alimenta ex insperato fortuna dedit, ab ore rapitur (die einzige Nahrung, welche; Liv.). Santŏnes non longe a Tolosatium finibus absunt, quae civitas est in provincia (ein Staat, welcher; Caes.).

Anm. Wenn ein Relativsatz zu einem Superlativ gefügt wird, um zu bestimmen, in welcher Ausdehnung der Superlativ zu verstehen ist, so wird im Lateinischen das Adjectiv in den relativen Satz gesetzt: Agamemnon Dianae devoverat, quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno (das Schönste, was geboren wäre; Cic.). Quanta maxima possum celeritate (mit der größten Schnelligkeit, die mir möglich ist; s. §. 269, Anm. 2). (Ebenso: Hannibal elephanto, qui unus supererat, vehebatur, auf dem einzigen Elephanten, welcher; Liv.)

Wenn das relative Pronomen einem allein stehenden demon- §. 278.
strativen Pronomen entspricht, so folgt dieses oft nach dem relativen Satze: Male se res habet, quum, quod virtute effici debet, id tentatur pecunia (Cic.). Oft wird das Demonstrativ ganz ausgelassen, wenn kein Nachdruck darauf liegt und die Deutlichkeit es nicht erfordert, besonders als Nominativ oder Accusativ und wenn das Relativ in demselben Casus steht: Maximum ornamentum amicitiae tollit, qui ex ea tollit verecundiam (Cic.). Atilium sua manu spargentem semen, qui missi erant, convenerunt (id.). Quem neque gloria neque pericula excitant, frustra hortere (ihn wird man vergebens ermuntern, Sall.). Inter omnes philosophos constat, qui unam habeat, omnes habere virtutes (Cic.; eum als Subject ausgelassen). Quae prima innocentis mihi defensio oblata est, suscepi (Cic.; das Substantiv in den Relativsatz hineingezogen und eam

ausgelassen). Senatores quibusque in senatu sententiam dicere licet (= iique, quibus).

Anm. In den anderen Casus, die nicht so leicht aus dem Zusammenhange ergänzt werden, wird das Demonstrativ bisweilen ausgelassen, wenn es in demselben Casus wie das Relativ stehen sollte: Quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem (Cic.); sonst selten. (Cum quibus copiis venerat, Messanam trajecit; Liv. = cum iis.)

§. 279. Vor dem relativen Pronomen wird oft der Nominativ oder Accusativ eines unbestimmten Pronomens (jemand, etwas) ausgelassen, z. B. Sunt, qui ita dicant. Non est facile reperire, qui haec probent. Habeo, quod dicam (etwas zu sagen).

§. 280. Nach talis, tantus, tot folgen in Vergleichungen die entsprechenden relativen Adjective qualis, quantus, quot, welche (qualis und quantus) sich in Geschlecht und Zahl entweder nach demselben Substantiv richten: Nemo ab dis immortalibus tot et tantas res tacitus optare ausus est, quot et quantas di immortales ad Pompejum detulerunt (Cic.); oder nach einem anderen, dessen Beschaffenheit und Größe mit derjenigen des ersten verglichen wird: Non habet tantam pecuniam, quantos sumptus facit (als er Ausgaben macht). Amicum habere talem volunt, quales ipsi esse non possunt (Cic.). (Tantundem, quantum: Voluntatem municipii tantidem, quanti fidem suam fecit; id. Totidem, quot.)

Zweiter Abschnitt.

Die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

Capitel 1.

Die Arten und Verbindungen der Sätze überhaupt.

§. 281. Der Satz ist entweder ein selbständiger Satz oder Hauptsatz, welcher einfach für sich ausgesagt wird, z. B. Titius cur-

rit; oder ein Nebensatz, welcher zu einem anderen Satze gefügt wird, um diesen im Ganzen oder ein einzelnes Wort desselben zu ergänzen und zu bestimmen: Titius currit, ut sudet.

Ein Hauptsatz kann mehrere Nebensätze haben, und zu einem Nebensatze kann wieder ein Nebensatz gefügt werden.

Ein Hauptsatz mit seinem Nebensatz (oder seinen Nebensätzen) bildet einen zusammengesetzten Satz, welcher, ebenso wie ein allein stehender Hauptsatz, einen abgeschlossenen Gedanken enthält, bei welchem die Rede abbrechen kann.

Nebensätze werden an den Hauptsatz geknüpft: entweder durch eine Conjunction (conjunctionale Sätze), z. B. Haec scio, quia affui; oder durch ein relatives Pronomen oder Adverb (relative Sätze), z. B. Omnes, qui affuerunt, haec sciunt; oder durch ein fragendes Pronomen oder Adverb oder eine Fragepartikel (abhängige Fragesätze), z. B. Quaero, unde haec scias; oder in einer eigenthümlichen Form mit dem Verbum im Infinitiv (Infinitivsätze; Accusativ mit dem Infinitiv), z. B. Intelligis, me haec scire. §. 282.

Anm. 1. Diejenigen Nebensätze, welche keine Relativsätze sind, vertreten entweder das Subject des Hauptsatzes (Subjectssätze), z. B. Quod domum emisti, gratum mihi est; oder den Gegenstand des Verbums oder eines anderen Wortes im Hauptsatze (Objectssätze, Gegenstandssätze), z. B. Video, te occupatum esse; oder bezeichnen verschiedene Umstände bei demselben. Solche Nebensätze, welche Umstände bezeichnen, können nach den verschiedenen Begriffen, in Beziehung auf welche sie den Hauptsatz bestimmen, Absichtssätze, Folgesätze, Ursachsätze, Bedingungssätze, einräumende Sätze, Sätze der Zeit, Sätze der Art und Weise oder Vergleichungssätze genannt werden; diese werden durch besondere Conjunctionen bezeichnet (siehe §. 389 ff.).

Anm. 2. Wenn ein conjunctionaler Nebensatz, der eine Ursache, Bedingung, Einräumung, Zeit oder Vergleichung angiebt, dem Hauptsatze vorangeht, wird er ein Vordersatz (protăsis), und der Hauptsatz der Nachsatz (apodŏsis) genannt.

Mehrere Sätze können, ohne als Haupt- und Nebensatz in Beziehung auf einander zu stehen, durch verbindende, trennende oder entgegensetzende Conjunctionen (s. §. 383 ff.), bisweilen auch §. 283.

ohne Conjunction einander beigeordnet werden (beigeordnete oder coordinirte Sätze): Et mihi consilium tuum placet et pater id probat. Neque cur tu hoc consilium probes, neque cur pater improbet, intelligo. Die coordinirten Sätze sind also entweder sämmtlich Hauptsätze oder sämmtlich Nebensätze eines Hauptsatzes.

§. 284. Der Satz wird von dem Redenden auf verschiedene Weise aufgefaßt und ausgesagt. Der Inhalt wird entweder als etwas ausgesagt, das wirklich ist oder geschieht, z. B. Titius currit; oder als der Wille des Redenden, z. B. curre, Titi; oder als eine bloß gedachte Vorstellung, z. B. Titius currit, ut sudet. (Es wird nicht gesagt, daß Titius schwitzt, sondern sein Schwitzen wird als Absicht vorgestellt und ausgesagt.)

Die verschiedene Weise, auf welche ein Satz demnach aufgefaßt wird, und außerdem die Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatze wird im Lateinischen durch die drei persönlichen und bestimmten Modus, den Indicativ, Conjunctiv und Imperativ, bezeichnet, in welchen das Verbum auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (oratio finita). Das Verhältniß des Nebensatzes kann im Lateinischen auch in einigen Fällen dadurch bezeichnet werden, daß das Verbum in der unbestimmten Form, dem Infinitiv, steht (oratio infinita).

Anm. Durch das Particip wird der Inhalt eines Nebensatzes als eine Nebenbestimmung beim Hauptsatze in einem Casus ausgedrückt.

§. 285. Beigeordnete Nebensätze stehen in demselben Verhältnisse zum Hauptsatze und haben deshalb (im Allgemeinen) denselben Modus.

Capitel 2.

Der Indicativ und seine Zeiten.

§. 286. Der Indicativ ist derjenige Modus, in welchem etwas einfach (bejahend oder verneinend) als wirklich ausgesagt wird, oder

in welchem einfach nach etwas gefragt wird. Er wird deshalb in allen sowohl Haupt- als Nebensätzen gebraucht, wo keine besonderen Regeln einen anderen Modus erfordern: Haec etsi nota sunt, commemorari tamen debent. Quando pater veniet?

Anm. Eine unabhängige (directe) Frage ist die, welche für sich als Hauptsatz steht: Venitne pater? Quis (quando) veniet? Verschieden davon ist der abhängige Fragesatz, s. beim Conjunctiv, §. 311.

Besonders ist zu merken, daß bei der Angabe einer Bedingung §. 287.
beide Sätze (sowohl der bedingte Hauptsatz als der bedingende Nebensatz, der Bedingungssatz) im Indicativ stehen, wenn das Bedingungsverhältniß (daß etwas ist oder nicht ist, falls etwas anderes ist oder nicht ist) einfach, ohne weitere Nebenbedeutung angegeben wird: Si deus mundum creavit, conservat etiam. Nisi hoc ita est, frustra laboramus. Si nihil aliud fecistis, satis praemii habetis.

Anm. Der Indicativ wird auch beibehalten, wenn man sagt, daß etwas unter verschiedenen Bedingungen gleiche Gültigkeit hat, welches durch sive — sive bezeichnet wird: Mala consuetudo est contra deos disputandi, sive ex animo id fit sive simulate (Cic.). Ebenfalls, wenn bei einer Versicherung ein Wunsch (im Conjunctiv) an eine Bedingung geknüpft wird: Ne vivam, si scio (Cic.). Peream, nisi sollicitus sum (id).

Das Ausgesagte wird entweder einfach auf eine der drei §. 288.
Hauptzeiten: Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft (praesens, praeteritum, futurum) bezogen, oder in Beziehung auf einen gewissen vergangenen oder zukünftigen Zeitpunkt (mittelbar, relativ) angegeben, als zu der Zeit gegenwärtig (gleichzeitig), vergangen oder zukünftig (praesens in praeterito, praeteritum in praeterito, futurum in praeterito; praesens in futuro, praeteritum in futuro, futurum in futuro). Diese Zeitverhältnisse werden im Lateinischen theils durch die einfachen Zeitformen des Verbums (und durch die den einfachen activen Formen entsprechenden passiven Zusammensetzungen), theils durch Umschreibung mittelst des Participium Futurum und sum folgendermaßen ausgedrückt:

	Praesens.	Praeteritum.	Futurum.
	Scribo	Scripsi	Scribam
In praeterito:	Scribebam	Scripseram	Scripturus eram (fui)
In futuro:	Scribam	Scripsero	Scripturus ero.

Außerdem kann die zukünftige Zeit auf eine besondere Weise durch die Umschreibung scripturus sum als jetzt bevorstehend bezeichnet werden.

§. 289. Im Präsens wird das Gegenwärtige ausgesagt: Deus mundum conservat, und was als gegenwärtig gedacht wird, z. B. Meinungen und Aeußerungen in Schriften aus der Vorzeit: Hunc locum Cicero tractat in libris de natura deorum. Bisweilen wird in Erzählungen das Präsens statt des Perfectums gebraucht, s. §. 291.

Anm. Das Präsens wird oft von demjenigen gebraucht, was einige Zeit gedauert hat und noch dauert: Annum jam audis Cratippum (Cic.); besonders bei jamdiu und jamdudum: In bonis hominibus ea, quam jamdudum tractamus, stabilitas amicitiae confirmari potest (id.).

§. 290. a. Das Perfectum steht im Lateinischen, wenn man vergangene Begebenheiten erzählt und berichtet (wo im Deutschen das Imperfectum gebraucht wird), sowohl im geschichtlichen Zusammenhang als von einzelnen Angaben (historisches Perfectum): Illo anno duae res memorabiles acciderunt. Hostes quum Romanorum trepidationem animadvertissent, subito procurrerunt et ordines perturbarunt. L. Lucullus multos annos Asiae provinciae praefuit. Quum (damals als) hoc proelium factum est, Caesar aberat.

b. Das Perfectum steht ebenfalls, um etwas im Gegensatz zur Gegenwart als geschehen und vollbracht zu bezeichnen (wo auch im Deutschen das Perfect gebraucht wird; absolutes Perfectum): Titus jam vēnit (ist schon gekommen). Haec urbs ante multa saecula condita est. Is mos usque ad hoc tempus permansit.

Anm. Ist von etwas die Rede, was sich wiederholt und zu geschehen pflegt, so wird in Nebensätzen, welche Zeit, Bedingung oder Ort angeben (nach quum, quoties, simulac, si, ubi und relativen Ausdrücken), das

Perfectum gebraucht, wenn die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorausgehend zu denken ist (wo im Deutschen gewöhnlich das Präsens steht): Quum ad villam veni, hoc ipsum, nihil agere, me delectat (Cic.; auf Deutsch: wenn ich komme). Si ad luxuriam etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est (id.). Quocunque adspexisti, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae (id.).

In lebhafter, zusammenhangender Erzählung werden oft vergangene Begebenheiten als gegenwärtig im Präsens statt im Perfectum erwähnt (historisches Präsens): Ubi id Verres audivit, Diodorum ad se *vocavit* ac pocula *poposcit;* ille *respondet*, se Lilybaei non habere, Melĭtae reliquisse; tum iste continuo *scribit* ad quosdam Melitenses, ut ea vasa perquirant (Cic.). Exspectabant omnes, quo tandem Verres progressurus esset, quum repente proripi hominem ac deligari *jubet* (id.). Postquam perfugae murum arietibus feriri *vident*, aurum atque argentum domum regiam *comportant* (Sall.). §. 291.

Anm. Wenn die Partikel dum bezeichnet, was geschieht, während etwas anderes geschieht (damit gleichzeitig), und besonders, indem etwas anderes geschieht (dadurch veranlaßt), so wird sie gewöhnlich mit dem Präsens verbunden, obgleich die Handlung vergangen ist und im Hauptsatze das Perfect (oder Plusquamperfect) steht: Dum elephanti trajiciuntur, interim Hannibal Numĭdas equites ad castra Romana miserat speculatum (Liv.). Dum obsequor adolescentibus, me senem esse oblitus sum (Cic.) Doch kann auch das Perfect oder Imperfect (von einem Zustande, s. §. 292) stehen: Dum Aristo et Pyrrho in una virtute omnia esse voluerunt, virtutem ipsam sustulerunt (Cic.). Wenn dum „so lange als" bedeutet, wird es nicht auf diese Weise mit dem Präsens verbunden.

Das Imperfectum (praesens in praeterito) wird gebraucht, wenn man in Gedanken sich in eine vergangene Zeit versetzt und beschreibt, was damals gegenwärtig war. Es steht deshalb von Zuständen zu einer gewissen Zeit, oder von Handlungen, die zu einer gewissen Zeit vor sich gingen (noch dauerten und unvollendet waren), oder von dem, was zu einer gewissen Zeit (bei einer gewissen Person oder Sache) Gewohnheit war und sich öfter wiederholte. (Dagegen steht es nicht von ein- §. 292.

zelnen Begebenheiten oder in allgemeinen geschichtlichen Aussagen von dem, was einst Statt gefunden hat, selbst wenn es längere Zeit gedauert.) Athenienses nuntios ad Thucydidem *miserunt* (Begebenheit), qui (qui tum) classi ad oram Thraciae *praeerat* (Angabe des damals Statt findenden Verhältnisses). Caesar consilium *mutavit* (Erzählung); *videbat* enim, nihil tam exiguis copiis confici posse (Schilderung seiner Ansicht zu der Zeit). Quum Verres ad aliquod oppidum venerat, eadem lectīca usque in cubiculum deferebatur. Majores nostri suos agros *colebant*, non alienos cupide *appetebant*, quibus rebus et agris et urbibus rempublicam *auxerunt* (Cic.; erst Bezeichnung der Gewohnheit, dann Angabe des hervorgebrachten Resultats). Archytas nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis dicebat a natura datam (Cic.; auch dicere solebat; dagegen dicere solitus est, hat die Gewohnheit gehabt). In Graecia musici *floruerunt*, *discebantque* id omnes (Cic.; es war Sitte, daß Alle Musik lernten). Janua heri tres horas patuit (Angabe dessen, was gestern Statt gefunden hat); dagegen: Heri, quum praeterii, janua patebat (Zustand zu einer gewissen Zeit). (Putavi, ich habe geglaubt, faßte die Meinung, putabam, ich stand in der Meinung; scivi, ich erfuhr, sciebam, ich wußte.)

Anm. 1. Zuweilen kann das lateinische Imperfect, wenn es dasjenige ausdrückt, was in der Vergangenheit als geschehend und nicht vollständig ausgeführt angegeben wird, im Deutschen durch „anfangen" übersetzt werden: Constitit utrumque agmen et ad proelium sese expediebant (Liv.).

Anm. 2. Ein zusammenhangendes Beispiel des Gebrauchs und der Abwechslung des Perfectums, des historischen Präsens, des Imperfectums und des historischen Infinitivs (s. §. 346) in der Erzählung und Schilderung kann bei Livius III, Cap. 36 bis 38 nachgelesen werden.

§. 293. a. Das Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) wird von demjenigen gebraucht, was zu einer gewissen vergangenen Zeit, oder als eine andere, jetzt vergangene Handlung geschah, schon geschehen war: Dixerat hoc ille, quum puer nuntiavit, venire ad eum Laelium (Cic.). Quum ego illum vidi, jam consilium mutaverat.

Anm. Bei Hauptsätzen im Imperfectum zur Angabe dessen, was zu

geschehen pflegte und sich wiederholte, stehen diejenigen Nebensätze im Plusquamperfectum, welche nach §. 290, b, Anm. das Perfectum haben, wenn der Hauptsatz im Präsens steht: Quum (simulac) ver esse coeperat, Verres se labori atque itineribus dabat (Cic.). Numĭdae si a persequendo hostes deterrere nequiverant, disjectos ab tergo aut lateribus circumveniebant (Sall.).

b. Bei den Conjunctionen posteaquam oder postquam, nachdem, ubi, ut, simulac, simulatque (oder bloß simul), ut primum, quum primum, sobald als, steht das Perfect (nicht, wie im Deutschen, das Plusquamperfect), wenn ausgedrückt wird, daß zwei Handlungen unmittelbar auf einander gefolgt sind: Posteaquam victoria constituta est ab armisque recessimus, erat Roscius Romae frequens (Cic.). Pompejus, ut, equitatum suum pulsum vidit, acie excessit (Caes.). Simulac primum Verri occasio visa est, consulem deseruit (Cic.).

Anm. 1. Postquam steht mit dem Plusquamperfect, wenn nicht eine unmittelbare Folge, sondern eine nach Verlauf einiger Zeit eingetretene Handlung bezeichnet wird, z. B. Africanus posteaquam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in judicium vocavit (Cic.). (Post diem quintum, quam veneram.) Sonst ist postquam mit dem Plusquamperfectum selten.

Anm. 2. Postquam, ubi, ut stehen oft mit dem Imperfectum, um einen eingetretenen Zustand zu bezeichnen (daß etwas sich zeigte oder zu geschehen pflegte): Postquam id difficilius *visum est* (einzelnes Factum) neque facultas perficiendi *dăbatur* (Zustand: sie sahen, daß sie keine Gelegenheit hatten), ad Pompejum transierunt (Caes.). (Ueber das Plusquamperfect bei ubi und simulac von einer wiederholten Handlung s. die Anm. zu a.)

Anm. 3. Die Partikeln antequam und priusquam, bevor, und dum, donec, bis, werden, wenn sie den Indicativ bei sich haben, mit dem des Perfects, nicht des Plusquamperfects verbunden: Antequam tuas legi litteras, rem differri cupiebam (auf Deutsch oft: ehe ich deinen Brief gelesen hatte). Hispala non ante adolescentem dimisit, quam fidem dedit, ab his sacris se temperaturum (Liv.). (Ueber den Conjunctiv bei diesen Partikeln s. §. 315.)

Das Futurum (simplex) bezeichnet eine zukünftige Handlung oder einen zukünftigen Zustand: Veniet pater. Illo tempore respublica florebit. §. 294.

Anm. Im Deutschen wird die Bezeichnung der Zukunft im Nebensatze gewöhnlich unterlassen, wenn sie sich im Hauptsatze findet, welches im Lateinischen nicht geschehen darf: Naturam si *sequemur* ducem, nunquam aberrabimus (Cic.; deutsch: folgen wir). Profecto beati erimus, quum, corporibus relictis, cupiditatum *erimus* expertes (id.). Qui adipisci veram gloriam *volet*, justitiae fungatur officiis (id.; wo im Hauptsatze die Bezeichnung des Zukünftigen in der Aufforderung liegt). Auch steht im Deutschen oft das Präsens statt des Futurums in Versicherungen und Vermuthungen (z. B. er kommt in drei Tagen; er thut es nicht u. s. w.), welches im Lateinischen nicht gebräuchlich ist.

§. 295. Durch das Futurum exactum (praeteritum in futuro) wird eine zukünftige Handlung als zu einer gewissen Zeit der Zukunft schon vollendet bezeichnet: Quum tu haec leges, ego illum fortasse convenero (werde ich vielleicht mit ihm gesprochen haben; Cic.). Hic prius se indicarit, quam ego argentum effecero (er wird sich selbst verrathen haben, ehe ich Geld geschafft habe; Ter.). Ubi istuc venero, rem tibi exponam. Melius morati (gesittet) erimus, quum didicerimus, quid natura desideret (Cic.). De Carthagine vereri non ante desinam, quam illam excisam esse cognovero (id.).

Anm. 1. Im Deutschen wird es in Nebensätzen oft nicht angedeutet, daß die Handlung einer anderen vorhergeht, und es steht deshalb oft bloß das Präsens, wo im Lateinischen das Fut. exactum erfordert wird, z. B.: Wenn ich zu euch komme, werde ich u. s. w. Im Lateinischen kann nur dann das Präsens in einem Bedingungssatze bei einem Futurum im Hauptsatze stehen, wenn man eine im gegenwärtigen Augenblicke vor sich gehende Handlung als Bedingung einer zukünftigen Folge bezeichnet: Perficietur bellum, si urgemus obsessos (Liv.). (Ist die Handlung des Nebensatzes mit der des Hauptsatzes gleichzeitig, so steht das einfache Futurum; §. 294, Anm.)

Anm. 2. Wenn das Fut. exactum sowohl im Haupt- als im Nebensatze steht, so wird dadurch bezeichnet, die eine Handlung werde zugleich mit der anderen vollendet sein: Qui Antonium oppresserit, is bellum confecerit (Cic.).

§. 296. Um das in Bezug auf eine gewisse Zeit Zukünftige auszudrücken, gebrauchen die Lateiner (im Activ) das Participium Futurum in Verbindung mit den Zeiten des Verbums sum (§. 99).

Das Participium Futurum mit dem Präsens sum (futurum in praesenti) unterscheidet sich von dem einfachen Futurum dadurch, daß es das Zukünftige als etwas bezeichnet, was jemand eben im Begriff oder schon jetzt entschlossen ist zu thun: Quum apes jam evolaturae sunt, consonant vehementer (Varr.). Bellum scripturus sum, quod populus Romanus cum Jugurtha gessit (Sall.). Facite, quod libet; daturus non sum amplius (ich bin nicht Willens, mehr zu geben; Cic.). Quid timeam, si aut non miser post mortem aut etiam beatus futurus sum? (id.)

Anm. Diese Form wird immer gebraucht, wenn die Bedingung, daß etwas geschehen solle, angegeben wird: Me igitur ipsum ames oportet, si veri amici futuri sumus (Cic.).

a. Das Participium Futurum mit fui (futurum in praeterito absolutum) bezeichnet, daß etwas zu einer vergangenen Zeit zukünftig (bevorstehend) gewesen ist: Vos cum Mandonio et Indibili consilia communicastis et arma consociaturi fuistis (seid im Begriff gewesen; Liv.). Si illo die P. Sestius occisus esset, fuistisne ad arma ituri? (waret ihr bereit? Cic.). §. 297.

b. Das Participium Futurum mit eram (futurum in praeterito) bezeichnet, was zu einer gewissen bestimmten Zeit zukünftig war und bevorstand, und giebt hierdurch einen Zustand, eine Stimmung, Bestimmung u. s. w., wie sie zu jener Zeit war, an: Profecturus eram ad te, quum ad me frater tuus venit. Jubellius et ejus milites Rhegium habituri perpetuam sedem erant (gedachten zu behalten, Liv.).

Das Participium Futurum mit ero (futurum in futuro) bezeichnet, daß etwas zu einer gewissen zukünftigen Zeit bevorstehen werde: Orator eorum, apud quos aliquid aget (zu einer gewissen Zeit schon redet) aut acturus erit (oder zu reden im Begriff sein wird), mentes sensusque degustet oportet (Cic.). §. 298.

Anm. Im Passiv, welches kein Particip mit Futurumsbedeutung hat, muß man die Zeitverhältnisse, welche im Activ durch das Part. Fut. mit sum bezeichnet werden, durch eine andere Wendung der Rede ausdrücken, z. B. durch das unpersönliche est (erat) in eo, ut (es ist auf dem Punkte, daß) oder futurum est, ut.

§. 299. Die Zusammensetzung des Participium Perfectum mit sum, welche gewöhnlich das Perfectum im Passiv bildet, bezeichnet zuweilen den Zustand, in welchem etwas jetzt ist, z. B. Haec navis egregie armata est (Präsens des bewirkten Zustandes). Dem entspricht als Imperfectum die Form, welche sonst das Plusquamperfectum bezeichnet: Naves Hannibalis egregie armatae erant. Das Particip mit fui bezeichnet, daß etwas (einige Zeit) in einem gewissen Zustande gewesen ist: Bis deinde post Numae regnum Janus clausus fuit (ist geschlossen gewesen, nicht: ist geschlossen worden, clausus est; Liv.). Leges quum quae *latae sunt*, tum vero quae *promulgatae fuerunt* (sowohl die, welche verhandelt worden sind, als die, welche angeschlagen gewesen sind; Cic.).

Anm. Das Part. Perf. mit fueram bezeichnet eigentlich (der Zusammensetzung mit fui entsprechend) das Plusquamperfect des Zustandes, z. B. Arma, quae fixa in parietibus fuerant, humi inventa sunt (Cic.), steht jedoch auch für das gewöhnliche Plusquamperfect der Handlung. Ebenfalls werden im Futurum exactum amatus ero und fuero mit gleicher Bedeutung gebraucht, am besten jedoch amatus ero.

§. 300. Der lateinische Briefstil hat die Eigenthümlichkeit, daß der Schreibende oft die Zeit, wo der Brief gelesen werden wird, berücksichtigt und deshalb statt des Präsens und Perfectums das Imperfect und Plusquamperfect da gebraucht, wo der Empfänger diese Zeiten gebrauchen würde, nemlich von dem, was eben in Beziehung auf die Abfassungszeit ausgesagt wird: Nihil habebam, quod scriberem; neque enim novi quidquam audieram et ad tuas omnes epistolas rescripseram pridie; erat tamen rumor, comitia dilatum iri (Cic. Der Empfänger des Briefes würde dies so wiedergeben: Tum, quum Cicero hanc epistolam scripsit, nihil habebat, quod scriberet; neque enim novi quidquam audierat et ad omnes meas epistolas rescripserat pridie; erat tamen rumor u. s. w.). Alles hingegen, was im Allgemeinen und ohne besondere Beziehung auf die Abfassungszeit des Briefes gesagt wird, muß in der gewöhnlichen Zeit stehen: Ego maximi te et feci semper et facio. Pridie Idus Februarias haec scripsi ante lucem (einfach von dem bis jetzt fertigen Briefe; der Empfänger würde sagen: Haec Cicero scripsit ante lucem); eo die eram coenaturus apud Pomponium (Cic.). Auch bleibt jene Art des Ausdrucks nicht selten ungebraucht, wo sie gebraucht werden könnte.

Capitel 3.

Der Conjunctiv.

Im Conjunctiv wird etwas als eine bloß gedachte Vorstellung ausgesagt, so daß der Redende es durch seine Aussage nicht zugleich als wirklich bezeichnet, z. B. curro, *ut sudem*. In einigen Arten von Nebensätzen wird der Conjunctiv auch von dem gebraucht, was als wirklich ausgesagt wird, um zu bezeichnen, daß es als untergeordnetes Glied eines anderen Hauptgedankens aufgefaßt wird, z. B. ita cucurri, ut vehementer sudarem. In Hauptsätzen läßt der Conjunctiv sich auf zwei Arten zurückführen, den optativen, wodurch etwas als Wunsch oder Wille bezeichnet wird, und den hypothetischen, wodurch etwas als eine angenommene Vorstellung ausgesagt wird. §. 301.

Anm. Im Deutschen bedient man sich oft der Hülfsverben können, mögen, dürfen, müssen, sollen, wollen, um dasselbe auszudrücken, was im Lateinischen durch den Conjunctiv bezeichnet wird. Der Anfänger muß sich deshalb hüten, in solchen Fällen possum, licet, debeo, oportet, volo zu gebrauchen, welche nur stehen, wo wirklich ein Vermögen, eine Erlaubniß, eine Pflicht, ein Wille bezeichnet wird (rogavi, ut abires, daß du weggehen mögest, oder: wegzugehen). Auch muß er sich hüten, das Futurum (oder futurum in praeterito) gegen den lateinischen Sprachgebrauch anzuwenden (s. hierüber im folgenden Cap. §. 333).

a. Der Conjunctiv wird gebraucht, um einen Wunsch und (in der ersten Person Plur.) eine gegenseitige Aufmunterung zu bezeichnen (modus optativus): Valeant cives mei, sint incolumes, sint beati (Cic.). Ne vivam, si scio (id.). Vivas et originis hujus gaudia longa feras (Juv.). Quod tibi mihique felix sit, sub imperium tuum redeo (Liv.). Imitemur majores nostros! Meminerimus, etiam adversus infimos justitiam esse servandam (Cic.). §. 302.

b. Der Conjunctiv wird bisweilen in Vorschriften und Verboten statt des Imperativs gebraucht; s. hierüber beim Imperativ, Cap. 5.

Anm. 1. Ueber ne statt non s. bei den Negationspartikeln, §. 402. Wünsche werden durch Hinzufügung von utinam (utinam ne) noch stärker hervorgehoben, z. B. Utinam ego tertius vobis amicus adscriberer (das Imperfectum von dem, was nicht geschehen kann, s. §. 308, b, Anm. 1). Utinam ne Phormioni id suadere in mentem incidisset (Ter.).

Anm. 2. Durch die Partikeln dum, dummodo, oder allein modo (modo ut), wenn nur (dum ne, dummodo ne, modo ne), wird ein Wunsch oder eine Forderung als Bedingung oder Beschränkung an einen Satz geknüpft: Oderint, dum metuant. Manent ingenia senibus, modo permaneat studium et industria (Cic.). Mediocritas recte placet Peripateticis, modo ne iracundiam laudarent (id.).

Anm. 3. Eine Aufforderung wird oft in der Form einer Frage im Indicativ mit quin in der sonst ungebräuchlichen Bedeutung: warum nicht? ausgedrückt: Quin imus? Quin taces?

Anm. 4. Ueber den Conjunctiv in fortgesetzter oratio obliqua, dem Imperativ der oratio recta entsprechend, s. §. 358.

§. 303. Der Conjunctiv wird gebraucht, um eine Erlaubniß oder eine Annahme und Einräumung von etwas auszudrücken: Fruatur sane Gabinius hoc solatio (G. behalte immerhin den Trost; Cic.). Vendat aedes vir bonus (ein braver Mann verkauft ein Haus, d. h. laßt uns annehmen, ein br. M. verkaufe ein Haus) propter aliqua vitia, quae ceteri ignorent; quaero, si ea emptoribus non dixerit, num injuste fecerit (id.). Malus civis, improbus consul, seditiosus homo Carbo fuit; fuerit aliis (mag er es für andere gewesen sein); tibi quando esse coepit? (id.) Ne sint in senectute vires (nehmen wir an, das Alter habe keine Kräfte, id.).

§. 304. Der Conjunctiv steht in Fragen, um auszudrücken, was geschehen solle (sollte), oft mit der Andeutung, daß etwas nicht geschehen werde oder könne: Utrum superbiam Verris prius commemorem an crudelitatem? (Cic.) Quid hoc homine faciatis? aut ad quam spem tam importunum animal reservetis? (id.) Haec quum viderem, quid agerem, judices? contenderem contra tribunum plebis privatus armis? (id.) Quid enumerem artium multitudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potuisset? (id.; = non enumerabo)

Cur plura commemorem? (Aber: cur haec commemoro? von dem, was man schon wirklich thut.) Quidni meminerim? (warum sollte ich mich nicht erinnern?) Auch in mißbilligenden Fragen, wodurch etwas als undenkbar bezeichnet wird: Quaeso, quid istuc consilii est? illius stultitiā victā ex urbe tu rus habitatum migres? (solltest du . . .? Ter.)

Anm. Von etwas Undenkbarem wird auch ein elliptischer Ausdruck mit ut fragend gebraucht: Quamquam quid loquor? te ut ulla res frangat? tu ut unquam te corrigas? (Cic.; = fierine potest, ut u. s. w.)

Der Conjunctiv wird in bedingter Rede von dem gebraucht, §. 305.
was als etwas nur Angenommenes erwähnt wird, und was der Redende selbst als nicht Statt findend bezeichnet; der Conjunctiv steht alsdann sowohl im Hauptsatze (dem bedingten Satze) von dem, was unter einer gewissen Voraussetzung Statt finden würde, als auch im Nebensatze (dem Bedingungssatze) mit si, nisi, ni, si non, etiamsi von der Voraussetzung, welche angenommen wird, aber nicht wirklich Statt findet. (Vgl. §. 287.)

a. Was jetzt oder in Zukunft Statt finden würde oder (gegen die Wirklichkeit) als Statt findend vorausgesetzt wird, wird durch das Imperfect ausgedrückt; was in der Vorzeit Statt gefunden haben würde oder wovon vorausgesetzt wird, daß es Statt gefunden habe, wird durch das Plusquamperfect bezeichnet: Si scirem, dicerem. Sapientia non expeteretur, si nihil efficeret. Si scissem, in quo periculo esses, statim ad te advolassem. Nunquam Hercules ad deos abisset, nisi eam sibi viam virtute munivisset (Cic.). Si Roscius has inimicitias cavere potuisset, viveret (würde er noch leben; id.). Necassem jam te verberibus, nisi iratus essem (wenn ich nicht zornig wäre; id.).

b. Das Präsens im Conj. wird gebraucht, wenn man eine noch mögliche Bedingung als eintretend und Statt findend annimmt, aber zugleich bezeichnet, daß sie doch nicht erfüllt werden wird: Me dies, vox, latera deficiant, si haec nunc vociferari velim (Cic., welches ich kann, aber nicht beabsichtige). Ego, si Scipionis desiderio me moveri negem, mentiar. (Im Deutschen steht hier gewöhnlich das Imperfect, z. B. Ich würde die Unwahrheit reden, wenn ich leugnete.)

Anm. 1. Nicht selten wird jedoch das Präsens auch statt des Imperfects von dem, was nicht länger möglich ist, mit einer rhetorischen Wendung gebraucht, indem etwas so dargestellt wird, als ob es noch Statt finden könnte: Tu si hic sis, aliter sentias (versetze dich einen Augenblick in meine Lage, du wirst dann anders denken; Ter.).

Anm. 2. Ueber die Umschreibung casurus fuerim für cecidissem in dem bedingten Satze s. §. 336.

c. Bisweilen ist die Bedingung, unter welcher etwas Statt finden würde, nicht durch einen eigenen Satz angegeben, sondern auf andere Weise angedeutet oder ergiebt sich aus dem Zusammenhange der Rede: Quod mea causa faceres, idem rogo, ut amici mei causa facias. Neque agricultura neque frugum perceptio sine hominum opera ulla esse potuisset (wenn nicht Menschenarbeit hinzugetreten wäre; Cic.). Magnitudo animi, remota a communitate conjunctioneque humana, feritas sit quaedam et immanitas (getrennt, d. h. falls sie getrennt wäre; gesetzt, daß wir sie getrennt denken; Cic.).

§. 306. Mitunter steht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ, obgleich im Bedingungssatze durch den Conjunctiv angedeutet ist, daß die Bedingung nicht Statt findet. Dies geschieht, wenn der Hauptsatz gewissermaßen als von der Bedingung unabhängig und an sich gültig aufgefaßt werden kann, entweder wegen einer Kürze im Ausdruck des Gedankens (Ellipse) oder einer rhetorischen Lebhaftigkeit der Rede, z. B. Si per L. Metellum licitum esset, matres interfectorum, uxores, sorores veniebant (waren im Begriff zu kommen, und würden gekommen sein, venissent; Cic.). Perierat imperium, si Fabius tantum ausus esset, quantum ira suadebat (Senec.).

Von solchen Wendungen der Rede ist zu merken:

a. Durch Umschreibung mit dem Partic. Fut. und fui oder eram (futurum in praeterito) wird bezeichnet, was jemand in einem (nicht eingetretenen) Falle wirklich zu thun **bereit** war: Si tribuni me triumphare prohiberent, Furium et Aemilium testes citaturus fui rerum a me gestarum (Liv.). Hier steht **immer** der Indicativ.

b. Um auszudrücken, was in einem gewissen Falle, der nicht Statt findet, **Pflicht** und **geziemend** oder **möglich** sein würde, steht oft der Indicativ des Imperfectums (debebam, decebat, oportebat, poteram, oder eram mit einem Gerundiv oder Adjectiv im Neutrum); und von dem, was in einem gewissen Falle geziemend oder möglich **gewesen sein** würde,

der Indic. des Perfectums (statt des Conj. Plusquamp.): Contumeliis eum onerasti, quem patris loco, si ulla in te pietas esset, colere debebas (Cic.). Si Romae Cn. Pompejus privatus esset hoc tempore, tamen ad tantum bellum is erat deligendus (id.). Debuisti, Vatini, etiamsi falso venisses in suspicionem P. Sestio, tamen mihi ignoscere (id.). Deleri totus exercitus potuit, si fugientes persecuti victores essent (Liv.).

Anm. 1. Wenn ohne Bedingung gesagt wird, was geschehen (geschehen sein) müßte oder könnte, billig wäre u. s. w., aber nicht geschieht (mit possum, debeo, oportet, decet, convenit, licet oder sum mit einem Gerundiv oder Adjectiv, z. B. aequum, melius, par, satis, satius est u. s. w.), so steht im Lateinischen gewöhnlich der Indicativ, von der Gegenwart im Imperfectum, von der Vergangenheit sowohl im Perfectum als im Plusquamperfectum: Perturbationes animorum poteram morbos appellare, sed non conveniret ad omnia (Cic.). Volumnia debuit in te officiosior esse (hätte sein sollen) quam fuit, et id ipsum, quod fecit, potuit diligentius facere (id.). Melius fuerat, promissum patris non esse servatum (id.).

Anm. 2. Was beinahe geschehen wäre, wird im Lateinischen mit prope oder paene durch den Indic. des Perfects ausgedrückt (als etwas, das nahe daran gewesen ist zu geschehen): Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum (Cic.).

Der Conjunctiv wird in allen durch Vergleichungspartikeln angeknüpften Sätzen gebraucht, welche etwas nicht Wirkliches, sondern nur der Vergleichung wegen Angenommenes enthalten (tanquam, tanquam si, quasi, velut si, als ob; hypothetische Vergleichungssätze): Sed quid ego his testibus utor, quasi res dubia aut obscura sit? (Cic.) Me juvat, velut si ipse in parte laboris ac periculi fuerim, ad finem belli Punici pervenisse (Liv.). Parvi primo ortu sic jacent, tanquam omnino sine animo sint (Cic.). §. 307.

Anm. Im Deutschen steht in solchen Sätzen das Imperfect und Plusquamperfect, um das bloß Angenommene zu bezeichnen; aber im Lateinischen richtet der Nebensatz sich gewöhnlich nach dem Hauptsatze und hat nur dann das Imperf. und Plusquamperf., wenn der Hauptsatz der vergangenen Zeit angehört.

a. Durch den Conjunctiv wird dasjenige ausgedrückt, was §. 308.

gedacht werden und bei gegebener Veranlassung möglicherweise Statt finden kann (conjunctivus potentialis). Auf diese Weise steht der Conjunctiv bei einem unbestimmten Subject (jemand; einer, welcher) oder bei einem fragenden oder verneinenden Pronomen als Subject: Credat quispiam (jemand möchte glauben). Dicat (dixerit) aliquis (jemand könnte hier sagen). Quis eum diligat, quem metuat? (wer könnte den lieben, den er fürchtete? Quis diligit? wer liebt?) Quis neget, cum illo actum esse praeclare? (Quis negabit? wer wird leugnen?) Qui videret, urbem captam diceret (würde gesagt haben; Cic.). Poterat Sextilius impune negare; quis enim redargueret? (wer hätte ihn widerlegen können? Cic.). Von dem, was jetzt möglich ist, steht auf diese Weise das Präsens oder Futurum exactum (ohne dessen gewöhnliche Bedeutung, s. §. 335), von der vergangenen Zeit das Imperfect. (Im Deutschen das Imperfect und Plusquamp.)

Anm. Ueber die zweite Person des Verbums (man) in solchen Sätzen s. §. 325.

b. Auch bei bestimmten Subjecten wird das, was leicht geschehen kann und wird, als eine bescheidene Versicherung im Conjunctiv ausgesagt, am häufigsten in der ersten Person; im Activ steht dann meistens das Fut. exact. (ohne seine gewöhnliche Bedeutung): Haud facile dixerim, utrum sit melius. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim (dürfte ich, wenn es sein sollte, behaupten), eloquentiam rem unam esse omnium difficillimam (Cic.). At non historia *cesserim* Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium *verear* (Quinct.). Themistocles nihil dixerit, in quo Areopăgum adjuverit (wird nicht leicht etwas anführen können; Cic.).

Anm. 1. Von dieser Art sind besonders die Conjunctive velim, nolim, malim zu merken, durch welche ein Wunsch bescheiden ausgedrückt wird (ich möchte u. s. w.), z. B. Velim dicas; velim ex te scire; nolim te discedere. (Velis, velit: du möchtest, er möchte.) Ein Wunsch, den man unter anderen Umständen hegen würde, der aber jetzt nicht erfüllt werden kann, wird durch vellem, nollem, mallem bezeichnet, z. B.

Vellem adesse posset Panaetius (Cic.). Nollem factum. (Velles, vellet: du hättest gemocht, er hätte gemocht.)

Anm. 2. Eine Vermuthung über das (wirklich) Stattfindende wird nicht durch den Conjunctiv ausgedrückt, außer bei der Partikel forsitan, es mag sein, daß, welche bei den besten Schriftstellern fast immer mit dem Conjunctiv steht, z. B. Concedo; forsitan aliquis aliquando ejusmodi quippiam fecerit (Cic.).

Der Conjunctiv wird in allen Nebensätzen gebraucht, welche den Gegenstand eines vorhergehenden Verbums oder Ausdrucks bezeichnen (Gegenstandssätze) und durch die Partikeln ut, daß, ne, ut ne, ut non, quin, quominus, daß nicht, angeknüpft werden: Sol efficit, ut omnia floreant. Verres rogat et orat Dolabellam, ut ad Neronem proficiscatur (Cic.). Precor, ne me deseras. Vix me contineo, quin involem in illum (Ter.). Mos est hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere (Cic.). §. 309.

Anm. Wann und mit welchen Partikeln solche Sätze zu bilden sind, lehrt der Anhang zu diesem Capitel. Die Partikel kann in einzelnen Fällen ausgelassen werden, s. §. 327, b, Anm. 1; §. 328, Anm. 1; §. 330, a, Anm. 1.

Der Conjunctiv steht in allen Nebensätzen, welche eine Absicht (Absichtssätze) oder Folge (Folgesätze) bezeichnen und durch die Partikeln ut, damit, ne (ut ne), damit nicht, quo, damit desto, ut, so daß, ut non, so daß nicht, quin, daß nicht, ohne daß, angeknüpft werden. Ebenfalls steht der Conjunctiv nach ut (ut non) in der Bedeutung: gesetzt daß, wenn gleich, und nach nedum, geschweige: Legum omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. Haec ideo ad te scribo, ne me oblitum esse mandatorum tuorum putes. Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, quo meliores fetus possit edere (Cic.). — Talis est ordo actionum adhibendus, ut in vita omnia sint apta inter se et convenientia. In virtute multi sunt adscensus, ut (so daß) is gloria maxime excellat, qui virtute plurimum praestet (Cic.). — Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas (Ovid.). Vix in ipsis tectis frigus vi- §. 310.

tatur, nedum in mari sit facile abesse ab injuria temporis (der Jahreszeit; Cic.).

§. 311. Im Conjunctiv stehen alle abhängigen Fragesätze, d. h. solche Sätze, welche durch ein fragendes Pronomen oder Adverb oder durch eine fragende Partikel zu einem anderen Satze gefügt werden, um den Gegenstand eines Verbums, einer Redensart oder eines einzelnen Wortes zu bezeichnen: Quaesivi ex puero, quid ageret, ubi fuisset. Difficile dictu est, utrum hostes magis Pompeji virtutem pugnantes timuerint an mansuetudinem victi dilexerint (Cic.). Vides, ut (wie) alta stet nive candidum Soracte (Hor.). Valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione, quae res aut prodesse soleant aut obesse (Cic.).

Anm. 1. Ueber die Fragepartikeln s. §. 398 — 400. Der Anfänger muß sich hüten, die abhängigen Fragesätze, in denen der Inhalt einer Frage den Gegenstand des Hauptsatzes ausmacht, mit solchen relativen Umschreibungen eines einzelnen Begriffes zu verwechseln, die im Deutschen mit „was" (d. h. das, was) anfangen, z. B. Ich gebe, was ich habe: do, quae habeo; ich sagte (alles), was ich wußte: dixi, quae sciebam (dagegen: dixi, quae sentirem, ich sagte, was ich meinte, d. h. was meine Meinung sei). Et quid ego velim, et quod tu quaeris, scies (Bescheid über das, wonach du fragst; Ter.).

Anm. 2. Bei abhängigen Fragen nach dem, was geschehen soll, wird der Begriff „soll" oft nicht ausdrücklich bezeichnet: Vos hoc tempore eam potestatem habetis, ut statuatis, utrum nos semper miseri lugeamus (trauern sollen), an aliquando per vestram virtutem sapientiamque recreemur (Cic.). Non satis constabat, quid agerent (sie wußten nicht recht, was sie thun sollten; Caes.).

Anm. 3. Ueber den Conjunctiv in Fragesätzen der oratio obliqua s. §. 359.

§. 312. a. Nebensätze, welche eine Ursache und einen Grund (durch die Partikeln quod, quia, weil), oder eine Veranlassung (durch die Partikeln quoniam, quando, da nun) angeben, stehen gewöhnlich im Indicativ, wenn nemlich der Redende nach seiner eigenen Ansicht die wirkliche Ursache und Veranlassung angiebt; dagegen wird der Conjunctiv gebraucht, wenn man den Grund

bezeichnet, den ein anderer (derjenige, dessen Handlung im Hauptsatze erwähnt wird) und nicht der Redende selbst anführt (wenn der Grund nach einer fremden Ansicht angegeben wird): Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum justus esset? (weil er, nach der Ansicht der Athener, zu gerecht war; Cic.). Bene majores accubitionem epularem amicorum, quia vitae conjunctionem haberet, convivium nominaverunt (Cic.; daß der Grund hier nach der Ansicht der Vorfahren angegeben wird, zeigt auch das Imperfect).

Anm. Auch den Grund seiner eigenen Handlungen kann der Redende im Conjunctiv ausdrücken, wenn er angiebt, wie ihm die Sache damals erschien, ohne jetzt diese Ansicht ausdrücklich zu bestätigen: Mihi semper Academiae consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi etiam ob eam causam placuit, quod esset ea maxima dicendi exercitatio (Cic.).

b. Deshalb steht bei den Verben, welche Lob, Tadel, Anklage, Verwunderung bezeichnen, quod (nicht quia) mit folgendem Conjunctiv, wenn zugleich der Grund und eine fremde Behauptung (daß es sich so verhalte) ausgedrückt wird: Laudat Panaetius Africanum, quod fuerit abstinens (Cic.). Socrates accusatus est, quod corrumperet juventutem et novas superstitiones introduceret (Quinct.). Wenn aber der Redende selbst etwas, das wirklich Statt findet, als den Grund und die Veranlassung der Klage u. s. w. anführt, so steht der Indicativ: Quod spiratis, quod vocem mittitis, quod formam hominum habetis, indignantur (Liv.).

c. Der Conjunctiv steht, wenn bezeichnet wird, daß der angeführte Grund nicht der wahre und wirkliche ist: Nemo oratorem admiratus est, quod Latine loqueretur (Cic.). Besonders steht so zuerst non quod (non ideo quod, non eo quod) oder non quia mit dem Conjunctiv, worauf sed quod (quia) mit der Angabe des wahren Grundes im Indicativ folgt: Pugiles in jactandis caestibus ingemiscunt, non quod doleant animove succumbant, sed quia profundenda voce omne corpus intenditur (Cic.).

Wenn durch die Conjunction quum nur die Zeit angegeben §. 313.
wird, wann die Handlung geschieht oder geschehen ist, so daß

quum wenn oder damals als, zu der Zeit als bedeutet, so steht der Indicativ: Qui injuriam non propulsat, quum potest, injuste facit (Cic.). Quum inimici nostri venire dicentur, tum in Epirum ibo (id.). Res, quum haec scribebam, erat in extremum adducta discrimen (id.). Dionysius ea, quae concupierat, ne tum quidem, quum omnia se posse censebat, consequebatur (id.). Quum Caesar in Galliam vēnit, alterius Gallorum factionis principes erant Aedui, alterius Sequăni (Caes.). Wird dagegen durch quum die Veranlassung (da, quum causale), oder (mit dem Imperfect und Plusquamperfect) die Folge und Reihe der Begebenheiten in geschichtlicher Erzählung (als) bezeichnet, so steht der Conjunctiv: Quum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (Cic.). Dionysius quum in communibus suggestis consistere non auderet, contionari ex turri alta solebat (id.). Epaminondas quum vicisset Lacedaemonios apud Mantineam atque ipse gravi vulnere exanimari se videret, quaesivit, salvusne esset clipeus (id.). Der Conjunctiv des Imperfectums steht jedoch oft bei quum, auch wenn es damals als bedeutet: Zenonem, quum Athenis essem, audiebam frequenter (Cic.). Caesar tum, quum maxime furor arderet Antonii, firmissimum exercitum comparavit (id.).

Anm. 1. Der Indicativ wird gebraucht, wenn quum (quum interim) eine Begebenheit an einen früher angegebenen Zeitpunkt und Zustand anknüpft: Jam ver appetebat (vix hiems desierat), quum Hannibal ex hibernis movit (Liv.).

Anm. 2. Wenn quum eine Vergleichung zwischen dem Inhalte des Hauptsatzes und dem des Nebensatzes, besonders einen Gegensatz bezeichnet (während hingegen, da doch, obgleich), hat es den Conjunctiv: Hoc ipso tempore, quum omnia gymnasia philosophi teneant, tamen eorum auditores discum audire quam philosophum malunt (Cic.). Daher steht auch bei quum — tum, sowohl — als, wenn jedes Glied sein eigenes Verbum hat, das erste Verbum oft im Conjunctiv, um eine gewisse Vergleichung (zwischen dem Allgemeinen und dem einzelnen Falle, dem Früheren und dem Späteren u. s. w.) auszudrücken, z. B. Sex. Roscius quum omni tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc

tumultu proximo praeter ceteros eam causam defendit (id.). Wird einfach die Verbindung angegeben, so steht der Indicativ: Quum ipsam cognitionem juris augurii consequi cupio, tum mehercule tuis incredibiliter studiis delector (id.).

Wenn durch Conjunctionen der Zeit oder Bedingung (quum, ubi, postquam, quoties, si) oder durch unbestimmte relative Wörter (quicunque, ubicunque, quocunque u. s. w.) eine öfters wiederholte Handlung (jedesmal wenn, so oft als, überall wo u. s. w.) im Imperfect oder Plusquamperfect (nach §. 293, a, Anm.) ausgedrückt wird, steht sowohl (bei den älteren Schriftstellern) der Indicativ, als auch (bei anderen) der Conjunctiv: Quum ver esse coeperat, Verres dabat se labori atque itineribus (Cic.). Quamcunque in partem equites impetum fecerant, hostes loco cedere cogebantur (Caes.). Quum (jedesmal wenn) in jus duci debitorem vidissent, convolabant (Liv.). §. 314.

Die Conjunctionen donec, dum und quoad in der Bedeutung „bis", nebst priusquam und antequam werden (nach dem regelmäßigsten Sprachgebrauch) mit dem Indicativ verbunden, wenn einfach eine wirklich eingetretene (eintretende) Handlung angegeben wird; dagegen mit dem Conjunctiv, wenn zugleich eine Absicht ausgedrückt wird (bis etwas geschehen kann) oder eine nicht wirklich eingetretene Handlung (bevor etwas geschehen kann, d. h. so daß es nicht geschieht): Milo in senatu fuit eo die, quoad senatus dimissus est (Cic.). Haud desinam, donec perfecero (Ter.). Non in hac re sola fuit ejusmodi, sed, antequam ego in Siciliam veni, in maximis rebus ac plurimis (Cic.). Epaminondas non prius bellare destitit, quam urbem Lacedaemoniorum obsidione clausit (Corn.).*) — Iratis subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant (bis sie die Fassung gewinnen, damit sie sich fassen können; Cic.). Numĭdae, priusquam ex castris subveniretur, in proximos colles discedunt (Sall.). Antequam homines nefarii de meo adventu audire potuissent, in Macedoniam perrexi (Cic.). Doch steht der Conjunctiv des Imperfects und Plusquamperfects auch bei einfacher Angabe eines Zeitpunktes und einer wirklichen Handlung (besonders bei antequam und priusquam in historischem Stil). Ebenfalls findet der Conjunctiv sich bei antequam und priusquam, wenn von §. 315.

*) Non ante (prius) — quam hat immer den Indic. des Perf

dem die Rede ist, was zu geschehen pflegt, ehe etwas anderes geschieht. Trepidationis aliquantum elephanti edebant, donec quietem ipse timor fecisset (Liv.). Paucis ante diebus, quam Syracusae caperentur, Otacilius in Africam transmisit (id.). — Tragoedi, antequam pronuncient, vocem cubantes sensim excitant (Cic.).

Anm. 1. In der Bedeutung „so lange als" werden dum und donec mit dem Indicativ verbunden (tamdiu, dum memoria rerum Romanarum manebit), ausgenommen wo eine Absicht bezeichnet wird (so lange bis, so lange daß indessen etwas geschehen kann): Die insequenti quievere milites, dum praefectus urbis vires inspiceret (Liv.).

Anm. 2. Wenn ante, citius, prius quam gebraucht wird, um das Unmögliche oder das um jeden Preis Abzuwehrende zu bezeichnen, folgt der Conjunctiv: Ante leves pascentur in aethere cervi, quam nostro illius labatur pectore vultus (Virg.). (Zeno Magnetas dixit in corpora sua citius per furorem saevituros, *quam ut* Romanam amicitiam violarent; Liv.). Ebenso nach potius quam: Privabo potius Lucullum debito testimonio laudis, quam id cum mea laude communicem (Cic.).

§. 316. Der Conjunctiv steht bei der einräumenden Partikel quamvis, wenn auch noch so sehr, wie sehr auch, und bei licet, mag auch, wenn gleich (eigentlich das Verbum licet, mit ausgelassenem ut): Quod turpe est, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest (Cic.). Improbitas, licet adversario molesta sit, judici invisa est (Quinct.).

Anm. 1. Dagegen steht der Indicativ bei quamquam, obgleich, und etsi (stärker tametsi), obgleich, von dem, was wirklich Statt findet (fand), aber im Gegensatz zur Aussage des Hauptsatzes steht: Romani, quamquam itinere et proelio fessi erant, tamen Metello instructi obviam procedunt (Sall.). Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen fore id, quod accidit, suspicabatur (Caes.). Durch etsi und (öfter) etiamsi als Bedingungspartikeln wird bezeichnet, daß etwas auch in einem gewissen Falle und unter einer gewissen Bedingung Statt finde. Der Indicativ steht (nach §. 287), wenn die Bedingung einfach ausgesprochen wird (ohne verneint zu werden): Quod crebro aliquis videt, non miratur, etiamsi, cur fiat, nescit (Cic.); der Conjunctiv, wenn angegeben wird, daß die Bedingung nicht Statt findet: Etiamsi mors oppetenda esset, domi atque in patria mallem, quam in externis atque alienis locis (id.).

Anm. 2. Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen quamquam mit dem Conjunctiv und quamvis (in der Bedeutung von quamquam) mit dem Indicativ.

a. Relativsätze (mit dem relativen Pronomen oder einem relativen Adverb) stehen im Indicativ, wenn der Redende dadurch einfach zu einem Begriff des Hauptsatzes eine nähere Bestimmung, die wirklich Statt findet, hinzufügt, oder einen Begriff, von dem etwas ausgesagt wird, durch Umschreibung angiebt, so daß der relative Satz statt einer einzelnen Benennung steht, z. B. Num alii oratores probantur a multitudine, alii ab iis, qui intelligunt? (von den Kennern; Cic.) Ubi talia impune fiunt, vita omnium in periculo est. §. 317.

Der Indicativ steht gleichfalls in den mit einem unbestimmten relativen Pronomen (§. 80) oder Adverb anfangenden Sätzen, durch welche der umschriebene Begriff mit Rücksicht auf die einzelne Person oder Sache oder auf seinen Umfang unbestimmt gelassen wird: Quoscunque de te queri audivi, quacunque potui ratione, placavi (Cic.). Patria est, ubicunque bene est. Quoquo modo illud se habet, haec querela vestra nihil valet (id.).

Anm. Hiervon auszunehmen ist, daß gewisse Schriftsteller den Conjunctiv des Imperfects und Plusquamperfects nach unbestimmten Relativen gebrauchen, um eine wiederholte Handlung zu bezeichnen, s. §. 314.

b. In verschiedenen Fällen jedoch steht der relative Satz im Conjunctiv, um entweder eine bloß gedachte (nicht wirkliche) Vorstellung oder eine besondere Beziehung zwischen dem Inhalte des Relativsatzes und dem Hauptsatze zu bezeichnen. (Ein Relativ mit dem Conjunctiv hat deshalb oft dieselbe Bedeutung, welche bestimmter durch eine Conjunction ausgedrückt wird.)

a. Der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der relative Satz eine Absicht bei der im Hauptsatze erwähnten Handlung bezeichnet (welcher soll, d. h. damit er solle), oder eine Bestimmung, zu der etwas dient (etwas, was . . . kann, etwas zu . . .): Clusini legatos Romam, qui auxilium ab senatu peterent, misere (Liv.). Misi ad Antonium, qui hoc ei diceret (jemand, der ihm das sagen sollte; s. §. 279). Homini natura rationem §. 318.

dedit, qua regerentur animi appetitus (Cic.). Germani Druïdes non habent, qui rebus divinis praesint (zur Besorgung des Gottesdienstes; Caes.). Nihil habebam (nihil erat), quod scriberem (nichts zu schreiben). Non habeo, unde solvam (nichts zum Bezahlen; quo me oblectem, zur Belustigung). Dedi ei, ubi habitaret (einen Ort zur Wohnung).

b. Besonders ist zu merken, daß nach den Adjectiven dignus, indignus, idoneus und zuweilen aptus das Relativ mit dem Conjunctiv steht, um zu bezeichnen, wessen jemand würdig oder wozu er geschickt ist: Digna res est, quam diu multumque consideremus (quae diu multumque consideretur). Homines scelerati indigni mihi videbantur, quorum causam agerem. Gajus non satis idoneus visus est, cui tantum negotium committeretur.

Anm. Hier kann man sich auch den Conjunctiv nach den Partikeln cur, quamobrem, quare merken, wo Grund und Ursache angegeben wird (Grund, weshalb man . . . soll, d. h. Grund zu . . .); s. §. 327, b, Anm. 5.

§. 319. Der Conjunctiv steht in relativen Sätzen, welche die Wirkung und Folge einer gewissen Beschaffenheit ausdrücken, so daß qui die Bedeutung von (talis) ut (jemand der, d. h. ein solcher daß) enthält: Innocenti aest affectio talis animi, quae noceat nemini (Cic.). Nulla acies humani ingenii tanta est, quae (daß er) penetrare in caelum possit (id.). Quis potest esse tam aversus a vero, qui neget, haec omnia, quae videmus, deorum immortalium potestate administrari? (id.) Ego is sum, qui nihil unquam mea potius quam meorum civium causa fecerim (id.). Syracusani, homines periti, qui etiam occulta suspicari possent, habebant rationem quotidie piratarum, qui securi ferirentur (id.). Nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat (etwas der Art, daß es; id.). Num quidquam potest eximium esse in ea natura, quae nihil unquam neque agat neque egerit? (ein Wesen, das; ein Wesen der Art, daß es; id.) (So auch nach einem Comparativ: Campani majora deliquerant, quam quibus ignosci posset; s. §. 267, Anm.)

Anm 1. Ein solcher relativer Satz schließt sich entweder an ein demonstratives Wort, das eine Beschaffenheit andeutet (z. B. talis, tantus, ejusmodi, is qui u. s. w.) oder an einen unbestimmten substantivischen Begriff (z. B. ein Wesen, das, oder aliquid quod), oder steht als Gegensatz oder Fortsetzung bei einem Adjectiv oder einer Apposition (parvus et qui; parvus sed qui; Cato, vir fortissimus, qui).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise steht der Conjunctiv oft in Relativsätzen, die eine allgemeine Aussage auf eine gewisse bestimmte Art beschränken, besonders bei qui quidem (wenigstens der) und qui modo (der nur): Ex oratoribus Atticis antiquissimi sunt, quorum quidem scripta constent, Pericles et Alcibiades (die ältesten, wenigstens deren Schriften sicher sind; Cic.). (Quod sciam, quod meminerim, so viel ich weiß, mich erinnere = quantum scio.)

Zu einer allgemeinen Aussage, daß es etwas giebt oder nicht giebt, wovon sich etwas aussagen läßt, wird der Relativsatz im Conjunctiv gefügt, wie zu den Ausdrücken: Est qui; sunt, reperiuntur, non desunt qui; exstitit, exstiterunt, exortus est qui (exortus est philosophus qui); habeo qui (jemand der); est ubi (es giebt Oerter wo); nemo est qui, nihil est quod (quis est qui . . ?) u. s. w. Fuere, qui crederent (sunt, qui credant), M. Crassum non ignarum Catilinae consilii fuisse. In omnibus seculis pauciores viri reperti sunt, qui suas cupiditates, quam qui hostium copias vincerent (Cic.). Nemo est orator, qui se Demosthenis similem esse nolit (id.). Quod ex majore parte unamquamque rem appellari dicunt, est, ubi id valeat (so giebt es Fälle, wo; id). Est, quatenus amicitiae dari venia possit (es giebt einen Punkt, bis zu welchem; id.). Nullas accipio litteras, quas non statim ad te mittam (ohne sie dir gleich zu schicken). §. 320.

Anm. 1. Wenn zur bejahenden Aussage ein bestimmendes Pronomen oder zählendes Adjectiv gefügt wird, z. B. sunt multi (sunt multi viri u. s. w.), steht sowohl der Indicativ als der Conjunctiv: Sunt multi, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur (Cic.). Duo tempora inciderunt, quibus aliquid contra Caesarem Pompejo suaserim (id.). Die Dichter gebrauchen auch sonst häufig den Indicativ nach den bejahenden unter diesen Ausdrücken, z. B. est, sunt qui: Sunt, quos curriculo pulverem Olympicum collegisse juvat (Hor.). Interdum rectum vulgus videt; est, ubi peccat (id.).

Anm. 2. Statt nemo (nullus) est *qui non*, nihil est *quod non* kann auch der Ausdruck mit quin (is), ohne daß (er), gebraucht werden.

§. 321. Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn bezeichnet wird, daß sie den Grund des Hauptsatzes enthalten, so daß qui sich der Bedeutung quum is nähert. (Du sollst es thun, als der es vermag, d. h. da du es vermagst.) Miseret tui me, qui hunc tantum hominem facias inimicum tibi (Ter.). Caninius fuit mirifica vigilantia, qui suo toto consulatu somnum non viderit (Cic.). Me, qui ad multam noctem vigilassem, artior, quam solebat, somnus complexus est (id.). O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris (id.).

Anm. 1. In vielen Fällen beruht es auf der Wahl des Redenden, ob er durch den Conjunctiv ausdrücklich bezeichnen will, daß der Relativsatz den Grund enthält, oder ob er ihn einfach im Indicativ hinzufügen will. So kann es heißen: Habeo senectuti magnam gratiam, quae mihi sermonis aviditatem auxit, potionis et cibi sustulit (Cic.); aber es könnte auch heißen: auxerit . . . sustulerit (da es, weil es . . . hat).

Anm. 2. Der Grund wird noch stärker hervorgehoben durch die Ausdrücke utpote qui, ut qui (als der, welcher) oder praesertim qui (besonders als der, welcher, d. h. besonders da er), welche mit dem Conjunctiv verbunden werden: Quippe quí (eigentlich: freilich, als der, d. h. freilich, da er), steht sowohl mit dem Conjunctiv als bei einigen Schriftstellern mit dem Indicativ: Solis candor illustrior est quam ullius ignis, quippe qui immenso mundo tam longe lateque colluceat (Cic.). Animus fortuna non eget, quippe quae probitatem, industriam aliasque artes bonas neque dare neque eripere cuiquam potest (Sall.).

§. 322. Ein relativer umschreibender Satz kann im Conjunctiv stehen bei einer hypothetischen Aussage dessen, was geschehen wird, falls das Dasein einer solchen Person oder Sache angenommen wird, z. B. Haec et innumerabilia ex eodem genere qui videat, nonne cogatur confiteri deos esse? (Cic.; wenn jemand dies sieht, wird er nicht gezwungen werden? Qui... videt, nonne cogitur...? wird nicht, wer dies sieht, gezwungen?) Siehe §. 308, a.

§. 323. Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn sie Bestandtheile einer Aeußerung (eines Gedankens, Entschlusses u. s. w.) sind, welche im Hauptsatze als eine fremde Aeußerung erwähnt wird,

und wenn die in denselben enthaltene Vorstellung nicht als des Redenden eigene ausgesagt wird: Socrates exsecrari eum solebat, qui primus utilitatem a jure sejunxisset (den Socrates sich als Urheber der Trennung dachte; Cic.). Paetus omnes libros, quos frater suus reliquisset, mihi donavit (die sein Bruder hinterlassen haben möchte; id. Pätus' Gedanke und Entschluß ist in dem Ganzen enthalten: dono tibi omnes libros, quos frater meus reliquit. Ohne diese Nebenbedeutung heißt es: quos frater ejus reliquerat, und es wird dann von dem Redenden, Cicero, angegeben, über welche Bücher Pätus eine Bestimmung getroffen habe).

Anm. Der Conjunctiv kann auch gebraucht werden, um einen Theil eines Gedankens zu bezeichnen, den der Redende selbst zu einer anderen Zeit gehabt hat: Occurrebant (ich dachte an) colles campique et Tiberis et hoc caelum, sub quo natus educatusque essem (Liv.).

Wie in relativen Sätzen (§ 323) steht der Conjunctiv auch in anderen Nebensätzen, welche als Theile des im Hauptsatze erwähnten oder angedeuteten fremden Gedankens ausgesagt werden, z. B. in Bedingungssätzen: Rex praemium proposuit (praemium propositum est), si quis hostem occidisset. (Vgl. über die Ursachsätze §. 312, a.) Darum steht der Conjunctiv in allen (relativen oder durch Conjunctionen angeknüpften) Nebensätzen, welche hinzugefügt werden, um eine durch einen Infinitiv ausgedrückte Vorstellung oder einen im Conjunctiv oder Accusativ mit dem Infinitiv stehenden Satz zu ergänzen, und deren Inhalt von dem Redenden nicht einfach als wirklich, sondern nur als Bestandtheil der im Infinitiv oder Conjunctiv angeführten Vorstellung ausgesagt wird (oratio obliqua, indirecte Rede). Wird dagegen eine Bemerkung oder Erklärung des Redenden selbst (welche ohne Nachtheil des Hauptgedankens wegfallen kann) oder eine relative Umschreibung von etwas, was wirklich vom Inhalte des Hauptsatzes unabhängig existirt, in einen conjunctivischen oder infinitivischen Satz eingeschaltet, so steht der Indicativ. Potentis est facere, quod velit (homo potens facit, quod vult). Non dubitavi id a te petere, quod mihi omnium esset maxime necessarium (Cic.; id a te peto, quod mihi est §. 324.

maxime nec.). Quod me admones, ut me integrum, quoad possim, servem, gratum est (id.). Mos est Athenis, laudari in contione eos, qui sint in proeliis interfecti (id.). In Hortensio memoria fuit tanta, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset (id.; Hortensius, quae secum erat commentatus, ea verbis eisdem reddebat, quibus cogitaverat). Si luce quoque canes latrent, quum deos salutatum aliqui venerint, crura iis suffringantur, quod acres sint etiam tum, quum suspicio nulla sit (id. Von dem Wirklichen würde es heißen: latrant, quum venerunt, und: crura iis suffringuntur, quod acres sunt etiam tum, quum suspicio nulla est). — Apud Hypănim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit (Bemerkung des Redenden selbst), Aristoteles ait, bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant (Theil der Aeußerung des Aristoteles; Cic.). Quis potest esse tam aversus a vero, qui neget, haec omnia, quae videmus (diese ganze sichtbare Welt), deorum immortalium potestate administrari? (id.) Vidit Clodius necesse esse Miloni proficisci illo ipso, quo est profectus, die (an dem er auch wirklich später reiste; id.).

Anm. 1. In vielen Fällen kann eine relative Umschreibung ebenso wohl einen für sich bestehenden Begriff, eine Classe (im Indicativ), als bloß einen Theil eines erwähnten Gedankens bezeichnen: Eloquendi vis efficit, ut ea, quae ignoramus, discere et ea, quae scimus, alios docere possimus (Cic.; hier sind ea, quae ignoramus, und ea, quae scimus, als zwei existirende Classen von Gegenständen bezeichnet), aber auch: ut ea, quae ignoremus, discere et ea, quae sciamus, alios docere possimus (was uns unbekannt sein mag). Wird bei einem Hauptsatze im Präteritum ein allgemeiner Begriff in einem solchen Nebensatze nicht im Präsens, sondern im Imperfectum ausgedrückt, so ist er auch dadurch als abhängiges Glied des Hauptgedankens bezeichnet: Rex parari ea jussit, quae ad bellum necessaria essent; aber: rex arma, tela, machinas ceteraque, quae in bello necessaria sunt, parari jussit.

Anm. 2. Die Geschichtschreiber gebrauchen nicht selten abweichend von der gewöhnlichen Redeweise den Indicativ (des Imperfects und Plusquamperfects) in relativen Umschreibungen und Bestimmungen, die doch natürlich oder nothwendig als Glieder des erwähnten fremden Gedankens aufzufassen sind, z. B. Scaptius infit, annum se tertium et octogesimum agere

et in eo agro, de quo agitur, militasse (Liv.; in eo agro, de quo agitur, militavi).

Außer den bisher über den Conjunctiv gegebenen Regeln ist besonders zu merken, daß die **zweite** Person des Conjunctivs von einem unbestimmten einzelnen Subject gebraucht wird, das man sich vorstellt und gleichsam anredet, um etwas Allgemeines auszusprechen (**jemand, man**). Diese Form findet sich in Hauptsätzen allein in bedingter Rede, in potentialen Aussagen und in Fragen über das, was geschehen wird und kann (§. 308 und 304), aber zugleich in Nebensätzen mit Conjunctionen und in Relativsätzen (mit qui oder einem unbestimmten Relativ), sowie in Vorschriften und Verboten (s. beim Imperativ, Cap. 5): Aequabilitatem conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam (Cic.; von einem bestimmten Subjecte: conservare non possumus, si omittimus). Dicas (credas, putes) adductum propius frondere Tarentum (= dicat aliquis; Hor.). Quem neque gloria neque pericula excitant, nequicquam hortere (Sall.). Crederes victos esse (man, jemand hätte glauben können, sie seien besiegt, Liv.; über das Imperf. s. §. 308, a). Reperias multos, quibus periculosa consilia quietis splendidiora videantur (Cic.). Bonus segnior fit, ubi negligas (Sall.; in einer anderen als der zweiten Person würde es heißen: ubi negligitur). Quum aetas extrema advēnit, tum illud, quod praeteriit, effluxit; tantum remanet, quod virtute et recte factis consecutus sis (= consecuti sumus, consecutus aliquis est; Cic.). §. 325.

Anm. Auf dieselbe Weise, um ein bestimmtes, angenommenes Subject zu bezeichnen, kann te im Accusativ mit dem Infinitiv stehen, wenn der bloß gedachte Gegenstand eines Urtheils ausgedrückt wird (§. 352, a), z. B. Nullum est testimonium victoriae certius quam, quos saepe metueris, eos te vinctos ad supplicium duci videre (Cic.).

Anhang zu Capitel 3.

Ueber Gegenstandssätze im Conjunctiv und die dabei gebräuchlichen Partikeln.

§. 326. Bei allen Verben und Redensarten, die ein Wirken und Streben oder ein Eintreffen und Geschehen bezeichnen, kann der Gegenstand des Verbums oder der Aussage durch einen Gegenstandssatz im Conjunctiv ausgedrückt werden (§. 309). (Die Fälle, wo der Gegenstand durch den Infinitiv oder einen Accusativ mit dem Infinitiv ausgedrückt wird, werden im 6. Cap. abgehandelt.) Ueber diese Gegenstandssätze und die dabei gebräuchlichen Conjunctionen gelten folgende Regeln.

Anm. Im Deutschen wird sehr oft der Infinitiv gebraucht, wo im Lateinischen ein Gegenstandssatz im Conjunctiv gebildet wird.

§. 327. a. Ein Satz mit ut wird zu allen Verben und Redensarten gefügt, welche auf die eine oder andere Weise bezeichnen: bewirken, daß etwas geschieht, oder: dazu beitragen und Einfluß darauf verwenden, daß etwas geschehe (bitten, fordern, dafür sorgen, auffordern, befehlen, erlauben, bestimmen, sich bestreben), wie facio, efficio, perficio, consequor, assequor, adipiscor, impetro, pervinco; consuetudo, natura fert; oro, rogo, peto, precor, flagito, postulo; curo, (video, sehe zu, daß) provideo, prospicio; suadeo, persuadeo (überrede), censeo (rathe), hortor, adhortor, moneo, admoneo, permoveo, adduco, incito, impello, cogo; impero, mando, praecipio, dico (sage einem, er solle, scribo, mitto, schreibe an jemand, schicke zu jemand, er solle), edico; concedo, permitto, (sino); statuo (bestimme, daß jemand), constituo, decerno; volo (will, daß jemand), nolo, malo, opto (daß jemand), studeo (bemühe mich, daß jemand), nitor, contendo, elaboro, pugno (kämpfe dafür, daß); id ago, operam do, legem fero, lex est, senatusconsultum fit, auctor sum, consilium do, magna cupiditas est (großes Verlangen, daß etwas geschehe) u. s. w. Cura, ut valeas. Rogavi fratres, ut proficiscerentur. Dolabella ad me scripsit, ut quam primum in Italiam venirem (Cic.). Multi tum, quum maxime fallunt, id agunt, ut boni viri esse videantur (id.). (Caesar a Divitiaco petiit, ut sine ejus offensione animi ipse de Dumnorige

statueret, daß er selbst, Cäsar, urtheilen möge, = ut sibi statuere liceret.)

b. Wird der Gegenstand verneinend ausgedrückt (bewirken, sich bestreben, daß etwas nicht geschehe), so wird ne, auch ut — ne gebraucht: Peto, ne quid novi decernatur (Cic.). Vos adepti estis, ne quem civem metueretis (id.). Nach den Verben, welche bewirken bedeuten, steht auch ut non. S. §. 402.

Anm. 1. Nach den Verben, die ein Wollen und eine Einwirkung auf andere bezeichnen (besonders rathen, bitten, überreden, erlauben), sowie nach fac und faxo kann ut ausgelassen werden, wenn die Verbindung deutlich ist und der Conjunctiv nicht weit vor oder hinter dem regierenden Verbum steht: Dic veniat. Fac cogites, qui sis. Quid vis faciam? (Ter.) Tu ad me de omnibus rebus scribas, velim (Cic.). Caesar Labieno mandat, Remos adeat atque in officio contineat (Caes.). Albinus Massivae persuadet, quoniam ex stirpe Massinissae sit, regnum Numidiae ab senatu petat (Sall.). Sine vivam.

Anm. 2. Die Verben, welche bezeichnen: wollen, daß etwas geschehe (volo u. s. w., placet, es wird beschlossen, bisweilen studeo, postulo), regieren auch einen Accusativ mit dem Infinitiv: Volo te hoc scire; s. §. 350. Volo (nolo, malo) wird mit dem Conjunctiv gewöhnlich ohne ut gebraucht (s. Anm. 1); sonst mit dem Accus. mit dem Infinitiv.

Anm. 3. Bei einigen von den Verben, welche bedeuten: auf andere einwirken, daß sie etwas thun mögen, wird die Handlung zuweilen durch den bloßen Infinitiv bezeichnet, besonders bei solchen Verben, die den Accusativ regieren, wie moneo und (vorzüglich) cogo; s. §. 344. Bei einigen kann ad mit dem Gerundium folgen, z. B. impello aliquem ad faciendum aliquid.

Anm. 4. Einige der hier erwähnten Verben und Redensarten haben zugleich eine andere Bedeutung, in welcher sie eine Meinung oder das Hervorbringen einer Meinung (daß etwas sei, geschehe) bezeichnen, und dann regieren sie einen Accusativ mit dem Infinitiv, wie: statuo, nehme an, decerno, erkenne, urtheile, volo, behaupte (von philosophischen Sätzen), contendo, behaupte, concedo, räume ein, persuadeo, überzeuge, moneo, erinnere (daran, daß etwas ist), efficio (conficio), schließe, beweise, auctor sum, versichere; z. B. Concedo, non esse miseros, qui mortui sunt (Cic.). Dicaearchus vult efficere, animos esse mortales (id.). Facio in der Bedeutung: stelle dar, lasse (in einer Darstellung), regiert den Accusativ mit dem Infinitiv oder das Participium Präsens in Apposition zum Object (wie induco aliquem loquentem): Isocratem Plato admirabiliter in Phaedro

laudari fecit a Socrate (Cic.). Xenophon Socratem disputantem facit, formam dei quaeri non oportere (id.). Fac (faciamus), gesetzt, nimm an, hat immer den Accusativ mit dem Infinitiv, z. B. Fac, quaeso, qui ego sim, esse te (Cic.).

Anm. 5. Nach den Wörtern causa, ratio, argumentum und Redensarten von ähnlicher Bedeutung folgt ein Satz mit quare, quamobrem oder cur (Grund, weshalb, d. h. Grund zu). Auch heißt es bloß: est (nihil est, quid est) cur (quamobrem, quare, quod), man hat Ursache (keine Ursache) zu, z. B. Multae sunt causae, quamobrem hunc hominem cupiam abducere (Ter.). Quid fuit causae, cur Caesarem in Africam non sequerere? (Cic.) Quid est, cur tu in isto loco sedeas? (id.)

§. 328. Nach Verben und Ausdrücken, welche im Allgemeinen bezeichnen, daß etwas geschieht oder vor sich geht (im Geschehen begriffen ist), folgt ein Satz mit ut (ut non), so nach fit, futurum est, accidit, contingit, evenit, usu venit, est (es ist der Fall, daß) sequitur, restat, reliquum est, relinquitur, superest, proximum est (die nächste Handlung, das Nächste ist), prope est, longe absum, tantum abest. Saepe fit (accidit), ut ii, qui debeant (Geld schuldig sind), non respondeant ad tempus (Cic.). Si haec enunciatio vera non est, sequitur, ut falsa sit (id.). Proximum est, ut doceam, deorum providentia mundum administrari (id.).

Anm. 1. Die Ausdrücke necesse est und oportet, es ist nothwendig (man muß), werden theils mit dem Conjunctiv ohne ut (selten necesse est, ut), theils mit dem Accusativ mit dem Infinitiv (§. 352) verbunden: Leuctrica pugna immortalis sit, necesse est (Corn.). Corpus mortale interire necesse est. Ex rerum cognitione efflorescat oportet oratio (Cic.). (Ohne bestimmtes Subject heißt es: Necesse est ire, oportet ire; s. §. 343.)

Anm 2. Das Verbum accedit, hierzu kommt (wodurch auf einen bestehenden Umstand hingewiesen wird), steht entweder auf diese Weise mit ut oder mit einem indicativischen Satz mit quod (der Umstand, daß, nach §. 352, b): Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset (Cic.). Accedit, quod patrem plus etiam, quam tu scis, amo (id.).

§. 329. Zu Aussagen, welche durch das Verbum sum in Verbindung mit Substantiven oder Pronomen gebildet werden und ausdrücken,

daß etwas geschieht oder geschehen soll, wird ein Satz mit ut gefügt: Mos est hominum (commune est vitium), ut nolint eundem pluribus rebus excellere (Cic.). Cultus deorum est optimus, ut (besteht darin, daß) eos semper pura, integra, incorrupta mente veneremur (id.). Fuit hoc in M. Crasso, ut existimari vellet nostrorum hominum prudentiam Graecis anteferre (id.). In eo est, ut proficiscar.

Anm. Mos est (ohne Genitiv) kann auch mit dem Infinitiv verbunden werden, nach §. 343, oder mit einem Accus. mit dem Infinitiv, nach §. 352, a.

a. Ein Satz mit ne steht nach den Verben, die an sich eine hindernde und widerstrebende Wirksamkeit bezeichnen (ein Wirken dahin, daß etwas nicht geschehe), wie impedio, prohibeo, obsto, obsisto, officio, deterreo, repugno, intercedo, interdico, teneo (halte ab, teneo me, contineo), tempero, recuso, caveo u. s. w. Impedior dolore animi, ne de hujus miseria plura dicam (Cic.). Pythagoreis interdictum erat, ne faba vescerentur (id.). Histiaeus Milesius obstitit, ne res conficeretur (Corn.). Regulus, ne sententiam diceret, recusavit (Cic.). Cavebam, ne cui suspicionem darem (id.). §. 330.

Anm. 1. Bei cave wird ne oft weggelassen: Cave facias.

Anm. 2. Impedio und prohibeo haben oft bloß den Infinitiv, nach §. 344.

b. Zu den Verben, welche hindern bedeuten (impedio, prohibeo, obsto, obsisto, officio, deterreo, teneo, und per me fit, per me stat, die Hinderung liegt an mir, moror, in mora sum u. s. w.), kann der Gegenstandssatz mit quominus (eigentlich: daß desto weniger) gefügt werden: Hiemem credo adhuc prohibuisse, quominus de te certum haberemus (Cic.). Caesar cognovit, per Afranium stare, quominus dimicaretur (Caes.). Gleichfalls steht quominus nach anderen Verben, die entweder an sich eine widerstrebende und negative Wirksamkeit bezeichnen oder durch den Zusammenhang eine solche Bedeutung erhalten (z. B. pugno, streite dafür, daß nicht), wenn der negative Begriff durch eine hinzugefügte Verneinung (non, vix) oder durch die

fragende Form aufgehoben wird, z. B. Non recusabo, quominus omnes mea scripta legant (Cic.).

c. Nach Verben und Redensarten, die eine widerstrebende Wirksamkeit bezeichnen, und nach denjenigen, welche unterlassen bedeuten (praetermitto), sowie nach abest und dubito, dubium est steht quin (eigentlich: daß nicht), wenn das Negative des Begriffs durch eine hinzugefügte Negation oder durch die fragende Form aufgehoben ist. Auf dieselbe Weise steht quin bei Ausdrücken, die durch den Zusammenhang die Bedeutung eines Unterlassens und einer Hinderung erhalten und verneint werden, z. B. facere non possum, nulla est causa (quid est causae?): Non possumus, quin alii a nobis dissentiant, recusare (Cic.). Clamabant, exspectari diutius non oportere, quin ad castra iretur (Caes.). Haud multum abfuit, quin Ismenias interficeretur (Liv.). Agamemno non dubitat, quin brevi sit Troja peritura (Cic.). Non erat dubium, quin Helvetii plurimum possent (Caes.). Dubitare quisquam potest, quin hoc multo sit honestius? Facere non potui, quin tibi sententiam declararem meam (Cic.).

Anm. 1. Bei vorhergehender Negation wird also oft nach denselben Verben sowohl quominus als quin gebraucht (z. B. non recuso, quominus und quin), quin aber zugleich nach einigen anderen.

Anm. 2. Nach non dubito, non dubium est findet sich bei einigen Schriftstellern, außer quin, auch der Accus. mit dem Infin.: Non dubitabant consules, hostem ad Romam oppugnandam venturum (Liv.). Non dubito (quis dubitat?) mit einem Infinitiv (non dubito facere, dicere u. s. w.) bedeutet: ich trage kein Bedenken (ebenso dubito facere, ohne Negation); s. §. 343. Doch steht es in dieser Bedeutung auch zuweilen mit quin, z. B. Nolite dubitare, quin uni Pompejo credatis omnia (Cic.). Ohne vorhergehende Verneinung steht dubito immer mit einem abhängigen Fragesatze (dubito an, dubito an non; s. §. 400, Anm.).

§. 331. Nach den Verben und Ausdrücken, die eine Furcht und Besorgniß bezeichnen (timeo, metuo, vereor, terreo, sollicitus sum, cura est, curam injicio alicui u. s. w.), wird das Befürchtete (das, was nicht gewünscht wird) durch ne (im Deutschen: daß), und

das Gewünschte (von dem man fürchtet, daß es nicht geschehen werde) durch ut (im Deutschen: daß nicht) oder ne (daß) non (ne nemo, ne nullus u. s. w.) bezeichnet: Vereor, ne pater veniat (ich fürchte, daß mein Vater kommt); vereor, ut pater veniat (daß er nicht kommt); vereor (non vereor), ne pater non veniat. Pavor ceperat milites, ne mortiferum esset vulnus Scipionis (Liv.). Omnes labores te excipere video; timeo, ut sustineas (Cic.). Vereor, ne consolatio nulla possit vera reperiri (id.). Ebenso steht ne und ne non nach periculum (Gefahr daß, daß nicht): Periculum est, ne ille te verbis obruat (Cic.).

Anm. Metuo, timeo, vereor facere, ich fürchte mich, scheue mich (habe nicht den Muth), etwas zu thun; s. §. 343. (Selten findet sich timeo, metuo mit einem Accus. mit dem Infin. in der Bedeutung: erwarte mit Furcht, daß etwas geschehen werde.)

Capitel 4.

Die Zeiten des Conjunctivs.

Im Conjunctiv werden die Zeiten im Allgemeinen wie im Indicativ unterschieden und bezeichnet, sowohl durch die einfachen als durch die mit Participien zusammengesetzten Formen (amatus sim u. s. w.), so daß hier nur bemerkt wird, was der Zeitbezeichnung im Conjunctiv eigenthümlich ist. Pater aberat. Quum (da, weil) pater abesset, eram in timore. Pater profecturus erat. Quum pater profecturus esset (im Begriff war, zu reisen), valde occupatus eram. Paene cecidi. Vides, quam paene ceciderim. Audivit aliquid. Audiverit aliquid (er mag etwas gehört haben; Cic.). Quis putare potest, plus egisse Dionysium tum, quum eripuerit civibus suis libertatem, quam Archimedem, quum sphaeram effecerit (Cic.; = nihilo plus egit D. tum, quum eripuit u. s. w.). §. 332.

Anm. Das Imperfectum forem (§. 100, Anm. 3) steht in derselben Bedeutung wie essem, besonders in bedingter Rede (würde sein) und in

Absichtssätzen (ut foret, ne foret). In zusammengesetzten Zeitformen (amatus forem, amaturus forem) gebrauchen einige Schriftsteller forem ganz wie essem, z. B. Gaudebat consul, qua parte copiarum alter consul victus foret, se vicisse (Liv.).

§. 333. a. Das Präsens wird im Conjunctiv in vielen Fällen gesetzt, wo eigentlich etwas Zukünftiges angedeutet wird, theils weil das Zeitverhältniß schon aus der Art und Verbindung des im Conjunctiv ausgedrückten Satzes hervorgeht, theils weil man in Gedanken das Gegenwärtige und Zukünftige nicht genau sondert (wie bei Annahmen, Wünschen u. s. w.). Der Conjunctiv hat daher im Activ keine einfache Form des Futurums, im Passiv kein Futurum.

1. So steht das Präsens in den conjunctivischen Hauptsätzen, nemlich in Wünschen (§. 302), in Fragen nach dem, was geschehen soll (§. 304), und in potentialen Sätzen; s. die Beispiele bei diesen Paragraphen. Doch wird in potentialen Sätzen zuweilen das Fut. exactum als hypothetisches Futurum gebraucht; s. §. 308 und 335.

2. Absichts- und Gegenstandssätze werden gleichfalls mit dem Präsens ausgedrückt; s. die Beispiele in §. 309 und 310, nebst 327 ff.

Ist von der vergangenen Zeit die Rede, so steht also das Imperfect (nicht das Futurum in praeterito): Rogavi, ut cras venires (nicht venturus esses); s. die Beispiele a. a. O.

Anm. Nach non dubito quin und den Ausdrücken, die ganz im Allgemeinen bezeichnen, daß ein Verhältniß Statt findet (est, sequitur, accidit), wird das, was in der Zukunft geschehen wird, durch das Futurum ausgedrückt: Non est dubium, quin legiones venturae non sint (Cic.). (Doch auch das Präsens: Hoc haud dubium est, quin Chremes tibi non det natam; Ter.)

3. Abhängige Fragesätze (§. 311), hypothetische Vergleichungssätze (§. 307) und Folgesätze (§. 310) stehen, wie im Deutschen, im Präsens, wenn der Hauptsatz im Futurum steht und der Nebensatz gleichzeitig ist (nicht einer noch entfernteren Zukunft angehört): Quum ad illum venero, videbo, quid effici possit. Sic in Asiam proficiscar, ut Athenas non attingam.

4. Conjunctivische Nebensätze in der oratio obliqua bei einem Hauptsatze im Futurum, die in der oratio recta im Indicativ des Futurums stehen würden (§. 294, Anm.), stehen im Präsens: Negat Cicero, si naturam sequamur ducem, unquam nos aberraturos (= si . . . sequemur, nunquam aberrabimus).

b. In den übrigen Arten von Nebensätzen (in welchen die Verbindung nicht selbst zeigt, daß der Nebensatz der zukünftigen Zeit angehört) wird im Activ die Umschreibung mit dem Partic. Fut. und sim, und zwar ganz als einfaches Futurum, gebraucht: Scire cupio, quando pater tuus venturus sit. In eam rationem vitae nos fortuna deduxit, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit (Cic.). Non intelligo, cur Rullus quemquam tribunum intercessurum putet, quum intercessio stultitiam intercessoris significatura sit, non rem impeditura (id.). Im Passiv muß man dem Ausdruck eine andere Wendung geben: Quaero, quando portam apertum iri putes. Ita cecidi, ut nunquam erigi possim (daß ich mich nie erheben werde).

a. Das Futurum exactum im Conjunctiv ist im Activ dem Perfectum gleich, und wird im Passiv (in Nebensätzen) durch das Perfectum des Conjunctivs ausgedrückt (so daß nur das Vergangene an der Handlung bezeichnet, das Zukünftige aber aus dem Hauptsatze erkannt wird): Timeo, ne Verres haec impune fecerit (daß V. dies ungestraft verübt haben werde; Cic.). Roscius facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione liberatus sit (id.; unabhängig ausgedrückt: facile feram, si . . . liberatus ero). Caesar confidere se dicit, si colloquendi cum Pompejo potestas facta sit, fore, ut aequis condicionibus ab armis discedatur (Caes.). §. 334.

b. Ist von der vergangenen Zeit die Rede (nach einem Hauptsatze im Präteritum), so steht auf dieselbe Weise das Plusquamperfect, um eine Handlung zu bezeichnen, die vor einer anderen beendet sein sollte: Promisi, me, quum librum perlegissem, sententiam meam dicturum esse (wenn ich gelesen hätte, d. h. wenn ich gelesen haben würde). Divico cum Caesare agit, Helvetios ibi futuros, ubi eos Caesar esse voluis-

set (Caes.). Dicebam, quoad metueres, omnia te promissurum, simulac timere desisses, similem te futurum tui (Cic.). (Im Deutschen steht gewöhnlich bloß das Imperfect: wo Cäsar wollte u. s. w., sobald du zu fürchten aufhörtest u. s. w.)

§. 335. Das Fut. exactum des Conjunctivs im Activ wird bei hypothetischer und bescheidener Angabe des Möglichen, ohne seine eigentliche Bedeutung, bloß als ein hypothetisches Futurum oder Präsens gebraucht (welchem im Passiv und in den Deponentien das Präsens entspricht); s. §. 308 und von der zweiten Person §. 325. Ebenfalls steht es in verbietenden Aussagen als einfaches Futurum oder Präsens: ne dixeris; s. §. 341.

§. 336. Die Umschreibung durch das Participium Futurum und fuerim (futurum in praeterito) wird in einem bedingten Satze statt des Conj. Plusquamperf. gebraucht, wenn der Satz ein Nebensatz ist, der schon aus einem anderen Grunde im Conjunctiv stehen sollte, z. B. nach ut, nach quum als begründender Partikel, oder als abhängiger Fragesatz. (Das Hypothetische wird dann durch die Umschreibung: „im Begriff" bezeichnet; vgl. §. 297 und 306, a.) Quum haec reprehendis, ostendis, qualis tu, si ita forte accidisset, fueris illo tempore consul futurus (Cic., = qualis tu, si ita forte accidisset, consul illo tempore fuisses?). Steht im Hauptsatze das Präteritum, so folgt in einem abhängigen Fragesatze das Plusquamperfect: Apparuit, quantam excitatura molem vera fuisset clades, quum vanus rumor tantas procellas excivisset (Liv.). Im Passiv, wo diese Form sich nicht findet, werden andere Wendungen gebraucht.

§. 337. Ein conjunctivischer Nebensatz wird im Allgemeinen im Verhältniß zur Zeit des Hauptsatzes aufgefaßt und bezeichnet.*) Wenn deshalb der Hauptsatz der gegenwärtigen oder zukünftigen Zeit angehört, so wird die vergangene Zeit im Nebensatze durch das Perfectum bezeichnet; gehört aber der Hauptsatz selbst der vergangenen Zeit an, so wird im Nebensatze von dem mit dem

---

*) Diese Regel, und was aus derselben folgt, heißt gewöhnlich die Regel von der Folge der Zeiten (consecutio temporum).

Hauptsatze Gleichzeitigen das Imperfect (praesens in praeterito), von dem im Verhältnisse zum Hauptsatze Vergangenen das Plusquamperfect (praeteritum in praeterito) gebraucht: Video (videbo), quid feceris. Quis nescit, quanto in honore apud Graecos musica fuerit? (nicht esset, obgleich es in der directen Aussage oder Frage heißen würde: magno in honore musica apud Gr. erat, oder: quanto in h. m. a. Gr. erat?) Vidi (videbam, videram), quid faceres. Videbam (vidi, videram), quantum jam effecisses. Nemo est, qui hoc nesciat; nemo erat (futurus erat), qui nesciret. Gehört der Nebensatz zu einem Satze im Accus. mit dem Infin., so muß man darauf achten, ob dieser von einem Verbum im Präteritum abhängig ist (so daß das Präsens des Infinitivs ein Imperfectum, das Futurum des Infin. futurum in praeterito ist): Indignum te esse judico, qui haec patiaris. Indignum te esse judicavi, qui haec paterere. Negavi me unquam commissurum esse, ut jure reprehenderer.

Anm. 1. Wird durch das Perfect im Hauptsatze ein jetzt eingetretener Zustand bezeichnet oder etwas, das jetzt gethan und ausgeführt ist oder sich zeigt, dann wird die vergangene Handlung des Nebensatzes einfach auf die Gegenwart bezogen und steht deshalb im Perfect (nicht im Imperfect): Demonstravi (ich habe jetzt nachgewiesen), quibus rebus adductus ad causam accesserim (Cic.). Nemo est vestrum, quin, quemadmodum captae sint a M. Marcello Syracusae, saepe audierit (id.).

Anm. 2. In Folgesätzen (nach ut, so daß, quin, ohne daß, qui non, der nicht, d. h. ohne daß) steht zuweilen das Perfect (statt des Imperfects), obgleich der Hauptsatz der Vergangenheit angehört, wenn man den Inhalt des Nebensatzes als eine besondere historische Thatsache überhaupt, nicht nur in Beziehung auf den Augenblick der Haupthandlung oder einen gewissen einzelnen Zeitpunkt auffaßt: Aemilius Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum (daß die Beute, für die ganze folgende Zeit, bis auf diesen Augenblick, den Abgaben ein Ende gemacht hat; Cic.). Verres in itineribus eo usque se praebebat patientem atque impigrum, ut eum nemo unquam in equo sedentem viderit (daß niemand ihn ein einziges Mal gesehen hat; id. Videret würde bedeuten: daß niemand ihn damals je sah, d. h. zu sehen pflegte).

Nach einem Hauptsatze der vergangenen Zeit werden im Lateinischen abhängige Fragesätze, Absichtssätze (ut, ne, qui statt ut is) und Gegenstands- §. 338.

sätze in der Regel auf die damalige Zeit bezogen und im Imperfect ausgedrückt, obgleich ihr Inhalt auch jetzt oder zu jeder Zeit gilt (wo im Deutschen gewöhnlich das Präsens steht): Tum subito Lentulus scelere demens, quanta conscientiae vis esset, ostendit (wie groß die Macht des Gewissens ist; Cic.). Haec Epicurus certe non diceret, si, bis bina quot essent, didicisset (wie viel zweimal zwei ist; id.). Ad eamne rem vos delecti estis, ut eos condemnaretis, quos sicarii jugulare non potuissent? (um diejenigen zu verurtheilen, welche die Mörder nicht haben tödten können; id.). Vos adepti estis, ne quem civem metueretis (ihr habt erreicht, daß ihr keinen Bürger zu fürchten habt; id.).

Anm. Doch steht ein abhängiger Fragesatz, ein Absichtssatz oder Gegenstandssatz im Präsens nach einem Perfectum, wenn man durch dies Perfect mehr die gegenwärtige Sachlage und den eingetretenen Zustand, als die vorhergehende Handlung bezeichnet: Etiamne ad subsellia cum ferro atque telis venistis, ut hic me aut juguletis aut condemnetis? (seid ihr ins Gericht gekommen...? Cic.). Generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusque tueatur (id. Tueretur würde den Plan der Natur, als sie die lebenden Wesen schuf, bezeichnen).

Capitel 5.

Der Imperativ.

§. 339. Der Imperativ drückt eine Bitte, einen Befehl, eine Erlaubniß, eine Vorschrift oder Ermahnung aus. Das Präsens des Imperativs wird gebraucht, wenn die Bitte, der Befehl u. s. w. mit der Vorstellung sofortiger Erfüllung oder ohne Rücksicht auf eine bestimmte Zeit oder Bedingung ausgesprochen wird. Das Futurum (welches auch die dritte Person hat), wird gebraucht, wenn die Bitte oder der Befehl mit bestimmter Beziehung auf eine folgende Zeit oder einen gewissen eintretenden Fall ausgesprochen wird; es steht daher in Gesetzen und wo die Gesetzsprache nachgeahmt wird: Vale! Cura, ut valeas. Patres conscripti, subvenite misero mihi, ite obviam injuriae (Sall.). — Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere penditote (würdigt sie alsdann, wenn ich sie dargelegt habe; Cic.). Quum valetudini tuae consulueris,

tum consulito navigationi (id.). Regio imperio duo sunto iique consules appellantor (id.). Non satis est, pulchra esse poëmata; dulcia sunto et, quocunque volent, animum auditoris agunto (Hor.). Esto! (es sei!)

In der dritten Person wird (außer in der Gesetzsprache) ein Rath, ein Befehl, eine Aufforderung, Ermahnung und Bitte oft durch den Conjunctiv ausgedrückt; gleichfalls in der zweiten Person von einem bloß angenommenen Subject (man): Status, incessus, vultus, oculi teneant decōrum (Cic.). Injurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo relinquas (entziehe man sich durch die Flucht; id.). §. 340.

Anm. Von einer bestimmten zweiten Person wird der Conjunctiv selten so gebraucht: Quid Cantaber cogitet, remittas quaerere (Hor.).

Ein Verbot wird in der Gesetzsprache durch das Futurum des Imperativs mit ne (neve = et ne, vel ne) ausgedrückt. In der Prosa der gewöhnlichen Sprache wird in Verboten und in Bitten von negativer Form der Conjunctiv gebraucht, in der dritten Person das Präsens, in der zweiten Person im Activ das Futurum exactum und im Passiv das Perfect: Nocturna sacrificia ne sunto. Borea flante, ne arato, semen ne jacito (zweite Person; Plin. Maj.). — Puer telum ne habeat. Hoc facito, hoc ne feceris (Cic.). Nihil ignoveris, nihil gratiae causa feceris, misericordia *commotus ne sis* (id.). Die Dichter gebrauchen auch das Präsens des Imperativs: Ne saevi (Virg.). §. 341.

Anm. 1. Das Futur. exact. in der dritten Person ist selten: Capessite rempublicam neque quemquam ex aliorum calamitate metus ceperit (Sall.). Die zweite Person des Conj. Präs. findet sich in Verboten, die an ein bloß angenommenes Subject (man) gerichtet sind: Isto bono utare, dum adsit; quum absit, ne requiras (Cic.); sonst nur selten: Verum ne post conferas culpam in me (Ter.); doch zuweilen im Passiv: Scribere ne pigrēre (sei nicht lässig im Schreiben; Cic.).

Anm. 2. Ein Verbot wird auch oft durch den Imperativ noli oder nolito ausgedrückt: Noli putare, Brute, quemquam uberiorem ad dicendum fuisse quam C. Gracchum (Cic.).

Capitel 6.

Der Infinitiv und seine Zeiten.

§. 342. a. Der Infinitiv drückt den Begriff eines Verbums im Allgemeinen aus (in den verschiedenen Zeiten, dicere, dixisse u. s. w.), ohne es als von einem bestimmten Subject ausgesagt zu bezeichnen.

b. Der Infinitiv steht als Subject, wenn etwas von einer Handlung oder einem Zustande im Allgemeinen ausgesagt wird, oder mit dem Verbum sum als Prädicat von einem anderen Infinitiv: Bene sentire recteque facere satis est ad bene beateque vivendum (Cic.). Apud Persas summa laus est fortiter venari (Corn.). Invidere non cadit in sapientem (Cic.). Nihil aliud est (nihil aliud puto esse) bene et beate vivere nisi recte et honeste vivere. Semper haec ratio accusandi fuit honestissima, pro sociis inimicitias suscipere (id.). (Vivere ipsum turpe est nobis; id.).

c. Ein Adjectiv oder Substantiv, das als Prädicatsnomen oder als Apposition mit einem solchen allgemeinen (subjectslosen) Infinitiv verbunden wird, steht immer im Accusativ; ebenso das Particip, wenn der Infinitiv selbst zusammengesetzt ist: Consulem fieri magnificum est. Ad virtutem non est satis vivere obedientem legibus populorum. Praestat honeste vivere quam honeste natum esse. Divitias contemnere, comparantem cum utilitate communi, magni animi est (wenn man vergleicht; Cic.).

Anm. Als bestimmende Apposition zu einem unbestimmten Substantiv (z. B. die Arbeit, zu lesen) wird der Infinitiv im Lateinischen nicht gefügt. Es heißt labor legendi, s. §. 371.

§. 343. Bei Verben, welche sich auf eine andere Handlung desselben Subjects und auf deren Ausführung beziehen, steht der Infinitiv, um diese Handlung anzugeben. Solche Verben sind die, welche einen Willen, ein Vermögen, eine Pflicht, Gewohnheit, Neigung,

einen Vorsatz, einen Anfang, ein Fortfahren, Aufhören, Unterlassen, Versäumen, Vergessen u. s. w. bezeichnen, wie volo, nolo, malo, cupio, studeo, conor, nitor, contendo (tento, dicht. amo, quaero), possum, queo, nequeo (dicht. valeo), audeo (dicht. sustineo), vereor (dicht. metuo, timeo), dubito (non dubito), scio, nescio, disco, debeo, soleo, assuesco, consuevi, statuo, constituo, decerno, cogito, paro, meditor, instituo, coepi, incipio, adorior, pergo, persevēro, desino, desisto, intermitto, maturo (eile), cesso (zögere), recordor, memini, obliviscor, negligo, omitto, supersedeo, non curo (bekümmere mich nicht darum; dicht. parco, fugio), ferner die (ganz oder zum Theil) unpersönlichen Verben libet, licet, oportet, decet, placet, visum est mihi (ich beschloß), fugit me (ich versäume), pudet, poenitet, piget, taedet, sowie die Ausdrücke necesse est, opus est. Ebenfalls steht der Infinitiv nach Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben, z. B. habeo in animo, in animo est, consilium est (cepi), certum est, animum induco (bequeme mich; auch in animum induco, bringe übers Herz), mos est. Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis (Liv.). Antium me recipere cogito. Oblitus sum tibi hoc dicere. Ex malis eligere minima oportet. Visum est mihi de senectute aliquid ad te scribere (Cic.). Pudet (me) haec fateri. Certum est (mihi) deliberatumque omnia audacter libereque dicere (id.). Tu animum poteris inducere contra haec dicere? (id.) Virginibus Tyriis mos est gestare pharetram (Virg.).

Anm. 1. Einige solche Verben, in denen die Bedeutung eines Bewirkens liegen kann, haben auch ut, z. B. opto: Phaëton optavit, ut in currum patris tolleretur (Cic.). Merui, ut honorarer, und honorari. Licet (licebit) wird in der täglichen Rede und Nachahmung derselben auch mit dem Conjunctiv ohne ut gebraucht: Licet fremant (sie mögen schnauben; Cic.). Ueber den Infinitiv oder den Genitiv des Gerundiums bei einigen Redensarten mit einem Substantiv und sum, z. B. tempus est, s. §. 371, Anm.

Anm. 2. Der Infinitiv kann zum Particip paratus, bereit, gefügt werden: paratus frumentum dare (ad frumentum dandum); ebenso (mehr dichterisch und später) zu contentus, suetus, assuetus, insuetus.

Anm. 3. Bei den Verben, die einen Willen und Wunsch bezeichnen (volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo), wird statt des einfachen Infinitivs auch zuweilen ein Accus. mit dem Infin. gebraucht (wie wenn ge-

sagt wird, was man will, daß ein anderer thun soll, s. §. 350), indem der ganze Zustand, welcher der Gegenstand des Willens und Wunsches ist, mehr für sich abgesondert gedacht wird (am häufigsten mit esse oder einem passiven Infinitiv), z. B. Sapientem civem me et esse et numerari volo (Cic.). Cupio me esse clementem (ich wünsche, daß ich . . . . sein möge; id.).

§. 344. Zu den Verben doceo, (assuefacio), jubeo, veto, sino, arguo, insimulo wird der Infinitiv gefügt, um zu bezeichnen, was man einen thun lehrt u. s. w.; ebenso kann der Infinitiv zu den Verben cogo (subigo), moneo, hortor (dehortor), impedio und prohibeo gefügt werden, die sonst einen Gegenstandssatz mit ut, ne, quominus regieren (§. 327 und 330). Der Infinitiv steht auch beim Passiv dieser Verben (und bei deterreor, ich werde abgeschreckt). Docebo Rullum posthac tacere (Cic.). Num sum etiamnunc vel Graece loqui vel Latine docendus? (id.) Herus me jussit Pamphilum observare. Consules jubentur (erhalten Befehl, jussi sunt, erhielten B.) exercitum scribere. Nolani muros portasque adire vetiti sunt (es wurde den N. verboten; Liv.). Improbitas nunquam respirare eum sinit (Cic.). Roscius arguitur patrem occidisse. Num te emere venditor coëgit? Quum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (id.). Me et Sulpicium impedit pudor a Crasso hoc exquirere (id.). Prohibiti estis pedem in provincia ponere (id.).

Anm. 1. Die Verben jubeo, veto, sino haben in dieser Verbindung den Namen dessen, der den Befehl erhält u. s. w., als Object im Accusativ bei sich, während sie sonst (ohne einen Infinitiv) dieses Object nicht haben können. Das Object des Verbums ist in Beziehung auf den Infinitiv Subject: jubeo te securum, securam, vos securos esse; davon passivisch: jubeor securus esse. Sino steht auch mit dem Conjunctiv mit oder ohne ut (§. 327 b, Anm. 1).

Anm. 2. Wenn die Person, der etwas befohlen oder verboten wird, bei jubeo und veto nicht genannt wird, folgt der bloße Infinitiv (wie bei den übrigen Verben): Hesiodus eadem mensura reddere jubet, qua acceperis, aut etiam cumulatiore, si possis (Cic.). Aber gewöhnlicher

ist es, wenn der Infinitiv ein Object hat, den Inhalt des Befehls oder Verbots passivisch im Accus. mit dem Infinitiv auszudrücken, s. §. 350.

Anm. 3. Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen bisweilen noch andere Verben, welche einen Einfluß auf andere bezeichnen und den Accusativ regieren, mit dem Infinitiv statt mit ut, z. B. impello: Fuere, quos pavor nando etiam capessere fugam impulerit (Liv.). Gleichfalls steht bisweilen der Infinitiv (statt ut) bei einigen Verben, die den Dativ regieren und einen zu einer Handlung bewegenden Einfluß auf andere bezeichnen, z. B. bei concedo, permitto, impero, suadeo: Servis quoque pueros hujus aetatis verberare concedimus (Curt.). Davon im Passiv: De republica, nisi per concilium, loqui non conceditur (Caes.).

Bei den Dichtern (und in einigen Fällen bei späteren Prosaikern) §. 345. findet sich der einfache Infinitiv als Nebenbestimmung (um einen Gegenstand, eine Beziehung, eine Absicht auszudrücken) bei Adjectiven, Substantiven mit est und zuweilen bei Verben, wo in der regelmäßigen Prosa Ausdrücke mit dem Gerundium (im Genitiv oder mit ad oder in oder in Apposition zum Object) oder mit dem zweiten oder ersten Supinum gebraucht werden (s. §. 371, 368, 370, 366, 365): Pelīdes cedere nescius (= cedendi; Hor.). Tanta cupido est bis Stygios innare lacus (= innandi; Virg.). Fruges consumere natus (= ad fruges consumendas; Hor.). Durus componere versus (= in versibus componendis; id.). Fingit equum magister ire, viam qua monstret eques (= ad eundum; id.). Tristitiam tradam protervis in mare Creticum portare ventis (= portandam; id.). Facilis legi (= lectu). Proteus pecus egit altos visere montes (= visitatum; id.).

Auf eine eigenthümliche Weise wird der Infin. Präs. oft §. 346. im erzählenden Stil statt des Imperfectums im Indicativ gebraucht, wenn man von der Erzählung von Ereignissen zu der Darstellung eines plötzlich eingetretenen und angefangenen Zustandes und sich wiederholender Handlungen übergeht (Infinitivus historicus; der Satz bleibt übrigens unverändert, als ob der Indicativ gebraucht wäre): Circumspectare tum patriciorum vultus plebeji (da begannen die Plebejer umherzuspähen) et inde libertatis captare auram, unde servitutem timuerant; primores patres odisse (haßten) decemviros, odisse plebem, nec probare, quae fierent, et credere, haud indignis accidere (Liv.;

odisse ist seiner Bedeutung nach Präsens). Hoc ubi Verres audivit, usque eo commotus est, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus videretur; quia non potuerat eripere argentum, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta *dicebat*; *minitari* absenti Diodoro, vociferari palam, lacrimas interdum vix tenere (Cic.).

Anm. Der historische Infinitiv kann auch nach quum, quum interim, quum tamen stehen, wenn vorher der Zeitpunkt angegeben ist, da ein Zustand eintrat oder sich zeigte: Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis exspectabat, quum Appius, ut collegae vanam faceret fidem, quam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis dicere (als A. plötzlich anfing; Liv.).

§. 347. Wird zu einem Infinitiv, der sich auf ein vorhergehendes Wort als auf sein Subject bezieht, ein Substantiv oder Adjectiv als Prädicatsnomen oder Apposition gefügt, so richtet es sich im Casus nach dem Subject.

a. Bezieht der Infinitiv sich also (bei einem der §. 343 genannten Verben oder beim Passiv der §. 344 genannten) auf ein Subject im Nominativ, so steht das hinzugefügte Substantiv oder Adjectiv im Nominativ: Cupio esse clemens. Bibulus studet fieri consul. Habeo in animo solus proficisci. Jubemur securi esse.

b. Gehört der Infinitiv zu einem Accusativ (nach den §. 344 genannten Verben oder nach einem unpersönlichen Verbum mit dem Accusativ), so steht das hinzugefügte Wort im Accusativ: Coëgerunt eum nudum saltare. Pudet me victum discedere.

c. Gehört der Infinitiv zu einem Dativ, so steht das hinzugefügte Wort auch im Dativ: In republica mihi negligenti esse non licet (Cic.). Nec fortibus illic profuit armentis nec equis velocibus esse (Ovid.).

Anm. Steht dagegen ein Verbum, welches sonst den Dativ regiert, ohne diesen, weil es ganz im Allgemeinen ausgesagt wird (z. B. licet, man kann), so steht das zum Infinitiv gefügte Wort im Accusativ: Haec praescripta servantem licet magnifice vivere (beobachtend, d. h. wenn man beobachtet; Cic.). Sonst selten.

Ein Subject steht im Accusativ mit einem Infinitiv als Prädicat, um den so ausgedrückten Satz als eine Vorstellung zu bezeichnen, die Gegenstand einer Aussage und eines Urtheils ist, z. B. hominem ire, daß der Mensch geht; Caesarem vicisse, daß C. gesiegt hat. Diese Verbindung (die im Deutschen durch „daß" ausgedrückt wird) heißt der Accusativ mit dem Infinitiv, und ein solcher Satz wird übrigens (durch ein Object und andere Nebenbestimmungen) wie ein indicativischer Satz ergänzt. Können Subject und Object (die beide im Accusativ stehen) verwechselt werden, muß man das vermeiden, z. B. indem man den Satz passivisch ausdrückt, wie: Dico hostes a te vinci posse, statt: Dico te hostes vincere posse; aber gewöhnlich heben Zusammenhang und Sinn (nebst Wortstellung) jede Zweideutigkeit. §. 348.

Ein Accusativ mit dem Infinitiv kann von einem anderen Satze in derselben Form abhängig sein: Milonis inimici dicunt, caedem, in qua P. Clodius occisus est, senatum judicasse contra rempublicam esse factam (Cic.).

Ein Accus. mit dem Infin. steht nach Verben und Redensarten (Adjectiven), welche eine Kenntniß und Meinung, daß etwas ist oder geschieht, oder eine Aeußerung, daß etwas ist oder geschieht, bezeichnen (verba sentiendi und declarandi), und drückt aus, was gemeint oder gesagt wird; so nach video, audio, sentio, animadverto, scio, nescio u. s. w., intelligo, perspicio, comperio, suspicor u. s. w., disco, doceo (lehre, daß etwas ist), persuadeo (überzeuge, daß), memini u. s. w., credo, arbitror u. s. w., judico, censeo, duco; spero, despēro; colligo, concludo (schließe); — dico, affirmo, contendo (behaupte), nego, fateor, narro, trado, scribo, nuntio, ostendo, demonstro, significo, polliceor, promitto, minor, simulo, dissimulo u. s. w.; — appāret, elūcet, constat, convĕnit (man ist darüber einig, daß), perspicuum, certum, credibile est u. s. w.; — communis opinio est, fama est, spes est, auctor sum (versichere), certiorem aliquem facio (benachrichtige jemand), ignarus (nicht wissend, daß) u. s. w., z. B. Sentit animus se sua vi, non aliena moveri. Platonem Cicero scribit Tarentum ad Archȳtam venisse. Ex multis rebus intelligi potest (concluditur), mundum providentia divina administrari. Spero (polliceor) me pro- §. 349.

pediem istuc venturum esse. Fama est, Gallos adventare. Procurrunt equites, ignari, hostes post collem occultari. Quem putas tibi fidem habiturum? Ein solcher Satz schließt sich auch als Apposition an ein Substantiv, das eine Meinung, ein Urtheil u. s. w. bezeichnet, z. B. Subjiciunt se homines imperio alterius de causis pluribus; ducuntur enim aut benevolentia aut beneficiorum magnitudine aut spe, sibi id utile futurum (Cic.).

Anm. 1. Einzelne Verben, die sonst nicht eine Meinung oder eine Aussage bezeichnen, erhalten bisweilen in gewissen Verbindungen eine solche Bedeutung, z. B. mitto, benachrichtige durch einen Boten (Fabius ad collegam misit, exercitu opus esse, qui Campanis opponeretur, Liv.), constituo, verabrede, verspreche, defendo, führe zur Vertheidigung an. Stoicis placet, omnia peccata paria esse, die Stoiker nehmen an u. s. w. (Ueber concedo u. s. w. mit dem Accus. mit dem Infin. und mit ut s. §. 327 b, Anm. 4; über dubito, non dubito §. 330 c, Anm. 2.)

Anm. 2. Der Anfänger muß beachten, daß Verben, welche hoffen, versprechen, drohen bedeuten, im Deutschen gewöhnlich mit einem einfachen Infin. Präs. gebraucht werden, wenn das Hauptverbum und das abhängige Verbum dasselbe Subject haben (z. B. er versprach zu kommen, ich hoffe ihn zu sehen, ich drohte wegzugehen), im Lateinischen aber einen Accus. mit dem Infin. regieren, wobei das Zukünftige durch das Futurum bezeichnet werden muß: Promittebat, se venturum; spero, me eum visurum; minabar, me abiturum. Die Verben spero und polliceor finden sich jedoch bisweilen mit dem bloßen Infinitiv statt des Accus. mit dem Infin., z. B. Magnitudine poenae reliquos deterrere sperans (Caes.), statt: se deterriturum. (Ebenfalls immer: puto me demonstrasse, nego me fecisse, während man im Deutschen sagt: ich glaube, meine, behaupte, bewiesen zu haben, ich leugne, es gethan zu haben.)

Anm. 3. Audio te contumeliose de me loqui, ich höre (erfahre), daß du verächtlich von mir redest; audivi te ipsum dicere, ich hörte dich sagen, war Zeuge, daß du sagtest (auch: audivi, quum diceres, ich hörte die Aeußerung von dir); audivi te dicentem, ich hörte dich reden (eine Rede halten).

Anm. 4. Der Inhalt des infinitivischen Satzes ist zuweilen vorher durch ein Pronomen im Neutrum oder durch ita oder sic kurz angedeutet worden, z. B. Illud negare potes, te de re judicata judicasse? (Cic.) Sic enim a majoribus nostris accepimus, praetorem quaestori suo

parentis loco esse oportere (id.). Panaetius copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi quod honestum esset, disputavit (id.).

Anm. 5. Im Lateinischen verbindet man in dem Hauptsatz nicht gern die Präposition de mit der Benennung derjenigen Person oder Sache, von welcher in dem folgenden Accusativ mit dem Infin. etwas ausgesagt wird, sondern die Rede wird so zusammengezogen, daß die Benennung nur in dem infinitivischen Satze vorkommt; also: Medeam narrant sic fugisse u. s. w. (nicht: de Medea n., eam s. f.); Crasso Cicero scribit nihil laetius fuisse (nicht: de Crasso C. scr., n. ei l. f.). Man merke sich auch den Ausdruck in Fragen, die abgebrochen und durch eine neue Frage fortgesetzt werden: Quid censes (censetis, putamus) hunc ipsum S. Roscium? quo studio et qua intelligentia esse in rusticis rebus? (Cic.; auch: Quid censes S. Roscium? nonne summo studio esse et summa intelligentia?)

Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht nach den Verben, §. 350.
welche einen Willen, daß etwas geschehe, oder ein Dulden und Zulassen bezeichnen (verba voluntatis), nemlich volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo, postulo, placet, sino, patior, nebst jubeo, impero, prohibeo, veto (befehle, verbiete, daß etwas geschehe), z. B. Majores corpora juvenum firmari labore voluerunt (Cic.). Tua virtute te frui cupimus (id.). Senatui placet, Cassium Syriam obtinere (id.). Nullos honores mihi decerni sino (id.). Verres hominem corripi jussit. Aratus rem integram esse jussit (id.). Caesar castra vallo muniri vetuit. Delectum haberi prohibebo (Liv.). Non hunc in vincula duci imperabis? (Cic.) Malo patriam servari quam me ditari (zwei Accus. mit dem Infin. in Vergleichung).

Anm. 1. Diese Verben haben auch einen Satz mit ut nach sich (prohibeo mit ne oder quominus); jedoch jubeo, patior und veto selten.

Anm. 2. Nach volo (nolo, malo, cupio) steht oft ein Accus. mit dem Infin. im Perfectum des Passivs in der Bedeutung: will etwas gethan haben: Sociis maxime lex consultum esse vult (Cic.). (Oft bloß consultum vult.)

Anm. 3. Jubeo, sino, veto, prohibeo und impero haben nur einen passiven Accus. mit dem Infin. (oder mit esse) nach sich, da es sonst jubeo (veto) aliquem facere, mit einem einfachen Infinitiv (§. 344), und impero alicui, ut faciat heißt (z. B. Nonne lictoribus tuis imperabis, ut hunc in vincula ducant?). Von jubeo, veto, prohibeo,

impero hunc occidi kann, wenn der Befehlende oder Verbietende nicht bezeichnet wird, ein neuer passiver Ausdruck (Nominativ mit dem Infin., s. §. 354) gebildet werden: hic occidi jubetur, vetatur, prohibetur, imperatur, z. B. Jussus es renuntiari consul, es wurde befohlen, du solltest als Consul ausgerufen werden (Cic.).

Anm. 4. Das Verbum censeo, meine, stimme für, rathe, hat am häufigsten einen Accus. mit dem Infin. esse und einem Gerundiv nach sich: Censeo Carthaginem esse delendam (meine, stimme dafür, daß C. zerstört werden muß); aber auch ut: censeo, ut perrumpas (oft: censeo perrumpas). Auch sagt man: censeo, bona reddi (stimme dafür, will, daß die Besitzungen zurückgegeben werden; wie bei jubeo). (Antenor censet belli praecidere causam, stimmt dafür . . . abzuschneiden, Hor., statt praecidendam esse oder praecidi, ist dichterisch.)

§. 351. Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht bei den Verben, welche Zufriedenheit, Unzufriedenheit oder Verwunderung darüber, daß etwas ist, bezeichnen (verba affectuum), wie gaudeo, laetor, glorior, doleo, angor, sollicitor, indignor, queror, miror, admīror, fero (ergebe mich darein), aegre fero, moleste fero. Doch kann bei diesen Verben auch quod (mit dem Indicativ oder Conjunctiv nach §. 312) stehen, um mehr die Ursache der Stimmung zu bezeichnen: Gaudeo id te mihi suadere, quod ego mea sponte feceram (Cic.). Varus promissa non servari querebatur. (Scipio querebatur, quod omnibus in rebus homines diligentiores essent quam in amicitiis comparandis; id.)

§. 352. a. Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht bei den unpersönlichen Verben, die das Gebührende oder Wünschenswerthe bezeichnen (oportet, decet, convenit, expedit, nihil attinet, interest, refert), und bei anderen unpersönlichen, aus einem Adjectiv oder Substantiv mit sum gebildeten Ausdrücken, durch welche ein ähnliches Urtheil über die Beschaffenheit einer Handlung oder eines Verhältnisses im Allgemeinen ausgesprochen wird, ohne daß gesagt oder angedeutet wird, daß die Handlung oder das Verhältniß wirklich Statt finde (wie opus, necesse, utile, rectum, turpe est, fas, tempus, mos, nefas, facinus est u. s. w.): Quos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce vulnero (Cic.).

Omnibus bonis expedit (utile est), salvam esse rempublicam (id.). Tempus est, nos de illa perpetua jam, non de hac exigua vita cogitare (id.). Facinus est, civem Romanum vinciri (id.). Mos est Athenis, laudari in contione eos, qui sint in proeliis interfecti (id.). Haec benignitas etiam reipublicae utilis est (= utile est), redimi e servitute captos, locupletari pauperiores (id.).

Anm. Oportet, es ist nothwendig, und necesse est werden auch mit einem Conjunctiv ohne ut verbunden, s. §. 328, Anm. 1. Wenn nicht gesagt wird, wer etwas zu thun hat, so steht der bloße Infinitiv (s. §. 343); oft aber wird der Satz in einen passiven Accus. mit dem Infin. verändert: Hoc fieri et oportet et opus est (Cic.).

b. Wird dagegen bezeichnet, daß etwas (ein Umstand, ein Verhältniß) Statt findet, und zugleich ein Urtheil oder eine Bemerkung darüber ausgesprochen oder überhaupt in der Rede darauf hingewiesen, so wird dasjenige, von dem die Rede ist, durch einen Satz mit quod ausgedrückt (daß, der Umstand daß; mit dem Indicativ, wenn nicht der Modus des Hauptsatzes nach §. 324 den Conjunctiv erfordert). Ein solcher Satz mit quod (von einem wirklichen Umstande) knüpft sich dann auch oft an ein Pronomen (hoc, illud, id, alterum), das auf ihn hinweist, bisweilen auch als erklärende Apposition an ein Substantiv. Euměni inter Macedŏnes viventi multum detraxit, quod alienae erat civitatis (Corn.). Percommode factum est (cadit), quod de morte primo die disputatum est (Cic.). Non pigritia facio, quod non mea manu scribo (daß ich nicht eigenhändig schreibe, ist nicht aus Trägheit, id.; aber: pigritia factum est, ut ad te non scriberem, meine Trägheit machte, daß ich nicht an dich schrieb, s. §. 328). Hoc uno praestamus vel maxime feris, quod exprimere dicendo sensa possumus (id.). Aristoteles laudandus est in eo, quod omnia, quae moventur, aut natura moveri censet aut vi aut voluntate (id.). Me una consolatio sustentat, quod tibi nullum pietatis officium defuit (ein Trost, der nemlich, daß; id.). So accedit quod, s. §. 328, Anm. 2; praeterquam

quod, außerdem daß; praetereo, mitto quod, ich übergehe den Umstand, rede nicht davon, daß; ex eo quod.)

Anm. 1. Sagt man: Utile est, Gajum adesse, so urtheilt man nur im Allgemeinen, daß die Anwesenheit des G. nützlich ist (sein wird), aber man sagt nicht, daß sie Statt findet. Sagt man dagegen: Ad multas res utile erit, quod Gajus adest, so giebt man zu erkennen, daß G. anwesend ist, und beurtheilt die Folgen dieser Thatsache.

Anm. 2. Oft enthält der Hauptsatz nur eine Bemerkung in Veranlassung dessen, was im Satze mit quod steht, so daß quod bedeutet: was das betrifft, daß, z. B. Quod me Agamemnonem aemulari putas, falleris (Corn.). Quod scribis, te, si velim, ad me venturum, ego vero te istic esse volo (Cic.). (Im Deutschen steht hier oft „wenn", z. B. Wenn er aber darnach äußert u. s. w. = quod autem deinde dicit, etc.)

§. 353. Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht bisweilen ohne einen regierenden Satz, um Verwunderung und Klage darüber, daß etwas geschieht oder geschehen kann, auszudrücken, meist mit der Fragepartikel ne (um Frage und Zweifel zu bezeichnen): Te, ista virtute, fide, probitate in tantas aerumnas propter me incidisse! (Cic.) Mene incepto desistere victam! (Virg.)

Anm. (zu §. 349 – 353). Die Hauptregel über Gegenstandssätze ist also: der Gegenstand eines Strebens und Wirkens oder eines Ereignisses wird durch einen conjunctivischen Gegenstandssatz bezeichnet (s. den Anhang zu Cap. 3); der Gegenstand einer Meinung, Erkenntniß, Erklärung oder eines Gefühls durch einen Accus. mit dem Infin.; ein Verhältniß, über welches geurtheilt wird, entweder durch einen Accus. mit dem Infin., wenn das Urtheil im Allgemeinen ausgesprochen wird, oder durch einen Satz mit quod, wenn das Verhältniß als Statt findend bezeichnet wird.

§. 354. a. Statt das Passiv eines Verbums, welches sagen (erzählen, berichten) oder meinen (glauben, finden) oder befehlen und verbieten (§. 350, Anm. 3) bedeutet, oder das Verbum videtur (es scheint einem) unpersönlich mit einem folgenden Accus. mit dem Infin. zu setzen (z. B. dicitur, patrem venisse), braucht man eine andere Ausdrucksweise, indem das Subject des infinitivischen Satzes Subject (im Nominativ) des regierenden passiven Verbums wird und der Infinitiv hinzutritt (dicitur pater ve-

nisse)*). (Alles, was zum Infinitiv gefügt ist, steht dann im Nominativ, nach §. 347.) Aristides unus omnium justissimus fuisse traditur (dicitur, narratur, fertur). Luna solis lumine collustrari putatur (Cic.). Regnante Tarquinio Superbo in Italiam Pythagoras venisse reperitur (id.). Malum mihi videtur esse mors. Videor mihi (oder bloß videor) Graece luculenter scire (es scheint mir, daß ich verstehe, ich glaube zu verstehen). Visus es mihi animos auditorum commovere.

b. Bei den Verben **sagen** und **meinen** (aber nicht bei jubeor, vetor, prohibeor oder videor) ist jedoch in den mit dem Part. Perf. **zusammengesetzten** Zeiten der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher: Traditum est, Homerum caecum fuisse (Cic.), und beim Gerundiv mit sum fast immer: Ubi tyrannus est, ibi dicendum est, plane nullam esse rempublicam (id.).

Anm. In den einfachen Zeiten steht dicitur, traditur, existimatur u. s. w. selten unpersönlich mit einem Accus. mit dem Infin., z. B. Eam gentem traditur famā Alpes transisse (Liv.).

c. Der persönliche Ausdruck wird statt des unpersönlichen auch bisweilen beim Passiv anderer Verben gebraucht, welche nicht **sagen**, **meinen** überhaupt bedeuten, sondern eine eigenthümlichere und speciellere Art von Erklärung oder Kenntniß bezeichnen, z. B. scribor, demonstror, audior, intelligor u. s. w., z. B. Bibulus nondum audiebatur esse in Syria (man hörte noch nichts davon, daß B. in S. sei; Cic.). Doch ist hier der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher. (Suspectus fecisse.)

d. Wenn die Angabe einer fremden Rede und Meinung auf diese Weise angefangen und dann durch mehrere infinitivische Sätze fortgesetzt wird (s. §. 357 b), so tritt in diesen der Accus. mit dem Infin. ein: Ad Themistoclem quidam doctus *homo accessisse dicitur* eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum; quum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, *dixisse illum doctorem*, ut omnia meminisset (Cic.).

Wenn das Subject in einem Accus. mit dem Infin. nach einem verbum declarandi oder putandi ein persönliches oder reflexives Pronomen §. 355.

*) Diese Form heißt gewöhnlich Nominativ mit dem Infin.

ist, das dem Subject des Hauptverbums entspricht (dico, me esse; dicit, se esse), so ist es unregelmäßig, dieses Pronomen auszulassen; doch geschieht es zuweilen, und beim Infin. Fut. im Activ findet sich diese Auslassung häufig bei Geschichtschreibern, in welchem Falle dann auch esse wegzufallen pflegt: Alcon, precibus aliquid moturum ratus, transiit ad Hannibalem (= se moturum esse; Liv.). Refracturos carcerem minabantur (= se refracturos; id.).

§. 356. Die Nebensätze eines Accusativs mit dem Infinitiv behalten die gewöhnliche Form der oratio finita. Doch wird zuweilen der Accus. mit dem Infin. in relativen Sätzen gebraucht, die zu einem Accus. mit dem Infin. gehören, wenn das Relativ bloß eine Fortsetzung des Inhaltes anknüpft, so daß es mit einem Demonstrativ oder mit et und einem Demonstrativ vertauscht werden könnte: Gallus dicebat ab Eudoxo Cnidio sphaeram (eine Himmelskugel) astris caelo inhaerentibus esse descriptam, cujus omnem ornatum et descriptionem, sumptam ab Eudoxo, Aratum extulisse versibus (Cic.; es konnte auch heißen: ejus omnem ornatum, oder et ejus u. s. w.).

§. 357. a. Oft steht ein Accusativ mit dem Infinitiv, ohne direct von einem verbum declarandi oder sentiendi regiert zu sein, wenn jemand unmittelbar vorher so erwähnt ist, daß ihm eine Rede, eine Meinung oder ein Entschluß zugeschrieben wird, und nun der Inhalt seiner Rede oder Meinung oder die Erwägung, in welcher er handelt, angeführt wird, so daß man in Gedanken hinzufügen kann: sagt (sagte) er, meint (meinte) er, oder einen ähnlichen Ausdruck: Regulus in senatum venit, mandata exposuit; sententiam ne diceret, recusavit; quamdiu jurejurando hostium teneretur, non esse se senatorem (denn, meinte und sagte er, solange er durch einen den Feinden geleisteten Eid gebunden wäre, sei er nicht Senator; Cic.). Romulus legatos circa vicinas gentes misit, qui societatem connubiumque novo populo peterent: urbes quoque, ut cetera, ex infimo nasci; deinde, quas sua virtus ac dii juvent, magnas opes sibi magnumque nomen facere u. s. w. (Liv.; dies ist die Rede, welche Romulus die Gesandten führen ließ). Dieser Gebrauch des Accusativs mit dem Infinitiv heißt oratio obliqua, in welcher der Redende (der Schriftsteller) die Aeu-

ßerungen und Gedanken Anderer, nicht seine eigenen anführt, im Gegensatz zur oratio directa.

Anm. Bisweilen wird der Name oratio obliqua von jeder grammatischen Bezeichnung eines fremden Gedankens gebraucht; s. §. 324.

b. Auf diese Weise wird oft der Inhalt ganzer Reden oder Erwägungen und Betrachtungen Anderer in einer Reihe von Accusativen mit dem Infinitiv angeführt, von welchen der erste entweder direct von einem Verbum regiert oder auf die hier (unter a) angegebene Weise gesetzt ist (fortlaufende oratio obliqua). Eine Rede oder Betrachtung aus der Vergangenheit, die sich an ein Verbum im Präteritum schließt, soll nach der Regel (§. 337) als von einem Präteritum abhängig fortgesetzt werden, so daß die hinzugefügten Nebensätze im Imperfect und Plusquamperfect zu stehen kommen. Doch kann man zum Präsens übergehen, indem man sich das zu ergänzende Hauptverbum im historischen Präsens denkt (sagt er, fragt er u. s. w.). Geht die oratio obliqua von einem historischen Präsens aus, so wird sie im Präsens fortgesetzt, kann aber auch ins Präteritum übergehen. Beispiele von solcher fortlaufenden oratio obliqua findet man bei Cäsar im ersten Buche des gallischen Krieges Cap. 13, 14, 17, 18 u. s. w., bei Livius im ersten Buche Cap. 50, 53, im zweiten Buche Cap. 6 u. s. w.

Was in der ursprünglichen directen Rede im Imperativ oder im auf- §. 358.
fordernden, wünschenden oder verbietenden Conjunctiv ausgedrückt war, wird in der oratio obliqua durch den Conjunctiv ausgedrückt, so daß das Präsens zum Imperfect wird (sie sollten, sagte er = ihr sollt; sie dürften nicht glauben = ihr dürft nicht glauben): Sin bello persequi perseveraret, reminisceretur pristinae virtutis Helvetiorum; quare ne committeret, ut is locus ex calamitate populi Romani nomen caperet (= si bello persequi perseveras, reminiscitor pristinae virtutis Helvetiorum; quare ne commiseris, ut u. s. w.; Caes.). Das Präsens kann jedoch beibehalten werden, wenn das erste regierende Verbum ein historisches Präsens ist oder man im Bericht zum historischen Präsens übergeht: Vercingetorix perfacile esse factu dicit frumentationibus Romanos prohibere; aequo modo animo sua ipsi frumenta corrumpant aedificiaque incendant (= aequo modo animo vestra ipsi frumenta corrumpite; id.).

§. 359. a. Die in der directen Rede vorkommenden indicativischen Fragen werden in der oratio obliqua im Accus. mit dem Infin. ausgedrückt, wenn in der directen Rede die erste oder dritte Person stand, aber im Conjunctiv, wenn in der directen Rede die zweite Person stand (wobei das Präsens und Perfectum der directen Rede im Bericht regelmäßig in das Imperf. und Plusquamperfect verändert wird; doch kann nach §. 357 b das Präsens auch hier beibehalten werden). Bei der ersten Person wird der Redende (dessen Rede oder Betrachtung angeführt wird) gewöhnlich durch se bezeichnet; es kann jedoch ausgelassen werden (besonders wenn dasselbe Subject sich auch in den vorhergehenden Sätzen findet), so daß die erste und die dritte Person nur durch den Zusammenhang unterschieden werden (wie im Deutschen alle drei Personen durch er, sie bezeichnet werden): Quid se vivere, quid in parte civium censeri, si, quod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint? (= quid vivimus, quid in p. c. censemur? Liv.) Si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum memoriam deponere posse? (mit ausgelassenem se, = si . . . volo, num . . . possum? Caes.) Scaptione haec assignaturos putarent finitimos populos? (= putatis? Liv.)

b. Fragen, die in directer Rede im Conjunctiv stehen (§. 304 und 308), behalten den Conjunctiv (gewöhnlich mit Veränderung des Tempus): Quis sibi hoc persuaderet? (= quis sibi hoc persuadeat? Caes.) Cur fortunam periclitaretur? (= cur f. pericliter? id.)

§. 360. Im Infinitiv werden die drei Hauptzeiten wie im Indicativ unterschieden: Dico eum venire, venisse, venturum esse; dico eum decipi, deceptum esse, deceptum iri. In den mit esse zusammengesetzten Zeiten wird esse (im Accus. oder Nomin. mit dem Infin.) oft ausgelassen: Victum me video; facturum se dixit.

Anm. In dem Accus. mit dem Infin. nach den Verben des Wollens (§. 350) wird das deutsche „soll" nicht durch das Futurum ausgedrückt, sondern durch die Verbindung selbst bezeichnet; s. die Beispiele zu §. 350.

§. 361. Das Perfectum des Infinitivs bezeichnet die vollendete und fertige Handlung: Poteras dixisse (du hättest es schon sagen können; Hor.). Bellum ante hiemem perfecisse possumus (wir können den Krieg beendigt haben; Liv.). In dieser Bedeutung steht im Lateinischen bisweilen der Infin. Perf. bei satis est, satis habeo, contentus sum, wo im Deutschen das Präsens steht, und besonders bei den Ausdrücken poenitebit,

pudebit, pigebit, juvabit, melius erit, um zu bezeichnen, was auf die Vollendung folgen wird: Proinde quiesse erit melius (Liv.).

Anm. 1. Bei oportuit, decuit, convēnit, debueram, oportuerat u. s. w. zur Angabe dessen, was hätte geschehen sollen (§. 306, Anm. 1), steht im Activ oft und im Passiv gewöhnlich der Infin. Perf., im Passiv meistens ohne esse: Tunc decuit flesse (Liv.). Ego id, quod jampridem factum esse oportuit, certa dē causa nondum facio (Cic.). Adolescenti morem gestum oportuit (Ter.).

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen nach Verben, die ein Wollen oder Vermögen bezeichnen, und nach Adjectiven (statt des Gerundiums bei einer Präposition, nach §. 345) das Perfect des Infinitivs statt des Präsens: Fratres tendentes opaco Pelion imposuisse Olympo (Hor.).

a. Für das Imperfect ist kein besonderer Infinitiv vorhanden (so daß nach einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum das Imperfect des Indicativs immer in das Perfect des Infinitivs übergeht: Narrant illum, quoties filium conspexisset, ingemuisse = ingemiscebat, quoties f. conspexerat); auch nicht für das Plusquamperfect. §. 362.

Anm. Im Passiv wird das Partic. Perf. mit fuisse wie im Indicativ das Part. Perf. mit fui oder eram von einem Zustande gebraucht (Imperfectum des Zustandes), z. B. Dico Luculli adventu maximas Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atque instructas fuisse urbemque Cyzicenorum obsessam esse ab ipso rege et oppugnatam vehementissime (= copiae ornatae atque instructae erant urbsque obsidebatur; Cic.).

b. Im Accusativ mit dem Infinitiv nach einem regierenden Verbum der vergangenen Zeit wird der Infinitiv des Präsens, Perfectums und Futurums zur Angabe dessen gebraucht, was zur Zeit des Hauptsatzes gegenwärtig, vergangen oder zukünftig war, also als Imperfect, Plusquamperfect und futurum in praeterito: Dicebat, dixit, dixerat, se timere (daß er fürchtete), se timuisse, deceptum esse (daß er gefürchtet hätte, betrogen worden wäre), se venturum esse, se deceptum iri (daß er kommen würde, betrogen werden würde).

Anm. 1. Das Perfect des Infinitivs muß immer nach einem Perfect stehen, wenn etwas bezeichnet wird, was zur Zeit des Hauptsatzes vergangen war, wenngleich im Deutschen nicht das Plusquamperf. gebraucht wird,

z. B. Multi scriptores tradiderunt, regem in proelio adfuisse (haben berichtet, daß der König anwesend war).

Anm. 2. Nach dem Perfectum memini, welches die Bedeutung eines Präsens hat, steht von einer vergangenen Handlung, von der man selbst Zeuge gewesen und die man sich ins Gedächtniß zurückruft, gewöhnlich das Präsens des Infinitivs (als wenn die Bedeutung wäre: ich merkte mir, damals als die Handlung geschah): Memini, Catonem anno ante, quam est mortuus, mecum et cum Scipione disserere (Cic.).

§. 363. Für das Futurum des Infinitivs sowohl im Activ als im Passiv steht oft eine Umschreibung mit fore (bisweilen futurum esse), ut (es werde geschehen, daß), z. B. Clamabant homines, fore, ut ipsi sese dii immortales ulciscerentur (Cic.); besonders bei Verben, denen das Supinum und Partic. Fut. fehlen: Video te velle in caelum migrare; spero fore, ut contingat id nobis (id.).

§. 364. Um das bedingte Plusquamperf. des Conjunctivs zu vertreten, wird im Infinitiv im Activ das Particip. Futur. mit fuisse gebraucht (facturus fuisse, dem facturus fui entsprechend, §. 297; vgl. §. 306 a und 336): Num Cn. Pompejum censes tribus suis consulatibus, tribus triumphis laetaturum fuisse, si sciret, se in solitudine Aegyptiorum trucidatum iri? (= num Pompejus laetatus esset; Cic.). Im Passiv wird die Umschreibung futurum fuisse, ut gebraucht (es würde geschehen sein, daß): Theophrastus moriens dixisse traditur, si vita hominum potuisset esse longinquior, futurum fuisse, ut omnes artes perficerentur (= si vita . . . longinquior, omnes artes perfectae essent; id.).

Capitel 7.

Das Supinum, Gerundium und Gerundiv.

§. 365. Das erste (active) Supinum auf um wird nach Verben gebraucht, die eine Bewegung bezeichnen (z. B. eo, venio, aliquem mitto), um die Absicht, in welcher die Bewegung geschieht,

anzugeben, und wird mit dem Casus seines Verbums construirt: Legati in castra Aequorum venerunt questum injurias (Liv.). Fabius Pictor Delphos ad oraculum missus est sciscitatum, quibus precibus di possent placari (id.).

Anm. Was durch das Supinum ausgedrückt wird, kann auch durch ut, durch ad, durch causa (z. B. querendi causa) oder durch das Part. Fut. (§. 377, Anm. 5) bezeichnet werden.

Das zweite Supinum auf u steht bei Adjectiven, um zu bezeichnen, daß die Eigenschaft dem Subject in Beziehung auf eine gewisse Handlung beigelegt wird, die an dem Subjecte ausgeführt wird und vorgeht (also in passiver Bedeutung): Hoc dictu quam re facilius est. Honestum, turpe factu (wenn man es thut, zu thun). Uva peracerba gustatu (zu kosten). Quid est tam jucundum auditu quam hujusmodi oratio? (Cic.) §. 366.

Das Gerundium (ohne Nominativ) wird gebraucht, um die Bedeutung des Infin. Präs. im Activ (des Verbums im Allgemeinen) auszudrücken, wo der Infinitiv in einem bestimmten Casus, mit Ausnahme des Nominativs, stehen sollte, z. B. Studium obtemperandi legibus (s. die folgenden §§.). Regiert das Verbum den Accusativ, so kann statt des Gerundiums und des davon regierten Accusativs (z. B. Consilium capiendi urbem; persequendo hostes, durch das Verfolgen der Feinde, eig. durch das „die Feinde verfolgen") das regierte Wort in dem Casus des Gerundiums mit dem Gerundiv als seinem Adjectiv verbunden werden: Consilium urbis capiendae; persequendis hostibus (so daß das Substantiv und Gerundiv zusammen die Handlung als an dieser Person oder Sache vorgehend bezeichnen). Sollte das Gerundium von einer Präposition regiert werden, wird immer der Ausdruck mit dem Gerundiv gebraucht; also Ad placandos deos (nicht ad placandum deos), in victore laudando (nicht in laudando victorem). Ebenfalls gewöhnlich, wenn das Gerundium im Dativ stehen sollte: Oneri ferendo (nicht ferendo onus). §. 367.

Anm. In den anderen Fällen (Genitiv und Ablativ ohne Präposition) beruht die Wahl zwischen dem Gerundium mit einem Accusativ oder dem

Gerundiv auf dem Wohlklang und der Deutlichkeit oder auf der Willkür des Schriftstellers. Doch wird das Gerundium gern beibehalten, wo das Object das Neutrum eines Pronomens oder eines Adjectivs im Plural ist, z. B. Studium aliquid agendi; cupiditas plura habendi.

§. 368. Der Infinitiv kann theils seinem Wesen nach, theils dem lateinischen Sprachgebrauche gemäß nicht in allen den Verhältnissen zu anderen Wörtern vorkommen, in welchen ein wirkliches Substantiv stehen kann. Daher werden die Casus des Gerundiums (und des Gerundivs statt des Gerundiums) nicht in allen den Fällen gebraucht, wo dieselben Casus eines Substantivs stehen, sondern nur in einigen derselben.

Der Accusativ des Gerundiums (oder des mit einem Substantiv verbundenen Gerundivs) steht nur nach einer Präposition, sehr häufig nach ad, seltener nach inter in der Bedeutung „während" (einer Handlung) und in und ob: Breve tempus aetatis satis longum est ad bene honesteque vivendum (Cic.). Natura animum ornavit sensibus ad res percipiendas idoneis (id.). Tuis libris nosmetipsi ad veterum rerum memoriam comprehendendam impulsi sumus (id.). Inter spoliandum corpus hostis (Liv.). Conferre aliquid in rempublicam conservandam (Cic.). Flagitiosum est ob rem judicandam pecuniam accipere (id.).

Anm. Das Gerundium mit ad (mit Rücksicht auf) wird bei Adjectiven (z. B. facilis, difficilis, jucundus) in derselben Bedeutung wie das zweite Supinum gebraucht, z. B. Res facilis ad intelligendum.

§. 369. Der Dativ des Gerundiums oder Gerundivs wird nach Verben und Redensarten gebraucht, welche die Ausführung einer Handlung zum Beziehungsobject haben können (z. B. praeesse, operam dare, diem dicere, locum capere, einen Tag, einen Ort zur Handlung bestimmen u. s. w.), und nach Adjectiven, die eine Bequemheit und Tauglichkeit zu einer gewissen Handlung und Bestimmung bezeichnen: Praeesse agro colendo (Cic.). Consul placandis dis dat operam (Liv.). Ver ostendit fructus futuros; reliqua tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt (Cic.). Area firma templis porticibusque sustinendis (fest genug, um; Liv.). Animis

natum inventumque poëma juvandis (Hor.). (Doch wird nach solchen Adjectiven sogar häufiger ad mit dem Accus. des Gerundiums gebraucht.) Eine Bestimmung und Absicht bezeichnet der Dativ des Gerundivs auch zuweilen in anderen Ausdrücken, z. B. Me gerendo bello ducem creavere (Liv.); comitia consuli creando habere; besonders in Amtsbenennungen, z. B. decemviri legibus scribendis; curator muris reficiendis.

Der Ablativ des Gerundiums oder Gerundivs steht theils §. 370.
als Ablativ des Mittels und Werkzeugs, theils nach den Präpositionen in, ab, de, ex: Homines ad deos nulla re propius accedunt quam salutem hominibus dando (Cic.). Omnis loquendi elegantia augetur legendis oratoribus et poëtis (id.). In voluptate spernenda virtus vel maxime cernitur (id.). Aristotelem non deterruit a scribendo amplitudo Platonis (id.). Primus liber Tusculanarum disputationum est de contemnenda morte (id.). Summa voluptas ex discendo capitur (id.).

Anm. Da die Präposition sine gar nicht mit dem Gerundium gebraucht wird, so mag der Anfänger sich hier merken, auf welche verschiedene Weise „ohne zu (ohne daß)" im Lateinischen wiedergegeben wird. Was gleichzeitig nicht geschieht, kann durch das Partic. Präsens mit einer Negation ausgedrückt werden: Haec dico nullius reprehensionem verens. Von dem, was vorher nicht geschieht oder geschehen ist, steht das Part. Perf., entweder allein (§. 377) oder in der Form der ablativi consequentiae (§. 379): Romani non rogati Graecis auxilium offerunt (Liv.). Consul, non exspectato auxilio collegae, pugnam committit. Natura dedit usuram vitae tanquam pecuniae, nulla praestituta die (Cic.). Eine vorhergehende Bedingung wird durch nisi bezeichnet: Haec dijudicari non possunt, nisi ante causam cognoverimus (bisweilen: haec dijudicare non possumus nisi melius de causa edocti, oder: nisi causa ante cognita; s. §. 377, Anm. 4, §. 379, Anm. 2). Von einer nothwendigen Folge oder einem nothwendig begleitenden Umstande steht nach negativen Sätzen ut non oder quin, auch qui non: Nihil ab illis tentatur, de quo non ante mecum deliberent.

Der Genitiv des Gerundiums oder Gerundivs steht als ob- §. 371.
jectiver Genitiv bei Substantiven und Adjectiven (§. 245 und

250); außerdem theils bei Substantiven, die eine Eigenschaft an der Handlung bezeichnen, theils als definitiver Genitiv (§. 248), um einen allgemeinen Begriff zu bestimmen: Cum spe vincendi abjecisti etiam certandi cupiditatem (Cic.). Ita nati sumus, ut agendi aliquid et diligendi aliquos principia in nobis contineremus (id.). Germanis neque consilii habendi neque arma capiendi spatium datum est (Caes.). Sp. Maelius in suspicionem incidit regni appetendi (Verdacht, nach der Königsmacht zu streben; Cic.). Principes civitatis non tam sui conservandi quam tuorum consiliorum reprimendorum causa Roma profugerunt (id.; statt se conservandi steht, wenn das Gerundiv gebraucht wird, der Genitiv sui im Neutrum nach §. 258 b, gleichviel ob se Sing. oder Plur. ist). Peritus nandi. Neuter sui protegendi corporis memor erat (Liv.). — Difficultas navigandi. Arrogantia respondendi. — Triste est nomen ipsum carendi (das Wort „entbehren"; Cic.).

Anm. Einzelne Substantive, die mit dem Genitiv des Gerundiums verbunden werden können, können mit dem Verbum est auch die Bedeutung eines unpersönlichen Ausdrucks (von einem Willen, einer Neigung u. s. w.) annehmen, nach welchem der Infinitiv steht (§. 343). So heißt es: Tempus est abire (aber tempus committendi proelii, gelegene Zeit die Schlacht zu beginnen); consilium est (es ist mein Plan = decrevi) exitum exspectare. Ebenso steht consilium capio gewöhnlich mit dem Infinitiv (z. B. Heraclius capit consilium non adesse ad judicium; Cic.).

§. 372. Das Gerundiv (von transitiven Verben) bezeichnet adjectivisch etwas, das gethan werden muß (zu thun ist): Vir minime contemnendus (viro minime contemnendo u. s. w. in allen Casus); vires haud spernendae. In Verbindung mit dem Verbum sum (in allen einfachen Zeiten des Indicativs, Conjunctivs und Infinitivs) bezeichnet deshalb das Gerundiv, daß eine gewisse Handlung zu thun ist (gethan werden muß, geziemend und nothwendig ist). Die Benennung desjenigen, der zu der Handlung verpflichtet ist (sie auszuführen hat), wird im Dativ hinzugefügt (§. 214): Ager colendus est, ut fruges ferat. Fortes et

magnamini sunt habendi, qui propulsant injuriam (Cic.). Non dubitabam, quin mihi res suscipienda esset. Credo rem aliter nobis instituendam (nemlich esse). Praevideo multas tibi molestias exhauriendas fore (daß du wirst aushalten müssen). Quaero, si hostis supervenisset, quid mihi faciendum fuerit (dem faciendum fuit im Indicativ entsprechend, s. §. 306, b).

Von intransitiven Verben (welche sonst kein Gerundiv haben) wird das Neutrum des Gerundivs mit est (sit, esse u. s. w.) als ein unpersönlicher Ausdruck gebraucht (wie venitur, ventum est u. s. w., s. §. 185, c), um zu bezeichnen, daß die Handlung geschehen muß. Dazu kann sowohl die Benennung dessen, der die Handlung auszuführen hat, im Dativ hinzugefügt werden, als auch der Casus (Dativ, Ablativ, Genitiv), den das Verbum regiert: Proficiscendum mihi erat illo ipso die. Obtemperandum est legibus. Utendum erit viribus. Obliviscendum tibi injuriarum esse censeo. §. 373.

Anm. 1. Wenn das Verbum den Dativ regiert, können zwei Dative zusammentreffen, z. B. Aliquando isti principes sibi populi Romani universi auctoritati parendum esse fateantur (Cic.). Doch vermeidet man dies lieber.

Anm 2. Von den Verben utor, fruor, fungor, potior wird das eigentliche Gerundiv gebraucht, obgleich sie den Ablativ regieren (§. 227), z. B. Non paranda solum sapientia, sed fruenda etiam est (Cic.); aber in dieser Verbindung mit dem Verbum sum steht doch gewöhnlich der unpersönliche Ausdruck (utendum est viribus).

Das Gerundiv wird zum Object oder im Passiv zum Subject gewisser Verben gefügt, welche geben, übertragen, überlassen, nehmen, erhalten bedeuten (do, mando, trado, impono, relinquo, propono, accipio, suscipio u. s. w.), um als Zweck der Handlung zu bezeichnen, daß etwas am Object oder Subject geschehen soll (einem etwas zu verwahren geben, d. h. damit es verwahrt werde): Antigonus Eumenem mortuum propinquis sepeliendum tradidit (zur Bestattung; Corn.). Laudem gloriamque P. Africani tuendam conservandamque suscepi (Cic.). Opus locatur faciendum (eine Arbeit wird zur Ausführung verlicitirt). So auch beim Verbum curo, lasse etwas ausführen, sorge dafür, §. 374.

daß etwas ausgeführt wird: Caesar pontem in Arări faciendum curat (Caes.). (Edicendum curo, ut, ich sorge für die Bekanntmachung, daß.)

Capitel 8.

Die Participien.

§. 375. Das Participium bezeichnet (adjectivisch) die Eigenschaft an einer Person oder Sache, daß eine gewisse Handlung, ein gewisses Leiden oder ein gewisser Zustand entweder jetzt Statt findet oder Statt gefunden hat oder Statt finden wird. Die activen Participien (also auch Part. Perf. der Deponentien) regieren den Casus ihres Verbums, und fernere Nebenbestimmungen können wie beim Prädicat eines selbständigen Satzes hinzugefügt werden: Venit ad me Gajus querens miserabiliter de injuria sibi a fratre suo illata.

§. 376. a. Das Participium Präsens und Perfectum steht als adjectivische Bestimmung eines Substantivs gleich einer relativen Umschreibung: Carbo ardens; legati a rege missi. Ordo est recta quaedam collocatio, prioribus sequentia annectens (Quinct.). Ebenfalls kann ein Particip allein substantivisch statt einer Umschreibung durch das relative Pronomen stehen: dormiens = is, qui dormit. Doch geschieht dies nur, wo keine Undeutlichkeit dadurch entstehen kann (indem keine Veranlassung da ist, das Particip als Bezeichnung eines Umstandes zu fassen, nach §. 377), am häufigsten im Plural, selten im Nomin. und Accus. des Singulars (vgl. §. 262, a): Jacet corpus dormientis ut mortui (Cic.). Uno et eodem temporis puncto nati (Leute, die . . . geboren sind) dissimiles et naturas et vitas habent (id.). Romulus vetere consilio condentium urbes asylum aperit (= eorum, qui urbes condunt; Liv.). Male parta male dilabuntur (Cic.).

b. Durch das Part. Präs. und Perf. wird oft nicht allein oder besonders bezeichnet, daß das Substantiv jetzt etwas thut

oder daß früher etwas an demselben gethan worden, sondern es wird eine gewisse Beschaffenheit und ein gewisser Zustand im Allgemeinen bezeichnet, so daß das Particip ganz die Natur eines Adjectivs annimmt, z. B. Domus ornata; vir bene de republica meritus. Animalia alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia (vernünftig, Cic.). Viele Participien können alsdann Vergleichungsgrade annehmen (s. §. 56), und das Part. Präs. von transitiven Verben regiert dann meistens den Genitiv statt des Accusativs (§. 250, a).

Anm. Das Part. Futurum kann nicht rein adjectivisch gebraucht werden, außer wenn grade ein Zeitverhältniß als allgemeine Eigenschaft einer Sache aufgefaßt wird, wie futurus, künftig, anni venturi.

c. Das Part. Perf. mehrerer Verben hat im Neutrum ganz die Bedeutung eines Substantivs angenommen und wird als ein solches behandelt, z. B. peccatum, pactum, votum. Einige Participien, besonders dictum, factum, responsum, werden in substantivischer Bedeutung theils vollkommen als Substantive gebraucht (praeclarum factum, fortia facta), theils als Participien mit Adverbien verbunden (recte facta, facete dictum).

Oft wird ein Particip appositionsweise zu einem substanti- §. 377.
vischen Wort des Hauptsatzes gefügt, um eine gleichzeitige, vergangene oder zukünftige Handlung zu bezeichnen, die mit der Haupthandlung in Verbindung steht, so daß durch das Particip nicht nur das Zeitverhältniß der Haupthandlung bestimmt wird, sondern auch die Art und Weise und gewisse Umstände derselben, wie Grund, Veranlassung, Gegensatz, Bedingung, (Absicht), welche Verhältnisse und Umstände im Deutschen oft durch Nebensätze mit Conjunctionen (indem, während, wenn, nachdem, da, weil, obgleich) oder durch Ausdrücke mit Präpositionen bezeichnet werden. Die Participien können auf diese Weise nicht nur zum Subject des Hauptsatzes gefügt werden (welches das Häufigste ist), sondern auch zum Object oder Beziehungsobject und anderen Gliedern desselben: Aër effluens huc et illuc ventos efficit (indem sie ausströmt, durch das Ausströmen; Cic.). Omne malum nascens facile opprimitur, inveteratum fit plerumque robustius (in der Geburt;

wenn es älter geworden; id.). M'. Curio ad focum sedenti Samnites magnum auri pondus attulerunt (id.). Valet apud nos clarorum hominum memoria etiam mortuorum (id.). Valerium hostes acerrime pugnantem occidunt (im heftigsten Kampf). Miserum est nihil proficientem angi (indem man nichts ausrichtet, ohne etwas auszurichten; id.). Dionysius tyrannus cultros metuens tonsorios candenti carbone sibi adurebat capillum (aus Furcht vor; id.). Risus saepe ita repente erumpit, ut eum cupientes tenere nequeamus (obgleich wir wünschen; id.). Dionysius tyrannus Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat (nachdem er vertrieben worden, nach seiner Vertreibung; id.). Romani non rogati Graecis ultro adversus Nabin auxilium offerunt (ohne dazu aufgefordert zu sein; Liv.). Quis hoc non intelligit, Verrem absolutum tamen ex manibus populi Romani eripi nullo modo posse? (wenn er auch freigesprochen wird; Cic.). Magna pars hominum est, quae navigatura de tempestate non cogitat (wenn sie segeln sollen; Sen.).

Anm. 1. Man muß hierbei beachten, daß es im Lateinischen kein Particip der vergangenen Zeit im Activ giebt (ausgenommen in Deponentien und Halbdeponentien); ebenso keines der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit im Passiv.

Anm. 2. Im Deutschen werden nicht selten zwei gleichzeitige oder auf einander folgende Handlungen, von denen im Lateinischen die eine durch ein Particip bezeichnet wird, durch „und" verbunden: Caesar celeriter aggressus Pompejanos ex vallo deturbavit (Caes.).

Anm. 3. Im Lateinischen läßt auch ein relativer oder fragender Satz sich in participialischer Form ausdrücken, indem ein Particip, das ein relatives oder fragendes Pronomen regiert oder durch dasselbe bestimmt wird, zum Subject oder Object eines Satzes gefügt wird: Insidebat in mente Phidiae species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens ad illius similitudinem artem et manum dirigebat (welches betrachtend, d. h. unter dessen Betrachtung, oder: welches er betrachtete und u. s. w.; Cic.). Cogitate, quantis laboribus fundatum imperium una nox paene delerit (id.).

Anm. 4. Statt eines vollständigen Nebensatzes wird bisweilen an einen negativen Satz durch die Partikel nisi ein Particip angeknüpft,

um eine Ausnahme und verneinende Bedingung auszudrücken: Non mehercule mihi, nisi admonito, venisset in mentem (= nisi admonitus essem; Cic.). Auf dieselbe Weise wird zuweilen (doch nicht bei den älteren Schriftstellern) ein Particip durch quamquam, quamvis, oder durch quasi, tanquam, velut, oder durch non ante (prius) quam angeknüpft, um einen Gegensatz, eine Vergleichung oder eine Zeitbestimmung zu bezeichnen, was sonst durch einen eigenen Nebensatz ausgedrückt wird: Caesarem milites, quamvis recusantem, ultro in Africam sunt secuti (Suet.).

Anm. 5. Das Part. Fut. steht bei den älteren Schriftstellern gewöhnlich nur in Verbindung mit dem Verbum sum, um gewisse Zeitverhältnisse auszudrücken (futurus auch als reines Adjectiv). Bei den späteren Schriftstellern bezeichnet es, wie die übrigen Participien, verschiedene Umstände, theils in der Bedeutung: wenn (man soll), als (man sollte), theils, und zwar häufiger, eine Absicht oder Aussicht auf etwas angebend: Perseus unde profectus erat, rediit, belli casum de integro tentaturus (Liv.). Horatius Cocles ausus est rem plus famae habituram ad posteros quam fidei (id.). Neque illis judicium aut veritas erat, quippe eodem die diversa pari certamine postulaturis (Tac.).

Bisweilen wird ein Substantiv mit dem Part. Perf. so gebraucht, daß dabei nicht sowohl an die Person oder Sache selbst in einem gewissen Zustande, sondern an die an derselben vollbrachte Handlung als einen eigenen substantivischen Begriff gedacht wird (wie das Gerundiv, besonders im Genitiv, mit dem Unterschiede, daß dieses nicht die Handlung als vollzogen bezeichnet): L. Tarquinius missum se dicebat, qui Catilinae nuntiaret, ne eum Lentulus et Cethegus deprehensi terrerent (daß die Verhaftung des L. und C. ihn nicht erschrecken solle; Sall.). Sibi quisque caesi regis expetebat decus (die Ehre, den König ermordet zu haben; Curt.). Regnatum est Romae ab condita urbe ad liberatam annos ducentos quadraginta quattuor (von der Gründung der Stadt bis zu ihrer Befreiung; Liv.). Ante Capitolium incensum (vor dem Brande des Capitols; id.). Major ex civibus amissis dolor quam laetitia fusis hostibus fuit (über den Verlust der Bürger; id.). (Diese Form ist vorzüglich dann gebräuchlich, wenn das entsprechende Verbalsubstantiv fehlt, z. B. von condere, interficere, amittere, nasci.) §. 378.

§. 379. Ein Particip, verbunden mit einem Subject und in den Ablativ gesetzt, wird (auf die §. 239 beschriebene Weise) als ablativi consequentiae zu einem Satze gefügt, um den Umstand an der Haupthandlung zu bezeichnen, daß sie eintritt und vor sich geht, während die im Particip ausgedrückte Handlung geschieht (Präsens), oder nachdem sie geschehen ist (Perf.), oder indem sie geschehen soll (Futur.), und dadurch das Zeitverhältniß der Haupthandlung, ihre Veranlassung, Weise, einen Gegensatz, eine Bedingung u. s. w. anzugeben. Zum Particip der ablativi consequentiae werden Bestimmungen (Casus, Präpositionen, Adverbien) gefügt, wie sie in dem Satze vorkommen können, statt dessen diese Ablative stehen: Archilochus fuit Romulo regnante (Cic.). Quaeritur, utrum mundus (das Firmament) terra stante circumeat, an mundo stante terra vertatur (Sen.). Perditis rebus omnibus, tamen ipsa virtus se sustentare potest (Cic.). Caesar homines inimico animo, data facultate per provinciam itineris faciendi, non temperaturos ab injuria existimabat (wenn ihnen die Erlaubniß gegeben würde; Caes.). Parumper silentium et quies fuit, nec Etruscis, nisi cogerentur, pugnam inituris et dictatore arcem Romanam respectante (Liv.).

Anm. 1. Ablativi consequ. werden gewöhnlich nicht gebraucht, wenn die Person oder Sache, welche Subject darin sein sollte, sich als Subject oder Object (Beziehungsobject) im Hauptsatze findet, indem dann das Particip zum Subject oder Object in demselben Casus gefügt wird: Manlius caesum Gallum torque spoliavit (nicht: Manlius, caeso Gallo, torque eum sp.). Hosti cedenti instandum est (nicht: hoste cedente, ei inst. est).

Anm. 2. Ablativi consequentiae können, wie ein einfaches Particip (s. §. 377, Anm. 4), bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch nisi angeknüpft werden, um eine Ausnahme zu bezeichnen: Nihil praecepta atque artes valent, nisi adjuvante natura (= nisi quum adjuvat natura; Quinct.). Ebenso werden ablativi consequ. durch quamquam, quamvis, oder quasi, tanquam, velut, oder non ante (prius) quam angeknüpft (doch nicht bei den älteren Schriftstellern): Caesar, quamquam obsidione Massiliae retardante, brevi tamen omnia subegit (Suet.). Albani, velut diis quoque simul cum patria relictis, sacra oblivioni dederant (= velut si deos ... reliquissent; Liv.).

Anm. 3. Ablativi consequ. vom Part. Futur. sind selten und finden sich nicht bei den älteren Schriftstellern (vergl. §. 377, Anm. 5.).

Anm. 4. Ablativi consequ. im Passiv bei einem activen Hauptsatze bezeichnen (wenn nicht der Name einer handelnden Person durch ab hinzugefügt wird) gewöhnlich eine vom Subject des Hauptsatzes ausgehende Handlung, z. B. Cognito Caesaris adventu, Ariovistus legatos ad eum mittit (nachdem er erfahren). In diesem Falle steht das Hauptsubject bisweilen zwischen den Ablativen, z. B. His Caesar cognitis milites aggerem comportare jubet (Caes). Jedoch kann der Participialsatz auch die Handlung eines anderen Subjects bezeichnen: Aedui, depopulatis agris, non facile ab oppidis vim hostium prohibebant (nachdem ihre Felder geplündert waren; Caes.). Duce interfecto, milites dilabuntur.

Anm. 5. Zum Particip in ablat. conseq. werden nicht gern andere Ablative gefügt, welche Undeutlichkeit oder Mißlaut verursachen können; überhaupt werden lange und verwickelte Sätze nicht gern auf diese Weise ausgedrückt.

Anm. 6. Die ablativi consequ. können auch eine relative oder fragende Form haben, indem das Subject darin ein relatives Pronomen ist oder die Frage auf einen begleitenden Umstand gerichtet ist: Id habes a natura ingenium, quo exculto summa omnia facile assequi possis (durch dessen Ausbildung). Qua frequentia omnium generum prosequente creditis nos Capua profectos? (Liv.)

Zuweilen steht auf dieselbe Weise, wie der Ablativ eines Substantivs §. 380.
und Participiums in Verbindung mit einander, der Ablativ eines Partic. Perf. allein, als ein unpersönlicher Ausdruck, mit einem abhängigen Satze (Accus. mit dem Infin., Fragesatz oder ut). (So besonders audito, cognito, comperto, intellecto, nuntiato, edicto, permisso und bisweilen einige andere.) Alexander, audito, Dareum movisse ab Ecbatănis (daß D. von E. aufgebrochen sei), fugientem insequi pergit (Curt.). Consul, statione equitum ad portam posita edictoque, ut, quicunque ad vallum tenderet, pro hoste haberetur, fugientibus obstitit (Liv.).

Anm. In ablat. consequ. kann das Subject ausgelassen und hinzugedacht werden, wenn es ein unbestimmtes oder demonstratives Pronomen ist, dem ein relatives entspricht: Additur dolus, missis, qui magnam vim lignorum ardentem in flumen conjicerent (Liv.).

§. 381. Da man im Lateinischen eine andere Handlung als Umstand beim Hauptsatze auf verschiedene Weise bezeichnen kann (durch einen Nebensatz mit einer Conjunction, durch ein Particip, das einem Worte des Satzes entspricht, und durch ablat. consequ.), so pflegt man, wenn eine Folge und Reihe mehrerer Umstände anzugeben ist, mit diesen Constructionen abzuwechseln, so daß die Participialconstructionen entweder zum Nebensatz (Vordersatz) gefügt werden und ihn erklären und bestimmen, oder zum Hauptsatze treten: Consul, nuntio circumventi fratris conversus ad pugnam, dum se temere magis quam caute in mediam dimicationem infert, vulnere accepto, aegre ab circumstantibus ereptus, et suorum animos turbavit et ferociores hostes fecit (Liv.). Vgl. §. 420.

§. 382. a. Das Particip bezeichnet die Zeit in Beziehung auf das Hauptverbum des Satzes, so daß, wenn dieses Präteritum ist, das Partic. Präsens die Bedeutung des Imperfects (praesens in praeterito), das Part. Perf. die des Plusquamperfects, das Part. Futur. die des futuri in praeterito hat, was auch für die Zeitbezeichnung in den Nebensätzen eines Participiums zu merken ist.

b. Das Part. Perf. von Deponentien oder Halbdeponentien wird nicht selten statt des Part. Präs. (Imperf.) zum Subject gefügt zur Angabe des Grundes, der Veranlassung oder der Art und Weise (indem): Fatebor me in adolescentia, diffisum ingenio meo, quaesisse adjumenta doctrinae (Cic.). Caesar, iisdem ducibus usus, qui nuntii venerant, sagittarios subsidio oppidanis mittit (Caes.).

Anm. Bei einigen Schriftstellern finden sich zuweilen ablat. consequ. mit dem Part. Perf. von einem nicht vorhergehenden, sondern die Haupthandlung begleitenden oder ihr folgenden Umstande: Tarquinius moritur, uxore gravida relicta (indem er hinterließ, hinterlassend; Liv.).

Capitel 9.

Beiordnende und unterordnende Verbindung der Sätze und Gebrauch der Conjunctionen dabei. Die fragenden und negativen Partikeln.

Die Beiordnung der Sätze (§. 283) wird durch einfach verbindende, trennende oder entgegensetzende Conjunctionen (conjunctiones copulativae, disjunctivae, adversativae) bezeichnet. §. 383.

Copulative Conjunctionen sind et, que (welches einem Worte hinten angehängt wird), ac (atque), und, (mit einer Negation verbunden) nec, neque, und nicht. Et verbindet einfach, ohne irgend eine Nebenbedeutung, zwei beigeordnete Wörter oder Sätze; que bezeichnet das zweite Glied mehr als einen Anhang zum ersten und als eine Fortsetzung oder Erweiterung desselben, z. B. Solis et lunae reliquorumque siderum ortus. Pro salute hujus imperii et pro vita civium proque universa republica (Cic.). Mihi vero nihil unquam populare placuit, eamque optimam rempublicam esse duco, quam hic consul constituit (id.). Es steht deshalb oft bei zwei Vorstellungen, die als ein verbundenes Ganzes gedacht werden (Senatus populusque Romanus), oder bei zwei Wörtern, die nur einen Hauptbegriff bezeichnen (Jus potestatemque habere). In vielen Fällen werden et und que ohne Unterschied gebraucht. Ac (das nur vor Consonanten steht) oder atque (vor Consonanten und Vocalen) heben etwas stärker das zweite Glied neben dem ersten als getrennt und gleich wichtig hervor: Omnium rerum, divinarum atque humanarum, naturam nosse (göttlicher wie menschlicher; Cic.). Doch ist diese Nebenbedeutung oft nicht kenntlich. §. 384.

Anm. Et steht zuweilen als Adverb für etiam, auch, bei den älteren Schriftstellern jedoch gewöhnlich nur in gewissen Verbindungen, z. B. simul et, et nunc, (sed et) u. s. w.

§. 385. Die Auslassung der copulativen Conjunction (Asyndeton) *) in schneller und lebhafter Rede findet im Lateinischen nicht nur bei dreien und mehreren Gliedern Statt, sondern mitunter auch bei zweien: Adsunt, queruntur Siculi universi (Cic.).

Anm. 1. In einer Aufzählung von drei oder mehreren vollkommen beigeordneten Wörtern kann man entweder die Conjunction zwischen allen Wörtern wiederholen, wenn man jedes für sich hervorhebt (Polysyndeton) **), oder ganz weglassen (Summa fide, constantia, justitia; monebo, praedicam, denuntiabo, testabor), oder sie zwischen den ersten Gliedern auslassen und que dem letzten anhängen (Summa fide, constantia justitiaque); aber nicht gern et, ac, atque, außer wenn das letzte Glied für sich allein abgesondert wird. So stehen auch alii, ceteri, reliqui am Schluß einer Aufzählung ohne Conjunction (Honores, divitiae, cetera) oder mit que, selten mit et; immer postremo, denique, nicht et postremo, et denique. (Sibi liberisque et genti Numidarum, wo die zwei ersten Glieder näher zusammengehören.)

Anm. 2. Eine copulative Conjunction kann in lebhafter Rede dadurch ersetzt werden, daß ein gemeinschaftliches Wort in jedem Gliede der Rede wiederholt wird (anaphŏra): Nos deorum immortalium templa, nos muros, nos domicilia sedesque populi Romani, aras, focos, sepulcra majorum defendimus (Cic.). Non omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesque pugnas, ut triumphos recordentur (id.).

§. 386. Beide Glieder einer Verbindung werden durch et-et, sowohl-als auch, hervorgehoben, wofür bei einigen Schriftstellern in gewissen Fällen auch que-et und que-que vorkommt.

Anm. 1. Que-et verbindet nur einzelne Wörter, nicht Sätze, z. B. Legatique et tribuni, seque et ducem; que-que wird bei einem doppelten Relativsatze gebraucht: Quique Romae quique in exercitu erant (Liv., = et qui-et qui), aber sonst selten in Prosa und nur bei der Verbindung einzelner Wörter, von denen das erste ein Pronomen ist: Meque regnumque meum (Sall.). Ueber neque-et, et-neque s. die Negationen, §. 404 c.

Anm. 2. Quum-tum, sowohl-als auch (über den Modus, wenn quum einen Nebensatz bildet, s. §. 313, Anm.). Tum-tum bedeutet bald-bald, wie modo-modo, nunc-nunc, seltener in Prosa jam-jam (bei diesen und ähnlichen eintheilenden Ausdrücken wird nie eine copulative Partikel hinzugefügt). Seltenere Ausdrücke sind qua-qua (bei zwei einzelnen Wör-

---

*) ἀσύνδετος, unverbunden.

**) πολυσύνδετος, mannigfach verbunden.

tern), z. B. Qua consules, qua exercitum hostes increpabant (Liv.), und simul-simul, welches letztere in der Bedeutung sich partim-partim nähert, z. B. Increpare simul temeritatem, simul ignaviam militum (id.).

Disjunctive Conjunctionen sind aut, vel, ve (einem §. 387.
Worte angehängt), sive, oder. Durch aut werden zwei wesentlich verschiedene Begriffe getrennt: Officia omnia aut pleraque servantem vivere (Cic.). Nihil aut non multum. Es wird daher besonders da gebraucht, wo man in Fragen, die eine Widerlegung oder Verneinung enthalten, oder bei der Angabe von Mißbilligung und Verwerfung die Begriffe unterscheidet: Ubi sunt isti aut quem locum incolunt? (Cic.) Homines locupletes et honorati patrocinio se usos aut clientes appellari mortis instar putant (id.). Vel bezeichnet einen Unterschied, auf den es nicht ankommt, oder der bloß die Wahl eines Ausdrucks betrifft, z. B. A virtute profectum vel in ipsa virtute positum (Cic.), besonders wo ein angemessenerer Ausdruck hinzugefügt wird (auch vel potius; vel dicam; vel, ut verius dicam; vel etiam). Ein gleichgültiger Unterschied oder bloßer Namensunterschied wird auch durch ve bezeichnet, entweder bei untergeordneten Nebenbegriffen des Hauptsatzes oder (gewöhnlich) in Nebensätzen: Post hanc contionem duabus tribusve horis optatissimi nuntii venerunt (Cic.). Si plus minusve dixero. Non satis est judicare, quid faciendum non faciendumve sit, sed stare etiam oportet in eo, quod sit judicatum (id.). — Wiederholt bezeichnet aut-aut (entweder-oder) einen Gegensatz, in welchem die Glieder sich ausschließen oder doch bestimmt getrennt werden: Omne enuntiatum aut verum aut falsum est; aut omnino aut magna ex parte. Aut inimicitias aut labores aut sumptus suscipere nolunt (Cic.). Durch vel-vel wird ein solcher Unterschied bezeichnet, bei dem dennoch beide Glieder verbunden werden können (fast: theils-theils), oder bei dem es (in Beziehung auf das Ausgesagte) gleichgültig ist, welches Glied gewählt wird, oder der eigentlich nur einen verschiedenen Ausdruck betrifft: Postea, vel quod tanta res erat, vel quod nondum audieramus Bibulum in Syriam venisse, vel quia administratio hujus belli mihi cum Bibulo paene est communis,

quae ad me delata essent, scribenda ad vos putavi (Cic.). Nihil est tam conveniens ad res vel secundas vel adversas quam amicitia (id.).

Anm. Vel steht auch in der Bedeutung „sogar“: Per me vel stertas licet (Cic.); besonders bei Superlativen, z. B. fructus vel maximus; ferner bei Anführung von Beispielen (zum Beispiel, selbst nur, schon): Quam sis morosus, vel ex hoc intelligi potest, quod u. s. w.

Sive (seu) bezeichnet einen unwesentlichen und unwichtigen Unterschied: Nihil perturbatius hoc ab urbe discessu sive (seu) potius turpissima fuga (Cic.). Ascanius florentem urbem matri seu novercae reliquit (Liv.). (Besonders mit potius, berichtigend.) Durch sive-sive (bei zwei Nomina oder zwei Adverbien) wird es in Beziehung auf das Gesagte als unentschieden und gleichgültig bezeichnet, welches Glied das richtige ist: Ita sive casu sive consilio deorum immortalium, quae pars civitatis Helvetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat, ea princeps poenas persolvit (Caes.).

§. 388. Adversative Conjunctionen sind sed, autem, verum (vero, ceterum), at, aber, sondern. Doch ist zu merken, daß diese Wörter oft einen neuen selbständigen Satz ohne eigentlich grammatische Verbindung anknüpfen.

Anm. Autem und vero stehen nie am Anfange des Satzes, sondern nach einem Worte oder nach zwei eng verbundenen, wie nach einer Präposition mit ihrem Casus (de republica vero), autem bisweilen sogar nach mehreren, die sich nicht wohl trennen lassen.

a. Sed bezeichnet etwas, was das Vorhergehende ändert, beschränkt oder aufhebt (und entspricht im Ganzen zunächst und am meisten dem deutschen aber, sondern): Ingeniosus homo, sed in omni vita inconstans. Saepe ab amico tuo dissensi, sed sine ulla ira. (Non quod-sed quia; non modo-sed u. s. w.) In Uebergängen der Rede steht es, wenn man etwas verläßt und es nicht ferner erwähnt: Ego a Quinto nostro non dissentio; sed ea, quae restant, audiamus (Cic.).

b. Durch autem wird dagegen bloß etwas Anderes und Verschiedenes hinzugefügt, und es bezeichnet einen Gegensatz, welcher das Vorhergehende nicht aufhebt, oder bloß eine Bemerkung oder

Fortsetzung (so daß es nicht selten durch „und" übersetzt werden kann): Gyges a nullo videbatur; ipse autem omnia videbat (Cic.). Mens mundi providet, primum ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem, ut in eo eximia pulchritudo sit (id.). Orationes Caesaris mihi vehementer probantur; legi autem complures (id.). Nunc quod agitur, agamus; agitur autem, liberine vivamus an mortem obeamus (id.).

c. At macht mit Nachdruck auf etwas Verschiedenes und Entgegengesetztes aufmerksam (dagegen) und fügt es mehr als einen selbständigen Satz hinzu: Magnae divitiae, vis corporis, alia omnia hujuscemodi brevi dilabuntur; at ingenii egregia facinora immortalia sunt (Sall.).

d. Verum hat fast dieselbe Bedeutung wie sed (z. B. sed etiam und verum etiam, und in Uebergängen: Verum de his satis dictum est), drückt aber die Berichtigung des Vorhergehenden etwas stärker aus. Ceterum wird von einigen Schriftstellern statt sed, verum oder autem in vielen, aber nicht in allen Verbindungen gebraucht (z. B. nie ceterum etiam). Vero enthält eigentlich eine Versicherung und Bestätigung (gewiß, ja), steht aber als Conjunction, wenn das Hinzugefügte noch stärker als das Vorhergehende ausgesagt und versichert wird, so daß ein besonderer Nachdruck auf das Wort vor vero fällt: Musica Romanis moribus abest a principis persona, saltare vero etiam in vitio ponitur (Corn., oder: saltare vero multo etiam magis, oder: saltare vero ne libero quidem dignum judicatur). Tum vero furere Appius (histor. Infin.: aber da wurde A. völlig rasend).

Anm. 1. Eine adversative Conjunction wird oft ausgelassen, wenn von verschiedenen Subjecten etwas Entgegengesetztes oder dasselbe, aber mit verschiedenen Nebenbestimmungen ausgesagt wird: Opinionum commenta delet dies, naturae judicia confirmat (Cic.). Quum *primo* Galli tantum avidi certaminis fuissent, *deinde* Romanus miles ruendo in dimicationem aliquantum Gallicam ferociam vinceret, dictatori neutiquam placebat fortunae se committere (Liv.).

Anm. 2. Ohne Conjunction stehen oft zwei Sätze coordinirt, wenn gefragt

wird, ob sie neben einander bestehen und beide wahr sein können: Quid igitur? hoc pueri poterunt, viri non poterunt? (Cic.) Quid causae est, cur Cassandra furens futura prospiciat, Priamus sapiens idem facere non queat? (id.) Neminem oportet esse tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem inesse putet, in caelo mundoque non putet (id.).

§. 389. (Unterordnende Verbindung.) a. Ueber die Conjunctionen, mit welchen Gegenstandssätze im Conjunctiv gebildet werden, s. den Anhang zum Cap. 3. dieses Abschnittes, über Sätze mit quod zur Angabe eines Statt findenden Verhältnisses s. §. 352 b, über die Conjunctionen in Folge- und Absichtssätzen s. §. 310, in Ursachsätzen §. 312 und 313, in Zeitsätzen §. 313, 314, 315.

b. Von den Bedingungsconjunctionen (conjunctiones condicionales) ist zu merken: Si bezeichnet in Beschreibungen und Erzählungen zuweilen mehr einen wiederholten Fall (so oft als, jedes Mal wenn) als eine Bedingung (§. 314). Die Bedeutung von si wird genauer bestimmt in den Ausdrücken si modo, wenn anders, si quidem, wenn anders (bisweilen fast causal: weil), si maxime, wenn auch noch so sehr, si forte, wenn etwa, si jam, wenn nun; ita si, unter der Bedingung wenn.

Anm. Der Nachsatz wird im Lateinischen im Allgemeinen durch keine dem deutschen „so" entsprechende Partikel bezeichnet; doch kann nach einem Bedingungssatze tum oder (verstärkt) tum vero (ja dann) gesetzt werden, wenn der angegebene Fall anderen nachdrücklich entgegengesetzt wird: Si id actum est, fateor me errasse; sin autem victoria nobilium ornamento atque emolumento reipublicae debet esse, tum vero optimo cuique meam orationem gratissimam esse oportet (Cic.). Gleichfalls steht at in der Bedeutung so doch (wenigstens): Si se ipsos liberatores nostri e conspectu nostro abstulerunt, at exemplum reliquerunt (Cic.; auch at tamen).

c. Statt si steht sin (auch sin autem, sin vero) in der Bedeutung: aber wenn, wenn hingegen, entweder nach einem anderen Bedingungssatze mit si, oder ohne daß ein solcher vorhergeht: Luxuria quum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est; sin autem etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est (Cic.). Statt vel si, oder wenn, kann sive stehen, z. B. Postulo, sive aequum est, oro (Ter., = vel, si aequum est, oro). Sive-sive verdoppelt, mit einem ge-

meinschaftlichen Nachsatze, bedeutet: sei es — sei es; mag nun — oder (§. 287, Anm.). Aber im Lateinischen kann sive-sive auch so stehen, daß jedes sive den Vordersatz zu einem besonderen Nachsatze bildet, wenn zwei Fälle aufgestellt werden und für jeden die Folge angegeben wird (ein Dilemma): Sive enim ad sapientiam perveniri potest, non paranda solum ea, sed fruenda etiam est; sive hoc difficile est, tamen nullus est modus investigandi veri (Cic.). (Im Deutschen kann diese Form von si-sin nur durch eine Umschreibung unterschieden werden: denn entweder kann man die Weisheit erreichen oder nicht; im ersten Falle u. s. w.)

d. Eine verneinende Bedingung wird durch nisi, wenn nicht, außer wenn, bezeichnet. (Ni alterthümlich, in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen Sprache und bisweilen sonst, z. B. bei ita: ni ita est. Statt nisi findet sich zuweilen nisi si, außer in dem Falle, daß.) Doch wird si non gebraucht, wo non sich mit dem folgenden Verbum zu einem negativen Begriff verbindet (nicht thun, nicht sein), der im Gegensatz zu der affirmativen Vorstellung hervorgehoben wird: Glebam commosset in agro decumano Siciliae nemo, si Metellus hanc epistolam non misisset (Cic.). Fuit apertum, si Conon non fuisset (wenn C. nicht gewesen wäre), Agesilaum Asiam Tauro tenus regi erepturum fuisse (Corn.). Aequitas tollitur omnis, si habere suum cuique non licet (Cic.). Si feceris id, quod ostendis, magnam habebo gratiam; si non feceris, ignoscam (id.).

Anm. In der Bedeutung: wenn auch nicht (so doch), steht niemals nisi, sondern si non, auch si minus, dieses meist, wo kein besonderes Verbum da ist, z. B. Si mihi republica bona frui non licuerit, at carebo mala (Cic.). Hoc, si minus verbis, re confiteri cogitur (id.). Wenn nicht, ohne Verbum, im Gegensatz zum Vorhergehenden, heißt si (sin) minus, seltener si non: Si id assecutus sum, gaudeo; sin minus, hoc me tamen consolor, quod posthac nos vises (id.). Si quid novisti rectius istis, candidus imperti; si non, his utere mecum (Hor.).

Einräumende Conjunctionen (conjunctiones concessivae) sind quamvis, licet, quamquam, etsi, tametsi (tamenetsi), etiamsi, gewöhnlich, wo der einräumende Satz vorangeht, mit folgendem tamen; sie bezeichnen entweder, daß etwas, was in einem gewissen Gegensatz zum Inhalt des Hauptsatzes steht, wirklich Statt findet (quamquam, etsi und zuweilen etiamsi), §. 390.

oder daß man annimmt (annehmen kann), daß es Statt finde (quamvis, licet und zuweilen etiamsi); s. §. 316 nebst Anm. (Ut, gesetzt auch, wenn auch, s. §. 310. Quum, da doch, während dagegen, s. §. 313, Anm. 2.) Von diesen Conjunctionen werden quamquam, etsi, tametsi (am häufigsten quamquam) auch so gebraucht, daß sie nicht einen Nebensatz bezeichnen, sondern eine beschränkende Bemerkung und Berichtigung selbständig und als Hauptsatz an das Vorhergehende anknüpfen (jedoch, und doch, freilich, obgleich): Quamquam quid loquor? Quamquam quis ignorat, tria Graecorum esse genera? (Cic. So oft, wo man die vorhergehende Betrachtung und Rede als überflüssig abbricht.) Mihi etiam, qui optime dicunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt, paene impudentes videntur; tametsi id accidere non potest (id.).

§. 391. Die vergleichenden (comparativen) Conjunctionen sind von zweierlei Art:

a. Eine Aehnlichkeit (wie, gleichwie) bezeichnen die Partikeln ut, uti (ut-ita, item, sic, wie — so), sicut, velut, (ceu dichterisch und bei späteren Prosaikern), tanquam (auch: als ob, s. Anm. 1), quasi (als ob, s. Anm. 1); bei der Vergleichung zweier Sätze steht auch quemadmodum (selten quomodo). (Prout, im Verhältniß wie, pro eo ut, pro eo quantum.)

Anm. 1. Tanquam und quasi bezeichnen gewöhnlich etwas, das nicht wirklich ist (als ob es wäre). Ein zur Vergleichung nur angenommener hypothetischer Satz (als ob, s. §. 307) wird durch tanquam oder tanquam si, velut si (ut si, selten bloß velut) und quasi bezeichnet. Quasi (quasi vero) steht besonders, wenn man spottend oder berichtigend angiebt, was nicht der Fall ist: Quasi (quasi vero) haec similia sint (non multum intersit)! (Perinde oder proinde quasi, perinde tanquam, auf dieselbe Weise, als ob; perinde ac si.)

Anm. 2. Ut, velut bedeuten auch: wie, z. B. Wo ein Beispiel zur Bestätigung des Vorhergehenden angeführt wird, geschieht dies nicht, wie im Deutschen, demonstrativ, sondern relativ mit ut (velut): Ut nuper pater tuus mihi narravit (so hat z. B. dein Vater mir neuerdings erzählt, daß).

b. Die Conjunctionen quam und ac, atque verbinden bloß die Vergleichungsglieder, ohne selbst eine Aehnlichkeit zu bezeichnen.

Quam steht nach tam (so — wie) und nach Comparativen und Wörtern mit comparativer Bedeutung, wie ante, post, supra, malo, praestat. (Dimidius, multiplex quam.) Ac (welches auch einfache copulative Conjunction ist, s. §. 384) steht in der Bedeutung wie, als bei Adjectiven und Adverbien, die eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit (Gleichheit oder Ungleichheit) bezeichnen, nemlich similis, dissimilis, similiter, par, pariter, aeque, juxta, perinde oder proinde, contrarius, contra, alius, aliter, secus, pro eo (im Verhältniß wie), und zuweilen nach idem, talis, totidem statt qui, qualis, quot (§. 280); auch in Verbindung mit si (perinde, similis, similiter, pariter, juxta, idem ac si, als ob): Amicos aeque ac semetipsum diligere oportet. Similiter facis, ac si me roges, cur te duobus contuear oculis (Cic.). Longe alia nobis, ac tu scripseras, nuntiantur (id.). Philosophia non proinde, ac de hominum vita merita est, laudatur (id.). Non dixi secus ac sentiebam (id.).

Anm. Aeque, juxta, proinde, contra, secus werden auch mit quam verbunden. Alius, aliter können mit quam verbunden werden, wenn der Satz, in welchem sie stehen, verneinend oder fragend mit verneinendem Sinn ist, bei einigen Schriftstellern auch sonst bisweilen: Agitur nihil aliud in hac causa, quam ut nullum sit posthac in republica publicum consilium (Cic.). Te alia omnia, quam quae velis, agere, moleste fero (Plin. Min.). Für nihil (quid) aliud quam heißt es oft nihil (quid) aliud nisi, z. B. Bellum ita suscipi debet, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur (Cic.).

Der Gebrauch der Relativsätze hat im Lateinischen einige Eigenthümlichkeiten. Ein relativer Satz, der an das Vorhergehende geknüpft ist, kann wieder Nebensatz eines folgenden demonstrativen Satzes werden, welcher dadurch selbst mit dem Vorhergehenden verbunden wird: Is fueram, cui quum liceret majores ex otio fructus capere quam ceteris, non dubitaverim me gravissimis tempestatibus obvium ferre (Cic.). Ea suasi Pompejo, quibus ille si paruisset, Caesar tantas opes nunc non haberet (id.). Auf diese Weise können sogar zwei relative Pronomen (in verschiedenem Casus) in demselben Satze stehen: Epicurus non satis politus est iis artibus, quas §. 392.

qui tenent, eruditi appellantur (id.). (Im Deutschen wird entweder das Relativ zu dem folgenden demonstrativen Satz gezogen, wenn der Begriff auch dazu gehört, z. B. in dem ersten Beispiele, welches auch auf Latein leichter so ausgedrückt werden könnte: *qui*, quum *mihi* liceret —, non dubitaverim; oder man gebraucht eine andere Wendung, wodurch entweder das Relativ oder der neue Nebensatz vermieden wird, z. B. in dem zweiten Beispiele wird übersetzt, als ob da stände: ut, si ille iis paruisset, Caesar u. s. w., in dem dritten: deren Besitzer Gelehrte heißen, deren Besitz den Namen eines Gelehrten verschafft.)

§. 393. Um zu bezeichnen, daß eine Aussage mit der Beschaffenheit der erwähnten Person oder Sache übereinstimmt oder daraus folgt, wird ein Relativsatz eingeschaltet, in welchen die Benennung der Eigenschaft hineingezogen und mit dem Relativ verbunden wird (nach §. 277) und entweder als Subject beim Verbum sum steht oder als beschreibender Ablativ oder Genitiv auf die betreffende Person oder Sache bezogen wird: Si mihi negotium permisisses, qui meus amor in te est, confecissem (wie meine Liebe zu dir ist, d. h. bei meiner Liebe zu dir; Cic.). Spero, quae tua prudentia et temperantia est, te jam, ut volumus, vivere (id.). Qua es prudentia, nihil te fugiet (id.).

§. 394. Wo im Deutschen ein Subject durch das Verbum „sein" und einen Superlativ oder eine Ordnungszahl mit einem hinzugefügten Relativsatze charakterisirt wird, steht im Lateinischen nur ein einfacher Satz, indem der Superlativ oder die Ordnungszahl in der Apposition steht: Primum omnium Sejum vidimus (der erste, den wir sahen, war S.). Hoc firmissimo utimur argumento (oder: ex argumentis, quibus utimur, firmissimum hoc est). Caesar explorat, quo commodissimo itinere vallem transire possit (welcher der bequemste Weg sei, auf dem u. s. w.; Caes.).

§. 395. Die Lateiner gebrauchen oft das relative Pronomen, nicht um einen Nebensatz anzuknüpfen, sondern als Demonstrativ, um die Rede in einem neuen Satze fortzusetzen, so daß qui für is steht, aber zugleich den Satz mit dem Vorhergehenden verknüpft, fast wie et is. (Also nie, wo et oder eine andere Uebergangspartikel selbst gesetzt wird.) Doch kann dies nur geschehen, wo auf dem Pronomen kein Nachdruck (wegen eines Gegensatzes oder drgl.)

ruht. Ein solches qui kann dann auch in einem Vordersatze stehen und mit den Conjunctionen, die einen solchen bezeichnen, verbunden werden, z. B. qui quum (= et quum is). Auf dieselbe Weise stehen die relativen Partikeln quare, quamobrem, quocirca (und deshalb, also): Caesar equitatum omnem mittit, qui videant, quas in partes hostes iter faciant; *qui*, cupidius novissimum agmen insecuti, alieno loco cum equitatu Helvetiorum proelium committunt (Caes.). Postremo insidias vitae hujusce Sex. Roscii parare coeperunt; *quod* hic simulatque sensit, de amicorum cognatorumque sententia Romam confugit (sobald er das merkte u. s. w.; Cic.). Quae quum ita sint, nihil censeo mutandum (da dem nun so ist).

Quod (eigentlich das Neutrum des relativen Pronomens) steht bisweilen vor einer Nebensatzconjunction, welche die Periode anfängt, um den Zusammenhang des Gedankens mit dem Vorhergehenden anzudeuten, besonders vor si und nisi (quod si, wenn nun, und wenn nun, wenn aber, quod nisi), aber auch vor etsi, quia, quoniam, und vor utinam: Coluntur tyranni dumtaxat ad tempus; quod si forte ceciderunt, tum intelligitur, quam fuerint inopes amicorum (aber wenn sie nun fallen; Cic.). Quod nisi Metellus illam rem imperio prohibuisset, vestigium statuarum Verris in tota Sicilia nullum esset relictum (id.). Quod quia nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, idcirco amicitia cum voluptate connectitur (id.). §. 396.

Ein directer Fragesatz, in welchem die Frage nicht durch ein fragendes Pronomen (pronominales Adjectiv oder Adverb) bezeichnet ist, kann ohne eine bezeichnende Partikel stehen, wenn man mit einem Ausdrucke von Zweifel und Verwunderung fragt, so daß man auf eine affirmativ ausgedrückte Frage eine verneinende Antwort und auf eine negative Frage eine bejahende Antwort erwartet: Tanti maleficii crimen probare te, Eruci, censes posse talibus viris, si ne causam quidem maleficii protuleris? (Cic.) Ut omittam vim et naturam deorum, ne homines quidem censetis, nisi imbecilli essent, futuros beneficos et benignos fuisse? (id.) Rogas? (kannst du fragen? §. 397.

id.) Quid? non sciunt ipsi viam, domum qua redeant? (Ter.) Ein einzelner (nicht disjunctiver) **abhängiger** Fragesatz muß immer bezeichnet werden.

§. 398. Die Partikeln, welche zur Bezeichnung einer einzelnen Frage dienen, sind ne (einem Worte hinten angehängt), num (numne, numnam, numquid, ecquid), mit einer Negation nonne (si, ob).

a. Ne bezeichnet eine Frage im Allgemeinen, ohne irgend eine bejahende oder verneinende Nebenbedeutung: Venitne pater? Quaero, verusne sit nuntius (ob die Nachricht). Doch deutet es bisweilen, wenn es in directen Fragen ans Verbum gehängt wird, eine Bejahung an, so daß es fast dasselbe ist wie nonne: Videmusne (videsne), ut pueri ne verberibus quidem a contemplandis rebus deterreantur? (Cic.) Estne Sthenius is, qui omnes honores domi suae magnificentissime gessit? (id.)

b. Num bezeichnet in directen Fragen fast immer, daß man die Verneinung der Frage erwartet; in abhängigen Sätzen giebt es nur die Frage im Allgemeinen an (ob): Num negare audes? (Cic.) Num facti Pamphilum piget? num ejus color pudoris signum usquam indicat? (Ter.) Legati speculari jussi sunt, num sollicitati animi sociorum ab rege Perseo essent (Liv.). Der fragende Ausdruck wird durch die Hinzufügung von ne oder quid verstärkt: Numne, si Coriolanus habuit amicos, ferre contra patriam arma illi cum Coriolano debuerunt? (Cic.) Numquid duas habetis patrias? (id.) Auf dieselbe Weise wie numquid steht ecquid.

c. Nonne bezeichnet eine Frage, auf welche man eine bejahende Antwort erwartet: Quid? canis nonne similis lupo? (Cic.) Quaesitum ex Socrate est, Archelaum, Perdiccae filium, nonne beatum putaret (id.).

d. Si steht zuweilen in abhängigen Fragen in der Bedeutung „**ob**": Visam, si domi est (Ter.; mit dem Indicativ unregelmäßig statt des Conjunctivs). Doch ist dies in Prosa selten, außer bei exspecto und bei Verben, die einen Versuch bezeichnen (experior, tento, conor), wo es das Gewöhnliche ist: Tentata res est, si primo impetu capi Ardea posset (Liv.). Deshalb wird si (si forte) auch, ohne daß ein solches Verbum ausdrücklich vorhergegangen ist, mit dem Conjunctiv von possum (volo) gesetzt, um einen Versuch zu bezeichnen (ob vielleicht; um zu versuchen, ob vielleicht): Hostes circumfunduntur ex omnibus partibus, si quem aditum reperire possint (Caes.).

In einer disjunctiven Frage, in welcher gefragt wird, welches von zweien (oder mehreren) entgegengesetzten Gliedern bejaht oder verneint wird, wird das erste Glied durch utrum oder ne bezeichnet; doch kann auch (besonders bei einem kurzen und deutlichen Gegensatze) die Bezeichnung ausgelassen und die Frage bloß durch die Betonung ausgedrückt werden. Das zweite (und die übrigen) Glieder werden durch an (anne) bezeichnet, oder durch ne (besonders in abhängigen Fragen, deren erstes Glied unbezeichnet ist). „Oder nicht" heißt annon oder necne: Utrum hoc tu parum meministi, an ego non satis intellexi, an mutasti sententiam? (Cic.) Permultum interest, utrum perturbatione aliqua animi an consulto fiat injuria (id.). Vosne L. Domitium an vos L. Domitius deseruit? (Caes.) Quaeritur, virtus suamne propter dignitatem an propter fructus aliquos expetatur (Cic.). Sortietur an non? (id.) Deliberabatur de Avarico, incendi placeret an defendi (Caes.). Nihil interesse putant, valeamus aegrine simus (Cic.). Dicamne huic, an non dicam? (Ter.) Quaeritur, Corinthiis bellum indicamus an non (Cic.). Sunt haec tua verba necne? (id.) Dii utrum sint, necne sint, quaeritur (id.). §. 399.

An steht nicht allein im zweiten Gliede disjunctiver Fragen, sondern auch in solchen einfachen Fragen, die sich der vorhergehenden Rede anschließen, wenn man fragt, was sonst (falls etwas gegen das Vorhergehende einzuwenden ist) oder was alsdann (falls ein darin liegender Gedanke bestätigt wird) der Fall sein muß, oder wenn man selbst zu einer Frage die Antwort oder eine Vermuthung darüber unter der Form einer neuen Frage hinzufügt: Quasi non necesse sit, quidquid isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus quidem es? (oder hast du nicht einmal die Anfangsgründe der Dialektik gelernt? Cic.) Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, quae velim. An me, inquam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse? (glaubst du denn, daß . . ? id.). Quid ais? an venit Pamphilus? (was sagst du? ist P. gekommen? Ter.) Quando autem ista vis evanuit? an postquam homines minus creduli esse coeperunt? (nicht wahr? von der Zeit an, als . . ? Cic.) Die Bedeutung „oder?" wird durch vero verstärkt: An vero dubitamus, quo ore Verres ceteros solitus sit appellare, qui §. 400.

ob jus dicendum M. Octavium poscere pecuniam non dubitarit? (oder können wir zweifeln? Cic.)

Anm. 1. Besonders zu merken ist der Gebrauch von an in einer einfachen abhängigen Frage in der Bedeutung ob nicht (ob nicht vielleicht, zur Bejahung sich neigend), nach haud scio, nescio, dubito, dubium est, incertum est und zuweilen nach anderen Ausdrücken, die eine Ungewißheit bezeichnen (delibero, haesito): Quae fuit unquam in ullo homine tanta constantia? Constantiam dico? Nescio an melius patientiam possim dicere (Cic.). Aristotelem excepto Platone haud scio an recte dixerim principem philosophorum (id.). Dubito an Venusiam tendam et ibi exspectem de legionibus (id.). Die Ausdrücke haud scio an, nescio an erhalten also die Bedeutung vielleicht, haud scio an nemo, vielleicht niemand (ich weiß nicht, ob jemand): Contigit tibi, quod haud scio an nemini (Cic.). Hoc dijudicari nescio an nunquam, sed hoc sermone certe non potest (id.).

Anm. 2. Eine Antwort wird bejahend ausgedrückt durch etiam, ita, ja, oder (versichernd) durch vero, ja gewiß, sane (sane quidem), ja wahrhaftig, oder bloß durch das Verbum, mit welchem gefragt ist, wozu vero gefügt werden kann (credisne? credo; credo vero), oder durch vero und ein Pronomen (ego vero). Eine verneinende Antwort wird durch non, nein, minime, keineswegs (versichernd minime vero) ausgedrückt. Eine berichtigende Antwort (nein, im Gegentheil; ja, im Gegentheil) wird durch imo (imo vero) bezeichnet.

§. 401. (Negationspartikeln.) Das gewöhnliche Wort, mit welchem etwas verneint wird, ist non, nicht. Haud bezeichnet ursprünglich die Verneinung etwas weniger bestimmt (ungefähr wie das deutsche nicht eben), doch ist oft kein Unterschied in der Bedeutung merkbar; aber in guter Prosa wird haud gewöhnlich nicht mit Verben gebraucht (außer im Ausdruck haud scio an), sondern nur mit Adjectiven und Adverbien (z. B. haud mediocris, haud spernendus, haud procul, haud sane, haud dubie), und bei einigen Schriftstellern auch hier selten, bei anderen häufiger. (Vix, kaum, fast nicht.)

Anm. 1. Wo die Verneinung einer Bejahung entgegengesetzt wird, steht haud auch nicht bei Adverbien; man kann nur sagen non tam-quam, non modo-sed, non quo-sed.

Anm. 2. Nequaquam, keineswegs (neutiquam, meist dichterisch); haudquaquam, keineswegs eben.

Anm. 3. Non in Verbindung mit einem Verbum bedeutet oft: ich unterlasse. Hiervon kommt der Ausdruck non possum mit non und einem Infinitiv: ich kann nicht unterlassen, ich kann nicht umhin (= facere non possum, quin): Non potui non dare litteras ad Caesarem (Cic.). Tuum consilium nemo potest non maxime laudare (id.).

Anm. 4. Statt non steht bisweilen nihil (nichts), in keiner Beziehung, auf keine Weise: De vita beata nihil repugno (Cic.).

Die Verneinung als Wille, Wunsch oder Absicht wird durch ne bezeichnet. Ne wird also gebraucht in Wünschen und Aufforderungen (beim Conjunctiv, §. 302), in Verboten und Warnungen (beim Imperativ oder Conjunctiv, §. 341), in Aufforderungen, etwas anzunehmen (§. 303), in Gegenstandssätzen nach Verben, die ein Wirken oder ein Streben und Wollen bezeichnen (§. 310; wogegen in Folgesätzen und in den §. 328 und 329 behandelten Gegenstandssätzen ut non steht). In Gegenstandssätzen nach Verben des Wollens und Strebens (§. 327), und in Absichtssätzen steht statt ne auch oft ut-ne, wodurch erst der Gegenstand oder die Absicht im Allgemeinen, dann die Verneinung bezeichnet wird: Trebatio mandavi, ut, si tu eum velles ad me mittere, ne recusaret (Cic.). Sed ut hic, qui intervēnit, ne ignoret, quae res agatur, de natura agebamus deorum (id.). Wenn im Deutschen die Negation in einem Absichts- oder Gegenstandssatze durch ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverb ausgedrückt ist (damit niemand; bitten, daß niemand), so wird im Lateinischen die Negation für sich ausgedrückt, worauf ein affirmatives Pronomen oder Adverb folgt (ne quis, ne quid, ne ullus, necubi, ne quando): Edictum est, ne quis injussu consulis castris egrederetur. §. 402.

Anm. In der Bedeutung „so daß nicht“ steht ut ne (zuweilen bloß ne) statt ut non, wenn bezeichnet wird: mit der Vorsicht und Beschränkung; besonders mit vorhergehendem ita: Danda opera est, ut etiam singulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit reipuplicae (Cic.).

Ne-quidem (getrennt durch das Wort, welches den Nachdruck hat und den Gegensatz bildet) bedeutet auch nicht: Postero die Curio milites in acie collocat; ne Varus quidem du- §. 403.

bitat copias producere (Caes.). Si non sunt (wenn sie nicht existiren), nihil possunt esse; ita ne miseri quidem sunt (Cic.). Am häufigsten hebt es den Gegenstand der Verneinung hervor und bedeutet nicht einmal: Ne matri quidem dixi. Ne cum fratre quidem locutus sum. Ac ne illud quidem vobis negligendum puto, quod nunc dicam. Oft steht ein kurzer Nebensatz oder die Conjunction und das gewichtigste Wort des Nebensatzes zwischen ne und quidem: Ne quantum possumus quidem cogimur (Cic.). Contra jusjurandum amici causa vir bonus non faciet, ne si judex quidem erit de ipso amico (id.).

Anm. Die späteren Schriftsteller setzen nec in derselben Bedeutung wie ne-quidem: Non inutilem puto hanc cognitionem; alioqui nec tradidissem (Quinct.).

§. 404. a. Eine Negation mit einer copulativen Conjunction verbunden (und nicht) wird im Lateinischen gewöhnlich durch neque, nec ausgedrückt: Caesar substitit neque hostes lacessivit. Nuntii tristes nobis nec varii venerunt (Cic.). Wo im Deutschen nach einer copulativen Partikel ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverb folgt (und niemand, und nirgends, und niemals), wird im Lateinischen neque mit einem affirmativen Pronomen oder Adverb gesetzt (neque quisquam, quidquam, ullus, usquam, unquam): Horae cedunt et dies et anni nec praeteritum tempus unquam revertitur (Cic.).

Anm. Doch wird et-non bisweilen gebraucht, wenn die Negation mit einem einzelnen Worte des Folgenden in einen Begriff verschmilzt und alsdann die ganze Vorstellung dem Vorhergehenden beigeordnet wird: Patior et non moleste fero (Cic.; non gehört zunächst zu moleste, und die ganze Bezeichnung der Zufriedenheit: fero non moleste, wird zu patior gefügt). Vetus et non ignobilis dicendi magister (id.). Auf dieselbe Weise wird auch et nemo, et nullus u. s. w., nullusque u. s. w. gesagt: Domus temere et nullo consilio administratur (id.). (Et ne-quidem, ac ne-quidem, ac non modo.) Besonders steht ac non, et non in der Bedeutung und nicht vielmehr (bei berichtigenden Angaben nach bedingenden, fragenden oder ironischen Ausdrücken): Quasi vero isti, quos commemoras, propterea magistratus ceperint, quod triumpharant, et non, quia commissi sunt iis magistratus, re bene gesta triumpharint (Cic.).

b. Neque wird statt non gebraucht, wo ein negativer Satz durch enim, tamen, vero angeknüpft wird (neque enim, denn nicht, neque tamen, doch nicht, und doch nicht, neque vero, aber nicht, auch nicht). Doch findet sich zuweilen non enim, selten non tamen, wodurch die Verneinung größeren Nachdruck erhält. (Nam non nur, wo die Negation in genauer Verbindung mit einem folgenden Worte steht. Neque enim-neque und nam neque-neque.)

c. Die Verbindung zweier (oder mehrerer) verneinenden Glieder wird durch neque-neque (nec-nec, neque-nec, nec-neque), weder-noch, bezeichnet: Neque consilium mihi probatur neque auctor placet. Das zweite Glied kann durch ein hinzugefügtes vero hervorgehoben werden: Secundum genus cupiditatum Epicurus nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum (Cic.). Die Verbindung eines affirmativen und eines negativen Gliedes wird durch et-neque, sowohl-als auch nicht, neque-et (seltener neque-que) bezeichnet: Intelligitis, Pompejo et animum praesto fuisse nec consilium defuisse (Cic.). Homo nec meo judicio stultus et suo valde prudens (id.). Ex quo intelligitur, nec intemperantiam propter se esse fugiendam temperantiamque expetendam, non quia voluptates fugiat, sed quia majores consequatur (id.). (Neque-et kann im Deutschen nur durch eine Umschreibung genau ausgedrückt werden.)

Für et ne oder für aut nach ne wird neve, neu gebraucht: Hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito (Cic.). Opera dabatur, ne quod iis colloquium inter se neve quae communicatio consilii esset (Liv.). Verdoppelt (wie neque-neque) steht neve-neve in Verboten (selten), z. B. Neve tibi ad solem vergant vineta cadentem neve inter vites corulum sere (Virg.), und in abhängigen Sätzen mit vorhergehendem ut: Peto a te, ut id neve in hoc reo neve in aliis requiras (Cic.). §. 405.

Zwei zusammenstoßende Negationen heben die verneinende Bedeutung auf. Wird die verneinende Partikel unmittelbar vor ein verneinendes Wort gesetzt, so wird bloß die allgemeine Negation aufgehoben und es entsteht eine unbestimmte Affirmation; also nonnemo, nicht niemand, d. h. jemand, einige wenige, nonnullus, nonnihil, nonnunquam, bisweilen. Steht dagegen non §. 406.

nach einem verneinenden Worte und gehört es zum Prädicat, so entsteht eine allgemeine Affirmation: niemand thut es nicht (unterläßt es zu thun), d. h. alle ohne Ausnahme thun es; also nemo non, nullus non, alle, nihil non, alles, nunquam non, immer, nusquam non, überall: Nemo Arpinas non Plancio studuit (Cic.). Achilles nihil non arroget armis (A. eigne sich alles an, Hor.). (Nec-non, und-auch.)

§. 407. a. Ein Aufsteigen zum Höheren wird bezeichnet durch non modo, non tantum (nicht nur), non solum (nicht allein) — sed etiam, verum etiam (sed); mit einer Negation im ersten Gliede non modo (non solum) non — sed etiam, sed potius (sed); mit einer Negation im zweiten Gliede non modo (non solum) — sed ne-quidem, sed vix.

Anm. 1. Steht eine Negation vor non modo — sed ne-quidem (sed vix), z. B. nemo non modo, nihil non modo, so erhält non modo die Bedeutung: ich will nicht sagen (von dem, was zu groß sein würde): Nihil Verres aratoribus non modo de fructu, sed ne de bonis quidem suis reliquit (Cic.). Id ne unquam posthac non modo confici, sed ne cogitari quidem possit, hodierno die providendum est (id.).

Anm. 2. Statt non modo non (non solum non) — sed ne-quidem (sed vix) kann es auch bloß heißen: non modo (non solum) — sed ne-quidem (sed vix), wenn beide Glieder ein gemeinschaftliches Prädicat haben und dieses beim letzten Gliede steht (so daß die dazu gehörende Negation auf beide Glieder bezogen werden kann): Assentatio non modo amico, sed ne libero quidem digna est (Cic.). Senatui non solum juvare rempublicam, sed ne lugere quidem licuit (id.).

Anm. 3. Wenn non modo nach einem verneinenden Gliede folgt, bedeutet es: geschweige, viel weniger (von dem, was noch stärker als das Hauptglied verneint wird): Nullum meum minimum dictum, non modo factum (Cic.).

§. 408. Von anderen besonderen verneinenden Ausdrücken mögen bemerkt werden: *non ita*, nicht so sehr, nicht besonders (non ita magnus, haud ita magnus); *non item*, nicht ebenso, d. h. dagegen nicht; *nondum*, noch nicht (nequedum, und noch nicht, bisweilen für nondum; nullusdum, nihildum, vixdum; auch nondum etiam) *); *non jam*, (nun) nicht mehr, nicht

*) Adhuc nemo.

länger; *tantum non*, *modo non*, beinahe (eigentlich: nur dies nicht, so daß dies eine fehlt: Tantum non ad portas et muros bellum est; Liv.); *nihil admodum* (*admodum nihil*), so gut wie nichts.

Dritter Abschnitt.

Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

Capitel 1.

Die Wortfolge im Satze.

Da im Lateinischen der Zusammenhang und die Verbindung der Wörter sich gewöhnlich leicht aus ihrer Biegung erkennen lassen, so ist die Stellung der Wörter nicht an so feste und bestimmte Regeln gebunden, wie meistens im Deutschen (und anderen neueren Sprachen), sondern beruht zum großen Theil auf dem Nachdruck, der nach dem Sinne der Rede auf die einzelnen Wörter gelegt wird, wobei zuweilen auch der Wohlklang berücksichtigt wird. §. 409.

Anm. Die von der Stellung der Wörter verschiedene grammatische Ordnung derselben, nach welcher sie sich auf einander beziehen, wird bisweilen die Construction genannt, und diese angeben heißt den Satz construiren.

Die einfachste Wortstellung (in Prosa) ist die, daß das Subject mit dem, was dazu gehört, zuerst steht und darauf das Prädicat so folgt, daß das Verbum gewöhnlich zuletzt steht, um den ganzen Satz zusammenzuhalten, das Object aber und das Beziehungsobject oder das Prädicatsnomen nebst den übrigen Bestimmungen des Verbums (Ablativ, Präpositionen mit ihrem Casus, Adverbien) in der Mitte zu stehen kommen, überhaupt das regierte und eine Nebenbestimmung enthaltende Wort vor dem regierenden oder bestimmten (gloriae cupidus, hostes persequi). Von den Bestimmungen des Prädicats steht der Theil zuerst, der nach dem §. 410.

Sinne und Zwecke der Rede das größte Gewicht hat und an den man zuerst denkt: Romani *Jovi* templum in Capitolio condiderunt. Romani *templum in Capitolio* Jovi, Junoni, Minervae condiderunt. Numa Pompilius omnium consensu rex creatus est. Gewöhnlich steht jedoch das Object vor anderen Nebenbestimmungen des Verbums, so daß diese sich am engsten dem Verbum anschließen (hostem equitatu terrere). Fragesätze fangen mit dem fragenden Worte und dem dazu Gehörigen an, Nebensätze mit der Conjunction oder dem relativen Pronomen.

Anm. Von der prosaischen Wortstellung weicht die poetische durch eine weit größere Freiheit ab, sowie dadurch, daß sie sich nicht nur nach dem Sinn und Nachdruck, sondern auch oft nach dem Bedürfniß des Verses richtet. Das Specielle darüber wird hier übergangen.

§. 411. a. Von der einfachen Wortstellung wird des Nachdrucks wegen in der Art abgewichen, daß dasjenige Wort, worauf, besonders wegen eines Gegensatzes zu einem anderen genannten oder dem Gedanken vorschwebenden Begriffe, ein größeres Gewicht gelegt wird, dem minder gewichtvollen, dem es sonst nachsteht, vorgesetzt wird, z. B. das regierende Wort dem regierten, die Nebenbestimmung des Verbums dem Objecte: Caesar equitatu terrere hostem quam cominus pugnare maluit. Wenn wegen eines solchen Gegensatzes oder aus einem anderen Grunde ein Wort als das für den Inhalt des ganzen Satzes wichtigste hervorgehoben wird (z. B. das Verbum), so wird dieses Wort ohne Rücksicht auf seine grammatikalische Classe oder Verbindung zu Anfang gesetzt: *Movit* me oratio tua. *Sua* vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferunt (Cic.). Honesta magis quam prudens oratio visa est. A malis mors abducit, non a bonis (id.). An den Schluß des Satzes wird ebenfalls mit Nachdruck der Begriff gesetzt, auf welchen der Satz vom Anfange an hinzielt und mit welchem der Inhalt und die Erwartung abgeschlossen wird: Sequemur igitur hoc quidem tempore et in hac quaestione *Stoicos* (Cic.). Helvetii dicebant, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent *nullum* (Caes.).

Anm 1. Wenn das Verbum vor dem Objecte steht, fällt gewöhnlich einiger, wenn auch nur ein geringer Nachdruck auf den Begriff des Ver-

bums. Bei der Stellung: Liber tuus exspectationem meam vicit, wird zuerst an die Erwartung gedacht; bei der Stellung: Liber tuus vicit exspectationem meam, wird die Wirkung des Buches gleich hervorgehoben. Wo aber kein Grund da ist, den einen oder den anderen Begriff hervorzuheben, steht das Verbum zuletzt. Eine Ausnahme hiervon macht es, wenn ein aus mehreren mit einander verbundenen Wörtern bestehendes Object nachdrücklich den Satz schließt: Attici vita consecuta mihi videtur difficillimam illam societatem gravitatis cum humanitate (Cic.).

Anm. 2. Ist das Prädicat aus einem Hauptverbum und einem Infinitiv zusammengesetzt, so werden die Nebenbestimmungen (Casus, Participien, duo ablativi, Adverbien), die zum Hauptverbum gehören, nicht gern zwischen den Infinitiv und das Hauptverbum gesetzt, besonders nicht, wenn dieses vorhergeht, weil sie sich dann auf das folgende Verbum (den Infinitiv) beziehen würden: Philippus capta Olyntho constituit Amphipolim aggredi ist: nach der Einnahme von O. beschloß Ph. A. anzugreifen, aber: Ph. constituit capta Olyntho Amphipolim aggredi ist: Ph. beschloß, sobald er O. eingenommen hätte, A. anzugreifen (so daß capta Ol. ein Theil des Beschlusses ist); Philippus capta Olyntho Amphipolim aggredi constituit kann beides bedeuten.

Anm. 3. In den zusammengesetzten passiven Zeiten des Verbums wird das Participium nicht selten von sum (est, sunt u. s. w.) getrennt. Besonders steht zuweilen das Particip früher, dann das Subject oder eine Nebenbestimmung des Satzes, zuletzt sum (est): Omne argentum ablatum ex Sicilia est (Cic.). Bisweilen wird est (sit) unbetont irgendwo in der Mitte des Satzes eingeschaltet und das Particip zuletzt gesetzt: Qui in fortunae periculis sunt ac varietate versati (id.).

b. Relative, die auf einen folgenden demonstrativen Satz hinweisen, können einem besonders nachdrucksvollen Worte nachgesetzt werden; ebenso fragende Pronomen: *Romam* quae asportata sunt, ad aedem Honoris et Virtutis videmus (Cic.; im Gegensatz zu dem, was in Syracus blieb). Tarentum vero qua vigilantia, quo consilio recepit? (id.) Gleichfalls kann, wenn ein conjunctionaler Nebensatz dem Hauptsatze vorangeht, die Conjunction nach einem oder mehreren Wörtern stehen, auf denen ein besonderer Nachdruck ruht, meist nach Pronomen, die sich auf das Vorhergehende beziehen: Haec tu, Eruci, tot et tanta si nactus esses in reo, quamdiu diceres? (Cic.) Romam ut nuntiatum est, Vejos captos esse, immensum gaudium fuit (Liv.). Das Verbum wird (in Prosa) nie vor das Relativ oder die Conjunction gesetzt.

Anm. Ut und ne haben auch, wo der Hauptsatz vorangeht, bisweilen

ein oder mehrere Wörter vor sich: Catilina postulabat, patres conscripti ne quid de se temere crederent (Sall.).

§. 412. a. Ein Adjectiv, das als Attribut zu einem Substantiv gehört, oder ein Genitiv, der von einem Substantiv regiert wird, steht gewöhnlich nach demselben, kann jedoch voranstehen, wenn man die im Adjectiv oder im Genitiv liegende Bestimmung (wegen eines Gegensatzes oder aus einem anderen Grunde) hervorhebt: Filiorum laudibus etiam patres cohonestantur. Tuscus ager Romano adjacet (Liv.). Oft ist, besonders beim Genitiv, der Unterschied fast unmerklich.

Anm. In Titeln, Namen und herkömmlichen Benennungen hat das Adjectiv oder der Genitiv oft einen bestimmten und festen Platz nach dem Substantiv: Civis Romanus, res familiaris, aes alienum, via Appia, magister equitum, tribunus militum.

b. Zwischen einem Substantiv und dem dazu gehörenden Adjectiv können Bestimmungen stehen, die zum Substantiv oder zum Adjectiv gehören: Summum eloquentiae studium; in summa bonorum ac fortium virorum copia; in summis, quae nos urgent, difficultatibus (aber auch: in summa copia bonorum ac fortium virorum, und, mit Nachdruck auf dem Genitiv: in bonorum virorum summa copia). Homo omnibus virtutibus ornatus (ornatus omnibus virtutibus homo, aber auch: omnibus virtutibus ornatus homo, je nach dem verschiedenen Gewicht, das auf die Wörter gelegt wird). (Homo summo ingenio, summo ingenio homo, summo homo ingenio.) Ebenso kann zwischen einem Genitiv und dem regierenden Substantiv eine zu diesem gehörende Präposition mit ihrem Casus stehen, bisweilen auch ein relativer Satz: Ex Epicuri de regula et judicio volumine (Cic.). Cato inimicitias multas gessit propter Hispanorum, apud quos consul fuerat, injurias (id).

§. 413. Bisweilen werden die zu einem Substantiv gehörenden Bestimmungen von demselben getrennt, wodurch sie mehr hervorgehoben werden, während die Wörter, welche dazwischen gesetzt werden, zurücktreten; doch darf nichts, was die Verbindung zweideutig oder unsicher machen könnte, eingeschoben werden. Beispiele solcher Tren-

nung sind: Magna nobis pueris, Q. frater, si memoria tenes, *opinio* fuit, L. Crassum etc. (Cic.). Hic me dolor angit. *Gravissimus auctor* in Originibus dixit *Cato*, morem apud majores hunc fuisse etc. (id.). Peto igitur a te, quoniam *id* nobis, Antoni, hominibus id aetatis, *oneris* ab horum adolescentium studiis imponitur, ut exponas etc. (id.).

Adverbien, die zum Verbum gehören, stehen diesem gewöhnlich am nächsten (vor demselben, wenn es den Satz schließt), aber sie können sowohl mit Nachdruck den Satz anfangen oder schließen, als auch ohne Nachdruck zwischen die hervorgehobenen Glieder eingeschaltet werden, z. B. Bellum civile opinione plerumque et fama gubernatur (Cic.). Adverbien, die zu einem Adjectiv oder einem anderen Adverb gehören, stehen fast immer vor demselben, Adverbien des Grades immer *). Die Negationspartikeln stehen immer vor dem Worte, zu welchem sie gehören, also vor dem Verbum, wenn sie den ganzen Satz betreffen. §. 414.

Präpositionen (besonders die einsilbigen) werden zuweilen zwischen ein Adjectiv, worauf der Nachdruck ruht (z. B. ein Zahlwort, ein zählendes Adjectiv oder ein Superlativ), oder ein Pronomen und das Substantiv gestellt: Tribus de rebus; multis de causis; paucos post menses; multos ante annos; magna ex parte; summa cum cura; qua de causa; ea de causa. Weniger gewöhnlich ist es, die Präposition zwischen den Genitiv und das Substantiv zu setzen: deorum in mente (außer wenn der Genitiv ein relatives oder demonstratives Pronomen ist: quorum de virtutibus). §. 415.

Anm. 1. Einige zweisilbige Präpositionen (ante, circa, penes, ultra, aber besonders contra, inter, propter) und de stehen bisweilen hinter einem relativen Pronomen (ohne Substantiv), z. B. Ii, quos inter erat; is, quem contra venerat; negotium, quo de agitur.

Anm. 2. Die Präposition kann von ihrem Casus durch Nebenbestimmungen, die zu diesem gehören, getrennt werden: Propter Hispanorum, apud quos consul fuerat, injurias (Cic); ad bene beateque vivendum; in bella gerentibus (id.); adversus hostilia ausos (Liv.). Es ist jedoch

---

*) Jam nunc, schon jetzt, im Gegensatz zu der Zukunft; nunc jam, jetzt, im Gegensatz zur Vergangenheit (so daß jam nur eine eingetretene Veränderung andeutet).

selten, daß (wie in den beiden letzten Beispielen) ein anderer Casus, außer dem Genitiv, eingeschoben wird. Auch werden die tonlosen Partikeln que, ne, ve bisweilen einigen einsilbigen Präpositionen angehängt: exque iis; deve coloniis; postve ea; cumque libellis. (Auch in reque; in patriamque u. s. w.)

§. 416. Die Präpositionen werden bei auf einander folgenden Substantiven wiederholt, wenn man die Verschiedenheit der Begriffe bezeichnen und sie nicht in eins verschmelzen lassen will (a te et a tuis), deshalb immer bei et-et (et in bello et in pace), nec-nec, gewöhnlich bei aut-aut, vel-vel und nach nisi (in nulla re nisi in virtute), und nach einem Comparativ (in nulla re melius quam in virtute); dagegen nicht bei Wörtern, die durch que verbunden werden.

Anm. Ein Substantiv kann im Lateinischen nicht auf zwei Präpositionen bezogen werden; man muß sagen: ante aciem postve eam, nicht ante postve aciem.

§. 417. Ueber die Stellung einiger Adverbien ist Folgendes zu merken: Enim, denn, steht immer nach einem Worte, selten nach zweien. Quoque, auch, steht immer hinter dem Worte, zu dem es gehört und das den neuen Begriff enthält, der hinzugefügt wird: Me quoque haec ars decepit. (Etiam dagegen steht meistens vor dem Worte, zu welchem es gehört.) Ebenso steht quidem immer hinter dem Worte, welches dadurch hervorgehoben und anderen entgegengesetzt wird: Nostrum quidem studium, vides, quam tibi sit paratum. Id nos fortasse non perfecimus; conati quidem saepissime sumus (versucht habe ich es wenigstens oft; Cic.). L. quidem Philippus. Ac Philippus quidem. Ebenso demum: Nunc demum; sexto demum anno. (Ueber autem und vero s. §. 388, Anm.)

Capitel 2.

Stellung der Sätze.

§. 418. Die Theile eines zusammengesetzten Satzes (§. 281) können so gestellt sein, daß man keine richtige und vollständige grammatische Form erhält, wenn die Rede unterbrochen wird, ehe man

das letzte Glied ausgesprochen hat; dies wird eine Periode (periŏdus) genannt. Eine Periode entsteht also dadurch, daß man den Nebensatz dem Hauptsatze voranstellt, oder daß man in den Hauptsatz selbst einen oder mehrere Nebensätze einschaltet; diese letztere Form (wo der Hauptsatz durch Zwischensätze unterbrochen wird) heißt oft vorzugsweise Periode. Oft können sowohl Vordersatz als Nachsatz jeder für sich durch Zwischensätze getrennt sein. Die Art, wie die einzelnen Sätze zu Perioden geordnet und mit einander verbunden werden, heißt der Periodenbau.

Die lateinische Sprache besitzt eine große Fähigkeit zur Bildung mannigfaltiger und künstlich verschlungener Perioden dadurch, daß in ihr die Einschaltung von Sätzen in andere Sätze und die Voranstellung von Nebensätzen vor den Satz, zu welchem sie gehören, freier ist als in vielen anderen Sprachen, namentlich auch der deutschen. Ueber diese größere Freiheit ist zu merken: §. 419.

a. Alle Nebensätze, die am Anfange einer Periode dem Satze, zu welchem sie gehören, vorangestellt werden können (d. h. alle Nebensätze mit Ausnahme der Folgesätze), können auch in den schon angefangenen Satz eingeschaltet werden: Stultitia, etsi adepta est, quod concupivit, nunquam se tamen satis consecutam putat (Cic.). L. Manlio, quum dictator fuisset, M. Pomponius, tribunus plebis, diem dixit (id.). Invidi, quibus ipsi uti nequeunt, eorum tamen fructu ceteros prohibent. Antea, ubi esses, ignorabam.

b. Zwischen einem vorangehenden Nebensatze (Vordersatz) und dem darauf folgenden Hauptsatze (Nachsatz) kann ein zweiter Nebensatz eingeschoben werden, der näher mit dem Hauptsatze zusammenhängt (im Deutschen muß dieser zweite Nebensatz entweder in den Hauptsatz selbst eingeschaltet oder ihm nachgesetzt werden): Et quoniam studium meae defensionis ab accusatoribus reprehensum est, *antequam* pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam (so werde ich, ehe ich . . . ; Cic.). Quum hostium copiae non longe absunt, *etiamsi* irruptio nulla facta est, tamen agricultura deseritur (id.). Hujus rei

quae consuetudo *sit*, *quoniam* apud homines peritissimos dico, pluribus verbis docere non debeo (id.).

c. Ein Nebensatz, der zu einem (meist conjunctionalen) Nebensatze gehört, wird bisweilen, statt in diesen eingeschaltet oder ihm nachgesetzt zu werden, vor ihn (vor die Conjunction) gestellt; der Inhalt des so vorangestellten Satzes wird dadurch zuerst für sich hervorgehoben: Quid autem agatur, quum aperuero, facile erit statuere, quam sententiam dicatis (Cic.). Rogavi, quoniam cetera concessissent, ne hoc unum negarent.

d. Wenn ein abhängiger Satz, besonders ein Fragesatz, durch ein relatives Pronomen oder des Nachdrucks und Gegensatzes wegen zum Anfange hingezogen wird, so kann man entweder den ganzen regierenden Satz (wenn er kurz ist) oder einige Wörter desselben in den abhängigen Satz zwischen dem anknüpfenden Pronomen oder den nachdrucksvoll vorausgehenden Wörtern und dem Fragewort oder der Conjunction einschalten: Quae, *breviter*, qualia sint in Cn. Pompejo, *consideremus* (Cic.).

Anm. Ein Accusativ mit dem Infinitiv wird nicht ganz als ein eigener besonderer Satz, sondern als genauer mit dem Hauptsatze verschmolzen betrachtet (in welchen er auch eingeschaltet werden kann: Omnes Caesarem appropinquare narrant). Darum kann man nicht nur einen kurzen Satz oder ein oder mehrere Wörter desselben in einen Accus. mit dem Infin. einschalten: Platonem Cicero scribit Tarentum venisse; eam causam ego me suscepturum profiteor; sondern auch, wenn mit dem Hauptsatze angefangen wird, steht dessen Verbum oft nach dem Subjecte des Infinitivs, bisweilen auch nach einem anderen besonders nachdrucksvollen Worte: Caesar sese negat eo die proelio decertaturum.

§. 420. Beim Periodenbau ist zu beachten, daß jeder Nebensatz an der Stelle eingeschaltet werde, wo es gerade eine Veranlassung giebt, an seinen Inhalt zu denken, oder wo er durch ein Wort des Hauptsatzes hervorgerufen wird. Im geschichtlichen Stil ist die Zeitfolge der einzelnen Theile der Handlung und ihrer Umstände besonders zu beachten. Auch muß man, wenn mehrere Nebensätze da sind, zu große Einförmigkeit in ihrer Bildung vermeiden, wenn nicht mehrere Umstände, die ganz in demselben Verhältnisse zum Hauptsatze stehen, in coordinirten Sätzen angegeben werden. In einer guten Periode muß eine gewisse Gleichmäßigkeit der Theile Statt finden, besonders zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes, so daß dieser nicht zu kurz und abgebrochen ist, wenn nicht eben durch seine Kürze ein besonderer Eindruck erstrebt wird. Als Beispiele sorg-

fältig gebauter Perioden können folgende zwei dienen: Ut saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique jactantur, si aquam gelidam biberunt, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictantur, sic hic morbus, qui est in republica, relevatus istius poena, vehementius, vivis reliquis, ingravescet (Cic. in Cat. 1, 13). Numitor, inter primum tumultum, hostes invasisse urbem atque adortos regiam dictitans, quum pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam avocasset, postquam juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes vidit, extemplo advocato consilio, scelus in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni seque ejus auctorem ostendit (Liv. 1, 6).

Anm. 1. Lateinische Perioden (oder Vordersätze mit Nebenbestimmungen in verschiedener Form, z. B. Participien, ablativi consequentiae, und in einer anderen Ordnung angebracht, als im Deutschen, s. §. 381) müssen in deutscher Uebersetzung gewöhnlich aufgelöst werden, so daß theils die im Lateinischen auf verschiedene Weise gebildeten Nebensätze und Nebenbestimmungen zu beigeordneten, durch und (aber) verbundenen Nebensätzen gemacht werden, theils die lateinischen Nebensätze getrennt und zu Hauptsätzen gemacht werden, die auf eine passende Weise (fortsetzend) sich mit dem verbinden, was im Lateinischen der einzige Hauptsatz ist.

Anm. 2. Auch Parenthesen müssen an der sie veranlassenden Stelle eingeschaltet werden. Bisweilen steht eine Parenthese einleitend vor dem, was sie veranlaßt: Ubi dictatorem creatum esse auditum est, (tantus ejus magistratus terror erat) hostes a moenibus recessere (Liv.).

Erster Anhang zur Syntax.

Gewisse besondere Unregelmäßigkeiten in der Wortfügung.

(Ergänzung des Verbums.) In beigeordneten Sätzen §. 421.
wird oft das Verbum in dem einen aus dem anderen ergänzt, in derselben Person und Zahl oder in veränderter, nicht allein (wie im Deutschen) aus dem vorhergehenden Satze in dem nachfolgenden, sondern auch umgekehrt, aus dem nachfolgenden in dem vorhergehenden (weil im Lateinischen der Satz mit dem Verbum

zu schließen pflegt): Beate vivere alii in alio, vos in voluptate ponitis (Cic.). L. Luculli virtutem quis (nemlich imitatus est)? at quam multi villarum magnificentiam sunt imitati (id.). Nec Graeci terra nec Romanus mari bellator erat (Liv.).

Anm. Die Beziehung eines Verbums auf zwei, nach Person, Zahl und Geschlecht verschiedene Subjecte wird syllepsis, Zusammenfassung, genannt.

§. 422. (Ellipse des Verbums.) Zuweilen wird das Verbum ausgelassen, obgleich es nicht aus einem vorhergehenden oder nachfolgenden Satze ergänzt werden kann, so daß man nur aus den übrigen Worten sieht, welches Verbum hinzuzudenken ist. Diese Auslassung (Ellipse) findet sich nur in lebhafter Rede, in kurzen und einfachen Sätzen, meist indicativischen Hauptsätzen. Hierüber ist zu merken:

a. Est und sunt werden oft ausgelassen in kurzen und bündigen allgemeinen Urtheilen und Sentenzen, oder in schnellen und affectvollen Uebergängen der Rede, bisweilen auch in rasch fortschreitenden Schilderungen, die aus entgegengesetzten Gliedern bestehen, und beim Participium Perfectum in Sätzen, welche die einzelnen Glieder einer fortlaufenden Erzählung bilden: Omnia praeclara rara (Cic.). Sed haec vetera; illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum (id.) Africa fines habet ab occidente fretum nostri maris et Oceani, ab ortu solis eum locum, quem Catabathmon incolae appellant; mare saevum, importuosum; ager frugum fertilis, bonus pecori; caelo terraque inopia aquarum (Sall.). Nondum dedicata erat in Capitolio Jovis aedes; Valerius Horatiusque consules *sortiti*, uter dedicaret; Horatio sorte evenit; Publicola ad Vejentium bellum *profectus* (Liv.). Seltener werden erat und fuit (erant, fuerunt) ausgelassen, und nur wo die vergangene Zeit durch den Zusammenhang hinlänglich bezeichnet ist: Polycratem Samium felicem appellabant; nihil acciderat ei, quod nollet, nisi quod anulum, quo delectabatur, in mari abjecerat; ergo infelix unā molestiā, felix rursus,

quum is ipse anulus in praecordiis piscis inventus est? (Cic.)

b. Inquit wird bei kurzer Angabe des Personenwechsels in einem Gespräche zuweilen ausgelassen: Tum Crassus etc. Praeclare quidem dicis, Laelius (nemlich inquit); etenim video etc. (Cic.).

c. Dico und facio können in Hauptsätzen ausgelassen werden, wo eine Aussage oder eine Handlung mit einem lobenden oder tadelnden Adverb kurz bezeichnet wird: Bene igitur Chrysippus, qui omnia in perfectis et maturis docet esse meliora (Cic.). Quanto haec melius vulgus imperitorum, qui non membra solum hominis deo tribuant, sed usum etiam membrorum? (wie viel besser thut der gemeine Mann dies, d. h. handelt er darin; id.)

d. Ueberhaupt kann das Verbum in der täglichen Rede oder in Nachahmungen derselben in solchen Hauptsätzen ausgelassen werden, wo der hinzugefügte Accusativ oder andere zum Verbum gehörende Bestimmungen, z. B. ein Adverb, das Verbum andeuten, und wo man die größte Kürze im Ausdruck erreichen will: Crassus verbum nullum contra gratiam (Cic.). A me Caesar pecuniam? (nemlich postulat; id.) Ille ex me, nihilne audissem novi; ego negare (id.). Sed quid ego alios (nemlich commemoro)? ad me ipsum jam revertar (id.). Cicero Attico salutem (so oft in den Ueberschriften der Briefe). Di meliora (nemlich dent)!

Anm. 1. In gewissen Ausdrücken ist eine solche Ellipse allgemeiner Sprachgebrauch geworden, z. B. bei nihil ad me, ad te u. s. w. (nemlich pertinet, es geht mich nicht an); quid mihi (nobis u. s. w.) cum hac re? (was habe ich damit zu schaffen?) quorsum haec? Besonders in gewissen Uebergängen der Rede mit quid, wie: quid, quod (was nun dies, daß? was soll man dazu sagen, daß?), quid, si (wie nun, wenn?); quid ergo? quid enim? quid tum? quid postea? quid multa? (nemlich dicam = kurz; auch: ne multa) Gleichfalls in einigen sprichwörtlichen Ausdrücken, wie: Fortuna fortes nemlich adjuvat).

Anm. 2. Besonders merke man sich den Ausdruck nihil aliud quam, bei welchem ursprünglich das Verbum facio ausgelassen scheint, der aber alsdann ganz adverbial in der Bedeutung nur, bloß bei einem Verbum

steht, z. B. Hostes, nihil aliud quam perfusis vano timore Romanis, citato agmine abeunt (nachdem sie bloß u. s. w.; Liv.).

§. 423. (Anakoluthie.) Anakoluthie heißt der Mangel an genauem grammatischen Zusammenhang, welcher zuweilen in der Schriftsprache, wie in der täglichen Rede, entsteht, wenn der angefangene Satz entweder durch lange und verwickelte Nebensätze oder durch eingeschaltete Bemerkungen (Parenthesen, z. B. mit nam, enim) so unterbrochen wird, daß er entweder gar nicht oder nicht ohne weiteres fortgesetzt und geschlossen werden kann. Um zu bezeichnen, daß die Rede zum unterbrochenen Anfange zurückkehrt, steht dann oft eine der Partikeln verum, sed, verum tamen, sed tamen (aber, was ich sagen wollte; auch: sed haec omitto und ähnliche Ausdrücke), oder auch igitur, ergo, inquam (sage ich; mit Wiederholung des Hauptbegriffs), oder bloß ein Pronomen, das auf den Hauptbegriff zurückweist, worauf der unterbrochene Satz wiederholt und vollendet wird, oft in etwas veränderter Form, so daß der erste Anfang des Satzes ohne entsprechenden Schluß bleibt. Bisweilen wird auch ohne eine solche Bezeichnung die Rede in etwas veränderter Form fortgesetzt. (Der Satz selbst heißt ein Anakoluthon.) *) Saepe ego doctos homines — quid dico: saepe? immo, nonnunquam; saepe enim qui potui, qui puer in forum venerim neque inde unquam diutius quam quaestor abfuerim? — *sed tamen* audivi, et Athenis quum essem, doctissimos viros et in Asia Scepsium Metrodorum, quum de his ipsis rebus disputaret (Cic.). Te alio quodam modo, non solum natura et moribus, verum etiam studio et doctrina esse sapientem, nec sicut vulgus, sed ut eruditi solent appellare sapientem, qualem in Graecia neminem (nam qui septem appellantur, eos, qui ista subtilius quaerunt, in numero sapientium non habent), Athenis unum accepimus, et eum quidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum judicatum, — hanc esse in te sapientiam existimant, ut omnia tua in te posita esse ducas humanosque casus virtute inferiores putes (id.).

---

*) Ἀνακολουθία von dem negativen α und ἀκολουθῶ, folge: Inconsequenz.

Zweiter Anhang zur Syntax.

Bedeutung und Gebrauch der Pronomen.

Das persönliche Pronomen wird als Subject gewöhnlich ausgelassen, wenn nicht die Person mit Nachdruck hervorgehoben wird (im Gegensatz zu anderen oder mit Beziehung auf ihre eigene Beschaffenheit oder durch Zurückführung mehrerer Handlungen auf dasselbe Subject): Tu nidum servas, ego laudo ruris amoeni rivos (Hor.). Et tu apud patres conscriptos contra me dicere ausus es? (Cic.) Tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti, tu pretio remiges dimisisti, tu archipiratam ab oculis omnium removisti (id.). §. 424.

Der Einzelne gebraucht im Lateinischen zuweilen die erste Person des Plurals von sich selbst, wenn er mehr im Allgemeinen an die Lage der erwähnten Angelegenheit, als an seine eigene Person denkt, oder von sich als Verfasser redet: Reliquum est, ut de felicitate Pompeji pauca dicamus (Cic.). Quaerenti mihi, quanam re possem prodesse quam plurimis, nulla major occurrebat, quam si optimarum artium vias traderem meis civibus; quod compluribus jam libris me arbitror consecutum. Nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus, ad philosophiae studium in eo libro, qui est inscriptus Hortensius, et, quod genus philosophandi maxime et constans et elegans arbitraremur, quattuor Academicis libris ostendimus (id.). Auf dieselbe Weise steht dann noster für meus. §. 425.

a. Das Pronomen is (das indirecte Demonstrativ) wird als Nominativ ausgelassen, wenn man von einem schon angegebenen Subject ohne Nachdruck oder Gegensatz zu reden fortfährt; jedoch steht es da, wo man nach einer kurzen Angabe der Person, von welcher gesprochen werden soll, auf die Sache selbst eingeht: P. Annius Asellus mortuus est C. Sacerdote praetore. Is quum haberet unicam filiam, eam bonis suis heredem §. 426.

instituit (Cic.). Ebenso wird es als Accusativ oder Dativ oft ausgelassen, wenn die Person oder Sache in dem vorangestellten Haupt- oder Nebensatze oder in einem vorhergehenden beigeordneten Satze in demselben Casus steht, besonders wenn der Satz kurz und einfach ist: Fratrem tuum in ceteris rebus laudo; in hac una reprehendere cogor. Non obsistam fratris tui voluntati, quoad honestas patietur; favere non potero. Der Accusativ wird in diesem Falle bisweilen auch da ausgelassen, wo der Begriff in einem anderen Casus vorhergegangen ist: Libri, de quibus scribis, mei non sunt; sumpsi a fratre meo. Bei copulativ oder adversativ verbundenen Verben oder Adjectiven wird das Pronomen nie wiederholt, z. B. vidi eum rogavique, ne. (Ueber die Auslassung von is beim Relativ s. §. 278.)

b. Eine besondere nähere Bestimmung eines Begriffs wird durch et is (atque is, et is quidem), und zwar, neque is, und zwar nicht, mit Nachdruck hinzugefügt: Habet homo primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium (Cic.). Erant in Romana juventute adolescentes aliquot, nec ii tenui loco orti, quorum in regno libido solutior fuerat (Liv.). (Gehört der Zusatz zum Prädicat und zur Aussage überhaupt, so steht das Neutrum: et id, z. B. Apollonium doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum idque a puero; Cic.)

§. 427. a. Hic, dieser, wird gebraucht, um dasjenige zu bezeichnen, was nach Ort, Zeit oder in Gedanken das Nächste ist: Tum primum philosophia, non illa de natura, quae fuerat antiquior, sed haec, in qua de bonis et malis deque hominum vita disputatur, inventa dicitur (Cic.). Opus vel in hac magnificentia urbis conspiciendum (bei der jetzigen Pracht; Liv.). Ille, jener, weist auf etwas Entfernteres hin (veteres illi, qui), bezeichnet aber oft, was bedeutsam oder bekannt ist: Ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa quondam profugisse dicitur (Cic.). Ist von zwei vorher genannten Personen oder Sachen die Rede, so bezieht hic sich deshalb gewöhnlich auf die letztgenannte, ille auf die entferntere, z. B. Caesar beneficiis atque munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato; *ille* mansuetudine et misericordia clarus factus, *huic* severitas dig-

nitatem addiderat (Sall.). Aber mitunter bezieht hic sich nicht auf das Letztgenannte, sondern auf das, was dem Gedanken und der Sache nach das Nähere ist: Melior tutiorque est certa pax quam sperata victoria; *haec* (pax) in tua, *illa* in deorum potestate est (Liv.).

b. Hic und besonders ille beziehen sich auch auf etwas Folgendes in der Rede (so daß ille etwas Neues oder Bekanntes bezeichnet): Nonne quum multa alia mirabilia, tum illud imprimis? (besonders folgendes Ereigniß; Cic.)

Iste wird von dem gebraucht, was auf den Angeredeten bezogen wird (von dem, was in seiner Nähe ist, ihn betrifft, von ihm herrührt, erwähnt ist u. s. w.); häufig steht deshalb iste tuus, iste vester, oder iste bezeichnet dasselbe, was tuus, vester: Ista oratio, die Rede (welche du führst). Quaevis mallem causa fuisset quam ista, quam dicis (Cic.). De istis rebus exspecto tuas litteras (über die Ereignisse dort, wo du bist; id.). Doch gebraucht man iste auch von dem, was der Redende (verächtlich) von sich weist (z. B. vor dem Gerichte der Kläger vom Angeklagten), oder von dem, was man selbst kürzlich genannt und erwähnt hat (und als entfernter denkt), z. B. Fructum istum laudis, qui ex perpetua oratione percipi potuit, in alia tempora reservemus (Cic.). Utinam tibi istam mentem di immortales duint (möchten doch die Götter dir die Gesinnung geben; id.). §. 428.

Anm. Was vom Unterschiede der Bedeutung zwischen hic, ille und iste gesagt ist, gilt auch für die davon abgeleiteten Adverbien.

a. Ipse steht allein (ohne hinzugefügtes is), wo im Deutschen der Nachdruck auf selbst liegt: Accipio, quod dant; mihi enim satis est; ipsis non satis (Cic.). Quaeram ex ipsa (sie selbst; id.). (Aber is ipse, selbst er, selbst der, eben der.) §. 429.

b. In reflexiven Aussagen (zur Angabe einer Handlung des Subjects an sich selbst) steht ipse, auf das Subject bezogen, im Nominativ, wenn bezeichnet wird, was das Subject selbst thut (im Gegensatz zu dem, was Andere thun und was mit Hülfe Anderer ausgeführt wird); dagegen steht ipse in dem Casus des persönlichen oder reflexiven Pronomens, wenn bezeichnet wird, daß

die Handlung sich auf das Subject, nicht auf Andere bezieht: Non egeo medicina; me ipse consolor (Cic.). Valvae clausae repagulis subito se ipsae aperuerunt (von selbst; id.). Cato se ipse interemit (wurde nicht von Anderen getödtet). Se ipsi omnes natura diligunt (id.). — Tu quoniam rempublicam nosque conservas, fac, ut diligentissime te ipsum, mi Dolabella, custodias (id.) Ea gessimus, ut omnibus potius quam ipsis nobis consuluerimus (id.). Doch setzen die Lateiner bisweilen den Nominativ, wo man des Gegensatzes wegen einen anderen Casus erwarten könnte (um das Verhältniß der Person oder Sache als Subject und Object zugleich hervorzuheben), z. B. Verres sic erat humilis atque demissus, ut non modo populo Romano, sed etiam sibi ipse condemnatus videretur (Cic.). Secum ipsi loquuntur (id.). (Ipse per se und per se ipse, an und für sich. Romulus et ipse, ebenfalls, auch R.)

§. 430. Idem wird oft gebraucht, wo etwas Neues von einer schon erwähnten Person oder Sache ausgesagt wird, entweder um eine Gleichheit (ebenso, auch, zugleich) oder einen Gegensatz (dennoch, dagegen) zu bezeichnen: Thorius utebatur eo cibo, qui et suavissimus esset et idem facillimus ad concoquendum (Cic.). Nihil utile, quod non idem honestum (id.). Videris mihi patriae hoc munus debere, ut, quae salva per te est, per te eundem sit ornata (id.). Inventi multi sunt, qui vitam profundere pro patria parati essent, iidem (aber dagegen) gloriae jacturam ne minimam quidem facere vellent (id.).

§. 431. a. Das reflexive Pronomen und das davon abgeleitete possessive suus weisen auf das Subject zurück, ebenso wie sich: Ipse se quisque diligit (Cic.). Bestiis homines uti possunt propter suam utilitatem (id.). Fabius a me diligitur propter summam suam humanitatem (id.). Cui proposita est conservatio sui (die Erhaltung seiner selbst, Selbsterhaltung, = conservare se), necesse est huic partes quoque sui caras esse (id.). (Inter se, gegenseitig, bezieht sich auch auf das Object oder

Beziehungsobject: Etiam feras inter se partus et educatio conciliat; Cic. Ebenso ipsum per se, ipsi per se.)

b. Suus bezieht sich auch auf ein anderes Substantiv im Satze (meistens das Object oder Beziehungsobject), wenn es durch sein (ihr) eigener ausgedrückt werden kann (so daß das gegenseitige Verhältniß zwischen den beiden Vorstellungen hervorgehoben wird): Hannibalem sui cives e civitate ejecerunt (Cic.). Suis flammis delete Fidenas (Liv.). Desinant insidiari domi suae consuli (Cic.). Ebenfalls distributiv mit quisque: Sua cujusque animantis natura est (id.).

Anm. Suus, sein (ihr) eigener, bezieht sich sogar auf die überhaupt in Rede stehende Person oder Sache, obgleich sie gar nicht ausdrücklich in demselben Satze genannt wird: Is annus omnem Crassi spem morte pervertit; fuit hoc luctuosum suis (seinen Angehörigen), acerbum patriae, grave bonis omnibus (Cic.).

c. Se und suus in Nebensätzen beziehen sich nicht nur auf das Subject des Nebensatzes, sondern auch auf das Subject des Hauptsatzes, wenn der abhängige Satz als der Gedanke dieses Subjects ausgesagt wird. Dies ist immer der Fall bei einem Accusativ mit dem Infinitiv, bei Sätzen, welche den Gegenstand eines Wirkens und Strebens bezeichnen (§. 327 und 330), bei Absichtssätzen und abhängigen Fragesätzen, und bei solchen relativen und anderen Nebensätzen, welche durch den Conjunctiv als fremde Gedanken bezeichnet werden (§. 323 und 324): Sentit animus se vi sua, non aliena moveri (Cic.). (Nach einem allgemeinen Infinitiv: Haec est una omnis sapientia, non arbitrari sese scire, quod nesciat, nicht zu glauben, daß man; Cic.) Id ea de causa Caesar fecit, ne se hostes occupatum opprimerent. Exposuit, cur ea res parum sibi placeret. Accusat amicos, quod se non adjuverint. Ariovistus respondet, si quid Caesar se velit, illum ad se venire oportere (Caes.). Paetus omnes libros, quos frater suus reliquisset, mihi donavit (Cic.). Tum ei dormienti idem ille visus est rogare, ut, quoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id.). Aedui se victis ceteros incolumes fore negant (= si hostes se vicerint). Livius

Salinator Fabium rogavit, ut meminisset, opera sua (d. h. Livii) se Tarentum recepisse.

Anm. Se und suus werden auch auf die Person im Hauptsatze bezogen, deren Gedanken oder Aeußerungen der Nebensatz ausdrückt, wenn auch diese Person nicht das grammatische Subject des Hauptsatzes ist: Jam inde ab initio Faustulo spes fuerat, regiam stirpem apud se educari (Liv.). A Caesare valde liberaliter invitor, sibi ut sim legatus (Cic.).

§. 432. Die possessiven Pronomen (pronominalischen Adjective) können im Lateinischen ausgelassen werden, wenn das possessive Verhältniß sich leicht aus dem Zusammenhange ergiebt (also besonders, wenn etwas auf das Subject bezogen wird, aber auch zuweilen, wenn sie auf das Object oder Beziehungsobject hinweisen sollten), und wenn keine Art von Nachdruck auf diesem Verhältnisse ruht: Patrem amisi, quum quartum annum agebam, matrem, quum sextum (amisisti, amisit . . . agebas, agebat). Roga parentes (nemlich tuos). Manus lava et coena! Frater meus amatur ab omnibus propter morum suavitatem. Patris animum mihi reconciliasti (nemlich mei). Doch steht suus auch nicht selten, wo es ausgelassen werden könnte.

Anm. Das possessive Pronomen bezeichnet in gewissen Verbindungen (z. B. bei tempus, locus, deus, numen) das für eine Person oder Sache Passende, Richtige, Günstige: Suo loco; suo tempore. Loco aequo, tempore tuo pugnasti (Liv.). Vadimus non numine nostro (Virg.).

§. 433. Die Lateiner können zwei fragende Pronomen in einem Satze verbinden, so daß sowohl nach dem Subject als nach dem Object gefragt wird: Considera, quis quem fraudasse dicatur (wer betrogen haben soll, und wen er betrogen haben soll; Cic.). Nihil jam aliud quaerere judices debetis nisi, uter utri insidias fecerit (wer von diesen beiden dem anderen nachgestellt hat; id.).

§. 434. a. Von den unbestimmten Pronomen bezeichnet aliquis ganz allgemein jemand, etwas, irgend ein, eine einzelne unbestimmte Person oder Sache: Fecit hoc aliquis tui similis. Si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at aliquam rempublicam, quae nunc nulla est, haberemus (Cic.). Ut tarda aliqua et languida pecus (id.). Declamabam saepe cum M.

Pisone et cum Q. Pompejo aut cum aliquo quotidie (oder überhaupt mit irgend einem, fast = alius aliquis; id.). (Est aliquid, das ist doch etwas, nicht so gar nichts.) Dieselbe Bedeutung hat quis (dicat quis, dicat aliquis, jemand könnte sagen), es wird aber gebraucht, wo ein unbestimmtes Subject oder Object ganz leicht und unbetont bezeichnet werden soll (Einer), z. B. Fieri potest, ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit (Cic.).; besonders in Relativsätzen, nach quum (wenn Einer), und gewöhnlich nach si, nisi, ne, num: Quo quis versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior (id.). Galli legibus sanctum habent, si quis quid de republica a finitimis rumore ac fama acceperit, uti ad magistratum deferat (Caes.). Vereor, ne quid subsit doli.

Anm. 1. Doch findet man aliquis und die davon abgeleiteten Wörter nicht selten nach si und bisweilen nach ne, besonders wenn auf dem Pronomen einiger Nachdruck liegt (etwas, ein gewisses Maß, im Gegensatz zu Viel, Wenig, Alles): Si aliquid de summa gravitate Pompejus, si multum de cupiditate Caesar remisisset, pacem stabilem nobis habere licuisset (Cic.). Si aliquando (ein einzelnes Mal) tacent omnes, tum sortito coguntur dicere (id.).

Anm. 2. Die Mehrzahl von aliquis ist aliqui; aliquot wird nur gebraucht, wenn an eine gewisse Anzahl gedacht wird.

b. Quispiam steht ebenfalls zur Bezeichnung einer einzelnen ganz unbestimmten Person oder Sache, wie quis (dicat quispiam), aber nicht ganz so tonlos: Forsitan aliquis aliquando ejusmodi quidpiam fecerit (Cic.). Communi consuetudine sermonis abutimur, quum ita dicimus, velle aliquid quempiam aut nolle sine causa (id.).

c. Quidam ist ein gewisser (eine bestimmte Person oder Sache, auf deren genauere Bezeichnung es aber nicht ankommt): Quidam ex advocatis, homo summa virtute praeditus, intelligere se dixit, non id agi, ut verum inveniretur (Cic.). Hoc non facio, ut fortasse quibusdam videor, simulatione (id.).

Anm. Durch nonnemo, Einer und der Andere, werden einige (wenige) bestimmte, aber ungenannte Personen bezeichnet: Video de istis, qui se populares haberi volunt, abesse nonneminem (Cic.; die Rede wird mit is fortgesetzt, weil nonnemo in grammatischer Beziehung Einzahl ist).

Nonnihil, etwas (oft als Adverb: nonnihil timeo, nonnihil miror u. s. w.). Nonnullus (Adj.), nicht grade keiner, einiger.

§. 435. a. Das Substantiv quisquam und das Adjectiv ullus (welches bisweilen als Substantiv steht, s. §. 83, Anm. 3, und im Plural sowohl Substantiv als Adjectiv ist) bedeuten irgend jemand (einer), überhaupt jemand (einer), wenn es auch nur ein einziger wäre, wer und was es auch sei, ohne den Begriff einer bestimmten Einzelheit. Quisquam und ullus stehen deshalb (zuerst) in verneinenden Sätzen und in Fragen mit verneinendem Sinn, wo die Negation allgemein ist und den ganzen Satz betrifft, und nach der Präposition sine. (Die Negation geht immer vorher.) Justitia nunquam nocet cuiquam, qui eam habet (Cic.). Sine virtute neque amicitiam neque ullam rem expetendam consequi possumus (id.). Sine ullo auxilio (ohne irgend eine Hülfe, ohne alle Hülfe). Tu me existimas ab ullo malle mea legi probarique quam a te? (id.) Quisquamne istuc negat? (id.) Ebenso: Quasi vero quisquam vir excellenti animo in rempublicam ingressus optabilius quidquam arbitretur quam se a suis civibus reipublicae causa diligi (Cic.; = nemo arbitratur). Desitum est videri quidquam in socios iniquum, quum exstitisset in cives tanta crudelitas (id.; = nihil jam iniquum videbatur).

Anm. Fordert dagegen der Sinn nur die Verneinung eines gewissen einzelnen affirmativen Begriffs, so wird aliquis, quispiam gebraucht: Non ob ipsius aliquod delictum (nicht wegen dieses oder jenes von ihm selbst begangenen Versehens; Cic.). Vidi, fore, ut aliquando non Torquatus neque Torquati quispiam similis, sed ut aliquis bonorum hostis aliter indicata haec esse diceret (id.). So gewöhnlich ne quis, ne quid u. s. w. (Ne quis unquam. Ne quisquam, daß niemand, wer es auch sei: Metellus edixit, ne quisquam in castris panem aut quem alium coctum cibum venderet; Sall.) Auch wird quisquam (ullus) nicht gebraucht, wenn die Verneinung nicht den ganzen Satz betrifft, sondern ein einzelnes Wort, mit welchem sie einen eigenen verneinenden Begriff bildet: Si aliquid non habes, wenn da etwas ist, was du nicht hast, oder wenn zwei Negationen einander aufheben: *Nemo* ulla de re potest contendere neque asseverare *sine* aliqua ejus rei, quam sibi quisque placere dicit, certa et propria nota (Cic.).

b. Ferner wird quisquam (ullus) in anderen Sätzen mit Nachdruck in der Bedeutung irgend jemand, überhaupt jemand gebraucht, wie nach Comparativen (immer: taetrior tyrannus quam quisquam superiorum), in Bedingungssätzen und relativen Sätzen, wo die größte Allgemeinheit und Ausdehnung der Bedingung oder der relativen Bestimmung bezeichnet wird, und in allgemeinen mißbilligenden Urtheilen: Aut enim nemo, quod quidem magis credo, aut, si quisquam, ille sapiens fuit (Cic.). Si tempus est ullum jure hominis necandi, certe illud est non modo justum, verum etiam necessarium, quum vi vis illata defenditur (wenn es überhaupt irgend einen Zeitpunkt giebt; id.). Quamdiu quisquam erit, qui te defendere audeat, vives (so lange es jemand giebt, wer es auch sei; id.). Dum praesidia ulla fuerunt, Roscius in Sullae praesidiis fuit (id.). Nihil est exitiosius civitatibus quam quidquam agi per vim (id.).

Anm. 1. Alles, was von quisquam gilt, gilt auch von den entsprechenden Adverbien (unquam, usquam, im Gegensatz zu aliquando, alicubi, aliquo, uspiam): Bellum maxime memorabile omnium, quae unquam (jemals) gesta sunt (Liv.).

Anm. 2. In einigen Fällen kommt es auf den Redenden an, ob er den Nachdruck in die Rede legen und die Allgemeinheit ausdrücken will, welche quisquam bezeichnet, oder ob er quis, aliquis gebrauchen will: Si qua me res Romam adduxerit, enitar, si quo modo potero (wenn ich es auf die eine oder andere Weise kann), ut praeter te nemo dolorem meum sentiat; si ullo modo poterit (wenn es irgend möglich ist), ne tu quidem (Cic.).

Anm. 3. Bei nullus (dem affirmativen ullus entsprechend, im Plural sowohl Adjectiv als Substantiv) ist zu merken, daß nullius und nullo zuweilen (jedoch selten, in Prosa bei den besten Schriftstellern nie) den Genitiv und Ablativ von nihil vertreten: Graeci praeter laudem nullius avari (Hor.). Deus nullo magis hominem separavit a ceteris animalibus quam discendi facultate (Quinct.). Gewöhnlich nullius rei, nulla re. Nihili wird nur als Genitiv des Preises gebraucht (§. 255), nihilo nur als Ablativ des Preises, bei Comparativen (§. 232: nihilo melior, nihilo magis, nihilo minus) und mit den Präpositionen de, ex, pro, um „Nichts" allgemein und abstract zu bezeichnen (ex nihilo, de nihilo

nasci, aber: ex nulla re melius intelligitur, aus keinem einzelnen Dinge). Ebenso wird nihilum mit ad und in gebraucht (ad nihilum redigere, aber: ad nullam rem utilis). Non ullus, non usquam statt nullus, nusquam ist in Prosa selten.

Anm. 4. Da die Lateiner kein dem deutschen „man" entsprechendes Pronomen haben, so werden hier die verschiedenen Ausdrucksweisen angeführt, durch welche dasselbe im Lateinischen wiedergegeben wird. Man gebraucht nemlich entweder (1) einen persönlichen passiven Ausdruck, z. B. rex hic valde diligitur (man liebt hier); oder (2) einen unpersönlichen Ausdruck, z. B. non licet (man darf nicht); invidetur mihi; potest (solet) dici (s. §. 185 a und c mit Anm. 2); oder (3) die dritte Person im Plural, von einer allgemeinen Sage, Meinung, einem allgemeinen Sprachgebrauch (ajunt, dicunt, ferunt u. s. w.; putant, credunt; appellant, vocant), oder, mit Hinzufügung von vulgo oder maximam partem, von dem, was die Leute im Allgemeinen thun (vulgo ex oppidis gratulabantur Pompejo; Cic.); oder (4) die erste Person im Plural, wenn etwas Allgemeines auch von dem Redenden selbst gilt, z. B. quae volumus, credimus libenter (Caes.); oder (5) *quis*, *aliquis*, wo „man" mit dem unbestimmten „Einer" sich vertauschen läßt, z. B. dicat aliquis, Einer, man könnte sagen; oder (6) die zweite Person Sing. im Conjunctiv von einem angenommenen Subject (s. §. 325). (In einem Accus. mit dem Infin. nach einem allgemein (ohne bestimmtes Subject) ausgesagten Infinitiv kann „man" durch se ausgedrückt werden (s. §. 431, c), und in Nebensätzen zu einem solchen Infinitiv steht mitunter die dritte Person Sing. von dem unbestimmten Subject, welches im Infinitiv liegt, auf Deutsch „man": Nihil praestabilius mihi videtur quam posse dicendo hominum voluntates impellere, quo velit; Cic.)

§. 436. a. Quisque bedeutet jeder besonders, für sich (eintheilend): Suus cuique honos habetur. Suae quemque fortunae maxime poenitet. In suas quisque urbes discedunt. (Se und suus in Prosa fast immer voran.) Non est meae consuetudinis initio dicendi rationem reddere, qua de causa quemque defendam (denjenigen, von dem jedes Mal die Rede ist; Cic.). Bei der Verbindung eines relativen und eines demonstrativen Satzes steht quisque immer in dem relativen Satze, gewöhnlich (unbetont) gleich nach dem Relativ, so daß auch se und suus nach quisque stehen: Quam quisque norit artem, in hac se exerceat (Cic.; nicht: quisque exerceat se in ea arte, quam norit). Quanti

quisque se ipse facit, tanti fiat ab amicis (id.). (Bisweilen doppelt: Quod cuique obtigit, id quisque teneat; id.)

b. Dies Pronomen wird gebraucht, um ein allgemeines Verhältniß und eine Proportion in Beziehung auf jede einzelne Person oder Sache (auf jeden einzelnen Fall) zu bezeichnen, wo im Deutschen jemand (einer, etwas) gesetzt wird: Quo quisque est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius (Cic.). Ut quisque maxime ad suum commodum refert, quaecunque agit, ita minime est vir bonus (id. So oft mit dem Superlativ bei ut-ita). Ut quisque me viderat, narrabat (so oft einer mich sah; id.). In dieser Bedeutung (von einem allgemeinen Verhältniß, das sich an jedem Einzelnen zeigt) wird es häufig mit einem Superlativ verbunden, der immer vorhergeht: Maximae cuique fortunae minime credendum est (dem höchsten Glück ist immer am wenigsten zu trauen, Liv. Wörtlich: jedem Glück ist in demselben Verhältniß am wenigsten zu trauen, als es das höchste ist). Optimum quidque rarissimum est (Cic.). Ex philosophis optimus et gravissimus quisque confitetur, multa se ignorare (alle guten Philosophen; id.). (Im Masculinum und Femininum steht meistens der Singular so, aber im Neutrum auch der Plural.)

Anm. 1. Mit Ordnungszahlen steht quisque wie das deutsche jeder, z. B. decimus quisque; jeder zweite wird durch das Adjectiv alternus mit dem Substantiv im Plural ausgedrückt, z. B. alternis diebus. Quotus quisque bedeutet: wie viele? (verkleinernd; eigentlich: der wievielste in der Reihe? z. B. ob wohl jeder siebente? jeder zehnte?).

Anm. 2. Dagegen bedeutet quisque nicht: jeder = alle. Dies wird durch omnes (omnes sciunt u. s. w.) oder nemo non (§. 406) bezeichnet oder durch quivis in der Bedeutung: jeder, wer es auch sei.

Alius wiederholt bedeutet: einer — ein anderer: Aliud ex alio malum; §. 437.
aliud hic homo loquitur, aliud sentit; aliud Diogeni videri solet, aliud Antipatro (Cic.); alii Romam versus, alii in Campaniam, alii in Etruriam proficiscebantur; ebenso alter von zweien: der eine — der andere (auch unus-alter). Aber die Wiederholung von alius, oder alius mit einem davon abgeleiteten Adverb, bezeichnet auch, daß das Prädicat für die Verschiedenen, von denen die Rede ist, verschieden bestimmt wird: Disce-

debant alius in aliam partem (alius alio), sie gingen aus einander, der eine nach dieser, der andere nach jener Seite. Aliter cum aliis loqueris. Haec aliter ab aliis definiuntur. (Auch von zweien: Duo deinceps reges alius alia via civitatem auxerunt; Liv.)

Das Wichtigste der lateinischen Metrik (Verslehre).

§. 438. Der Versbau beruht im Lateinischen (und Griechischen) auf der verschiedenen Quantität (der Länge und Kürze) der Silben. (Im Deutschen dagegen beruht der Versbau auf dem Accente, der Betonung oder Tonlosigkeit der Silbe.) Ein Vers (versus, eigentlich bloß: Zeile) besteht im Lateinischen aus einer Reihe langer und kurzer Silben, welche (in kleineren Abschnitten, Füßen) mit einander nach einer bestimmten Regel wechseln, welche das Versmaß (metrum) genannt wird.

Anm. Das Wort metrum (μέτρον, Maß) wird auch von einer bestimmten Verbindung mehrerer Verse gebraucht; s. §. 450.

§. 439. Die Versfüße (pedes) oder einzelnen Silbenverbindungen, aus welchen ein Vers als aus seinen Grundtheilen zusammengesetzt ist, werden von langen und kurzen Silben im Gegensatze zu einander gebildet. Die lange Silbe hat die doppelte Dauer (mora) der kurzen. Verbindungen von Silben derselben Art (z. B. – – oder ⏑ ⏑ ⏑) sind nicht eigentliche (metrische) Versfüße, aus welchen eine gewisse Art Verse sich bilden läßt, aber sie können doch oft statt Versfüße derselben Dauer stehen, so daß eine lange Silbe durch zwei kurze oder zwei kurze Silben durch eine lange vertreten werden (z. B. – – statt – ⏑ ⏑), und es kann sogar etwas Charakteristisches an einem Versmaße sein, daß solche Füße an gewissen Stellen gebraucht werden (unechte Versfüße). Der Platz, den (in den echten Versfüßen) die lange und deshalb gewichtigere Silbe einnimmt, heißt arsis (Hebung), derjenige, den die kurze einnimmt, thesis (Senkung). (Wenn also statt – ⏑ der unechte Versfuß ⏑ ⏑ ⏑ gesetzt wird, so füllen die zwei ersten Silben die

Arsis aus; wenn – – statt – ⏑ ⏑ steht, so ist die erste Silbe in der Arsis, aber die letzte, wenn es statt ⏑ ⏑ – steht). Die Arsis kann der Thesis vorausgehen (so daß die Bewegung gleichsam abwärts geht), oder ihr folgen (so daß die Bewegung aufwärts geht).

Anm. 1. Hierbei darf man indessen (in griechischen und lateinischen Versen) nicht an eine Hebung und Senkung der Stimme denken. Die Alten bezeichneten den Vers durch die bloße Abwechselung langer und kurzer Silben. Wir lesen (fälschlich) die alten Verse wie unsere eigenen, indem wir die Silbe der Arsis betonen.

Anm. 2. Einen Vers nach seinen Füßen abmessen und vortragen heißt, ihn scandiren (scandĕre).

Die Versfüße sind: §. 440.

a. diejenigen, deren Arsis und Thesis von gleicher Dauer (zusammen vier morae) sind:

– ⏑ ⏑, dactȳlus,

⏑ ⏑ –, anapaestus.

b. diejenigen, deren Arsis von der doppelten Dauer als die Thesis ist (zusammen drei morae):

– ⏑, trochaeus oder chorēus,

⏑ –, iambus.

c. diejenigen, in denen der eine Theil des Fußes von anderthalbmal so langer Dauer ist als der andere (zusammen fünf morae):

– ⏑ –, creticus (mit doppelter Arsis),

– ⏑ ⏑ ⏑, paeon primus,

⏑ ⏑ ⏑ –, paeon quartus.

d. Unechte Versfüße:

– –, spondēus (statt des Dactylus oder Anapäst),

⏑ ⏑ ⏑, tribrăchys (statt des Trochäus oder Jambus; wurde auch oft Trochäus genannt).

Hierzu kann man den zusammengesetzten Fuß choriambus fügen (– ⏑ ⏑ –, ein Trochäus und ein Jambus).

Anm. In anapästischen, trochäischen und iambischen Versen werden zwei Füße als eine Dipodie (Doppelfuß) gezählt.

Ein Vers wird entweder durch mehrmalige Wiederholung desselben Fußes gebildet (einfacher Vers) oder durch Vereinigung §. 441.

und Mischung verschiedener Füße (zusammengesetzter Vers). Eine Versform kann oft ungeachtet einzelner Abweichungen und Umtauschungen der Füße kenntlich sein und im Ganzen denselben Eindruck machen, besonders längere einfache Verse, welche ohne Einmischung anderer wiederholt werden (s. unten bei den einzelnen Versarten). Die letzte Silbe lateinischer Verse ist immer gleichgültig (anceps), lang oder kurz, da die genaue Vergleichung hier durch das Einhalten aufhört (aber sie kann deshalb auch nie aufgelöst werden, – in ⏑⏑). Ein Vers schließt oft so, daß der letzte Fuß unvollständig ist, und heißt dann versus catalecticus*).

§. 442. Caesura (Durchschneidung) heißt die Theilung gewisser längerer Verse in zwei Theile dadurch, daß an einer bestimmten Stelle ein Wort regelmäßig in der Mitte eines Versfußes endet. Dadurch entsteht ein Ruhepunkt, der jedoch nicht den Zusammenhang des Verses unterbricht, da der unvollendete Fuß die Aufmerksamkeit darauf hinlenkt. In einigen anderen längeren Versen findet ein solcher Abschnitt sich am Ende eines Fußes (diaerĕsis); dann hat aber der Schluß des Verses gewöhnlich eine andere (katalektische) Form, so daß dadurch die Aufmerksamkeit auf das Ende hingelenkt wird.

§. 443. a. Die prosodische Richtigkeit eines Verses beruht darauf, daß alle Silben nach ihrer richtigen Aussprache und Quantität gebraucht sind, wobei jedoch zu merken ist, daß gewisse Freiheiten in der Aussprache einzelner Wörter und Formen als in der Poesie erlaubt angesehen wurden.

Von solchen Freiheiten sind (außer der Aussprache illĭus, unĭus, alterĭus, s. §. 27, Anm. 1, und stetĕrunt für stetērunt, s. §. 106, a) besonders folgende zu merken:

1. i oder u nach einem Consonanten lauten in Versen oft wie j oder v, z. B. abjes, consiljum, genva, tenvia statt abies, consilium, genua, tenuia. Umgekehrt wird v in u aufgelöst, z. B. suëmus statt svemus, silua, soluo, dissoluendus statt silva, solvo, dissolvendus. (Diaerĕsis, Auflösung.)

2. Zwei Vocale werden zuweilen zu einem Laute verbunden, z. B.

---

*) κατάληξις, das Aufhören.

de͡in, de͡inde, pro͡inde, besonders oft e mit i, a, o in Wörtern, deren Nominativ sich auf eus, ea, eum endigt, z. B. alve͡i, cere͡a, aure͡o. (Synaerĕsis oder synizēsis, Zusammensinken.)

3. In einigen Wörtern, welche sonst nicht in einer gewissen Art Verse gebraucht werden können (z. B. Prĭămĭdes, rĕlĭgĭo, rĕlĭquĭae nicht im Hexameter), wird die erste Silbe verlängert (Prīamides, rēligio, rēliquiae). (Für pŭĕrĭtĭa sagt Horaz puertia.)

Anm. 1. In der Arsis daktylischer Verse (Hexameter) wird von mehrsilbigen Wörtern eine kurze Endsilbe, die auf einen Consonanten ausgeht, bisweilen als lang gebraucht; ebenso bisweilen que in der zweiten Arsis des Hexameters:

Desine plura, puēr, et quod nunc instat, agamus (Virg.).
Pectoribūs inhians spirantia consulit exta (id.).
Sideraquē ventique nocent avidaeque volucres (Ovid).
(Angulus ridēt, ubi non Hymetto; Hor. in einem sapphischen Verse.)

Anm. 2. Der Gebrauch einer gewöhnlich langen Silbe als kurz heißt systŏle (Zusammenziehung), der Gebrauch einer kurzen als lang diastŏle (Dehnung).

Anm. 3. Die alten komischen Dichter (Plautus und Terenz) gebrauchen in vielen Fällen Silben, welche durch Position lang sind, als kurz (§. 14). Ebenfalls weichen sie (besonders Plautus) durch Zusammenziehung und Ausstoßung von Silben (syncŏpe) nicht selten von der gewöhnlichen Aussprache der Wörter ab. Dazu kommt, daß sie die Versmaße selbst (mit Beziehung auf die Füße, die gebraucht werden können u. s. w.) sehr frei behandelt haben, so daß die metrische Lesung und Erklärung ihrer Verse oft sehr schwierig ist, um so mehr, da sie an vielen Stellen, besonders bei Plautus, unrichtig geschrieben sind. Sie werden deshalb hier fast ganz übergangen.

b. Wenn im Lateinischen zwei Vocale, der eine am Schluß eines Wortes, der andere am Anfange des folgenden Wortes, zusammenstoßen und getrennt und deutlich ausgesprochen werden sollen, entsteht eine beschwerliche Stockung (hiatus) in der Aussprache. Darum wird beim Lesen der Verse der erste Vocal, er mag lang oder kurz sein, ausgelassen, welches elisio (Ausstoßung, ecthlipsis) oder synaloephe (Verschmelzung) genannt wird, z. B. saper' aude, quoqu' et, Dardanid' e muris, ultr' Asiam, statt: sapere aude, quoque et, Dardanidae e muris, ultro Asiam. Dasselbe geschieht, auch wenn das zweite Wort mit einem h an-

fängt (§. 6, Anm.) oder das erste auf ein m ausgeht (da m am Schluß eines Wortes vor einem folgenden Vocal schwach und dunkel ausgesprochen wird): toller' humo, mult' ille, ventur' excidio, nox' et, statt: tollere humo, multum ille, venturum excidio, noxam et. (Der Zusammenstoß von Vocalen am Ende und zu Anfang zweier Verse verursacht keinen Mißlaut, da ein Ruhepunkt zwischen sie fällt.)

Anm. 1. Doch haben die Dichter sich in längeren daktylischen Versen (Hexametern) zuweilen einen Hiatus erlaubt, d. h. den Zusammenstoß eines Endvocals, der des Verses wegen gelesen werden muß, mit einem folgenden Vocal, in Fällen, wo er weniger anstößig war, nemlich (a) bei einem langen Endvocal oder Diphthong (ae) in der Arsis: Quid struit et qua spē ĭnĭmica in gente moratur? (Virg.); Ō ŭbĭ campi (id.), meistens bei der Cäsur; (b) bei einem langen Endvocal (Diphthong) in der Thesis, aber so, daß der Vocal in der Aussprache kurz wird: Credimus, an, quĭ ămant, ipsi sibi somnia fingunt? (Virg.); Insulăe Īonio in magno (id.); (c) bei einem kurzen Endvocal (in der Thesis), wo zugleich ein Abschluß des Sinnes, eine Cäsur oder eine Wiederholung desselben Wortes Statt findet: Et vera incessu patuit dĕă; īlle ubi matrem (Virg.). In einer Silbe auf m ist der Hiatus höchst selten.

Anm. 2. Interjectionen, die bloß aus einem Vocal bestehen, können nicht elidirt werden; ae am Ende eines Wortes wird selten vor einem kurzen Vocal elidirt, auch nicht ein langer Vocal nach und vor einem kurzen.

§. 444. Von den einfachen daktylischen Versen ist der wichtigste und der einzige, der für sich allein, ohne Vermischung mit anderen Versen, gebraucht wird, der Hexameter, versus hexamĕter (von metrum, in der Bedeutung „Fuß"). Er besteht aus fünf Daktylen und einem Trochäus (oder aus sechs Daktylen, von denen der letzte katalektisch ist). Jeder der vier ersten Daktylen kann mit einem Spondeus vertauscht werden. Der fünfte Daktyl wird von den im Versbau sorgfältigsten Dichtern sehr selten mit einem Spondeus vertauscht, weil dadurch die daktylische Form des Verses weniger deutlich wird. Steht ein Spondeus im fünften Fuß (spondeischer Vers), so ist der vierte Fuß gewöhnlich ein Daktyl. Der Hexameter hat in der Regel eine Cäsur im dritten

Fuß, entweder nach der Arsis (männliche Cäsur)*) oder nach der ersten kurzen Silbe des Daktyls (weibliche Cäsur)**); im letzteren Falle aber gewöhnlich zugleich eine Cäsur nach der Arsis des vierten Fußes***), welche dann den Abschnitt im Verse bildet:

Arma virumque cano, | Trojae qui primus ab oris (Virg.).
Vi superum, saevae | memorem Junonis ob iram (id.).
Quidve dolens regina ꞌ deum | tot volvere casus (id.).
Insignem pietate ꞌ virum, | tot adire labores (id.).

Bisweilen ist keine Cäsur im dritten Fuß, sondern allein nach der Arsis des vierten:

Illi se praedae accingunt | dapibusque futuris (Virg.).

Der Hexameter wird in erzählenden (epischen) Gedichten (versus heroicus, Vers des Heldengedichts), sowie in Lehrgedichten, Satiren und poetischen Briefen gebraucht.

Anm. Que am Ende eines Hexameters wird zuweilen vor einem Vocal zu Anfang des folgenden Verses elidirt (versus hypermeter).

a. Folgende daktylische Verse werden (von Horaz) in Verbindung mit anderen gebraucht: §. 445.

– ⏑ ⏑ – ⏓ (versus Adonius), z. B.

Fusce, pharetra.

– ⏖ – ⏑ ⏑ ⏓ (versus Archilochius minor):

Pulvis et umbra sumus.

– ⏕ – ⏕ – (⏕) – ⏓ (v. dactylicus tetrameter catalecticus):

Carmine perpetuo celebrare.
O fortes pejoraque passi.
(Mensorem cohibent, Archyta.)

b. Ein daktylischer Vers von eigenthümlicher Form ist der sogenannte Pentameter, der aus zwei, stets durch die Diäresis (§. 442) getrennten Theilen besteht, deren jeder zwei Daktylen

---

*) Caesura penthemimeres (πενθημιμερής), nach dem fünften Halbfuß.

**) Caes. κατὰ τρίτον τροχαῖον, nach dem Trochäus des dritten Fußes.

***) Caesura hephthemimeres (ἑφθημιμερής), nach dem siebenten Halbfuß.

und eine Silbe eines abgebrochenen Fußes (im ersten Abschnitt immer eine lange Silbe) hat. Statt der Daktylen im ersten Theile können auch Spondeen gebraucht werden. Der Pentameter wird nie allein gebraucht, sondern ein Hexameter und ein Pentameter werden zu einem Distichon (Doppelvers) verbunden, und diese Versverbindung wird fortlaufend wiederholt:

Tempora cum causis Latium digesta per annum
Lapsaque sub terras | ortaque signa canam (Ovid.).

Anm. Diese Form wird besonders in Elegien (versus elegiacus) und Epigrammen angewendet (von Ovid auch im Lehrgedicht).

§. 446. Der gewöhnliche anapästische Vers ist versus anapaestus dimeter (metrum von der Dipodie verstanden, s. §. 440, Anm.), welcher aus vier Anapästen besteht, mit einer Diäresis zwischen dem zweiten und dritten. Die Anapästen können mit Spondeen, und diese wieder mit Daktylen vertauscht werden. (Seneca gebraucht nicht den Daktylus im letzten Fuße.) Doch wird nicht jede Zeile völlig als ein Vers für sich betrachtet, sondern eine ganze Reihe von Versen (ein System) so verbunden, daß (bei den Griechen ohne Ausnahme) der Hiatus ausgeschlossen und die letzte Silbe nicht anceps ist und Schluß- und Anfangsconsonant Position bewirken, bis das System bei einem Gedankenabschnitt endet, bisweilen mit einem versus monometer von zwei Anapästen (im Griechischen mit einem katalektischen Schlusse). Diese Anapästen wurden in Chorgesängen gebraucht (im Lateinischen allein in Tragödien, von welchen nur die des Seneca erhalten sind), z. B. (Sen. Hippol. 1124 ff.):

Quanti casus humana rotant!
Minor in parvis Fortuna furit
Leviusque ferit leviora deus;
Servat placidos obscura quies,
Praebetque senes casa securos.

§. 447. Trochäische Verse werden in Dipodien eingetheilt, und in längeren Versen kann der zweite Fuß der Dipodie mit einem Spondeus vertauscht werden, ohne daß die trochäische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste trochäische Vers (in lebhaften Scenen der Tragödien und Komödien) ist der katalektische Tetrameter (versus tetrameter trochaicus catalecticus, auch v. trochaicus septenarius nach der Zahl der vollständigen Füße). Er besteht aus sieben Trochäen und einer Silbe und hat die Diäresis nach dem

vierten Fuße. Statt der Trochäen kann überall ein Tribrachys und an den geraden Stellen (2, 4, 6, den letzten in den Dipodien) ein Spondeus stehen:

Nulla vox humana constat | absque septem litteris,
Rite vocavit vocales | quas magistra Graecia.

Bei den Komikern wird die Diäresis nicht immer beobachtet; sie gebrauchen oft Spondeen an allen Stellen außer im siebenten Fuß, und setzen auch einen Daktyl oder Anapäst statt des Spondeus, so daß die Form des Verses sehr abwechselnd ist.

Von anderen trochäischen Versen gebraucht Horaz:

– ⏑ – ⏑ – ⏑ ≚ (v. troch. dimeter catalecticus):
Truditur dies die.

Jambische Verse werden nach Dipodien (§. 440, Anm.) gemessen, und in längeren Versen kann der erste Fuß jeder Dipodie mit einem Spondeus vertauscht werden. Der gebräuchlichste iambische Vers ist der sechsfüßige, versus iambicus trimeter (nach den drei Dipodien) oder senarius (nach den Füßen), der theils in eigenen kleineren Gedichten, allein oder mit anderen iambischen Versen, gebraucht wird, theils der gewöhnliche Vers im Dialoge der Schauspiele ist. Bei den sorgfältigsten Dichtern (wie Horaz) kann an den ungeraden Stellen (1, 3, 5) ein Spondeus statt des Jambus stehen, und (obgleich seltener) ein Tribrachys statt jedes Jambus, außer des letzten. (Sehr selten wird der Spondeus wieder im ersten und dritten Fuße mit einem Daktylus, oder im ersten mit einem Anapäst vertauscht.) Der Vers hat gewöhnlich eine Cäsur nach der Thesis des dritten Fußes oder, wenn sie hier fehlt, nach der Thesis des vierten. Die Form ist also diese (Hor. Epod. 17): §. 448.

⏑ – ⏑ – ⏑	– ⏑	– ⏑ – ⏑ ≚
– –		–
⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑	⏑⏑ ⏑	⏑⏑ ⏑⏑⏑

Die Komiker erlauben sich größere Abweichungen, indem sie auch an den geraden Stellen (2, 4), nur nicht im sechsten Fuße, einen Spondeus setzen, und hin und wieder den Daktyl und Anapäst an jeder der fünf ersten Stellen gebrauchen, z. B. (Ter. Andr. prol. init.):

Poëta quum primum animum ad scribendum adpulit,
Id sibi negoti credidit solum dari,
Populo ut placerent, quas fecisset fabulas;
Verum aliter evenire multo intellegit;
Nam in prologis scribundis operam abutitur.

Anm. Die Komiker gebrauchen außerdem iambische Tetrameter, theils vollständige von acht Füßen (octonarii), theils katalektische (septenarii) von sieben Füßen und einer Silbe, gewöhnlich mit einer Diäresis nach dem vierten Fuße und großer Freiheit in Abwechslung der Füße.

b. Von anderen iambischen Versen finden sich (bei Horaz):

⏓– ⏑– ⏓– ⏑– (versus iamb. dimeter).
(–⏑⏑)(⏑⏑⏑)

Imbres nivesque comparat.

⏓– ⏑– ⏓– ⏑– ⏑– ⏓ (v. iamb. trimeter catalecticus):
(⏑⏑⏑)

Trahuntque siccas machinae carinas.

⏓– ⏑– –– ⏑– ⏓ (v. Alcaicus enneasyllabus):

Et scindat haerentem coronam *).

Anm. 1. Choliambus (v. scazon, hinkender Jambus) wird ein Vers genannt, welcher entsteht, wenn der letzte Jambus eines iambischen Trimeters mit einem Trochäus oder Spondeus vertauscht wird. Der fünfte Fuß ist dann immer ein reiner Jambus.

Anm. 2. Kretische und päonische Verse kommen nur bei den Komikern vor und werden hier übergangen. Der Choriambus entsteht, wenn eine daktylische Bewegung in der Arsis von einer neuen Arsis unterbrochen wird. In den Versen, welche choriambische genannt werden, kommt der Choriambus ein oder mehrere Mal in der Mitte eines zusammengesetzten Verses vor; s. im nächsten Paragraphen. Nur in einer Ode (III, 12) hat Horaz eine griechische Form nachgeahmt, welche darin besteht, daß eine choriambische Bewegung, mit einem Anapäst eingeleitet (⏑⏑––⏑⏑––⏑⏑–), ununterbrochen bis zum Schluß fortgesetzt wird (oder eigentlich in Abschnitten, deren jeder die Silbenverbindung ⏑⏑––, welche man Jonicus a minore nennt, zehnmal enthält).

---

*) Dieser iambische Vers enthält dadurch, daß der dritte Fuß immer ein Spondeus ist, einen eigenthümlichen Charakter.

Zusammengesetzte Verse enthalten eine künstlichere, jedoch leicht aufzufassende Bewegung. Wenn die daktylische Bewegung in Trochäen übergeht, heißt die Versform logaödisch *). Zuweilen wird vor einer daktylischen oder logaödischen Reihe ein einleitender zweisilbiger Fuß (die Basis) gesetzt. In anderen Versen zeigt sich in der Mitte die choriambische Form, und der Schluß ist logaödisch. Die zusammengesetzten Verse machen einen lebhafteren Eindruck und gehören zum Charakter der lyrischen Dichtung. Die wichtigsten (besonders von Horaz gebrauchten) Formen sind: §. 449.

[– ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏓ (v. Aristophanicus):

Lydia, dic, per omnes.]

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏓ (v. Alcaicus decasyllabus):

Nec virides metuunt colubras.

– ⏖ – ⏖ – ⏖ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏓ (v. Archilochius major):

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

– – – ⏑ ⏑ – ⏓ (v. Pherecratēus):

Vis formosa videri.

– – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏓ (v. Glyconicus):

Nil mortalibus arduum est.

[– ⏒ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏓ (v. Phalaecius, nicht bei Horaz):
⏑ ⏑

Vivamus, mea Lesbia, atque amemus (Catull.)].

⏒ – ˈ⏑ – ˈ– | – ˈ⏑ ⏑ – ˈ⏑ ⏓ (v. Alcaicus hendecasyllabus):

Dulce et decorum est pro patria mori.

– ⏑ˈ – – ˈ– | ⏑ ⏑ˈ – ⏑ˈ – ⏓ (v. Sapphicus):

Integer vitae scelerisque purus.

Anm. Die Cäsur kann auch nach der ersten kurzen Silbe des Daktylus stehen **).

[– ⏑ˈ – – ˈ– ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ˈ – ⏑ˈ – ⏓ (v. Sapphicus major):

Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum.]

---

*) Von λόγος, Rede, und ἀοιδή, Gesang.

**) Der elfsilbige alcäische Vers besteht aus Jamben mit einem Anapäst im vierten Fuße, der sapphische aus Trochäen mit einem Daktyl im dritten Fuße; aber (bei Horaz) wird in der dritten Stelle des alcäischen Verses und in der zweiten des sapphischen ein Spondeus für den Jambus oder Trochäus gesetzt.

– – ' – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ ' – ⏑ ' ⏓ (v. Asclepiadeus minor):

Crescentem sequitur cura pecuniam.

– – ' – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ ' – ⏑ ' ⏓ (v. Asclepiadeus major):

Quis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat.

Anm. Die sogenannten versus asynartēti, welche aus zwei lose verbundenen Abschnitten bestehen, so daß zwischen den Abschnitten ein Hiatus sein kann und die Endsilbe des ersten Abschnittes anceps ist, werden (wenigstens bei Horaz) am besten als zwei Verse angesehen. Als solche werden angeführt: – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏓ | ⏓ – ⏑ – ⏓ – ⏑ ⏓ (v. elegiambus) und ⏓ – ⏑ – ⏓ – ⏑ ⏓ | – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏓ (v. iambelegus).

§. 450. In lyrischen Gedichten wird am häufigsten nicht ein einzelner fortlaufender Vers gebraucht, sondern entweder eine Verbindung von zwei verschiedenen (einfachen oder zusammengesetzten) Versen, welche wiederholt wird (distichische Verbindung), oder eine Verbindung mehrerer Zeilen, welche eine Strophe*) genannt wird. Jede solche besondere Verbindung wird oft ein Metrum genannt. Die von Horaz (außer den distichischen Verbindungen) gebrauchten Strophen sind:

I. Die sapphische Strophe: drei sapphische Verse (§. 449) und ein adonischer Vers (§. 445); s. z. B. die zweite Ode im ersten Buch.

Anm. In dieser Strophe findet sich bisweilen eine Silbe am Ende einer Zeile vor einem Vocale in der nächsten Zeile elidirt (z. B. Od. II, 2, 18), und ein Wort zwischen dem dritten sapphischen Verse und dem adonischen Verse getheilt (Od. I, 2, 19).

II. Die erste asklepiadeische Strophe: drei kleinere asklepiadeische Verse (§. 449) und ein glykonischer (ebds.); s. z. B. die sechste Ode im ersten Buch.

III. Die zweite asklepiadeische Strophe: zwei kleinere asklepiadeische Verse, ein pherekratischer (§. 449) und ein glykonischer; s. z. B. die vierzehnte Ode im ersten Buch.

IV. Die alcäische Strophe: zwei alcäische elfsilbige Verse (Alcaici hendecasyllabi, §. 449), ein alcäischer neunsilbiger

---

*) στροφή, Wendung.

Vers (Alc. enneasyllabus, §. 448 b), und ein alcäischer zehnsilbiger Vers (Alc. decasyllabus, §. 449); s. z. B. die neunte Ode im ersten Buch.

Anm. 1. Diese Strophen sind nach der griechischen Dichterin Sappho und den Dichtern Asklepiades und Alcäus benannt.

Anm. 2. Die bei Horaz vorkommenden distichischen Verbindungen sind mit den herkömmlichen Namen folgende:

1. Das zweite asklepiadeische Metrum: ein glykonischer Vers und der kleinere asklepiadeische, z. B. Buch I, Ode 3. (Als erstes asklepiadeisches Metrum wird der fortlaufende Gebrauch des kleineren asklepiadeischen Verses bezeichnet, z. B. I, 1; als drittes und viertes die erste und zweite asklepiadeische Strophe, s. II und III.)
2. Das größere sapphische Metrum: ein aristophanischer und ein größerer sapphischer Vers (§. 449), z. B. I, 8.
3. Das erste archilochische Metrum: ein daktylischer Hexameter und ein kleinerer archilochischer Vers (§. 445 a), z. B. IV, 7.
4. Das zweite archilochische Metrum: ein Hexameter und ein iambelegischer Vers (§. 449, Anm.). Wird der iambelegus als zwei Verse betrachtet, so wird dieses Metrum eine Strophe von drei Zeilen. Epod. 13.
5. Das dritte archilochische Metrum: ein iambischer Trimeter (§. 448 a) und ein elegiambischer Vers (§. 449, Anm.); kann auch als Strophe von drei Zeilen betrachtet werden. Epod. 11.
6. Das vierte archilochische Metrum: ein größerer archilochischer Vers (§. 449) und ein katalektischer iambischer Trimeter (§. 448 b). Od. I, 4.
7. Das alkmanische Metrum: ein Hexameter und ein daktylischer katalektischer Tetrameter (§. 445 a). Od. I, 7.
8. Das zweite iambische Metrum: ein iambischer Trimeter und ein iambischer Dimeter. Epod. 1. (Als erstes iambisches Metrum wird der fortlaufende Gebrauch des iambischen Trimeters bezeichnet; Epod. 17.)
9. Das erste pythiambische Metrum: ein Hexameter und ein iambischer Dimeter. Epod. 14.
10. Das zweite pythiambische Metrum: ein Hexameter und ein iambischer Trimeter. Epod. 16.
11. Das trochäische Metrum: eine katalektischer trochäischer Dimeter (§. 447) und ein katalektischer iambischer Trimeter. Od. II, 18.

Die meisten dieser Verbindungen sind von Horaz nur in wenigen oder in einem einzelnen Gedichte gebraucht worden.

Beigaben zur Grammatik.

I. Die römische Weise, das Datum zu bezeichnen.

Die Eintheilung der Zeit in Wochen von 7 Tagen mit besonderen Namen war bei den alten Römern (vor der Einführung des Christenthums) nicht gebräuchlich. Die Monate wurden mit den von den Römern zu uns gekommenen Namen bezeichnet, welche Adjective sind, bei denen mensis ergänzt wird und hinzugefügt werden kann (mense Aprili). (Julius und Augustus hießen bis zur Zeit des Kaisers Augustus Quinctīlis und Sextīlis.) Die Monatstage wurden nach drei Haupttagen in jedem Monate bezeichnet, welche Calendae (Kal.), Nonae und Idus (Gen. Iduum) hießen, und zu welchen der Name des Monats als Adjectiv gefügt wurde: Calendae Januariae, Nonis Decembribus u. s. w. (weniger richtig Calendae Januarii). Calendae war der erste Tag des Monats, Nonae und Idus der fünfte und der dreizehnte, aber in den Monaten März, Mai, Juli und October der siebente und der fünfzehnte. Von diesen Tagen wurde rückwärts gezählt, so daß man im Anfange des Monats angab, wie viele Tage vor Nonae und darnach vor Idus, nach den Idus aber, wie viele Tage vor Calendae des nächsten Monats. Der Tag vor Nonae (Idus, Kal.) wird durch das Adverb (Präposition) pridie mit dem Accusativ bezeichnet: pridie Nonas Januarias, pridie Calendas Februarias (31. Jan.). (Der folgende Tag ebenso durch postridie: postridie Nonas Martias.) Der nächstvorhergehende Tag hieß der dritte Tag vor Nonae (Idus, Kal.), indem Nonae (Idus, Kal.) selbst mitgezählt wurden, und so ferner die vorhergehenden, der vierte u. s. w. Aber dies wird auf eine eigenthümliche, in grammatischer Rücksicht auffallende Weise ausgedrückt, indem diem tertium, diem quartum u. s. w. im Accusativ zwischen die Präposition ante und Nonas

(Idus, Calendas) eingeschoben wird: ante diem tertium Nonas Januarias, ante diem quartum Calendas Februarias (geschrieben a. d. III Non. Jan., a. d. IV Kal. Febr. u. s. w.)*). Dieser Ausdruck wird als ein Wort betrachtet, vor welchem in und ex stehen können, z. B. ex ante diem III Nonas Junias usque ad pridie Calendas Septembres; differre aliquid in ante diem XV Calendas Novembres. (Oft wird bloß III Nonas geschrieben, welches man tertio (die) Nonas zu lesen pflegt, das aber vielleicht wie a. d. III Nonas zu lesen ist.) Die auf römische Weise angegebenen Monatstage findet man also, wenn man bei Nonae von 6 (in den vier Monaten von 8), bei Idus von 14 (16) subtrahirt, und bei Calendae, wenn man zwei zu der Anzahl von Tagen im vorhergehenden Monate addirt und von der Summe subtrahirt (weil vom ersten Tage des folgenden Monats gezählt und dieser mitgerechnet wird). A. d. III Non. Jan. = 3. Jan.; a. d. VIII Id. Jan. = 6. Jan.; a. d. XVII Kal. Febr. = 16. Jan.; a. d. XIV Kal. Mart. = 16. Febr.; a. d. V Id. Martias = 11. März.

II. Römische Geldzählung und Bruchbezeichnung.

a. (Geldzählung.) Geldsummen wurden bei den Römern (außer in der ältesten Zeit und unter den späteren Kaisern) gewöhnlich nach sestertius (nummus sestertius, bisweilen bloß nummus) berechnet, einer Silbermünze, welche anfangs $2^1/_2$, später 4 as, ungefähr 2 Silbergroschen, galt. Diese werden regelmäßig gezählt, z. B. trecenti sestertii, duo millia sestertiorum (oder sestertium, §. 27, Anm. 4). Aber für mehrere Tausende sestertii wird auch das Substantiv sestertia, Gen. sestertiorum (im Sing. ungebräuchlich) gebraucht, also: duo, septem sestertia = duo, septem millia sestertiorum; und dies ist für runde Tausende unter einer Million die gewöhnliche Bezeichnungsweise.

*) Der Ausdruck scheint eigentlich zu bedeuten: vor (am dritten Tage) Nonae u. s. w. (A. d. V. Terminalia, bei einem Festnamen).

Eine Million einzelner Sesterze heißt regelmäßig decies centena (centum) millia sestertiorum (sestertium), (zuweilen bloß decies centena, mit hinzugedachtem millia sestertium, Hor.). Aber statt dessen wird gewöhnlich der abgekürzte Ausdruck decies sestertium (oder umgekehrt sestertium decies) gebraucht, und so fort bei größeren Zahlen: undecies sestertium, 1,100,000 Sesterze, vicies, ter et vicies (2,300,000). In solchen Ausdrücken wird sestertium als ein sächliches Substantiv der Einzahl behandelt und declinirt, z. B. (Nom.) sestertium quadragies relinquitur; (Acc.) sestertium quadragies accepi; (Abl.) sestertio decies fundum emi. Bisweilen, wenn der Zusammenhang deutlich ist, wird bloß das Adverb ohne sestertium gesetzt. Größere und kleinere Zahlen werden so verbunden: Accepi vicies ducenta triginta quinque millia quadringentos decem et septem nummos (2,235,417 Sesterze; Cic.).

Sestertius wird oft durch das Zeichen HS (eigentlich IISemis, $2^1/_2$, nemlich as) bezeichnet, welches Zeichen auch für sestertia und sestertium gebraucht wird.*)

b. (Bezeichnung der Brüche.) 1. Ein Bruchtheil wird im Lateinischen, wie im Deutschen, durch die Ordnungszahl mit pars bezeichnet, z. B. pars tertia (der dritte Theil, ein Drittel), pars quarta, quinta, vicesima u. s. w.; $^1/_2$ heißt pars dimidia. Oft wird pars ausgelassen, so daß es bloß tertia, quarta u. s. w. heißt. (Man sagt jedoch nicht dimidia ohne pars, sondern dimidium, die Hälfte, und dimidia hora, dimidius modius u. s. w.) Die Zähler werden wie im Deutschen hinzugefügt, z. B. duae tertiae $^2/_3$, tres septimae $^3/_7$, quintae partes horae tres $^3/_5$ Stunde. Bisweilen wurde aber der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, z. B heres ex parte dimidia et tertia est Capito ($^1/_2 + ^1/_3 = ^5/_6$; Cic.).

Anm. Duae partes agri, tres partes u. s. w., ohne Angabe des Nenners, bedeuten $^2/_3$, $^3/_4$.

2. Der as (die römische Kupfermünze) und das Pfund (libra) wurden in 12 unciae, Unzen, getheilt, und für jede Anzahl unciae oder Zwölftel (2, 3 u. s. w.) hatte man besondere Namen. Diese Namen dienten zugleich besonders bei Erbschaften, bei Feld- und Längenmaß und bei Zinsberechnung, die Zwölftel des Ganzen, der Erbschaft (welche auch as genannt wird), der Maßeinheit (jugerum oder pes) und der Zinseinheit (1 Procent) zu bezeichnen, und wurden zuweilen auch von Zwölfteln anderer Gegenstände ge-

---

*) Zuweilen findet man in gedruckten Büchern Tausend durch einen Strich über der Zahl bezeichnet, so daß HS$\overline{X}$ decem millia sestertium oder decem sestertia ist.

braucht. Die Namen sind (außer uncia) sextans $^1/_6$, quadrans $^1/_4$, triens $^1/_3$, quincunx $^5/_{12}$, semis (Gen. semissis) $^1/_2$, septunx $^7/_{12}$, bes (Gen. bessis) $^2/_3$, dodrans $^3/_4$, dextans $^5/_6$, deunx $^{11}/_{12}$. Librae tres cum semisse ($3^1/_2$ Pfund). Heres ex asse, Erbe des Ganzen, heres ex dodrante, von $^3/_4$, ex parte dimidia et sextante. Triumviri viritim diviserunt terna jugera et septunces ($3^7/_{12}$ jugerum an jeden; Liv.).

Anm. Semis wird auch bisweilen (bei weniger guten Schriftstellern) indeclinabel hinzugefügt: foramina longa pedes tres semis (et semis), $3^1/_2$ Fuß lang.

III. Abkürzungen, welche in den Ausgaben der lateinischen Schriftsteller häufig gebraucht werden.

a. Vornamen.

A. Aulus.
App. Appius.
D. Decimus.
G. oder C. Gajus (das Richtigere) oder Cajus.
Gn. oder Cn. Gnaeus oder Cnejus.
K. Kaeso.
L. Lucius.
M. Marcus.
M'. Manius.
Mam. Mamercus.
N. oder Num. Numerius.
P. Publius.
Q. Quintus.
S. oder Sex. Sextus.
Ser. Servius.
Sp. Spurius.
T. Titus.
Ti. Tiberius.

b. Andere Wörter.

Cal. oder Kal., Calendae.
Cos. Consul.
Coss. Consules.
D. Divus (D. Caesar).
F. Filius.
Id. Idus.
Imp. Imperator.
N. Nepos (P. Mucius P. F. Q. N. = Publii filius, Quinti nepos).

Non. Nonae.
O. M. Optimus Maximus (Beiname Jupiters).
P. C. Patres Conscripti.
P. R. Populus Romanus.
Pont. Max. Pontifex Maximus.
Q. F. F. Q. S. Quod felix faustumque sit.
Q. B. F. F. Q. S. Quod bonum felix u. s. w.
Quir. Quirites.
Resp. Respublica.
S. P. Q. R. Senatus populusque Romanus.
S. C. Senatusconsultum.
S. Salutem (in Briefen).
S. D. (P.) Salutem dicit (plurimam).
S. V. B. E. E. V. Si vales, bene est; ego valeo (Eingangsformel in Briefen).
Tr. Pl. Tribunus plebis.

[illegible]

[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] P. C. R. [illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] Salomon [illegible]
[illegible]	[illegible] (P.) [illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible] quod [illegible]	[illegible] in [illegible]
[illegible]	[illegible]